



**Net Search Extender
Verwaltung und Benutzerhandbuch**



**Net Search Extender
Verwaltung und Benutzerhandbuch**

Hinweis

Vor Verwendung dieser Informationen und des darin beschriebenen Produkts sollten die allgemeinen Informationen unter Anhang B, „Bemerkungen“, auf Seite 265 gelesen werden.

Diese Veröffentlichung ist eine Übersetzung des Handbuchs
IBM DB2 Version 9.5 for Linux, UNIX, and Windows, Net Search Extender Administration and User's Guide,
IBM Form SC23-8509-01,
herausgegeben von International Business Machines Corporation, USA

© Copyright International Business Machines Corporation 1995, 2008
© Copyright IBM Deutschland GmbH 2008

Informationen, die nur für bestimmte Länder Gültigkeit haben und für Deutschland, Österreich und die Schweiz nicht zutreffen, wurden in dieser Veröffentlichung im Originaltext übernommen.

Möglicherweise sind nicht alle in dieser Übersetzung aufgeführten Produkte in Deutschland angekündigt und verfügbar; vor Entscheidungen empfiehlt sich der Kontakt mit der zuständigen IBM Geschäftsstelle.

Änderung des Textes bleibt vorbehalten.

Herausgegeben von:
SW TSC Germany
Kst. 2877
März 2008

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1. Net Search Extender - Übersicht und Konzepte 1

Net Search Extender - zentrale Konzepte	1
Skalare SQL-Suchfunktion - Übersicht	4
Suche mit gespeicherten Prozeduren - Übersicht	4
SQL-Tabellenwertfunktion - Übersicht	6
Weitere Konzepte	6
Hauptfunktionen von DB2 Net Search Extender	9
Einführung in die db2text-Befehle	10

Kapitel 2. Installation. 11

Installation von Net Search Extender in der DB2-Client/Server-Umgebung	11
Systemvoraussetzungen für die Installation	11
Installationsübersicht für einen partitionierten DB2-Server (nur AIX)	12
Installation unter UNIX	12
Installation unter Windows	13
Verzeichnis- und Dateinamen	14
Installieren der Outside In-Bibliotheken	14
Überprüfen der Installation	14
Überprüfen der Installation unter UNIX	14
Überprüfen der Installation unter Windows	15
Deinstallieren von Net Search Extender	15
Deinstallation von Net Search Extender unter UNIX	15
Deinstallation von Net Search Extender unter Windows	16

Kapitel 3. Migration auf DB2 Net Search Extender Version 9.5. 17

Kapitel 4. Planungsaspekte 19

Verzeichnispositionen und Indexspeicher	19
Suche mit gespeicherten Prozeduren - Speicherbedarf	20
Speicherbedarf für AIX (64-Bit)	20
Speicherbedarf für Windows (32-Bit und 64-Bit)	20
Speicherbedarf für Solaris (64-Bit)	20
Speicherbedarf für Linux (32-Bit und 64-Bit)	21
Aspekte von Tabellen-, Spalten- und Indexnamen	21
Dokumentformate und unterstützte Codepages	22
Filtersoftware Outside In	23
Benutzeraufgabenbereiche	23

Kapitel 5. Net Search Extender - Verwaltung 25

Net Search Extender-Instanzservices	25
Starten und Stoppen der Net Search Extender-Instanzservices mithilfe der DB2-Steuerzentrale	25
NSE-Sperrensenservices	25
Verwenden der Sperrensenservices	26
Anzeigen einer Sperrmomentaufnahme	27
Aktualisierungsservices	28

Verwenden der DB2-Steuerzentrale	29
Starten und Stoppen der Net Search Extender-Instanzservices mithilfe der DB2-Steuerzentrale	29
Aktivieren und Inaktivieren einer Datenbank mithilfe der DB2-Steuerzentrale	30
Textindexverwaltung mithilfe der DB2-Steuerzentrale	31
Erstellen eines Textindex mithilfe der DB2-Steuerzentrale	32
Pflegen eines Textindex mithilfe der DB2-Steuerzentrale	44

Kapitel 6. Entwicklung: Erstellen und Pflegen eines Textindex 51

Aktivieren einer Datenbank	51
Inaktivieren einer Datenbank	52
Erstellen eines Textindex	53
Erstellen eines Textindex für Binärdatentypen	54
Erstellen eines Textindex für einen nicht unterstützten Datentyp	55
Erstellen eines Textindex für einen Kurznamen mit Indexteilaktualisierung unter Verwendung der DB2-Replikation	56
Erstellen eines Textindex zur Verwendung durch die Suche mit gespeicherten Prozeduren	57
Erstellen von Textindizes für Sichten	59
Leistungsaspekte für die Indexierung	61
Pflegen von Textindizes	61
Aktualisieren und Reorganisieren eines Textindex	61
Aktualisieren eines Textindex	62
Ändern eines Textindex	63
Löschen von Indexereignissen	64
Löschen eines Textindex	64
Anzeigen eines Textindexstatus	64
Backup und Restore von Indizes	65
Entfernen von Dateien aus dem Verzeichnis /tmp	65

Kapitel 7. Methoden zum Durchsuchen von Text 67

Suchen nach Text mit skalaren SQL-Suchfunktionen	68
Absetzen einer Abfrage	68
Suchen und Ermitteln der Anzahl gefundener Übereinstimmungen	68
Suchen und Ermitteln der Quote eines gefundenen Textdokuments	69
Angeben von SQL-Suchargumenten	69
Suchen nach Begriffen in beliebiger Reihenfolge	69
Suchen mit den Booleschen Operatoren AND und OR	70
Suchen mit dem Booleschen Operator NOT	70
Suchen nach groben Übereinstimmungen	71
Suchen nach Teilen eines Begriffs (Platzhalterzeichen)	71
Suchen nach Begriffen, die ein Platzhalterzeichen enthalten	72

Suchen nach Begriffen in einer festen Reihenfolge	72
Suchen nach Begriffen im gleichen Satz oder Absatz	72
Suchen nach Begriffen in Abschnitten strukturierter Dokumente	72
Thesaurussuche	73
Suchen nach numerischen Attributen	73
Freitextsuche	73
Zusätzliche Suchsyntaxbeispiele	74
Suchen nach Text mithilfe einer Suche mit gespeicherten Prozeduren	74
Suchen nach Text mit einer SQL-Tabellenwertfunktion	75
Verwenden der Hervorhebungsfunktion	76
Suchen in mehreren Spalten	77
Verwenden der Textsuche in Outer Joins	78
Leistungsaspekte bei der Suche	78
Benutzerszenarios	78
Einfaches Beispiel mit der skalaren SQL-Suchfunktion	79
Einfaches Beispiel mit Verwendung des Caches und der Suche mit gespeicherten Prozeduren	80
Einfaches Beispiel mit der SQL-Tabellenwertfunktion	82
Verwenden eines Thesaurus zur Erweiterung von Suchbegriffen	82
Struktur eines Thesaurus	82
Erstellen und Kompilieren eines Thesaurus	84
Thesaurusunterstützung	86
Vom Thesaurus unterstützte CCSIDs	87
Nachrichten des Thesaurustools	88
Textsuchsteuerkomponente	91
Tokenanalyse	91
Stoppwörter	91
Konfiguration	93

Kapitel 8. Arbeiten mit strukturierten Dokumenten 95

Suche in nativ gespeicherten XML-Dokumenten	95
Verwenden des Standarddokumentmodells	96
Verwenden eines angepassten Dokumentmodells	96
XQuery-Unterstützung	97
Unterstützung für strukturierte Dokumente	99
Beschreibung strukturierter Dokumente durch ein Dokumentmodell	99
Beispiel für ein Dokumentmodell	100
Dokumentmodelle	101
Definition eines Dokumentmodells für strukturierte reine Textdokumente	103
Definition eines Dokumentmodells für HTML-Dokumente	104
Definition eines Dokumentmodells für XML-Dokumente	107
Definition eines Dokumentmodells für mit Outside In gefilterte Dokumente	111
Dokumentmodellreferenz	112
DTD für Dokumentmodelle	113
Semantik von Querverweisausdrücken (XPath)	113
Begrenzungen für Textfelder und Dokumentattribute	116
Attributwerte für Outside In-Tag	116

Kapitel 9. Referenz 119

Verwaltungsbefehle für den Instanzeigner	119
Befehl CONTROL	119
Befehl START	121
Befehl STOP	122
Verwaltungsbefehle für den Datenbankadministrator	122
Befehl ENABLE DATABASE	123
Befehl DISABLE DATABASE	124
DB2EXTHL, Befehl	125
Verwaltungsbefehle für den Texttabelleneigner	126
Befehl ACTIVATE CACHE	127
Befehl ALTER INDEX	128
Befehl CLEAR EVENTS	132
Befehl CREATE INDEX	133
Befehl DEACTIVATE CACHE	148
Befehl DROP INDEX	149
DB2EXTTH, Befehl	151
Befehl UPDATE INDEX	152
Befehl HELP	155
Befehl COPYRIGHT	156
Befehlsreferenz für die Installation und Deinstallation von Net Search Extender unter UNIX	156
Befehl db2nse_install	156
Befehl db2nse_deinstall	157
Befehl db2nsels	158
Syntax für Suchargumente	159
Syntax für Suchargumente	159
Suchparameter	162
Skalare SQL-Suchfunktion und SQL-Tabellenwertfunktion	167
CONTAINS (Skalarfunktion)	167
NUMBEROFMATCHES (Skalarfunktion)	168
SCORE (Skalarfunktion)	168
Befehl DB2EXT.TEXTSEARCH	169
DB2EXT.HIGHLIGHT	172
Funktion zur Suche mit gespeicherten Prozeduren	175
DB2EXT.TEXTSEARCH für die Suche mit gespeicherten Prozeduren	176
Net Search Extender-Nachrichten	178
Informationsnachrichten und Warnungen	178
Fehlernachrichten CTE0100 - CTE0199	178
Fehlernachrichten CTE0200 - CTE0360	200
Fehlernachrichten CTE0451 - CTE0866	225
Windows-Systemfehler	232
Net Search Extender-Informationskataloge	235
Sichten für Informationen auf Datenbankebene	235
Sichten für Informationen auf Indexebene	237
Tabellensichten für einen Textindex	240
Ursachencodes der Textsuchsteuerkomponente	243

Kapitel 10. Fehlerbehebung 251

Tracefunktion zur Fehleranalyse	251
DB2-Objekte ohne die richtigen Net Search Extender-Befehle löschen	251
Tabelle löschen	251
Datenbank löschen	251
Installationsrückkehrcodes unter Windows	252
Hinweise und Tipps	252

Anhang A. Übersicht über die technischen Informationen zu DB2 255

Bibliothek mit technischen Informationen zu DB2
im Hardcopy- oder PDF-Format 256
Bestellen gedruckter DB2-Bücher 258
Aufrufen der Hilfe für den SQL-Status über den
Befehlszeilenprozessor 259
Zugriff auf verschiedene Versionen der DB2-
Informationszentrale 259
Anzeigen von Themen in der gewünschten Sprache
in der DB2-Informationszentrale 259

Aktualisieren der auf Ihrem Computer oder Intra-
net-Server installierten DB2-Informationszentrale . 260
DB2-Lernprogramme 262
Informationen zur Fehlerbehebung in DB2 263
Bedingungen 263

Anhang B. Bemerkungen 265

Index 269

Kapitel 1. Net Search Extender - Übersicht und Konzepte

Net Search Extender - zentrale Konzepte

Net Search Extender bietet Benutzern und Anwendungsprogrammierern eine schnelle, vielseitige und angemessene Methode, um mithilfe von SQL-Abfragen Volltextdokumente zu durchsuchen, die in DB2, anderen Datenbanken und Dateisystemen gespeichert sind.

Ein umfassendes Verständnis des Leistungsspektrums von Net Search Extender setzt das Verständnis der Schlüsselbegriffe, die in diesem Abschnitt **fett** hervorgehoben sind, sowie der verschiedenen verfügbaren Optionen voraus. Darüber hinaus ist ein grundlegendes Verständnis der Konzepte und Begriffe für DB2-Datenbanken erforderlich.

Net Search Extender dient in erster Linie dem Zweck, **Textdokumente** zu durchsuchen, die in der Spalte einer Datenbanktabelle gespeichert sind.

Die Textdokumente müssen eindeutig identifizierbar sein. Net Search Extender verwendet zu diesem Zweck den **Primärschlüssel** der Tabelle.

Die Dokumente können in unterschiedlichen Formaten gespeichert werden. Die Formate umfassen entweder Formate für unstrukturierten Klartext, Formate für strukturierten Text, wie z. B. HTML oder XML, oder proprietäre Dokumentformate, wie z. B. PDF oder Microsoft Office-Dokumentformate. Für Letztere ist zusätzliche Filtersoftware erforderlich, die möglicherweise separat lizenziert werden muss.

Anstelle des sequenziellen Durchsuchens der Textdokumente während der Abfrage, das eine beträchtliche Zeit dauern würde, erstellt Net Search Extender einen **Textindex**, damit Dokumente effizient durchsucht werden können.

Ein Textindex besteht aus wichtigen **Begriffen**, die aus den Textdokumenten extrahiert wurden.

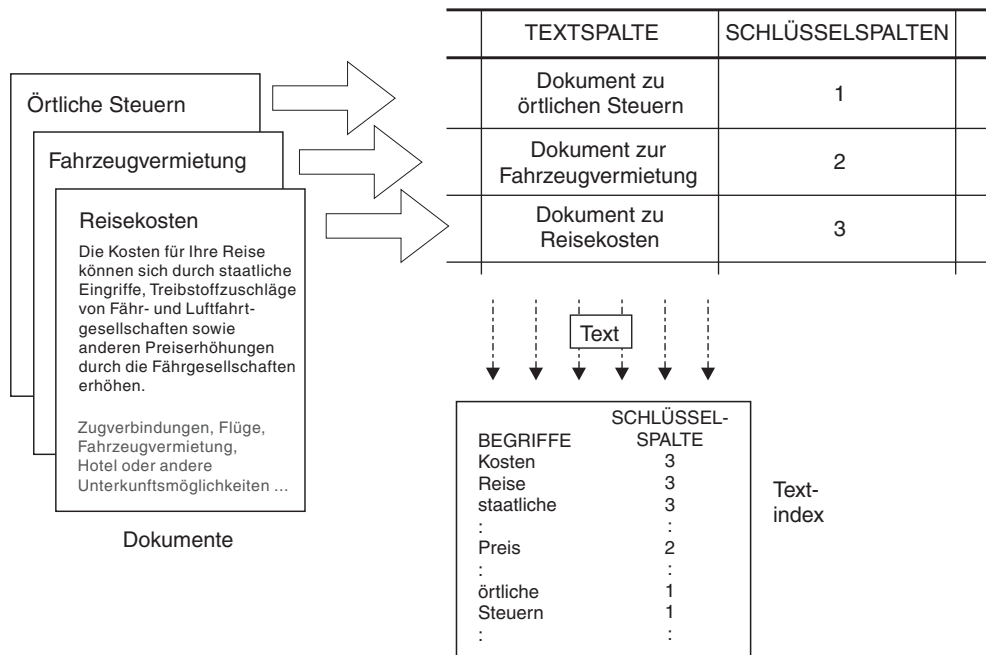


Abbildung 1. Erstellen eines Textindex

Die **Textindexerstellung** ist der Prozess der Definition und Deklaration der Merkmale des Index, wie zum Beispiel die Speicherposition des Index. Nach der Erstellung enthält der Textindex bis zu diesem Zeitpunkt keine Daten. Die **Indexaktualisierung** ist der Prozess, durch den Daten über Begriffe und Dokumente zum Textindex hinzugefügt werden. Durch die erste Indexaktualisierung werden dem Index Informationen zu allen Textdokumenten aus der Textspalte hinzugefügt. Die erste Aktualisierung wird als **Anfangsaktualisierung** bezeichnet.

Bei der Verwendung eines Textindex für die Suche sind gewisse Aspekte der Synchronisation zwischen der Tabelle und dem Textindex zu berücksichtigen, da alle Änderungen durch Hinzufügen, Löschen oder Aktualisieren an den Textdokumenten auf den Textindex übertragen werden müssen.

Die Synchronisation in Net Search Extender basiert auf **Triggern**, die automatisch Informationen über neue, geänderte und gelöschte Dokumente in einer **Protokolltabelle** speichern. Für jeden Textindex gibt es eine Protokolltabelle. Die Anwendung der Änderungsinformationen in der Protokolltabelle auf den entsprechenden Textindex wird als **Teilaktualisierung** bezeichnet.

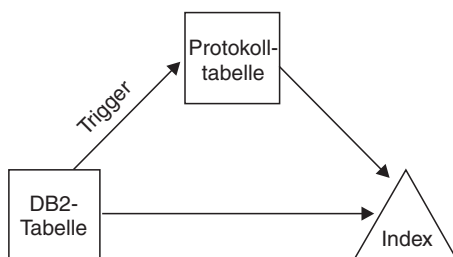


Abbildung 2. Verfahren der Teilaktualisierung

Sie können den Textindex mithilfe einer Option für die **manuelle** oder die **automatische** Ausführung aktualisieren. Die Option für die automatische Ausführung arbeitet mit einem Aktualisierungszeitplan, in dem Tage und Uhrzeiten definiert sind.

Beachten Sie, dass **keine** dieser Optionen den Textindex im Rahmen einer Transaktion synchronisiert, die Textdokumente aktualisiert, löscht und einfügt. Die asynchrone Textindexierung von Net Search Extender verbessert die Leistung und den gemeinsamen Zugriff. Die Aktualisierung wird in einer separaten Transaktion auf eine Kopie eines sehr kleinen Teils des Index angewendet. Der Index wird nur während eines sehr kurzen Zeitraums für den Lesezugriff gesperrt, wenn die Kopie an die Position des Originals gesetzt wird. Dies ist für Suchoperationen nicht sichtbar. Weitere Informationen finden Sie in „Net Search Extender-Instanzservices“ auf Seite 25.

Ein Textindex besitzt bestimmte Merkmale, wie zum Beispiel die Speicherposition der Indexdatei und die automatischen Aktualisierungsmerkmale. Bei Bedarf können Sie einige dieser Merkmale ändern. Dieser Vorgang wird als **Änderung** des Index bezeichnet. Das Ändern des Index beeinflusst keine Indexdaten.

Ein solches Merkmal legt z. B. fest, ob der Textindex mit ORDER BY für die Tabellenspalten vorsortiert werden soll. In einem solchen Fall indexiert die Anfangsaktualisierung das Textdokument in der angegebenen Reihenfolge, und die Suchergebnisse werden in dieser Reihenfolge zurückgegeben.

Es können zum Beispiel nach den Buchpreisen vorsortierte Kurzinformationen über Bücher angegeben werden. Wenn Sie nach den preisgünstigsten Büchern über relationale Datenbanksysteme suchen, können Sie Ihre Textsuche so einschränken, dass nur die ersten paar Bücher zurückgegeben werden, da diese in diesem Fall die günstigsten sind. Ohne vorsortierte Indizes müssten Sie nach allen Büchern suchen und diese mit einer Liste der günstigsten Bücher verknüpfen; diese Operation wäre kostenintensiver.

Net Search Extender ermöglicht mehrere vorsortierte Indizes pro Textspalte. Zum Beispiel kann ein Index Bücher nach dem Erscheinungsdatum und ein zweiter Index Bücher nach dem Preis vorsortieren.

In der Regel ist die erste Aktualisierung nach der Erstellung des Textindex eine Anfangsaktualisierung, während es sich bei den nachfolgenden Aktualisierungen um Teilaktualisierungen handelt. Wenn Sie jedoch mit vorsortierten Indizes arbeiten, ist es sinnvoll, die Indexreihenfolge auch bei Aktualisierungen beizubehalten. Dies wird durch die Option **RECREATE INDEX ON UPDATE** ermöglicht, die bei jeder Durchführung einer Aktualisierung für eine komplette Neuerstellung des Index sorgt.

Nachdem der Textindex aktualisiert wurde, können Sie Ihre Textsuchvorgänge mit einer der folgenden Optionen durchführen:

- Eine skalare SQL-Suchfunktion
- Eine Suche mit gespeicherten Prozeduren
- Eine SQL-Tabellenwertfunktion

Da die Suchoptionen verschiedene Ausführungsmerkmale haben, werden sie in den folgenden Abschnitten erläutert.

Skalare SQL-Suchfunktion - Übersicht

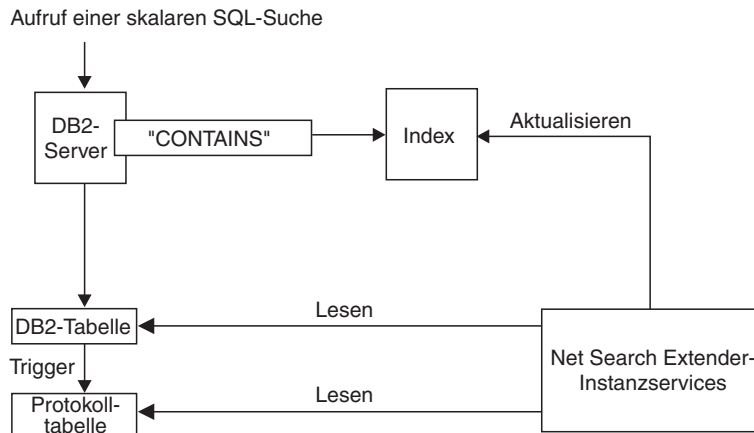


Abbildung 3. Ausführung von Suchoperationen mit einer skalaren SQL-Suchfunktion

Net Search Extender stellt drei skalare Textsuchfunktionen bereit (CONTAINS, NUMBEROFMATCHES und SCORE), die nahtlos in SQL integriert werden. Sie können die Suchfunktionen für die gleichen Komponenten verwenden, für die auch SQL-Standardausdrücke in SQL-Abfragen eingesetzt werden würden. Typische Abfragen wären zum Beispiel:

```
SELECT * FROM books WHERE CONTAINS (abstract, 'relational databases') = 1
AND PRICE <10
```

```
SELECT ISBN, SCORE (abstract, 'relational databases') as SCORE
from BOOKS
where NUMBEROFMATCHES (abstract, 'relational databases')
>5 AND PRICE <10
order by SCORE
```

Die SQL-Skalarfunktionen im Beispiel geben einen Anzeiger für den Grad der Übereinstimmung der Textdokumente mit einer angegebenen Suchbedingung zurück. Die SELECT-Phase der SQL-Abfrage bestimmt anschließend die Informationen, die an den Endbenutzer zurückgegeben werden.

Verwenden Sie die SQL-Skalarsuchfunktionen als Standardsuchmethode. Diese Suchfunktionen eignen sich für die Mehrzahl der Situationen, insbesondere wenn der Textsuchausdruck mit anderen Bedingungen kombiniert wird.

Beachten Sie, dass dem DB2-Optimierungsprogramm Schätzwerte für die Anzahl der Textdokumente, für die eine Übereinstimmung mit einem Vergleichselement CONTAINS zu erwarten ist, sowie für den Aufwand für unterschiedliche Zugriffsplanalternativen vorliegen. Das Optimierungsprogramm wählt den günstigsten Zugriffsplan aus.

Suche mit gespeicherten Prozeduren - Übersicht

In der Regel umfasst die Darstellung von Suchergebnissen beim Endbenutzer einen Aufruf für die Suchfunktion selbst, dem eine Joinoperation für die Benutzertabelle und möglicherweise eine Sortierung der Ergebnisdaten folgt. Diese Operation kann sehr kostenintensiv sein. Es gibt allerdings Situationen, in denen eine Anwendung kostenintensive Plattenoperationen durch die Ausführung der Joinoperationen für vorsortierte Daten vermeiden kann, die im Speicher abgelegt sind.

Diese Situationen sind folgende:

- Die dem Benutzer anzuzeigende Datenuntergruppe ist gering.
- Die Datenuntergruppe ist im Vorfeld bekannt.
- Die geplante Sortierreihenfolge ist festgelegt und im Vorfeld bekannt.
- Eine eingestufte Untergruppe der Suchergebnisse ist ausreichend.

Bei der Textindexerstellung müssen Sie angeben, welche Spalten aus der Tabelle oder Sicht an den Endbenutzer zurückgegeben werden sollen. Die Daten werden in einem **Cache** im Hauptspeicher gespeichert. Durch dieses Verfahren können Suchergebnisse der Suche mit gespeicherten Prozeduren äußerst schnell zurückgegeben werden. Der Cache muss **aktiviert** werden, bevor er genutzt werden kann. Dementsprechend ist auch ein Befehl zum **Inaktivieren** vorhanden.

Aufruf der Suche mit der gespeicherten Prozedur TextSearch

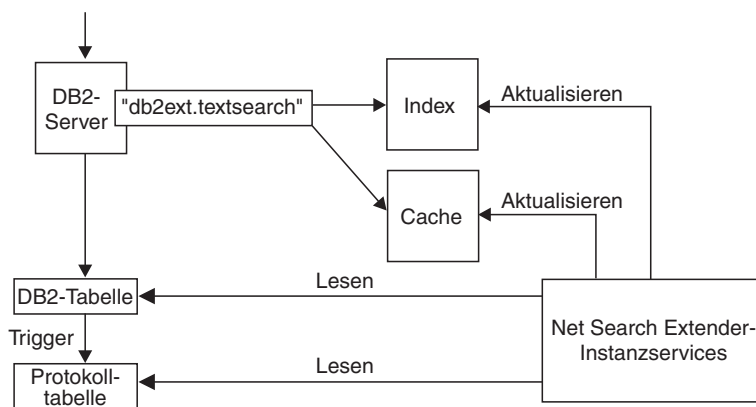


Abbildung 4. Verwenden einer Suche mit gespeicherten Prozeduren

Der Befehl **ACTIVATE** lädt Daten entweder in einen temporären Cache (der bei Aktivierung völlig neu erstellt wird) oder in einen persistenten Cache, der auf der Platte verwaltet wird.

Wenn Sie sich dazu entscheiden, die gespeicherte Prozedur für Suchoperationen zu verwenden, sind sorgfältige Speicherberechnungen erforderlich; es muss beispielsweise berechnet werden, wie viel Speicher benötigt wird und wie viel freier Speicher für Indexaktualisierungen verfügbar sein sollte. Standardwerte finden Sie in „Suche mit gespeicherten Prozeduren - Speicherbedarf“ auf Seite 20.

Die gespeicherte Prozedur kann mit Textindizes arbeiten, die für Sichten erstellt werden. Da für Sichten jedoch keine Trigger erstellt werden können, werden Änderungen nicht automatisch erkannt. Sie müssen die geänderten Informationen manuell zur Protokolltabelle hinzufügen oder die Option **RECREATE** verwenden.

Die überwiegende Verwendung der Suche mit gespeicherten Prozeduren findet in Hochleistungs- und Hochskalierbarkeitsanwendungen statt, bei denen Abfragen im Mittelpunkt des Interesses stehen, für die keine Textsuchergebnisse mit den Ergebnissen anderer komplexer SQL-Bedingungen verknüpft werden müssen.

Die funktionellen Hauptunterschiede zu skalaren SQL-Suchfunktionen sind folgende:

- Die Suche mit gespeicherten Prozeduren kann nicht in willkürlichen SQL-Abfragen verwendet werden, sondern stellt eine Abfrage für eine vordefinierte Cachtabelle dar.

- Die Suche mit gespeicherten Prozeduren kann Indizes für Sichten nutzen.
- Die Suche mit gespeicherten Prozeduren kann mehrere vorsortierte Textindizes für eine Spalte nutzen.

SQL-Tabellenwertfunktion - Übersicht

Die SQL-Tabellenwertfunktion stellt einen Kompromiss zwischen den skalaren SQL-Suchfunktionen und der Suche mit gespeicherten Prozeduren dar. Sie können zusammen mit der SQL-Tabellenwertfunktion die Funktion `db2ext.highlight` verwenden, um Informationen darüber zu erhalten, warum ein Dokument als Suchergebnis qualifiziert wurde.

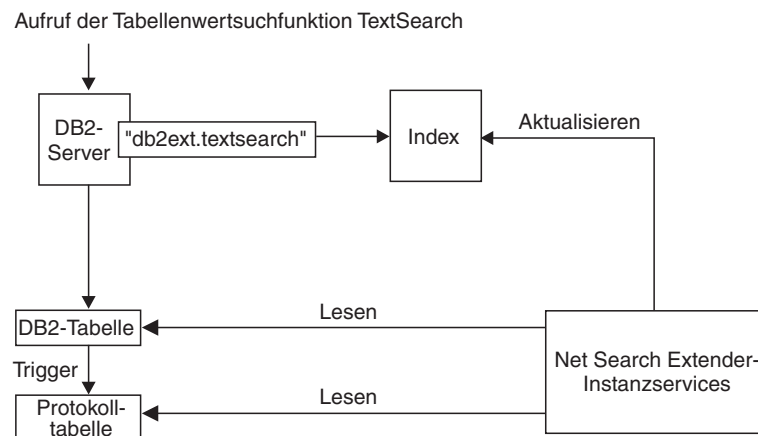


Abbildung 5. Ausführung von Suchoperationen mit einer SQL-Tabellenwertfunktion

Die funktionellen Hauptunterschiede zur Suche mit gespeicherten Prozeduren lauten wie folgt:

- Es ist kein Cache erforderlich (und es wird kein Cache genutzt).
- Die Tabellenwertfunktion kann in willkürlichen SQL-Anweisungen verwendet werden.
- Große Speicherkapazitäten sind zum Vorspeichern von Cachetabelleninhalt nicht erforderlich.

Der funktionelle Hauptunterschied zu den skalaren SQL-Suchfunktionen ist folgender:

- Die SQL-Tabellenwertfunktion kann Indizes für Sichten nutzen.

Verwenden Sie die SQL-Tabellenwertfunktion in den Fällen, in denen Sie normalerweise eine skalare SQL-Funktion verwenden würden, jedoch Textindizes für Sichten verwenden möchten.

Weitere Konzepte

Spaltenumsetzungsfunktion

Sie haben die Möglichkeit, eine eigene Funktion zum Konvertieren eines nicht unterstützten Formats oder Datentyps in ein unterstütztes Format bzw. einen unterstützten Datentyp zu verwenden. Durch Angabe einer benutzerdefinierten Funktion (UDF = User Defined Function) wird als Eingabe das Originaltextdokument abgerufen. Die Ausgabe der UDF sollte ein unterstütztes Format aufweisen, das bei der Indexierung verarbeitet werden kann.

Sie können diese Möglichkeit auch zur Indexierung von Dokumenten nutzen, die sich in externen, nicht direkt unterstützten Datenspeichern befinden. In diesem Fall enthält die DB2-Spalte Dokumentverweise, und die Funktion gibt die Dokumentinhalte zurück, die den relevanten Dokumentverweis enthalten.

Instanzservices

Die Net Search Extender-Instanzservices sorgen für die indexspezifischen Sperrservices und die Aktualisierungsservices für Textindizes (sowohl automatische als auch manuelle).

Extern gespeicherte Daten

In der Mehrheit der Fälle werden die Daten, für die Sie einen Textindex erstellen, in DB2-eigenen Tabellenspalten des Datentyps CLOB oder VARCHAR gespeichert.

Allerdings werden Textdokumente, die extern, zum Beispiel in anderen Datenbanken gespeichert sind, ebenfalls unterstützt. Für Dokumente, die in anderen Datenbanken gespeichert sind, können Sie DB2-Kurznamentabellen verwenden, um einen Textindex zu erstellen.

Sie können die Spaltenumsetzungsfunktion außerdem für Daten verwenden, die in nicht unterstützten externen Datenspeichern abgelegt sind.

Verwaltungstabellen und -sichten

In Net Search Extender sind mehrere Tabellen und Sichten verfügbar. Diese bieten Informationen zu Textindizes und ihren Merkmalen.

Unterstützung für partitionierte Datenbanken

Die Suchfunktionen von Net Search Extender verwenden die Unterstützung für partitionierte Datenbanken wie folgt:

- Die SQL-Skalarfunktion nutzt Indizes, die für eine partitionierte Tabelle erstellt werden.
- Die Suche mit gespeicherten Prozeduren und die SQL-Tabellenwertfunktion nutzen nur Tabellen eines einzigen Knotens in einer partitionierten Umgebung.
- Die Unterstützung für partitionierte Datenbanken ist nur unter AIX verfügbar.

Beachten Sie Folgendes, wenn Sie die Unterstützung für partitionierte Datenbanken aktivieren möchten:

- Stellen Sie sicher, dass DB2 vollständig, wie in der DB2-Dokumentation beschrieben, eingerichtet ist. Der NFS-Mount muss mit Rootzugriff und Setuid konfiguriert sein.
- Der Ergebnisgrenzwert (RESULT LIMIT) wird bei der Suche an jedem Knoten ausgewertet. Dies bedeutet, dass wenn Sie einen Ergebnisgrenzwert von 3 angeben und 4 Knoten verwenden, Sie möglicherweise bis zu 12 Ergebnisse erhalten.
- Wenn bei db2text start ein Problem auftritt, wird keine detaillierte Nachricht zurückgegeben, die darauf hinweist, welche verfügbaren Knoten betroffen sind. Wenn Sie db2text start ein zweites Mal absetzen, versucht das System, den Service auf den einzelnen Knoten zu starten. Der Befehl db2text start ist erfolgreich, wenn die folgende Nachricht angezeigt wird: CTE0185 Die Aktualisierungs- und Sperrservices sind bereits aktiv.

Indizes für Kurznamen in föderierten Datenbanken

Sie können auch einen Textindex für Kurznamen in einer föderierten Datenbank erstellen, der auf Tabellen in einer fernen Datenbank verweist. In diesem Fall weicht die Funktion der Protokolltabelle (für Indexteilaktualisierungen) von der Rolle dieser Tabelle für einen Index einer regulären Tabelle ab. Anders als bei regulären Tabellen können für Kurznamen keine DB2-Trigger erstellt werden, sodass Änderungsinformationen zu Dokumenten nicht in eine Protokolltabelle eingefügt werden können, die mit Triggern arbeitet. Aus diesem Grund gibt es zwei verschiedene Möglichkeiten zur Ausführung von Teilaktualisierungen zum Erstellen eines Index für einen Kurznamen:

- Die Protokolltabelle wird lokal in der föderierten Datenbank erstellt und die Anwendung ist dafür verantwortlich, dass die Protokolltabelle korrekte Änderungsinformationen zum Kurznamen enthält. Bei DB2-Sichten entspricht dies der Indexteilaktualisierung. Diese Option stellt die Standardeinstellung dar.
- Die DB2-Replikation wurde so konfiguriert, dass Änderungen an der Tabelle, auf die über den zugehörigen Kurznamen verwiesen wird, für ferne DB2-Datenbanken in einer sog. CD-Tabelle (CD = Change Data) erfasst werden. Bei relationalen Datenbanken anderer Hersteller werden die Änderungen hingegen in einer sog. CCD-Tabelle (CCD = Consistent Change Data) erfasst. DB2 Net Search Extender kann dann die CD- oder CCD-Tabelle verwenden, anstatt eine Protokolltabelle für einen Index zu einem Kurznamen zu erstellen. In diesem Fall müssen Sie die Merkmale der Erfassungstabelle im Befehl DB2TEXT CREATE INDEX angeben.

Native XML-Unterstützung

Durch die vollständige Unterstützung des SQL-XML-Datentyps können alle Net Search Extender-Suchfunktionen für XML-Dokumente verwendet werden, die nativ in der Datenbank gespeichert werden.

Die strukturelle Textsuche in XML-Dokumenten nach Abschnitten (weitere Informationen zum Suchen in **Abschnitten** finden Sie in „Suchparameter“ auf Seite 162) kann durch leistungsfähige XQuery-Verarbeitung der Suchergebnisse erweitert werden. Die Textsuchfunktion von Net Search Extender kann innerhalb der XQuery-Sprachenunterstützung von DB2 zur optimalen Verarbeitung von XML-Dokumenten genutzt werden.

Durch die Volltextsuche in der XQuery-Eingabefunktion `db2-fn:sqlquery()` ist eine Suche in XML-Dokumenten und die Verarbeitung der resultierenden XML-Dokumente mit XQuery möglich:

```
FOR $dept in db2-fn:sqlquery('select Department from MyTable
    where contains(Department, 'sections(/dept/employee/resume) "DB2 XML" ')
    = 1')/dept
RETURN $dept/employee/name
```

In diesem Beispiel hat die Spalte 'Department' den Datentyp 'XML'. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 8, „Arbeiten mit strukturierten Dokumenten“, auf Seite 95.

Es wird ein Beispiel angegeben, in dem Sie sehen können, wie XML-Daten abgefragt werden können. Ziehen Sie `<sqllib>/samples/extenders/db2ext` zu Rate. Rufen Sie `xmlsample <datenbank>` auf, um die Datenbank zu füllen, und erstellen und aktualisieren Sie die Indizes. Wenn Sie eine Verbindung zur Datenbank hergestellt haben, können Sie für die Daten mithilfe des Befehls `db2 -tvf xmlsearch` Suchoperationen durchführen.

Hauptfunktionen von DB2 Net Search Extender

Net Search Extender Version 9.5 verfügt über folgende Hauptfunktionen:

- Indexieren
 - Schnelle Indexierung sehr großer Datenmengen
 - Dynamische Aktualisierung von Indizes
 - Optional: Speichern von Tabellenspalten im Hauptspeicher während der Indexierung zur Vermeidung kostenaufwendiger physischer Leseoperationen beim Suchvorgang
 - Auswahl zwischen der Anwendung der Befehlszeile oder der DB2-Steuerzentrale für die Indexpflege
 - Unterstützung für strukturierte Textformate, wie z. B. HTML und XML
 - Unterstützung der Filtersoftware "Outside In" eines Drittherstellers
 - Unterstützung für Kurznamentabellen
 - Unterstützung für vorsortierte Textindizes
 - Unterstützung für partitionierte Datenbanken (nur AIX)
 - Native XML-Unterstützung
- Suchen
 - Boolesche Operationen
 - Umgebungssuchen nach Wörtern im gleichen Satz oder Absatz
 - Suchen nach "groben Übereinstimmungen" mit Wörtern, die eine ähnliche Schreibweise wie der Suchbegriff haben
 - Suchoperationen mit Platzhalterzeichen für Anfangs-, Mittel- und Endteile von Wörtern, für ganze Wörter und einzelne Zeichen
 - Freitextsuchoperationen nach Dokumenten, die einen bestimmten Text enthalten, wobei das Suchargument in natürlicher Sprache angegeben wird
 - Funktion für Hervorhebung, um zu zeigen, warum ein bestimmtes Dokument als Suchergebnis qualifiziert ist
 - Thesaurus-Unterstützung
 - Einschränken der Suche auf Abschnitte innerhalb von Dokumenten
 - Unterstützung für numerische Attribute
 - Hochgeschwindigkeitssuchvorgänge für eine große Anzahl von Textdokumenten mit zahlreichen gleichzeitig angemeldeten Benutzern
 - Integration in die XQuery-Verarbeitung mit der Funktion `db2-fn:sqlquery()`.
- Suchergebnisse
 - Sie können angeben, wie die Suchergebnisse bei der Indexierung sortiert werden
 - Sie können Untergruppen für Suchergebnisse angeben, wenn große Datenmengen durchsucht und umfangreiche Ergebnislisten erwartet werden
 - Sie können für Suchbegriffe mit einer großen Anzahl von Ergebnissen eine Begrenzung angeben
 - Die integrierte SQL-Funktionalität wählt in Verbindung mit dem DB2-Optimierungsprogramm auf der Grundlage der erwarteten Suchergebnisse automatisch den besten Plan aus

Einführung in die db2text-Befehle

Das folgende Beispiel zeigt einen Net Search Extender-Befehl:

```
db2text ENABLE DATABASE FOR TEXT
```

Für jeden Erstellungs- und Verwaltungsbefehl für Indizes können Sie die Datenbank, den Benutzer und das Kennwort angeben.

```
db2text ... connect TO <datenbank> USER <benutzer-id> USING <kennwort>
```

Anmerkung: Beachten Sie, dass die Datenbank durch die Umgebungsvariable DB2DBDFT angegeben wird, wenn Sie die Verbindungsoptionen im db2text-Befehl nicht angeben.

Zum Anzeigen einer Liste der Befehle geben Sie folgenden Befehl ein:

```
db2text ?
```

Zum Anzeigen der Syntax eines einzelnen Befehls geben Sie folgenden Befehl ein:

```
db2text ?befehl
```

Um beispielsweise die Syntax des Befehls CREATE INDEX anzuzeigen, verwenden Sie folgenden Befehl:

```
db2text ?CREATE INDEX
```

db2text gibt 0 zurück, wenn der Befehl erfolgreich verarbeitet wurde. Wenn der Befehl nicht verarbeitet wurde, wird 1 zurückgegeben. Beachten Sie, dass der Befehl db2text 0 mit einer Warnung zurückgibt, wenn Dokumentfehler während der Aktualisierung des Index auftreten. Informationen über Dokumentfehler sind in der Ereignistabelle des Index enthalten.

In Abhängigkeit von Ihrem Betriebssystem und Ihrer aktiven Befehlshell interpretiert das System Sonderzeichen, wie z. B. ?, (,), *, ! und ". Wenn der Befehl diese Zeichen enthält, müssen Sie daher Anführungszeichen oder ein Escapezeichen verwenden.

Im folgenden Beispiel eines UNIX-Befehls werden Sonderzeichen verwendet:

```
db2 "SELECT * FROM sample WHERE CONTAINS (DESCRIPTION, '\"enable\"') = 1"
```

Kapitel 2. Installation

Installation von Net Search Extender in der DB2-Client/Server-Umgebung

Die Net Search Extender-Suchfunktion ist in SQL integriert und wird auf dem Server ausgeführt. Daher müssen Sie Net Search Extender nicht auf dem Client installieren, um Textsuchabfragen absetzen zu können.

Wenn Sie Net Search Extender von einem fernen Client aus verwalten möchten, müssen eine der DB2-Serverversionen sowie Net Search Extender selbst auf der Clientseite installiert sein.

Systemvoraussetzungen für die Installation

Folgende Softwareversionen sind für die Ausführung von Net Search Extender erforderlich:

- DB2 Version 9.5

Die neuesten Informationen zu Systemvoraussetzungen finden Sie in Installationsvoraussetzungen für DB2-Datenbankprodukte.

Net Search Extender steht für die folgenden Betriebssysteme zur Verfügung:

Solaris SPARC (64-Bit):

- Solaris 9
- Solaris 10

AIX (64-Bit):

- AIX Version 5.2.0
- AIX Version 5.3.0.

Hinweis: Sie können die AIX-Dateigruppen unter der folgenden Adresse herunterladen:

<http://techsupport.services.ibm.com/server/fixes>

Windows x86 (Intel Pentium, Intel Xeon und AMD Athlon):

- Windows 2000, 2003
- Windows XP
- Windows Server 2000, 2003

Windows x86-64 (Intel EM64T und AMD64):

- Windows XP
- Windows Server 2003

Linux:

- Linux x86 (Intel Pentium, Intel Xeon und AMD Athlon)
- Linux x86-64 (Intel EM64T und AMD64)
- Linux unter zSeries (64-Bit)

HP-UX auf HP Integrity Itanium-basierten Systemen (64-Bit)

- HP-UX 11i Version 2
- HP-UX 11i Version 3

Wenn Sie von einer 32-Bit-Anwendung zu einer 64-Bit-Anwendung wechseln möchten, müssen Sie alle Net Search Extender-Indizes neu erstellen.

Der minimale Plattenspeicherplatz für eine typische Net Search Extender-Installation beträgt 50 MB.

Net Search Extender hat die gleichen Software- und Hardwaremindestvoraussetzungen wie DB2 Version 9.5. Informationen zu diesen Voraussetzungen sowie zu bestimmten Programmkorrekturen für Betriebssysteme finden Sie in der entsprechenden DB2-Dokumentation.

Alle zusätzlichen Hardwareanforderungen sind von der Größe und vom Typ des ausgewählten Textindex abhängig.

Installationsübersicht für einen partitionierten DB2-Server (nur AIX)

Sie müssen sicherstellen, dass DB2 auf jedem Knoten korrekt installiert und konfiguriert wurde. Nach der Installation von DB2 müssen Sie Net Search Extender auf jedem Knoten installieren.

Anmerkung: Eine abgeschirmte Benutzer-ID, die ungleich der Instanzeigner-ID ist, funktioniert nicht mit partitionierten Datenbanken.

Installation unter UNIX

Gehen Sie zur Installation unter UNIX wie folgt vor:

1. Installieren Sie das Produkt.
2. Aktualisieren Sie die DB2-Instanz.

Schritt 1 für UNIX: Installieren der Produktkomponenten

Gehen Sie zur Installation unter UNIX wie folgt vor:

1. Melden Sie sich auf der Zielmaschine als Root an.
2. Wechseln Sie in das korrekte Verzeichnis für Ihre Plattform:
 - `cd /<cdrom>`. Dabei ist `<cdrom>` der Pfad Ihres CD-ROM-Treibers.
 - `cd <plattform>`
3. Rufen Sie die Datei `./nsetup.sh` auf, und befolgen Sie die Anweisungen in der Anzeige.

Wenn Sie die Lizenzvereinbarung akzeptiert haben, wird eine Liste der möglichen Installationspfade angezeigt. Die auswählbaren Installationspfade sind von der Net Search Extender-Version, die Sie installieren möchten, sowie von den installierten Kopien von DB2 abhängig. Wenn Sie den Pfad für die Installation ausgewählt haben, wird das Produkt in diesem Pfad installiert. In das Verzeichnis `/tmp` wird eine Installationsprotokolldatei mit dem Präfix `db2nsei` geschrieben.

Schritt 2 für UNIX: Aktualisieren der DB2-Instanz

Gehen Sie zur Aktualisierung der DB2-Instanz wie folgt vor:

1. Vergewissern Sie sich, dass Sie als Root arbeiten.
2. Verwenden Sie den folgenden Befehl, um von Ihrem Arbeitsverzeichnis in den Pfad zu wechseln, in dem Sie Net Search Extender installiert haben:

```
cd <pfad>/instance
```

Dabei ist <pfad> der Pfad der DB2-Kopie, in dem Sie Net Search Extender installiert haben.

3. Führen Sie db2iupdt wie folgt aus: `./db2iupdt <db2instanz>`, wobei <db2instanz> der Name einer vorhandenen DB2-Instanzbenutzer-ID ist, über die Sie Net Search Extender verwenden möchten.

Installation unter Windows

Zum Installieren unter Windows müssen Sie mit einer Benutzer-ID angemeldet sein, die über Verwaltungsrechte verfügt. Führen Sie anschließend die folgenden Schritte aus:

1. Verwenden Sie das Programm `<cdrom>:\windows\install\setup.exe`, um die Dateien aus dem Paket auf die Zielmaschine zu übertragen.

Beachten Sie, dass Sie für jeden DB2-Service eine Benutzer-ID mit Kennwort eingeben müssen, um den korrekten Net Search Extender-Service zu erstellen.

Wenn Sie die Lizenzvereinbarung akzeptiert haben, wird eine Liste der möglichen DB2-Kopienamen angezeigt. Die auswählbaren DB2-Kopienamen sind von der Net Search Extender-Version, die Sie installieren möchten, abhängig. Wenn Sie einen DB2-Kopienamen ausgewählt haben, wird das Produkt in dem Pfad installiert, wo bereits diese DB2-Kopie installiert wurde.

Für eine automatische Installation können Sie die `setup.exe` in zwei unterschiedlichen Modi aufrufen:

RECORDMODE

Es wird eine Antwortdatei zur automatischen Installation erstellt.

Die vordefinierte Antwortdatei `setup.iss` befindet sich in dem Installationsquellenverzeichnis. Führen Sie den Befehl `setup.exe -r` aus, wenn Sie eine neue Antwortdatei erstellen möchten. Die neue Datei `setup.iss` wird in Ihrem Windows-Verzeichnis erstellt. Kopieren Sie die Datei `setup.iss` in Ihr Installationsquellenverzeichnis. Stellen Sie sicher, dass Sie Ihre alte Antwortdatei gesichert haben.

SILENTMODE

Automatische Installation.

Stellen Sie sicher, dass sich die Datei `setup.iss` in Ihrem Installationsquellenverzeichnis befindet. Führen Sie den Befehl `setup.exe -s` aus. Die Installation ist erfolgreich, wenn `ResponseResult` in der Datei `setup.log`, die sich in Ihrem Installationsquellenverzeichnis befindet, auf 0 gesetzt ist.

2. Führen Sie nach der Übertragung der Daten einen Neustart des Systems aus.
3. Rufen Sie `db2text start` auf, um die DB2 Net Search Extender-Instanzservices zu starten.

Jede DB2-Instanz erstellt einen Windows-Dienst. Stellen Sie sicher, dass die DB2-Instanzservices unter einem Benutzerkonto und nicht unter dem Systemkonto ausgeführt werden.

Microsoft Cluster Server wird von Net Search Extender nicht unterstützt.

Verzeichnis- und Dateinamen

Die Verzeichnis- und Dateinamen müssen für alle Net Search Extender-Befehle in SBCS-Zeichen angegeben werden. Die maximale Länge der Pfadnamen (einschließlich Dateiname) beträgt 256 Byte.

Installieren der Outside In-Bibliotheken

Die Outside In-Software von Stellent ist für eine Reihe von Plattformen verfügbar. Einzelheiten hierzu finden Sie unter der folgenden Adresse:
<http://www.oracle.com>.

Wenn Sie Net Search Extender mit der Outside In-Software von Stellent verwenden möchten, müssen Sie die Bibliotheken auf allen Plattformen wie folgt konfigurieren:

- Unter Windows: Stellen Sie sicher, dass das Verzeichnis, in dem sich die Bibliotheken befinden, zur Umgebungsvariablen PATH hinzugefügt wird.
- Unter UNIX: Fügen Sie die Outside In-Bibliotheken zum Installationsverzeichnis der DB2-Bibliotheken hinzu.

Überprüfen der Installation

Überprüfen der Installation unter UNIX

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um zu überprüfen, ob Net Search Extender korrekt installiert ist.

- Führen Sie diese Arbeitsschritte aus, um das Verwaltungsscript `nsesample` zum Einrichten der Textindizes aufzurufen:
 1. Wechseln Sie zu `<ausgangsverzeichnis_des_instanzeigners>/sqllib/samples/extenders/db2ext`.
 2. Rufen Sie `./nsesample <ihredb>` auf. Beachten Sie hierbei, dass dieser Befehl die Datenbank erstellt, wenn diese nicht bereits vorhanden ist.
 3. Prüfen Sie die generierte Ausgabedatei `nsesample.log` in Ihrem Ausgangsverzeichnis.
- Rufen Sie anschließend einige Beispielabfragen zur Ausführung in demselben DB2-Befehlsfenster auf:
 1. Verbinden Sie Ihre Datenbank mithilfe des Befehls `db2 connect to <ihredb>`.
 2. Führen Sie die Beispielabfragen mithilfe des Befehls `db2 -tvf search` aus.
 3. Prüfen Sie die Ergebnisse der Abfragen im Script. Beachten Sie dabei, dass jede Abfrage einen oder zwei Treffer zurückgeben sollte.

Wenn die Protokolldatei `nsesample.log` keine Fehler enthält und alle Abfragen funktionieren, war die Installation von Net Search Extender erfolgreich.

Anmerkung: Verwenden Sie für verteilte Datenbanken unter AIX das folgende Überprüfungsbeispiel:

```
nsesample_name_der_partitionierten_datenbank [knotennummer]  
[dateiname_des_tabellenbereichs]
```

Überprüfen der Installation unter Windows

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um zu überprüfen, ob Net Search Extender korrekt installiert ist.

- Führen Sie diese Arbeitsschritte aus, um das Verwaltungsscript `nseample.bat` zum Einrichten der Textindizes aufzurufen:
 1. Rufen Sie `db2cmd` auf, um ein DB2-Befehlsfenster zu öffnen.
 2. Wechseln Sie zu `<sqllib>\samples\extenders\db2ext`.
 3. Rufen Sie vom DB2-Befehlsfenster aus `nseample.bat <ihredb>` auf, wobei `<ihredb>` den Namen einer Datenbank darstellt. Beachten Sie hierbei, dass dieser Befehl die Datenbank erstellt, wenn diese nicht bereits vorhanden ist.
 4. Prüfen Sie die generierte Ausgabedatei `nseample.log` im aktuellen Verzeichnis.
- Rufen Sie anschließend die folgenden Beispielabfragen zur Ausführung im DB2-Befehlsfenster auf:
 1. Verbinden Sie Ihre Datenbank mithilfe des Befehls `db2 connect to <ihredb>`.
 2. Führen Sie die Beispielabfragen mithilfe des Befehls `db2 -tvf search` aus.
 3. Prüfen Sie die Ergebnisse der Abfragen im Script. Beachten Sie dabei, dass jede Abfrage einen oder zwei Treffer zurückgeben sollte.

Wenn die Protokolldatei `nseample.log` keine Fehler enthält und alle Abfragen funktionieren, war die Installation von Net Search Extender erfolgreich.

Deinstallieren von Net Search Extender

Wenn Sie Net Search Extender sowie alle Net Search Extender-Indizes dauerhaft von Ihrem System entfernen möchten, müssen Sie zunächst alle Datenbanken mit Net Search Extender-Indizes inaktivieren und anschließend lediglich Net Search Extender entfernen.

Deinstallation von Net Search Extender unter UNIX

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Net Search Extender ordnungsgemäß unter UNIX zu deinstallieren.

- Für die einzelnen DB2-Instanzen, von denen Sie Net Search Extender entfernen möchten:
 1. Wechseln Sie zur Benutzer-ID der DB2-Instanz.
 2. Führen Sie für jede Datenbank folgenden Befehl aus:

```
db2text disable database for text connect to <datenbankname>
```
 3. Stoppen Sie die DB2 Net Search Extender-Instanz.
 4. Stoppen Sie die DB2-Instanz.
- Vergewissern Sie sich, dass Sie als Root arbeiten.
- Wechseln Sie von Ihrem Arbeitsverzeichnis in den DB2-Pfad, aus dem Sie Net Search Extender entfernen möchten. Beispiel: `cd/opt/IBM/db2/V9.5/install`.
- Setzen Sie den Befehl `./db2nse_deinstall` ab. Details zur Syntax des Befehls finden Sie in „Befehl `db2nse_deinstall`“ auf Seite 157.

Deinstallation von Net Search Extender unter Windows

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Net Search Extender ordnungsgemäß unter Windows zu deinstallieren.

1. Führen Sie für jede Datenbank den Befehl `db2text disable database for text connect to <datenbankname>` aus.
2. Stoppen Sie die DB2-Instanz.
3. Wählen Sie **Einstellungen -> Systemsteuerung -> Software -> Programme ändern oder entfernen** aus. Wählen Sie in der Liste den Net Search Extender-Eintrag `<KOPIENAME>` aus, der mit dem DB2-`<KOPIENAMEN>` übereinstimmt, der Net Search Extender während der Installation zugeordnet wurde. Klicken Sie auf **Entfernen**.

Kapitel 3. Migration auf DB2 Net Search Extender Version 9.5

Für die Migration auf DB2 Net Search Extender Version 9.5 müssen Sie zunächst den DB2-Server auf Version 9.5 migrieren und anschließend für die Datenbanken, die Sie in Net Search Extender Version 8 oder Version 9.1 für Net Search Extender aktiviert haben, mithilfe des Migrationsscripts `db2extmdb` eine Migration durchführen.

Voraussetzungen

- Führen Sie vor der Migration für alle Textindexverzeichnisse und Indexunterverzeichnisse ein Backup durch.

Vorgehensweise

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Migration auf DB2 Net Search Extender Version 9.5 durchzuführen:

1. Führen Sie die folgenden Aufrufe aus, bevor Sie auf Version 9.5 migrieren, da der Data Links Manager für DB2 Version 9.1 bzw. Version 9.5 nicht mehr unterstützt wird:

```
db2 DROP SPECIFIC FUNCTION DB2EXT.DATALINKCONTENT1;  
db2 DROP SPECIFIC FUNCTION DB2EXT.DATALINKCONTENT2;  
db2 DROP SPECIFIC FUNCTION DB2EXT.DATALINKCONTENT4;  
db2 DROP SPECIFIC FUNCTION DB2EXT.DATALINKCONTENT3;
```

Anmerkung: Wenn Sie über Textindizes verfügen, die Sie mit einer früheren Version von Net Search Extender erstellt haben, die die Data Links-Produktkomponente umfasst, können Sie zwar immer noch diese Indizes durchsuchen, aber nicht mehr aktualisieren. Wenn Sie immer noch einen Index für Textelemente außerhalb der Datenbank erstellen müssen, müssen Sie eine benutzerdefinierte Funktion schreiben, die Sie in Net Search Extender als Umsetzungsfunktion integrieren können.

2. Führen Sie für den DB2-Server, auf dem Net Search Extender installiert ist, eine Migration von Version 8 oder Version 9.1 auf Version 9.5 durch. Verwenden Sie dabei einer der folgenden Tasks:

- Migration der DB2-Server (Windows) in *Migration*
- Migration von DB2-32-Bit-Servern auf 64-Bit-Systeme (Windows) in *Migration*
- Migration eines DB2-Servers (Linux und UNIX) in *Migration*

Die Migration der Datenbanken ist Teil der entsprechenden Tasks. Wenn Sie über externe, nicht abgeschirmte Routinen unter Linux oder UNIX verfügen, die nicht von den DB2-Enginebibliotheken abhängig sind, definiert der Befehl `MIGRATE DATABASE` Ihre externen Routinen neu als abgeschirmt und nicht threadsicher und gibt die folgende Warnung aus: `SQL1349W`. Migration von C-, C++- und COBOL-Routinen in Migration enthält Einzelheiten zur sicheren Ausführung Ihrer Routinen im neuen Multithreaddatenbankmanager. Die Net Search Extender-Funktionen mit dem Schemanamen `DB2EXT`, die während der Datenbankmigration geändert wurden, werden in Schritt 5 auf Seite 18 vom Migrationsscript `db2extmdb` als threadsicher und nicht abgeschirmt neu definiert.

3. Installieren Sie DB2 Net Search Extender Version 9.5.

4. Wenn Sie eine Migration von DB2 Version 8 oder DB2 Version 9.1 unter Linux und UNIX durchgeführt haben, melden Sie sich als Root an, und führen Sie das Script db2extimigr mit der folgenden Syntax aus:

```
DB2DIR/instance/db2extimigr [-h|-?] Instanzname
```

Dabei ist DB2DIR das Verzeichnis, in dem Ihre Kopie von DB2 Version 9.5 installiert ist.

5. Führen Sie das Migrationsscript db2extmdb aus, um die Datenbanken zu migrieren, die Sie für Net Search Extender aktiviert haben. Die Syntax lautet wie folgt:

```
db2extmdb <datenbankname>
```

Nehmen Sie während der Ausführung dieses Migrationsscripts keine Änderungen an Benutzertabellen mit Textindizes vor.

Alle Migrationsschritte werden in der Datei db2extm<datenbankname>.log protokolliert, die sich in einem der folgenden Verzeichnisse befindet:

- INSTHOME/sqlib/db2ext/ unter Linux- und UNIX-Betriebssystemen
- DB2PATH\db2ext\ unter Windows-Betriebssystemen

Dabei ist INSTHOME das Ausgangsverzeichnis der Instanz, und DB2PATH ist die Position, an der Ihre Kopie von DB2 Version 9.5 installiert ist.

6. Wenn Sie eine Migration von einem 32-Bit-Server in DB2 Version 8 oder Version 9.1 auf einen 64-Bit-Server in DB2 Version 9.5 durchführen, müssen Sie die Textindizes löschen und anschließend die Textindizes erneut erstellen. In Net Search Extender können Sie Textindizes, die Sie in einer 32-Bit-Instanz erstellt haben, nicht in einer 64-Bit-Instanz verwenden. Die Suchmaschine gibt den Fehler CTE0101 mit dem Ursachencode 17 zurück.
7. Wenn Sie die Textindizes verwenden möchten, die Sie in den Installationsverzeichnissen Ihrer Kopien von DB2 Version 8 oder Version 9.1 vor der Migration unter Windows-Betriebssystemen erstellt haben, müssen Sie die Textindexverzeichnisse, für die Sie ein Backup durchgeführt haben, wiederherstellen. Dies ist erforderlich, wenn Sie die Migrationsaktion während der Installation von DB2 Version 9.5 ausgewählt haben oder wenn Sie Ihre Kopien von DB2 Version 8 oder Version 9.1 nach der Migration deinstalliert haben.
Die Textindexkonfiguration enthält die Position dieser Textindexverzeichnisse vor der Migration. Abfragen und Indexverwaltungsoperationen, die diese Textindizes verwenden, schlagen fehl, wenn Sie die Textindexverzeichnisse nicht wiederherstellen.

Kapitel 4. Planungsaspekte

Wenn Sie Net Search Extender möglichst effektiv nutzen möchten, sind einige Planungsschritte vor der Implementierung erforderlich. Die Planung bezieht verschiedene Benutzergruppen mit ein, einschließlich der Datenbankadministratoren, der Schnittstellen- und Systemdesigner, der Systemarchitekten und der Entwickler.

Die folgenden Themen enthalten Hinweise auf die Bereiche, die berücksichtigt werden sollten:

- Verzeichnispositionen und Indexspeicher
- Tabellen-, Spalten- und Indexnamen
- Dokumentformate und unterstützte Codepages
- Filtersoftware Outside In
- Benutzeraufgabenbereiche

Weitere Informationen zur Entwicklung von auf Net Search Extender basierten Anwendungen finden Sie in folgenden zugehörigen Themen:

Verzeichnispositionen und Indexspeicher

Der Plattenspeicherbedarf für einen Index ist vom Umfang und vom Typ der Daten abhängig, die indexiert werden sollen. Als Richtlinie für die Indexierung von Einzelbytedokumenten können Sie einen Plattenbereich reservieren, dessen Umfang sich durch die Multiplikation der Gesamtgröße der zu indexierenden Dokumente mit dem Faktor 0,7 ermitteln lässt. Für Doppelbytedokumente müssen Sie einen Plattenspeicherbereich reservieren, dessen Größe der Gesamtgröße der zu indexierenden Dokumente entspricht. Die Gesamtgröße muss möglicherweise Daten umfassen, die außerhalb der aktiven Datenbank gespeichert werden, die mithilfe von benutzerdefinierten Funktionen abgerufen werden.

Der Speicherbedarf für temporäre Dateien im Arbeitsverzeichnis liegt zwischen dem 1,0- bis 4,0-fachen des Speicherplatzes, der für die endgültige Indexdatei im Indexverzeichnis erforderlich ist. Beachten Sie, dass das Standardindexverzeichnis `../sqllib/db2ext/indexes` lautet; es befindet sich in der Regel in der Partition `/home` des Systems und unterliegt möglicherweise Größeneinschränkungen. Wenn Sie große Indizes erstellen möchten, stellen Sie sicher, dass Sie einen Index und ein Arbeitsverzeichnis explizit an einer Position mit ausreichendem Plattenspeicherplatz angeben.

Wenn Sie mehrere große Indizes haben, sollten Sie diese auf getrennten Platteneinheiten speichern, insbesondere wenn Sie einen gleichzeitigen Zugriff auf die Indizes bei der Aktualisierung von Indizes oder der Durchführung von Suchoperationen haben.

Zum Erstellen, Aktualisieren und Löschen von Net Search Extender-Indizes können Sie entweder die Befehlszeilenschnittstelle oder die DB2-Steuerzentrale verwenden.

Suche mit gespeicherten Prozeduren - Speicherbedarf

Die Verwendung des Caches für eine Suche mit gespeicherten Prozeduren erfordert große Speicherkapazitäten und stellt für die folgenden Plattformen unterschiedliche Anforderungen an den Speicher:

- AIX
- Windows
- Solaris
- Linux

Speicherbedarf für AIX (64-Bit)

Konfigurieren der Systembegrenzungen:

- Überprüfen Sie die Systembegrenzungen mithilfe des folgenden Befehls: `ulimit -a`
- Wenn andere Werte als "uneingeschränkt" angegeben werden, führen Sie folgende Schritte aus:
 - Melden Sie sich mit Rootberechtigung an.
 - Führen Sie ein Backup der Datei `/etc/security/limits` durch, und editieren Sie die Datei, um die festen Grenzwerte zu erhöhen.
 - Setzen Sie alle Werte auf uneingeschränkt (Wert -1) für den verwendeten DB2-Instanzeigner.

Konfigurieren der Begrenzungen für den gemeinsamen Speicher:

- Unter AIX besteht keine Notwendigkeit, die Begrenzungen für gemeinsamen Speicher zu konfigurieren.

Konfigurieren des Auslagerungsspeichers:

- Rufen Sie die RAM-Größe des Systems mithilfe des Befehls `lsattr -E -l sys0` ab.
- Rufen Sie die Größe des Auslagerungsspeichers (swap space) mithilfe des Befehls `lspv -a` ab.
- Setzen Sie die Größe des Auslagerungsspeichers mindestens auf das 1,5- bis 2fache der RAM-Größe Ihres Systems, oder verwenden Sie den Parameter `MAXIMUM CACHE SIZE` im Befehl `CREATE INDEX`. Wählen Sie den höheren Wert mithilfe des Dienstprogramms `SMIT` aus.

Speicherbedarf für Windows (32-Bit und 64-Bit)

Anpassen der Größe der Auslagerungsdatei:

- Setzen Sie die Größe der Auslagerungsdatei des virtuellen Windows-Speichers mindestens auf das 1,5- bis 2fache der RAM-Größe Ihres Systems, oder verwenden Sie den Parameter `MAXIMUM CACHE SIZE` im Befehl `CREATE INDEX`. Wählen Sie den höheren Wert aus. Informationen zum Ändern der Größe der Auslagerungsdatei finden Sie in der Windows-Dokumentation.

Bei Windows (32-Bit) ist es empfehlenswert, die maximale Cachegröße von ungefähr 1000 MB (1 GB = 1073741824 Bytes) nicht zu überschreiten.

Speicherbedarf für Solaris (64-Bit)

Konfigurieren der Systembegrenzungen:

- Überprüfen Sie die Systembegrenzungen mithilfe des folgenden Befehls: `ulimit -a`
- Führen Sie anschließend die folgenden Schritte aus:

- Melden Sie sich mit Rootberechtigung an.
- Führen Sie ein Backup der Datei /etc/system durch, und editieren Sie die Datei, um die festen Grenzwerte zu erhöhen.
- Prüfen Sie, ob die folgenden Zeilen zumindest auf die angegebenen Minimalwerte gesetzt sind, und fügen Sie sie bei Bedarf hinzu:
 - rlim_fd_cur -> Standardwert 64, empfohlener Wert >= 1024
 - rlim_fd_cur_max -> Standardwert 1024, empfohlener Wert >= 4096

Konfigurieren der Begrenzungen für den gemeinsamen Speicher:

- Prüfen Sie die aktuellen Einstellungen mit dem folgenden Befehl: `sysdef -i`
- Editieren Sie die Datei /etc/system, um die Größe des gemeinsamen Speichers wie folgt zu definieren: `set shmsys:shminfo_shmmax=0xffffffff`
 Sie müssen möglicherweise auch die folgenden Parameterwerte erhöhen:
 - `set shmsys:shminfo_shmmni=512`
 - `set shmsys:shminfo_shmseg=128` (Starten Sie anschließend das System neu.)

Konfigurieren des Auslagerungsspeichers:

- Rufen Sie die RAM-Größe des Systems mithilfe des Befehls `/usr/sbin/prtconf ab`.
- Rufen Sie die Größe des Auslagerungsspeichers (swap space) mithilfe des Befehls `swap -l ab`.
- Setzen Sie die Größe des Auslagerungsspeichers mindestens auf das 1,5- bis 2fache der RAM-Größe in Ihrem System, oder verwenden Sie den Parameter `MAXIMUM CACHE SIZE` im Befehl `CREATE INDEX`. Wählen Sie den höheren Wert aus.
 Informationen zum Hinzufügen von Auslagerungsspeicher finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Solaris-System.
 Es ist empfehlenswert, die maximale Cachegröße von ungefähr 2000 MB (2 GB = 2147483647 Bytes) nicht zu überschreiten.

Speicherbedarf für Linux (32-Bit und 64-Bit)

In der DB2-Dokumentation finden Sie Informationen über empfohlene Kernelparame-ter unter Linux.

Der Prüfungsstatus für neue Linux-Kernel und -Distributionen wird häufig aktuali-siert. Die neuesten Informationen zu unterstützten Linux-Softwareversionen kön-nen Sie unter <http://www.ibm.com/software/data/db2/linux/validate> abrufen.

Mit dem Befehl `ipcs -l` können Sie die aktuellen Grenzwerte für Ihre gemeinsam benutzten Ressourcen anzeigen. Mit dem Befehl `ulimit -a` können Sie die System-grenzwerte überprüfen.

Aspekte von Tabellen-, Spalten- und Indexnamen

In der Regel ist für alle Tabellen-, Spalten- und Indexnamen die Groß-/ Kleinschreibung zu beachten. Bei Net Search Extender ist es möglich, diese Namen in Groß-/Kleinschreibung anzugeben. Wenn Sie unter Windows Tabellen-, Spalten- und Indexnamen in Groß-/Kleinschreibung angeben möchten, müssen Sie den Namen in einer Zeichenfolge aus umgekehrtem Schrägstrich (\) und Anführungs-zeichen (") angeben. Beispiel: `\\"DocTxt\"`.

Dokumentformate und unterstützte Codepages

Net Search Extender muss das Format (bzw. den Typ) von Textdokumenten kennen, die Sie durchsuchen möchten. Diese Information wird zur Indexierung von Textdokumenten benötigt.

Net Search Extender unterstützt die folgenden Dokumentformate:

TEXT Textdatei (z. B. ASCII unstrukturiert); im Allgemeinen Text ohne Markup-Formatierung.

HTML Hypertext Markup Language

XML Extended Markup Language

Das Dokumentformat XML ist der Standard für den Spaltentyp XML; es ist das einzige unterstützte Dokumentformat für diesen Datentyp.

GPP Allzweckformat (nur Text mit benutzerdefinierten Formatierungsbefehlen)

Outside In (INSO)

Verwenden Sie dieses Format, wenn Sie Filtersoftware zum Extrahieren von Textinhalten aus PDFs und anderen Textformatierungstools, z. B. Microsoft Word, verwenden.

Für die Dokumentformate HTML, XML, GPP und die Outside In-Filterformate kann das Suchen auf bestimmte Teile eines Dokuments eingeschränkt werden.

Wenn Outside In-Filter nicht verwendet werden können, da das Format Ihres Dokuments nicht unterstützt wird, können Sie eine benutzerdefinierte Funktion schreiben, mit der Sie eine eigene Filterung durchführen können. Diese benutzerdefinierte Funktion muss zum Zeitpunkt der Indexerstellung angegeben werden und dient zur Umsetzung der Daten vom nicht unterstützten Format in ein unterstütztes Format.

Dokumente können indexiert werden, wenn sie mit einer der unterstützten codierten Zeichensatzkennungen (CCSIDs = Coded Character Set Identifiers) gespeichert werden. In der DB2-Dokumentation finden Sie eine Liste dieser Codepages.

Verwenden Sie den folgenden DB2-Befehl, um die Datenbankcodepage zu überprüfen:

```
db2 GET DB CFG for <dbname>
```

Verwenden Sie hierbei den für die Datenbankcodepage geschriebenen Wert.

Aus Gründen der Einheitlichkeit wandelt DB2 normalerweise die Codepage eines Dokuments in die Codepage der Datenbank um. Wenn Sie jedoch Daten in einer DB2-Datenbank in einer Spalte mit einem Binärdatentyp wie beispielsweise BLOB oder FOR BIT DATA speichern, konvertiert DB2 die Daten nicht, und die Dokumente behalten ihre ursprünglichen CCSIDs.

Beachten Sie, dass durch inkompatible Codepages Probleme auftreten können, wenn ein Textindex erstellt oder eine Suche durchgeführt wird.

Filtersoftware Outside In

Net Search Extender unterstützt die Dokumentfiltersoftware eines Drittherstellers. Diese als Outside In Transformation Technology von Stellent™ vertriebene Software kann zum Extrahieren von Textinhalten aus PDF-Dateien oder aus Dokumenten verwendet werden, die mit einem der gängigen Textformatierungstools im jeweils zugehörigen Format geschrieben wurden. Der Einsatz nativer Anwendungen ist hierbei nicht erforderlich. Die Beispielformate umfassen z. B. Microsoft Word und Lotus Word Pro.

Die Outside In-Bibliotheken werden während der Indexaktualisierung (UPDATE INDEX) von Net Search Extender als Plug-ins geladen. Die Bibliotheken sind nicht Teil von Net Search Extender und müssen separat installiert werden. Dabei muss sichergestellt werden, dass Net Search Extender die Outside In-Bibliotheken lokalisieren kann.

Die Outside In-Software generiert neben Textinhalten auch Strukturinformationen, z. B. Felder. Mit Net Search Extender kann außerdem angepasst werden, welcher Teil der mit Outside In generierten Dokumentinformationen im Index gespeichert werden soll. Dazu muss ein bestimmter Dokumentmodelltyp angewendet werden, das Outside In-Dokumentmodell.

Eine Liste der Filterformate und unterstützten Plattformen finden Sie auf der Website von Stellent unter <http://www.stellent.com>.

Benutzeraufgabenbereiche

DB2-Instanzeigner

Der DB2-Instanzeigner kann die Instanzservices für DB2 Net Search Extender starten und stoppen sowie die Sperrservices steuern. Darüber hinaus wird dem DB2-Instanzbenutzer für jede aktivierte Datenbank die Berechtigung DBADM erteilt. Dadurch können alle von Net Search Extender getätigten Änderungen über einen zentralen Steuerungspunkt verwaltet werden.

Erforderliche DB2-Berechtigungen

DBADM für ENABLE DATABASE.

Erforderliche Berechtigungen für das Dateisystem

Schreib- und Lesezugriff für alle Textindexverzeichnisse, Lesezugriff auf Modelldateien.

Befehle für den Instanzeigner

DB2TEXT START, DB2TEXT STOP und DB2TEXT CONTROL.

Die Befehle sind nur auf dem Server zulässig. In einer verteilten DB2-Umgebung kann hierbei jeder beliebige konfigurierte Knoten eingesetzt werden. Jeder Befehl prüft, ob der Benutzer, der den Befehl ausführt, der DB2-Instanzeigner ist. Wenn Sie sich als Instanzeigner dazu entschließen, eine abgeschirmte Benutzer-ID zum Ausführen der gespeicherten Prozedur und der benutzerdefinierten Funktionen zu verwenden, muss der abgeschirmte Benutzer über Lese- und Schreibzugriff auf alle Dateien im Indexverzeichnis verfügen (und über Lesezugriff auf den gesamten Verzeichnispfad). Bitte beachten Sie, dass die ID des abgeschirmten Benutzers und die ID des Instanzbenutzers derselben Primärgruppe angehören müssen, damit die Instanzbenutzer-ID über ordnungsgemäßen Zugriff auf die Dateien ver-

fügt, die von der ID des abgeschirmten Benutzers erstellt wurden, und umgekehrt. Ordnen Sie die richtige Gruppenzugehörigkeit und die richtigen Dateiberechtigungen zu.

Datenbankadministratoren

Datenbankadministratoren können Datenbanken zur Verwendung mit Net Search Extender aktivieren und inaktivieren.

Erforderliche DB2-Berechtigungen

DBADM (SYSADM für ENABLE DATABASE).

Befehle für den Datenbankadministrator

DB2TEXT ENABLE DATABASE und DB2TEXT DISABLE DATABASE.

Texttabelleneigner

Der Texttabelleneigner kann Indizes erstellen, löschen und ändern. Beachten Sie, dass Texttabelleneigner in der Lage sein müssen, die Position von Indizes sowie Aktualisierungen an den Volltextindizes zu steuern (über Lese- und Schreibzugriff).

Erforderliche DB2-Berechtigungen und -Zugriffsrechte

Eigner der Texttabelle.

Befehle für den Texttabelleneigner:

DB2TEXT CREATE INDEX, DB2TEXT DROP INDEX, DB2TEXT ALTER INDEX, DB2TEXT ACTIVATE CACHE, DB2TEXT DEACTIVATE CACHE, DB2TEXT UPDATE INDEX, DB2TEXT CLEAR EVENTS und DB2EXTTH.

Beachten Sie, dass die Befehlsimplementierung zum Teil unter der Benutzer-ID des DB2-Instanzeigners ausgeführt wird. Aus diesem Grund muss dem Instanzeigner vor der Erstellung oder Änderung der Textindizes der erforderliche Dateisystemzugriff erteilt werden.

Kapitel 5. Net Search Extender - Verwaltung

Net Search Extender-Instanzservices

Die DB2 Net Search Extender-Instanzservices bestehen aus folgenden Services:

- Sperrenservices
- Aktualisierungsservices

In den folgenden Themen wird das Starten und Stoppen der DB2 Net Search Extender-Instanzservices erläutert. Dabei wird auf die Sperrenservices und die Aktualisierungsservices detailliert eingegangen.

- Starten und Stoppen der NSE-Instanzservices
- Sperrenservices
- Aktualisierungsservices
- NSE-Informationskataloge

Starten und Stoppen der Net Search Extender-Instanzservices mithilfe der DB2-Steuerzentrale

Bevor Sie Textindizes pflegen und Ihre Dokumente durchsuchen können, müssen Sie die Net Search Extender-Instanzservices starten.

Melden Sie sich zum Starten der Instanzservices mit der Benutzer-ID des DB2-Instanzeigners (nur bei UNIX-Systemen) an, und geben Sie folgenden Befehl ein:

```
db2text start
```

Geben Sie zum Stoppen der Instanzservices folgenden Befehl ein:

```
db2text stop
```

Beachten Sie, dass pro DB2-Instanz ein Net Search Extender-Instanzservice vorhanden sein muss. Der Sperrenservice verwaltet die Sperren für alle aktivierten Datenbanken für diese Instanz.

NSE-Sperrenservices

Wenn Sie Net Search Extender starten, werden auch die Sperrenservices automatisch gestartet. Die Sperrenservices werden benötigt, um den gleichzeitigen Zugriff auf Textindizes in Net Search Extender zu synchronisieren.

Die Sperrenservices stellen sicher, dass nicht zwei Prozesse versuchen, gleichzeitig einen Textindex zu ändern, oder dass nicht ein Prozess Textindexdaten liest, während ein anderer Prozess Änderungen an den gleichen Textindexdaten vornimmt. Aus diesem Grund fordern die meisten Prozesse vor dem Starten eine Sperre für einen Textindex an und geben die Sperre wieder frei, wenn die Verarbeitung abgeschlossen ist.

Beachten Sie, dass die Sperrenservices für Net Search Extender-Textindizes nicht mit DB2-Sperren verwechselt werden dürfen, die den Zugriff auf DB2-Tabellen steuern.

Verwenden der Sperrservices

In Net Search Extender werden verschiedene Sperrentypen verwendet, die den gleichzeitigen Zugriff auf einen Index steuern. Die Verwendung der verschiedenen Sperren ist davon abhängig, ob der Textindex nur gelesen wird, wie dies z. B. bei einer Suchanforderung der Fall ist, oder ob Änderungen am Textindex berechnet und anschließend auch in den zugehörigen Dateien nachvollzogen werden müssen; dies ist der Fall bei einer Indexaktualisierung.

Während der Ausführung des Befehls `db2text start` werden die Sperrservices automatisch gestartet. Es gibt folgende Typen von Sperren für einen Textindex:

S-Sperre

Für den gemeinsamen Lesezugriff, z. B. bei Suchanforderungen.

U-Sperre

Für den Schreib-/Lesezugriff während der Berechnung von Indexänderungen (Aktualisierungen) bei gleichzeitigem Lesezugriff.

X-Sperre

Für den exklusiven Schreib-/Lesezugriff für einen kurzen Zeitraum, in dem Änderungen tatsächlich in den Index geschrieben werden.

IX-Sperre

Für den beabsichtigten Schreib-/Lesezugriff, um neue S-Sperren zu verhindern, während der Aktualisierungsprozess auf eine X-Sperre wartet.

Pro DB2-Instanz ist ein Net Search Extender-Sperrservice vorhanden. Der Sperrservice verwaltet die Sperren für mehrere Datenbanken.

Die Konfigurationsdatei für die Sperrservices hat den Namen `db2ext1m.cfg`. Sie ist auf UNIX-Systemen unter `<ausgangsverzeichnis_des_instanzeigners>/sqllib/db2ext` und auf Windows-Systemen unter `<sqllib>\<DB2INSTANCE>\db2ext` gespeichert.

Änderungen der Konfigurationsdatei werden erst dann wirksam, wenn die Net Search Extender-Instanzservices mit `db2text start` gestartet werden. Der Benutzer kann die folgenden Werte definieren:

- Die maximale Anzahl von Datenbanken
- Die maximale Anzahl von Indizes pro Datenbank
- Die maximale Anzahl zulässiger Sperren (gleichzeitige Benutzer) pro Index
- Wartezeiten und die Anzahl von Versuchen, eine Sperre zu aktivieren

Die Standardwerte für die Konfigurationsdatei lauten wie folgt:

```
<default
    maxDbs          = " 8"
    maxIdxPerDb     = " 50"
    maxLocksPerIdx = "100"

    sWait = " 50"
    uWait = " 500"
    xWait = " 500"

    sAttempt = "50"
    uAttempt = "10"
    xAttempt = "60"

    latchTimeout = "80"

/>
```

Die Syntax lautet <standardattribut=wert.../>, wobei die Attribute folgende Bedeutungen haben:

maxDbs

Die Anzahl der Datenbanken, die von den Sperrenservices verwaltet werden können (integer >1).

maxIdxPerDb

Die Anzahl der Indizes pro Datenbank, die gesperrt werden können (integer >1). Dieser Wert ist für alle Datenbanken gleich.

maxLocksPerIdx

Die Anzahl der Sperren, die gleichzeitig für einen Index vorhanden sein können (integer >1). Dieser Wert ist für alle Indizes gleich.

Wenn Sie die Werte für maxDbs, maxIdxPerDb bzw. maxLocksPerIdx so erhöhen, dass sie über den Standardwerten in der oben genannten Konfigurationsdatei liegen, müssen Sie sicherstellen, dass Sie über ausreichend Speicher verfügen.

sWait/sAttempt

Bei der Anforderung einer S-Sperre ist 'sAttempt' die Anzahl der unternommenen Versuche, falls die Sperre nicht sofort erteilt wird. 'sWait' ist die Wartezeit zwischen diesen Versuchen (integer >1). Diese Parameter gelten auch für IX-Sperren.

uWait/uAttempt

Bei der Anforderung einer U-Sperre ist 'uAttempt' die Anzahl der unternommenen Versuche, falls die Sperre nicht sofort erteilt wird. 'uWait' ist die Wartezeit zwischen diesen Versuchen (integer >1).

xWait/xAttempt

Bei der Anforderung einer X-Sperre ist 'xAttempt' die Anzahl der unternommenen Versuche, falls die Sperre nicht sofort erteilt wird. 'xWait' ist die Wartezeit zwischen diesen Versuchen (integer >1).

latchTimeout

Dies ist die zusätzliche Wartezeit für die Intervallsperrenservices. Ermitteln Sie die Gesamtwartezeit für eine Sperre unter Verwendung folgender Berechnung:

$$\text{Wartezeit} = \# \text{ Versuche} * (\# \text{ Wartezeiten} + (2 * \# \text{ latchTimeout}))$$

Die Wartezeit wird in Millisekunden berechnet. Beachten Sie, dass mit jedem Versuch der Wert für latchTimeout verdoppelt wird, wenn er zur Gesamtwartezeit hinzuaddiert wird.

Anzeigen einer Sperrenmomentaufnahme

Sie können sich eine Sperrenmomentaufnahme ansehen, indem Sie einen der folgenden Befehle verwenden:

- Für einen einzelnen Textindex:

```
db2text CONTROL LIST ALL LOCKS FOR DATABASE meinedatenbank INDEX  
meinindex
```

- Für alle gesperrten Textindizes einer Datenbank:

```
db2text CONTROL LIST ALL LOCKS FOR DATABASE meinedatenbank
```

Beachten Sie hierbei, dass nur tatsächlich gesperrte Indizes in der Liste aufgeführt sind.

Beim erstmaligen Sperren eines Textindex wird sowohl für die Datenbank als auch für den Textindex Speicherplatz in den Sperrservices reserviert. Werden weitere Textindizes gesperrt, wird für diese Sperren ebenfalls Speicherplatz in den Sperrservices zugeordnet. Dieser Speicher wird erst dann wieder freigegeben, wenn der Textindex gelöscht oder die Datenbank inaktiviert wird oder wenn die Net Search Extender-Services erneut gestartet werden. Dies bedeutet, dass ein Textindex oder eine Datenbank Speicherplatz in den Sperrservices einnimmt, selbst wenn momentan keine Sperren aktiviert sind.

Der Befehl "db2text CONTROL CLEAR ALL LOCKS" erzwingt die Freigabe aller Sperren für eine Datenbank oder einen Index. Einzelheiten zur Verwendung dieses Befehls finden Sie in „Befehl CONTROL“ auf Seite 119. Beachten Sie, dass dieser Befehl keinen Speicherplatz freigibt, der der Datenbank oder den Indizes zugeordnet ist. Um Speicher freizugeben, müssen Sie entweder den Index löschen, die Datenbank inaktivieren oder die Net Search Extender-Services erneut starten. Geben Sie keine Sperren während eines aktiven Indexaktualisierungsprozesses frei.

Aktualisierungsservices

Tabellenänderungen und Indexaktualisierungen sind nicht synchron. Der Indexaktualisierungsprozess kann manuell oder zu bestimmten Zeiten automatisch nach einem Zeitplans gestartet werden. Die Aktualisierungsservices stellen diese Funktion bereit und werden während des Befehls db2text start gestartet.

Bei der Indexerstellung können Sie mit folgendem Befehl angeben, wie oft die Aktualisierungsservices prüfen sollen, ob eine Aktualisierung des Index erforderlich ist:

```
db2text create index DB2EXT.TITLE for text on DB2EXT.TEXTTAB (TITLE)
        UPDATE FREQUENCY D(1,3) H(0,12) M(0) update minimum 5
```

In diesem Beispiel bedeutet dies, dass die Aktualisierungsservices jeden Montag und Mittwoch um 12:00 Uhr und um 0:00 Uhr aktiv werden und prüfen, ob für den Index db2ext.title auszuführende Arbeiten aufgelaufen sind. Beachten Sie, dass in diesem Beispiel mindestens fünf Änderungen für DB2EXT.TITLE vorliegen müssen, bevor die automatische Indexaktualisierung die Synchronisierung des Textindex mit der Datenbank startet.

In einer Umgebung mit partitionierten Datenbanken werden die Aktualisierungsservices nur auf einem Knoten gestartet.

Anmerkung

Wenn der Indexaktualisierungsprozess in zu kurzen Zeitabständen stattfindet, wird die Systemleistung beeinträchtigt. Sie müssen die Menge der Änderungen in Betracht ziehen, von der Sie erwarten, dass sie während jeder Aktualisierung verarbeitet wird; beachten Sie auch die Menge an Zeit, die dafür erforderlich ist, sowie die Anzahl an Indizes, die Sie während der automatischen Indexaktualisierung verarbeiten möchten. Stellen Sie sicher, dass die Intervalle zwischen den einzelnen Indexaktualisierungen groß genug sind, damit eine Aktualisierung fertig gestellt werden kann, bevor die nächste geplante Aktualisierung beginnt, und dass Aktualisierungen für mehrere Indizes nicht gleichzeitig gestartet werden.

Verwenden der DB2-Steuerzentrale

Verwenden Sie die DB2-Steuerzentrale zum Verwalten von Net Search Extender-Verwaltungsfunktionen, von DB2-Instanzen, -Datenbanken und -Datenbankobjekten wie Tabellen, Sichten und Benutzergruppen.

Sie können die Befehle für verschiedene Objekte der DB2-Steuerzentrale aufrufen, z. B.:

- Instanzobjekte
- Datenbankobjekte
- Indexobjekte

Die Hauptelemente der DB2-Steuerzentrale sind die Menüleiste, die Funktionsleiste, die Objektbaumstruktur und das Inhaltsteilfenster.

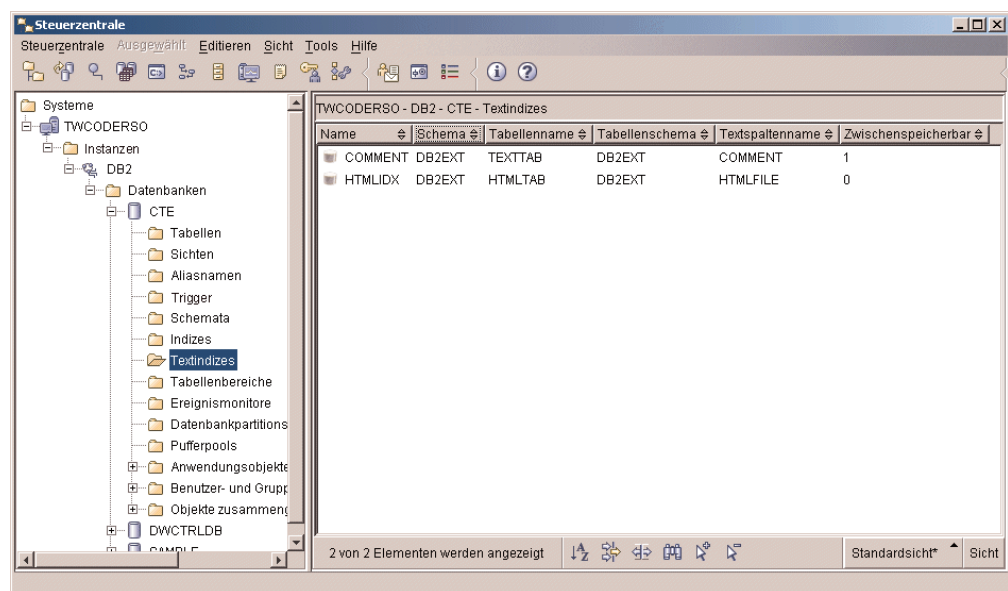


Abbildung 6. DB2-Steuerzentrale

Alternativ können Sie auch die Befehlszeile verwenden. Weitere Informationen finden Sie hier:

- Kapitel 6, „Entwicklung: Erstellen und Pflegen eines Textindex“, auf Seite 51
- „Net Search Extender-Instanzservices“ auf Seite 25

Anmerkung: In diesem Kapitel werden nur die Indexierungs- und Verwaltungsfunktionen von Net Search Extender behandelt. Informationen zur Verwendung der DB2-Steuerzentrale für andere Tasks finden Sie in der DB2-Dokumentation.

Starten und Stoppen der Net Search Extender-Instanzservices mithilfe der DB2-Steuerzentrale

Klicken Sie in der Objektbaumstruktur ein System an, um die verfügbaren Instanzen anzuzeigen. Heben Sie die Instanz hervor, und klicken Sie mit der rechten Maustaste, um das Kontextmenü für das Instanzobjekt anzuzeigen. Heben Sie **Net Search Extender** hervor, und wählen Sie einen der folgenden Befehle aus dem Kontextmenü aus:

Services der Net Search Extender-Instanz starten

Dieser Befehl startet die Instanzservices, falls sie nicht bereits gestartet sind.

Services des Net Search Extender-Instanz stoppen

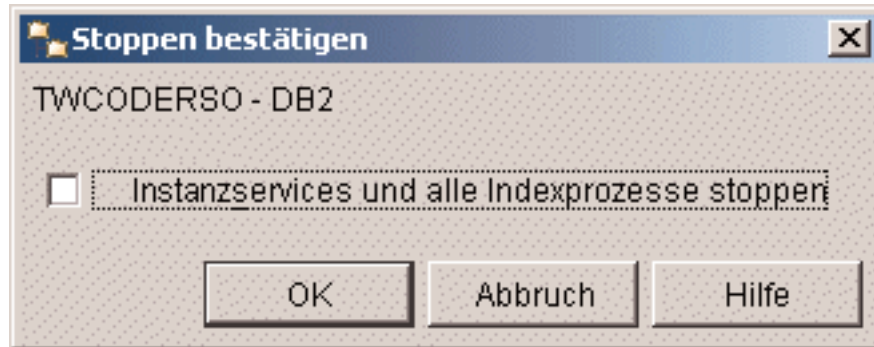


Abbildung 7. Dialog 'Stoppen bestätigen' für Net Search Extender-Services

Ein Dialog wird aufgerufen. Aktivieren Sie das Markierungsfeld, um die Instanzservices und Indexprozesse zu stoppen. In der Befehlszeilensyntax wird dieser Vorgang als Option `FORCE` bezeichnet. Klicken Sie den Knopf **OK** an.

Instanzstatus

Ein Dialog wird aufgerufen, der den Status der Instanz anzeigt.

Aktivieren und Inaktivieren einer Datenbank mithilfe der DB2-Steuerzentrale

Datenbankverwaltung über die DB2-Steuerzentrale

Klicken Sie in der Objektbaumstruktur das Instanzobjekt an, um die verfügbaren Datenbanken anzuzeigen. Heben Sie die Datenbank hervor und klicken Sie mit der rechten Maustaste, um das Kontextmenü anzuzeigen. Heben Sie **Net Search Extender** hervor, und wählen Sie einen der folgenden Befehle aus dem erweiterten Menü aus:

Datenbank für Text aktivieren

Ein Dialog wird angezeigt, wenn die Datenbank nicht aktiviert ist. Klicken Sie den Knopf **OK** an, um die Datenbank zu aktivieren. Wenn die Datenbank aktiviert ist, wird ein Nachrichtenfenster angezeigt.

Datenbank für Text inaktivieren

Ein Dialog wird angezeigt, wenn die Datenbank nicht inaktiviert ist. Klicken Sie den Knopf **OK** an, um die Datenbank zu inaktivieren. Wenn die Datenbank bereits inaktiviert ist, wird ein Nachrichtenfenster angezeigt.

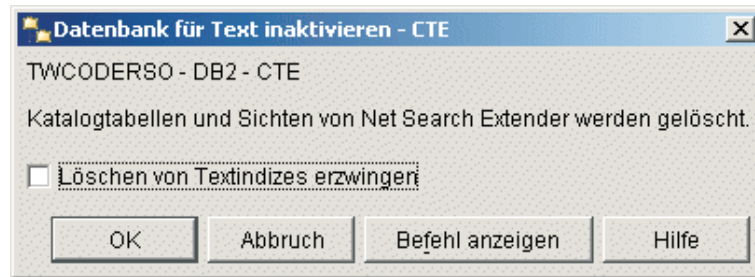


Abbildung 8. Dialog 'Datenbank für Text inaktivieren'

Klicken Sie das Markierungsfeld an, wenn Sie die Datenbank inaktivieren und alle Textindizes löschen wollen.

Beachten Sie, dass Sie in allen Dialogen über die Schaltfläche **Befehl anzeigen** die Befehlszeilenversion des Befehls anzeigen können.

Textindexverwaltung mithilfe der DB2-Steuerzentrale

Das Indexobjekt ist in der Objektbaumstruktur unter dem Datenbankobjekt zu sehen. Klicken Sie das Indexobjekt an, um die Indizes im Inhaltsteilfenster anzuzeigen. Sie können die Textindexobjekte nach dem Typ 'text' in der Typenspalte angeben.

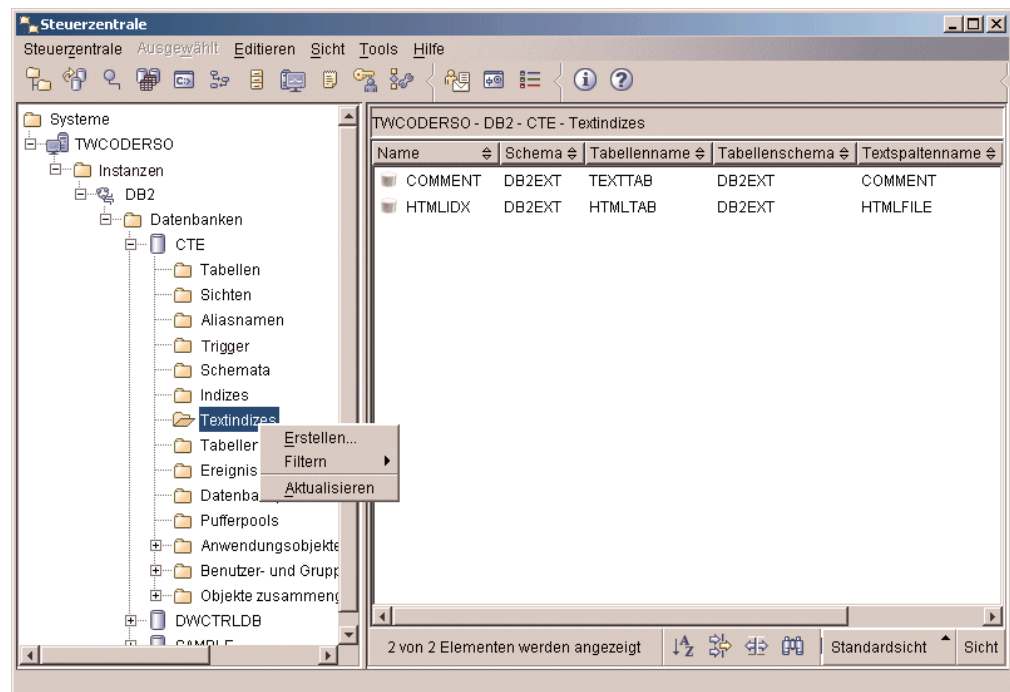


Abbildung 9. DB2-Steuerzentrale

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Indexobjekt, und wählen Sie einen der folgenden Befehle aus dem Kontextmenü aus:

Erstellen

Ein Dialog wird aufgerufen. Wenn Sie im Dialog die Option **Textindex** auswählen, starten Sie den Assistenten zum Erstellen eines Textindex.

Filtern

Ein Dialog wird aufgerufen, in dem Sie auswählen können, welche Indexobjekte in der Systemsteuerungssicht angezeigt werden sollen.

Aktualisieren

Dieser Befehl aktualisiert die in der Objektbaumstruktur und im Steuerteilfenster angezeigten Informationen.

Anmerkung:

Der Zugriff auf die Befehle für die Instanz-, Datenbank- und Textindexobjekte ist alternativ zum Klicken mit der rechten Maustaste auch möglich, indem Sie den Menübefehl **Ausgewählt** anklicken und **Net Search Extender** hervorheben, um auf die entsprechenden Befehle zuzugreifen.

Vergewissern Sie sich vor dem Erstellen eines Index, dass die in Kapitel 4, „Planungsaspekte“, auf Seite 19 aufgeführten Voraussetzungen berücksichtigt wurden.

Vor dem Indexieren müssen außerdem folgende Maßnahmen durchgeführt werden:

- Starten der Net Search Extender-Instanzservices
- Aktivieren der Datenbank

Erstellen eines Textindex mithilfe der DB2-Steuerzentrale

Wählen Sie den Befehl **Erstellen** aus, und wählen Sie im erweiterten Menü **Textindex** aus. Der Assistent zum Erstellen von Textindizes wird aufgerufen. Mithilfe dieses Assistenten können Sie die Konfigurationsoptionen für den Textindex in einer Reihe von Anzeigen angeben.

Um zur jeweils nächsten Anzeige zu gelangen, geben Sie alle verbindlichen Informationen ein und klicken den Knopf **Weiter** an, bis der Knopf **Fertig stellen** aktiviert wird. Klicken Sie auf den Knopf **Fertig stellen**, um den Textindex zu erstellen.

Anzeige 'Name'**Zweck**

In dieser Anzeige können Sie das Schema und den Namen für den Textindex angeben. Außerdem können Sie ein Arbeits- und Indexverzeichnis für die Textindexdateien angeben. Die Verwaltungstabellen für den Index werden im Verwaltungstabellenbereich erstellt.

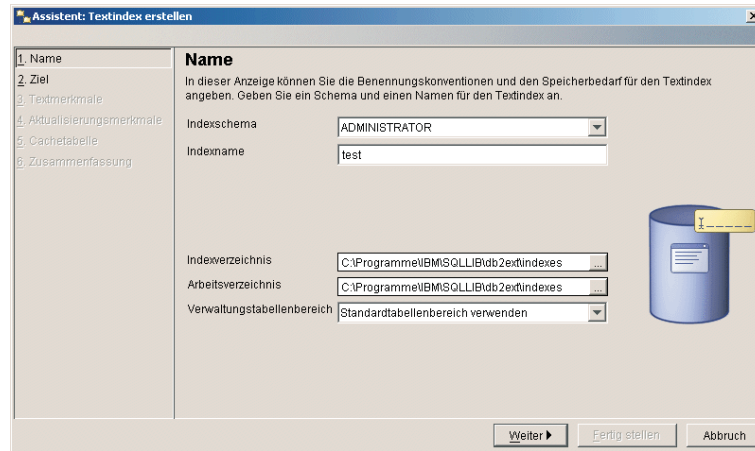


Abbildung 10. Assistent: Textindex erstellen - Anzeige 'Name'

Die Felder der Anzeige werden im Folgenden beschrieben:

Tabelle 1. Textfelder der Anzeige 'Name'

Feldname	Verbindlich/ Optional	Standard- wert	Beschreibung
Indexschema	Verbindlich	Benut- zer-ID	Auswählen eines Schemanamens für den Textindex. Dies ist der DB2-Schemaname für die indexspezifischen Verwaltungstabellen.
Indexname	Verbindlich	n/v	Eingeben eines gültigen DB2-Indexnamens für den Textindex. Zusammen mit dem Schemanamen dient dieser Name zur eindeutigen Identifikation eines Volltextindex in einer Datenbank.
Index- verzeichnis	Optional	Siehe Pfad- name.	Angeben des Verzeichnispfads, in dem der Textindex gespeichert werden soll. Das Verzeichnis muss vorhanden sein, und der Benutzer-ID des DB2-Instanzigners müssen die Berechtigungen zum Schreiben, Lesen und Ausführen erteilt worden sein.
Arbeits- verzeichnis	Optional	Siehe Pfad- name.	Angeben des Arbeitsverzeichnisses für temporäre Dateien, die während der Such- und Verwaltungsoperationen gespeichert werden müssen. Das Verzeichnis muss vorhanden sein, und der Benutzer-ID des DB2-Instanzigners müssen die Berechtigungen zum Schreiben, Lesen und Ausführen erteilt worden sein.
Verwaltungs- tabellenbereich	Optional	Standard- tabellen- bereich verwenden	Auswählen eines Tabellenbereichsnamens für die Textindexverwaltungstabellen. Der Tabellenbereich muss in der gleichen Knotengruppe wie der Tabellenbereich für die Benutzertabelle definiert sein.

Anzeige 'Ziel' Zweck

Mithilfe dieser Anzeige können Sie das Schema und den Namen der Tabelle oder Kurznamentabelle sowie den Namen der Textspalte mit den zu indexierenden

Daten angeben. Sie können eine Umsetzungsfunktion verwenden, um den Inhalt der Textspalte zu modifizieren. Zusätzlich zu der Textspalte können Sie auch numerische Attribute angeben, wenn Sie den Inhalt eines Tabellenspaltenausdrucks zum Textindex hinzufügen möchten.

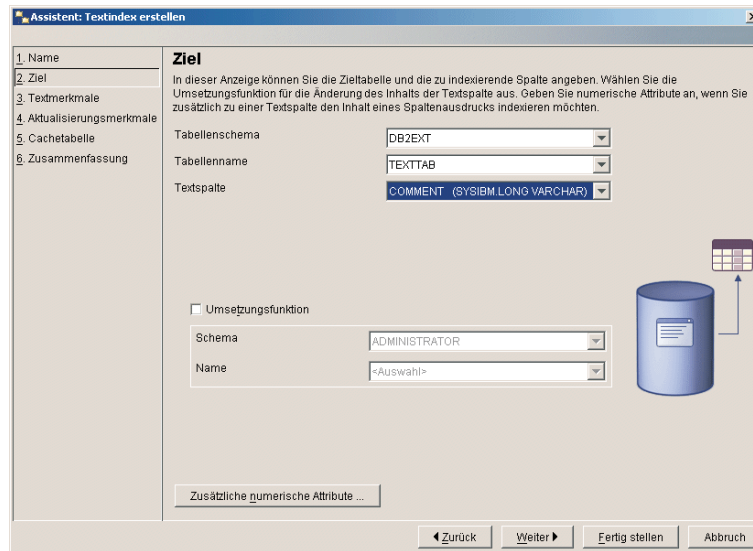


Abbildung 11. Assistent: Textindex erstellen - Anzeige 'Ziel'

Die Felder der Anzeige werden im Folgenden beschrieben:

Tabelle 2. Textfelder der Anzeige 'Ziel'

Feldname	Verbindlich/ Optional	Standard- wert	Beschreibung
Tabellenschema (1)	Verbindlich	Benut- zer-ID	Auswählen des Schemas der Tabelle oder des Kurznamens der Tabelle, für die Sie den Textindex erstellen.
Tabellenname (2)	Verbindlich	n/v	Auswählen des Namens der Tabelle oder des Kurznamens der Tabelle, für die Sie den Index erstellen. Die Tabelle muss einen Primärschlüssel besitzen.
Textspalte (3)	Verbindlich	n/v	Auswählen des Namens der Spalte, die zur Erstellung des Textindex verwendet werden soll. Die Spalte muss einen der folgenden Typen aufweisen: CHAR (FOR BIT DATA), VARCHAR (FOR BIT DATA), LONG VARCHAR (FOR BIT DATA), CLOB, DBCLOB, BLOB, GRAPHIC, VARGRAPHIC, LONG VARGRAPHIC oder XML. Ist dies nicht der Fall, muss durch die angegebene Umsetzungsfunktion sichergestellt werden, dass einer der hier angegebenen gültigen Datentypen geliefert wird.
Umsetzungs- funktion	Optional	Inaktiviert	Auswählen der Verwendung einer Umsetzungsfunktion.
Umsetzungs- funktion: Schema	Verbindlich (wenn Funk- tion ausge- wählt)	Benut- zer-ID	Auswählen des Schemas der benutzer- definierten Funktion (UDF), die für den Zugriff auf die Textdokumente verwendet wird.

Tabelle 2. Textfelder der Anzeige 'Ziel' (Forts.)

Feldname	Verbindlich/ Optional	Standard- wert	Beschreibung
Umsetzungsfunktion: Name	Wie oben	n/v	Auswählen des Namens einer benutzerdefinierten Funktion (UDF), die für den Zugriff auf die Textdokumente verwendet wird.

Beachten Sie, dass die Felder Tabellenschema (1), Tabellennamen (2) und Textspalte (3) nur in dieser Reihenfolge angegeben werden können.

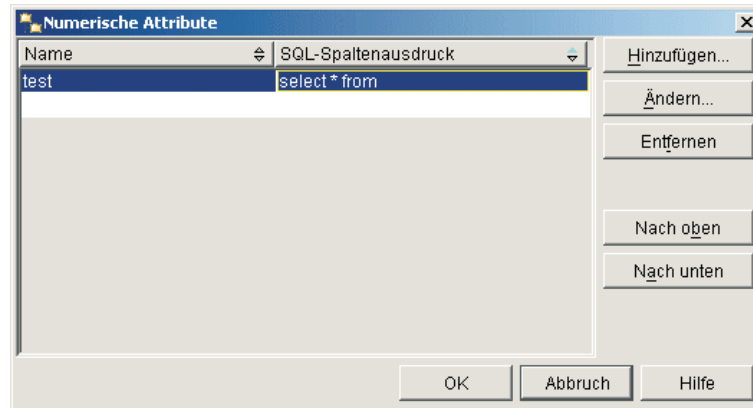


Abbildung 12. Dialog 'Numerische Attribute'

Klicken Sie den Knopf **Zusätzliche numerische Attribute** an, um Attribute anzuzeigen oder hinzuzufügen. Ein Fenster wird angezeigt. Klicken Sie den Knopf **Hinzufügen** an, wenn Sie dem Index numerische Attribute hinzufügen wollen. Ein weiteres Fenster wird angezeigt. Geben Sie den SQL-Spaltenausdruck und den Namen für das Attribut an.

Alternativ können Sie auch ein Attribut auswählen und die entsprechenden Knöpfe anklicken, um einen Eintrag zu ändern, zu versetzen oder zu entfernen.

Verwenden Sie numerische Attribute, um neben der Textspalte numerische Spaltenausdrücke zu indexieren. Wenn Sie zum Beispiel die Spalte date des Typs TIMESTAMP neben der Textspalte indexieren wollen, geben Sie ein numerisches Attribut "cast(julian_day(date) as double)" und einen Namen für das Attribut an. Numerische Attribute müssen den Datentyp DOUBLE aufweisen.

Geben Sie ein numerisches Attribut an, wenn Sie einen numerischen Ausdruck in einer Suchabfrage verwenden wollen.

Anzeige 'Textmerkmale'

Zweck

In dieser Anzeige können Sie die Sprache und das Format der Textdokumente angeben. Wenn die Dokumente nicht mit derselben ID für codierten Zeichensatz (CCSID) wie die Datenbank gespeichert werden und die Textspalte einen binären Typ aufweist, geben Sie die CCSID an.

Beachten Sie, dass die Datenbank-CCSID zu Anfang ausgewählt wird. Wenn Ihre Dokumente ein strukturiertes GPP-, HTML-, Outside In- oder XML-Format aufweisen, können Sie ein Dokumentmodell angeben.

Anmerkung: Im Listenfenster für das Format wird das Outside In-Filterformat als INSO-Format bezeichnet.

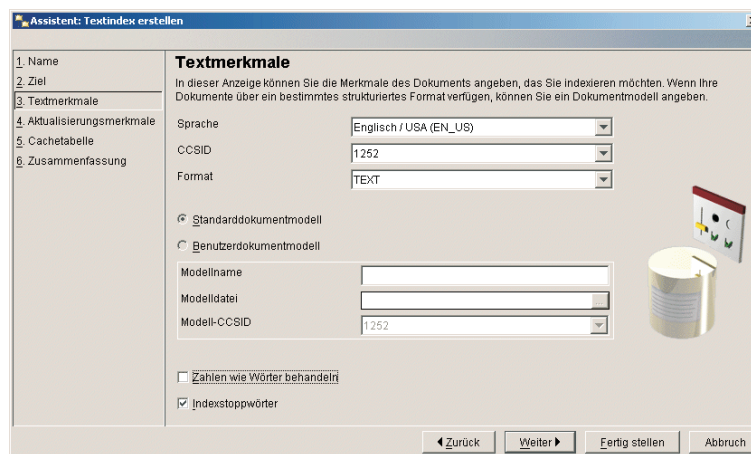


Abbildung 13. Assistent: Textindex erstellen - Anzeige 'Textmerkmale'

Die Felder der Anzeige werden im Folgenden beschrieben:

Tabelle 3. Textfelder der Anzeige 'Textmerkmale'

Feldname	Verbindlich/ Optional	Standard- wert	Beschreibung
Sprache	Optional	EN_US	Auswählen einer Sprache, um die Begrenzungszeichen für Satzenden und Absätze für die Indexierung festzulegen.
CCSID	Optional	CCSID der Datenbank	Auswählen der CCSID für die Indexierung von Textdokumenten.
Format	Optional	TEXT oder XML, wenn der Spaltentyp XML lautet	Auswählen des Textdokumentformats: HTML, XML, TEXT, INSO oder GPP.
Standard-dokumentmodell	Optional	Aktiviert	Verwenden des Standarddokumentmodells.
Benutzer-dokumentmodell	Optional	Inaktiviert	Verwenden des Benutzerdokumentmodells.
Modellname	Verbindlich (wenn Benutzer-dokumentmodell ausgewählt)	n/v	Eingabe des Namens des Dokumentmodells. Sie können für das HTML-, XML-, Outside In- und das GPP-Format ein Dokumentmodell angeben. Beachten Sie, dass der Name nur in der Modelldatei zu finden ist.
Modelldatei	Wie oben	n/v	Angabe der Dokumentmodelldatei. Der DB2-Instanzeigner muss Lesezugriff auf die Datei haben.
Modell-CCSID	Wie oben	CCSID der Datenbank	Auswählen der CCSID zur Interpretation des Inhalts der Dokumentmodelldatei.

Tabelle 3. Textfelder der Anzeige 'Textmerkmale' (Forts.)

Feldname	Verbindlich/ Optional	Standard- wert	Beschreibung
Zahlen wie Wörter behan- deln	Optional	Inaktiviert	Auswählen, ob Folgen von Ziffern als getrennte Wörter interpretiert werden sollen, auch wenn sie mit Zeichen benachbart sind.
Indexstopp- wörter	Optional	Aktiviert	Aktivieren der sprachspezifischen Stoppwörterverarbeitung. Die Datei <sprache>.tsw im Verzeichnis sql11ib/db2ext/resources enthält die Stoppwörterliste.

Anzeige 'Aktualisierungsmerkmale' Zweck

In dieser Anzeige können Sie angeben, ob der Index inkrementell aktualisiert (Teilaktualisierung) oder völlig neu erstellt werden soll. Sie können die Aktualisierungseinstellungen so angeben, dass der Index automatisch zum angegebenen Zeitpunkt aktualisiert wird.



Abbildung 14. Assistent: Textindex erstellen - Anzeige 'Aktualisierungsmerkmale'

Die Felder der Anzeige werden im Folgenden beschrieben:

Tabelle 4. Textfelder der Anzeige 'Aktualisierungsmerkmale'

Feldname	Verbindlich/ Optional	Standardwert	Beschreibung
Teilaktualisierung	Optional	Aktiviert	Durchführen von Indexteilaktualisierungen. Wenn Sie das Markierungsfeld nicht aktivieren, wird der Index beim Ausführen einer Aktualisierung neu erstellt.
Anzahl der Commits	Optional	0	Anzahl von Änderungen, die während einer Aktualisierung innerhalb einer Transaktion verarbeitet werden. Es ist empfehlenswert, diesen Standardwert nicht zu ändern. Die Verwendung eines Commitzählers ungleich null hat Auswirkungen auf die Leistung.
Kenndaten der Capture-Tabelle	Optional	n/v	Verwenden einer Replikationserfassungstabelle (Capture-Tabelle) zum Aufzeichnen von Änderungen an der Quellentabelle. Die Replikationserfassungstabelle muss entweder eine CD-Tabelle (CD = Capture Data) oder eine CCD-Tabelle (CCD = Capture Change Data) sein. Sie ersetzt die von DB2 Net Search Extender generierte Protokolltabelle.
Schemaname der Replikationserfassungskomponente	Optional	Benutzer-ID	Der Schemaname der Replikationserfassungstabelle. Beachten Sie, dass die Tabelle zu einem früheren Zeitpunkt unter Verwendung der DB2-Replikation erstellt worden sein muss.
Tabellenname der Replikationserfassungskomponente	Verbindlich, wenn die Kenndaten der Capture-Tabelle aktiviert sind	n/v	Der Name der Replikationserfassungstabelle. Beachten Sie, dass die Tabelle zu einem früheren Zeitpunkt unter Verwendung der DB2-Replikation erstellt worden sein muss.
Schemaname für Steuertabellen	Verbindlich, wenn die Kenndaten der Capture-Tabelle aktiviert sind	n/v	Der Schemaname der Steuertabelle. Beachten Sie, dass die Tabellen zu einem früheren Zeitpunkt unter Verwendung der der DB2-Replikation erstellt worden sein müssen.
Radioknopf 'Reorganisieren': Automatisch oder Manuell	Optional oder verbindlich	Aktiviert / inaktiviert	Auswählen der automatischen oder manuellen Indexreorganisation.
Mindestanzahl Änderungen für die Aktualisierung	Optional	1	Angaben der Mindestanzahl der Änderungen an Textdokumenten, bevor für den Index eine Teilaktualisierung zum angegebenen Zeitpunkt durchgeführt wird.
Plan für die Aktualisierung	Optional	Inaktiviert	Hinzufügen von Einstellungen für automatische Aktualisierungen.

Zum Hinzufügen von Einstellungen zur Indexaktualisierung klicken Sie den Knopf **Einstellungen** an. Beachten Sie, dass dieser Knopf nur aktiviert wird, wenn Sie **Plan für die Aktualisierung** auswählen. Wählen Sie in dem Dialog die Tage, Stunden und Minuten für den Zeitpunkt der Aktualisierung aus. Werden mehrere Tage ausgewählt, findet die Aktualisierung zum gleichen Zeitpunkt an allen ausgewählten Tagen statt.

Anzeige 'Cachetabelle'

Zweck

In dieser Anzeige können Sie zusätzlich zu dem Index eine im Cache zwischengespeicherte Tabelle angeben. Sie können die Ergebnisspalten angeben, die im Cache gespeichert werden, und Sie können den Cache mithilfe einer gespeicherten Prozedur durchsuchen. Andere Cacheparameter wie Typ, maximale Größe und die Reihenfolge, in der der Benutzertabelleninhalt bei der Anfangsindexierung abgerufen wird, können ebenfalls angegeben werden.

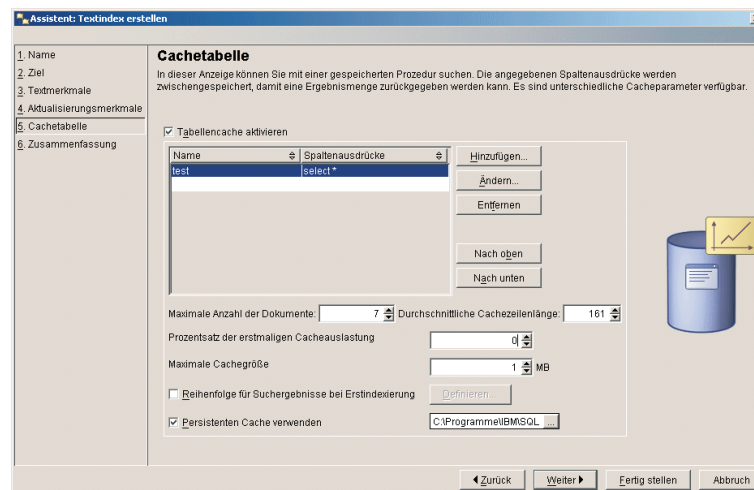


Abbildung 15. Assistent: Textindex erstellen - Anzeige 'Cachetabelle'

Die Felder der Anzeige werden im Folgenden beschrieben:

Tabelle 5. Textfelder der Anzeige 'Cachetabelle'

Feldname	Verbindlich/Optional	Standardwert	Beschreibung
Tabellencache aktivieren	Optional	Inaktiviert	Aktivieren der Erstellung einer im Cache zwischengespeicherten Tabelle.
Ergebnisspalten-tabelle	Verbindlich (wenn 'Tabellencache aktivieren' ausgewählt)	n/v	Anzeigen einer Liste von SQL-Spaltenausdrücken, durch die die Suchergebnisspalten angegeben werden.

Tabelle 5. Textfelder der Anzeige 'Cachetabelle' (Forts.)

Feldname	Verbindlich/ Optional	Standard- wert	Beschreibung
Maximale Anzahl der Dokumente	Verbindlich	Zeilenzahl der Tabelle	Siehe hierzu den folgenden Abschnitt zum Ermitteln der Cacheauslastung und der Cachegröße
Durchschnittliche Cachezeilenlänge	Verbindlich	n/v	Siehe hierzu den folgenden Abschnitt zum Ermitteln der Cacheauslastung und der Cachegröße
Prozentsatz der erstmaligen Cacheauslastung	Optional	50 %	Auswählen des Prozentsatzes des Caches, der für weitere Dokumente freigehalten werden soll.
Maximale Cachegröße	Optional	n/v	Angeben einer maximale Größe für die im Cache gespeicherte Tabelle, die während der Indexaktivierung erstellt wird. Wenn der Wert zu klein ist, schlägt die Aktivierung fehl.
Reihenfolge für Suchergebnisse bei Erstindexierung	Optional	Inaktiviert	Definieren der Reihenfolge der Suchergebnisse. Dokumente werden in der gleichen Indexierungsreihenfolge wie in der im Cache gespeicherten Tabelle zurückgegeben. Diese Reihenfolge kann nach einer Teilaktualisierung nicht unbedingt beibehalten werden.
Persistenten Cache verwenden	Optional	Aktiviert	Diese Option ermöglicht eine rasche Aktivierungsausführung nach einer Inaktivierung oder einem Systemneustart. Beachten Sie, dass Sie einen Verzeichnispfad für den persistenten Cache angeben müssen. Lassen Sie diese Option inaktiviert, wenn der Cache temporär sein soll.

: Ermitteln der Cacheauslastung und der Cachegröße

Die Option Prozentsatz der erstmaligen Cacheauslastung gibt den Prozentsatz des Caches an, der für weitere Dokumente freizuhalten ist. Die Maximale Cachegröße gibt die maximale Größe der im Cache gespeicherten Tabelle an, die bei der Aktivierung des Caches zu erstellen ist. Diese Optionen sind von folgenden Faktoren abhängig:

- Tatsächliche Anzahl der Dokumente in der Tabelle.
- Zu erwartende Anzahl der Aktualisierungen.
- Durchschnittliche Größe der SQL-Ausdrücke, die Sie im Cache speichern möchten.

Sie können die empfohlenen Werte für Prozentsatz der erstmaligen Cacheauslastung und Maximale Cachegröße entweder eingeben oder jedes Mal neu berechnen, wenn Sie in die Felder Maximale Anzahl der Dokumente oder Durchschnittliche Cachezeilenlänge Werte eingeben.

Der Wert für Maximale Anzahl der Dokumente wird zu Anfang auf die Anzahl der Zeilen der Tabelle gesetzt. Modifizieren Sie diesen Wert entsprechend der Anzahl von Dokumenten und der erwarteten Anzahl von Änderungen. Berücksichtigen Sie dabei alle Aktualisierungs-, Hinzufüge- und Löschoptionen.

Wenn Sie der Cachetabellenliste einen SQL-Ausdruck hinzufügen, wird die Durchschnittliche Cachezeilenlänge gemäß der Länge des Ergebnisses berechnet. Da dieser Prozess auf der aktuellen Anzahl der Tabellenzeilen basiert, kann die Berechnung relativ zeitaufwendig sein. Wenn Sie wissen, dass dieser Wert im Durchschnitt kleiner ist, modifizieren Sie den Wert.

Wenn Ihre Tabelle zum Beispiel zehn Einträge hat und die Summe Ihrer Spaltenausdrücke 100 beträgt, werden diese Werte zu Anfang definiert. Wenn Sie erwarten, dass die maximale Anzahl der Dokumente (einschließlich gelöschter Dokumente) 10.000 beträgt, geben Sie diesen Wert ein. Wenn Sie wissen, dass Spaltenausdrücke im Durchschnitt kleiner als der berechnete Wert sind, zum Beispiel VARCHAR(100) und eine eingefügte Textgröße von 10, verwenden Sie diesen Wert als durchschnittliche Zeilengröße.

Zum Definieren der Anfangsreihenfolge der Suchergebnisse klicken Sie den Knopf **Definieren** an. Beachten Sie, dass dieser Knopf nur aktiviert wird, wenn Sie das Markierungsfeld für die Reihenfolge der Suchergebnisse bei Erstindexierung auswählen. Ein Dialog zeigt alle angegebenen SQL-Spaltenausdrücke an. Zum Hinzufügen einer Ergebnisreihenfolge klicken Sie den Knopf **Hinzufügen** an, und geben Sie in dem Dialog die SQL-Ergebnisreihenfolge an.

Zum Ändern, Versetzen oder Entfernen eines Eintrags wählen Sie den Ausdruck aus und klicken die entsprechenden Knöpfe an.

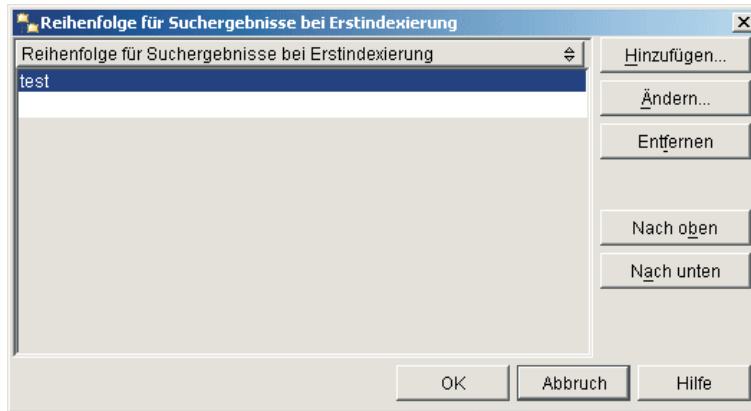


Abbildung 16. Dialog 'Reihenfolge für Suchergebnisse bei Erstindexierung'

Zum Hinzufügen eines SQL-Spaltenausdrucks klicken Sie den Knopf **Hinzufügen** neben der Ergebnisspaltentabelle an. Geben Sie in dem Dialog den Ausdruck und den Namen der Ergebnisspalte an.

Zum Ändern oder Entfernen eines Eintrags klicken Sie auf den Spaltenausdruck, der die entsprechenden Knöpfe aktiviert.

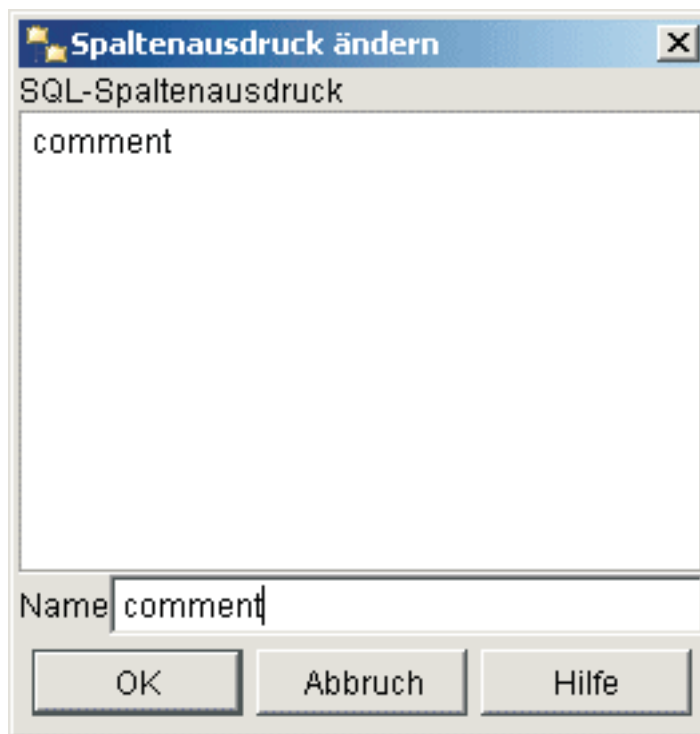


Abbildung 17. Dialog 'Spaltenausdruck ändern'

Ermitteln der Cacheauslastung und der Cachegröße:

Die Option Prozentsatz der erstmaligen Cacheauslastung gibt den Prozentsatz des Caches an, der für weitere Dokumente freizuhalten ist. Die Maximale Cachegröße gibt die maximale Größe der im Cache gespeicherten Tabelle an, die bei der Aktivierung des Caches zu erstellen ist. Diese Optionen sind von folgenden Faktoren abhängig:

- Tatsächliche Anzahl der Dokumente in der Tabelle.
- Zu erwartende Anzahl der Aktualisierungen.
- Durchschnittliche Größe der SQL-Ausdrücke, die Sie im Cache speichern möchten.

Sie können die empfohlenen Werte für Prozentsatz der erstmaligen Cacheauslastung und Maximale Cachegröße entweder eingeben oder jedes Mal neu berechnen, wenn Sie in die Felder Maximale Anzahl der Dokumente oder Durchschnittliche Cachezeilenlänge Werte eingeben.

Der Wert für Maximale Anzahl der Dokumente wird zu Anfang auf die Anzahl der Zeilen der Tabelle gesetzt. Modifizieren Sie diesen Wert entsprechend der Anzahl von Dokumenten und der erwarteten Anzahl von Änderungen. Berücksichtigen Sie dabei alle Aktualisierungs-, Hinzufüge- und Löschoptionen.

Wenn Sie der Cachetabellenliste einen SQL-Ausdruck hinzufügen, wird die Durchschnittliche Cachezeilenlänge gemäß der Länge des Ergebnisses berechnet. Da dieser Prozess auf der aktuellen Anzahl der Tabellenzeilen basiert, kann die Berechnung relativ zeitaufwendig sein. Wenn Sie wissen, dass dieser Wert im Durchschnitt kleiner ist, modifizieren Sie den Wert.

Wenn Ihre Tabelle zum Beispiel zehn Einträge hat und die Summe Ihrer Spaltenausdrücke 100 beträgt, werden diese Werte zu Anfang definiert. Wenn Sie erwarten, dass die maximale Anzahl der Dokumente (einschließlich gelöschter Dokumente) 10.000 beträgt, geben Sie diesen Wert ein. Wenn Sie wissen, dass Spaltenausdrücke im Durchschnitt kleiner als der berechnete Wert sind, zum Beispiel VARCHAR(100) und eine eingefügte Textgröße von 10, verwenden Sie diesen Wert als durchschnittliche Zeilengröße.

Anzeige 'Zusammenfassung'

Zweck

Diese Anzeige fasst die zuvor ausgewählten Parameter in einer Übersicht zusammen.

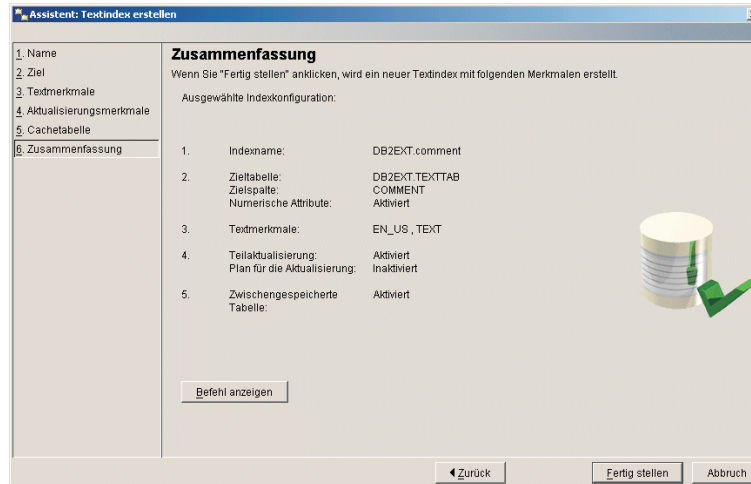


Abbildung 18. Assistent: Textindex erstellen - Anzeige 'Zusammenfassung'

Klicken Sie den Knopf **Befehl anzeigen** an, um die Befehle anzuzeigen, die ausgeführt werden, wenn der Knopf **Fertig stellen** angeklickt wird. Wenn Sie auf **Fertig stellen** klicken, wird ein Textindex erstellt.

Pflegen eines Textindex mithilfe der DB2-Steuerzentrale

Um die Textindizes zu verwalten, wählen Sie im Inhaltsteilfenster den entsprechenden Textindex aus, und klicken Sie auf den Menübefehl **Auswählen**. Sie können einen der folgenden Befehle aus dem Menü auswählen:

1. Den Befehl ALTER zum Ändern eines Textindex.
2. Den Befehl DROP zum Löschen eines Textindex.
3. Den Befehl UPDATE zum Aktualisieren eines Textindex.
4. Den Befehl SHOW INDEX EVENTS zum Anzeigen von Indexereignissen.
5. Den Befehl ACTIVATE INDEX MEMORY zum Aktivieren eines Indexcaches.
6. Den Befehl DEACTIVATE INDEX MEMORY zum Inaktivieren eines Indexcaches.
7. Den Befehl SHOW STATUS zum Anzeigen des Indexstatus.

Beachten Sie, dass die Befehle zum Aktivieren und Inaktivieren nur angezeigt werden, wenn Sie den Index mit einer Cacheoption erstellen.

Ändern eines Textindex mithilfe der DB2-Steuerzentrale

Wenn Sie den Befehl **Ändern** auswählen, wird ein Dialog mit einer Reihe von Anzeigen aufgerufen. Diese bieten einen Überblick über die Parameter des Textindex. Beachten Sie, dass einige Parameter nicht geändert werden dürfen.

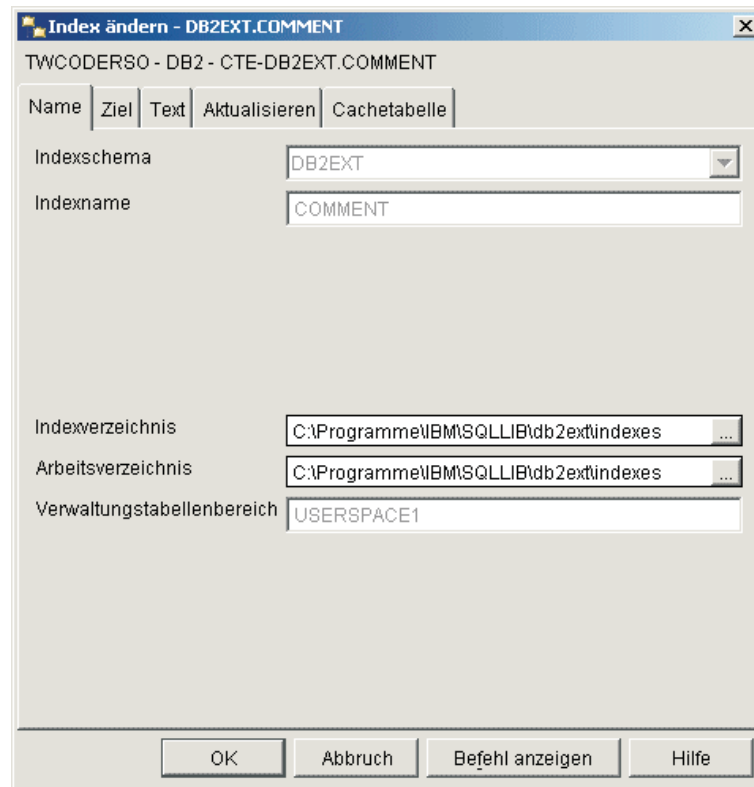


Abbildung 19. Dialog 'Index ändern' - Indexzunge 'Name'

Die Anzeige **Name** zeigt den Namen und die Speicherkonfiguration für den Index an. Sie können die Index- und Arbeitsverzeichnisse ändern.

Die Anzeige **Ziel** zeigt die Einstellungen für das Ziel und die numerischen Attribute des Index an. Diese Einstellungen können nicht geändert werden.

Die Anzeige **Text** zeigt die Konfigurationseinstellungen für Textdokumente an. Diese Einstellungen können nicht geändert werden.

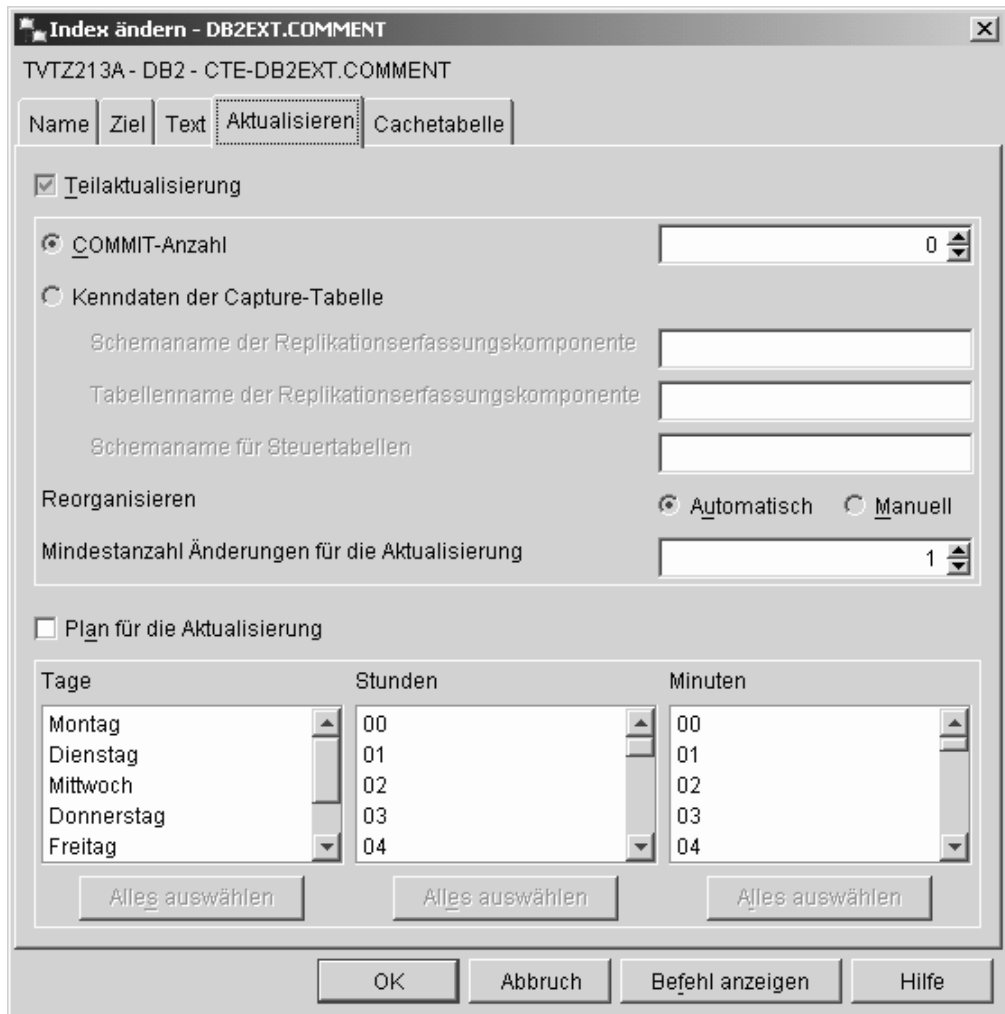


Abbildung 20. Dialog 'Index ändern' - Indexzunge 'Aktualisieren'

Die Anzeige **Aktualisieren** zeigt die Aktualisierungsmerkmale für die Indexkonfiguration an. Sie können den Plan für die Aktualisierung ändern. Wenn der Index mit der Option für inkrementelle Aktualisierung (Teilaktualisierung) erstellt wurde, können Sie auch die Werte für die Mindestanzahl der Änderungen modifizieren. Wenn der Index mit der Option für die Anzahl der Commits erstellt wurde, können Sie auch den Wert für die Anzahl der Commits modifizieren.

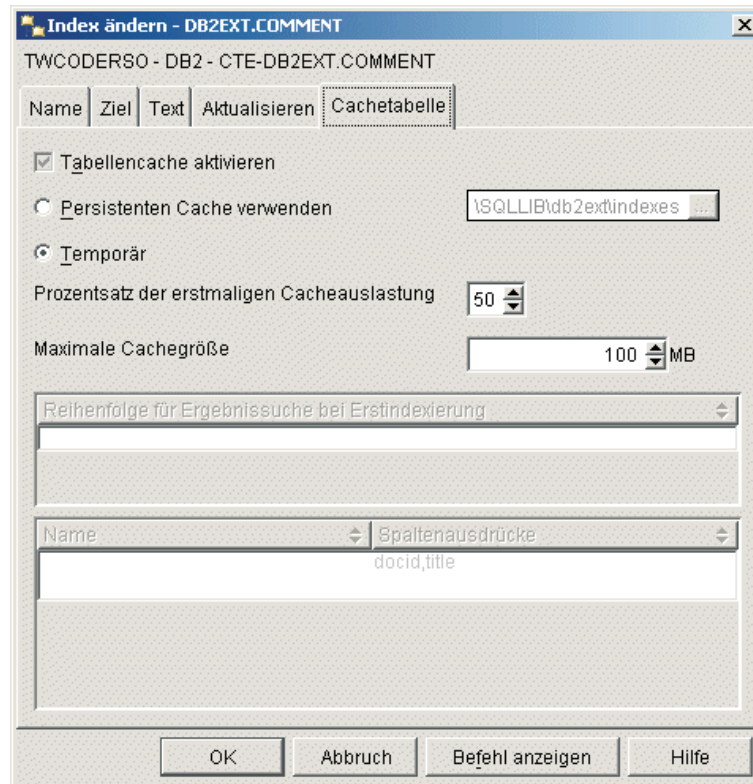


Abbildung 21. Dialog 'Index ändern' - Indexzunge 'Cachetabelle'

Die Anzeige **Cachetabelle** zeigt die Einstellungen der Cacheoption an. Wenn der Ergebniscache bereits aktiviert ist, können Sie das persistente Verzeichnis ändern oder den Indexcache als temporär definieren. Außerdem können Sie die Werte für die maximale Cachegröße und den Prozentsatz der erstmaligen Cacheauslastung ändern.

Löschen eines Textindex mithilfe der DB2-Steuerzentrale

Wählen Sie den Befehl **Löschen** aus. Ein Dialog zeigt die verfügbaren Textindizes an.

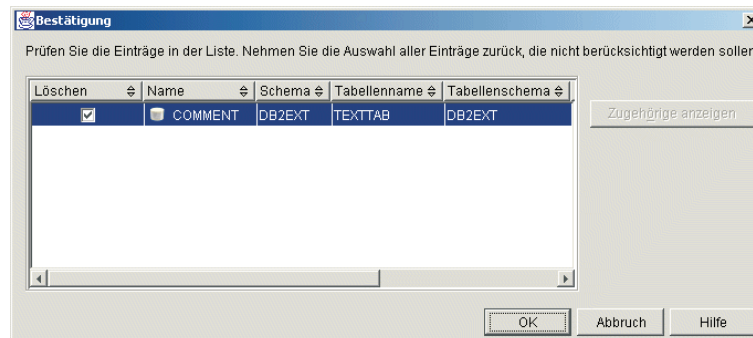


Abbildung 22. Dialog zum Löschen eines Index

Wählen Sie den Index aus, und klicken Sie den Knopf **OK** an.

Aktualisieren eines Textindex mithilfe der DB2-Steuerzentrale

Wenn Sie den Befehl **Aktualisieren** auswählen, wird ein Dialog mit einer Reihe von Aktualisierungsoptionen aufgerufen.

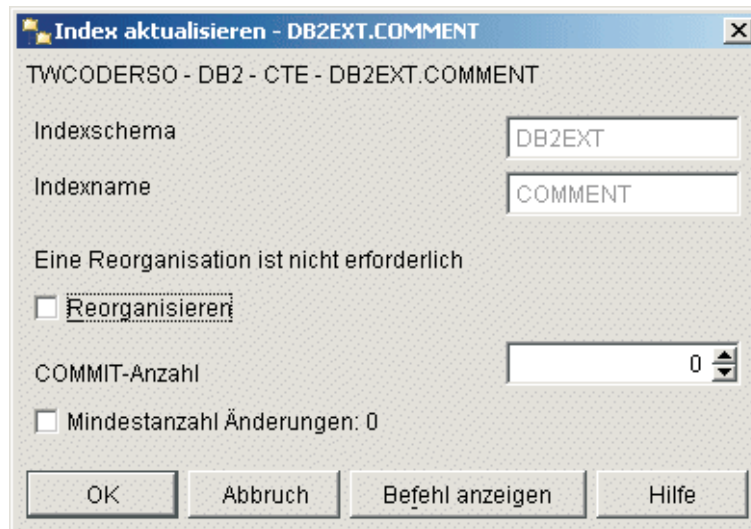


Abbildung 23. Dialog 'Index aktualisieren'

Sie können für die Aktualisierungsoperation eine Commitanzahl angeben. Wenn Sie den Mindestwert aktualisieren möchten, der bei der Erstellung oder Änderung des Index angegeben wurde, wählen Sie das Markierungsfeld für die Mindestanzahl der Änderungen aus. Um den Index zu reorganisieren, wählen Sie das entsprechende Markierungsfeld aus. Beachten Sie, dass das Markierungsfeld aktiviert ist, wenn eine Reorganisation empfohlen wird.

Anzeigen von Indexereignissen mithilfe der DB2-Steuerzentrale

Wenn Sie den Befehl **Indexereignisse anzeigen** auswählen, wird der Inhalt der Ereignistabelle in dem Dialog angezeigt. Es werden nur die letzten 1000 Ereignisse aufgeführt.

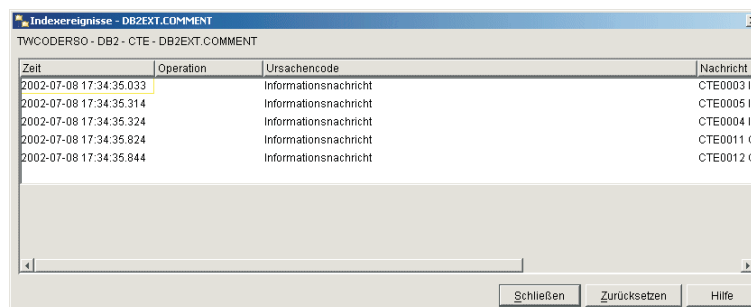


Abbildung 24. Dialog 'Indexereignisse'

Zum Löschen der Indexereignisse klicken Sie den Knopf **Zurücksetzen** an.

Aktivieren eines Textindexcaches mithilfe der DB2-Steuerzentrale

Wählen Sie den Befehl **ACTIVATE INDEX MEMORY** aus. Daraufhin wird ein Dialog aufgerufen.

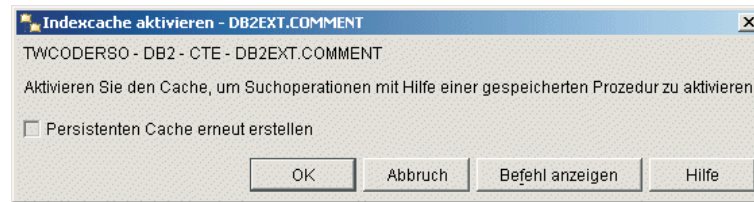


Abbildung 25. Dialog 'Indexcache aktivieren'

Um den Cache zu aktivieren, klicken Sie auf den Knopf **OK**. Wenn Sie den Cache völlig neu erstellen möchten, wählen Sie das Markierungsfeld aus.

Inaktivieren eines Textindexcaches mithilfe der DB2-Steuerzentrale

Wählen Sie den Befehl **DEACTIVATE INDEX MEMORY** aus. Daraufhin wird ein Dialog aufgerufen.

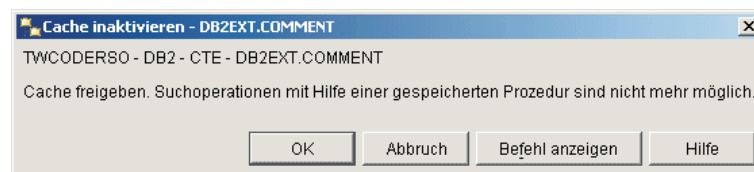


Abbildung 26. Dialog 'Cache inaktivieren'

Um den Cache freizugeben, klicken Sie auf den Knopf **OK**.

Anzeigen des Indexstatus mithilfe der DB2-Steuerzentrale

Wählen Sie den Befehl **Status anzeigen** aus. Daraufhin wird ein Dialog mit dem Status des Textindex aufgerufen.

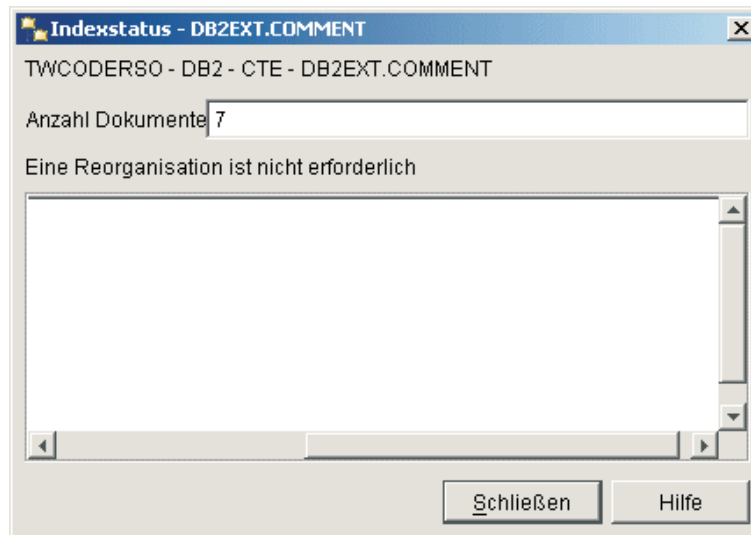


Abbildung 27. Dialog 'Indexstatus'

Die Informationen geben die Anzahl der indextierten Dokumente an, weisen darauf hin, ob eine Reorganisation empfohlen wird, und enthalten weitere Indexinformationen.

Kapitel 6. Entwicklung: Erstellen und Pflegen eines Textindex

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Erstellung und Pflege eines Textindex und bietet die folgenden Themen:

- Einführung in die db2text-Befehle
- Aktivieren einer Datenbank für die Textsuche
- Erstellen eines Textindex für verschiedene Datentypen
- Erstellen eines Textindex für einen Kurznamen mit Indexteilaktualisierung unter Verwendung der DB2-Replikation
- Erstellen eines Textindex zur Verwendung durch die Suche mit gespeicherten Prozeduren
- Textindizes für Sichten
- Pflegen eines Index

Darüber hinaus finden Sie in diesem Abschnitt Informationen zur Vermeidung von Codepageproblemen, die möglicherweise auftreten, sowie zu Leistungsaspekten, die zu berücksichtigen sind.

Vergewissern Sie sich vor dem Erstellen eines Index, dass die in Kapitel 4, „Planungsaspekte“, auf Seite 19 aufgeführten Voraussetzungen erfüllt wurden. Stellen Sie auch sicher, dass Sie die Net Search Extender-Instanzservices mithilfe des Befehls db2text start gestartet haben.

Anmerkung

Sie können einen Textindex auch mithilfe der DB2-Steuerzentrale erstellen und pflegen.

Aktivieren einer Datenbank

Wann Einmal für jeden Server, der Spalten mit zu durchsuchendem Text enthält.

Befehl ENABLE DATABASE FOR TEXT

Berechtigung

SYSADM

Dieser Befehl bereitet die verbundenen Server für die Verwendung durch Net Search Extender vor.

Dieser Befehl registriert außerdem die Net Search Extender-Suchfunktionen und Prozeduren, die in „Skalare SQL-Suchfunktion und SQL-Tabellenwertfunktion“ auf Seite 167 beschrieben sind.

Durch die Aktivierung einer Datenbank erstellt der Befehl außerdem die folgenden Tabellen und Sichten automatisch:

db2ext.dbdefaults

Speichert die Datenbankstandardwerte für Index-, Text- und Verarbeitungsmerkmale.

db2ext.textindexformats

Speichert die Liste der unterstützten Formate und der momentan aktiven verwendeten Modelldateien.

db2ext.indexconfiguration

Speichert die Indexkonfigurationsparameter.

db2ext.textindexes

Eine Katalogsicht, in der alle Textindizes aufgezeichnet werden.

Wenn eine Datenbank aktiviert wurde, bleibt sie aktiviert, bis Sie sie wieder inaktivieren.

Inaktivieren einer Datenbank

Wann Wenn Sie beabsichtigen, keine Textsuchvorgänge mehr in der betreffenden Server durchzuführen.

Befehl `DISABLE DATABASE FOR TEXT`

Berechtigung

Datenbankadministrator (DBADM) für die Datenbank

Bei der Vorbereitung der Datenbank für die Verwendung durch Net Search Extender werden gewisse verwaltungstechnische Änderungen durchgeführt. Dieser Abschnitt beschreibt die Funktionen, die Ihnen bei der Rücknahme dieses Prozesses helfen.

Verwenden Sie zur Inaktivierung der verbundenen Datenbank folgenden Befehl:

```
db2text DISABLE DATABASE FOR TEXT
```

Wenn Sie eine Datenbank inaktivieren, werden mit dem Befehl die folgenden Objekte gelöscht:

- Die Net Search Extender-Katalogsichten und -Tabellen, die bei der Aktivierung der Datenbank erstellt wurden.
- Die Deklaration der SQL-Funktionen (UDFs) von Net Search Extender.

Verwenden Sie den folgenden Befehl, wenn der Befehl `DISABLE DATABASE FOR TEXT` einen Fehler zurückgibt, Sie aber unter allen Umständen die Inaktivierung durchführen möchten (selbst dann, wenn Indizes noch verwendet werden):

```
db2text DISABLE DATABASE for text force
```

Anmerkung: Das Inaktivieren einer Datenbank schlägt fehl, wenn in der Datenbank Textindizes definiert sind. Sie sollten diese Indizes einzeln entfernen und dann prüfen, ob irgendwelche Fehler auftreten. Wenn Sie den Befehl `disable database for text force` verwenden, wird nur garantiert, dass Net Search Extender-Katalogtabellen in der Datenbank entfernt werden.

Können einige der Indizes jedoch nicht vollständig gelöscht werden, sind möglicherweise immer noch Ressourcen vorhanden, die manuell bereinigt werden müssen. Hierzu gehören z. B. die folgenden Komponenten:

- Dateien im Index-, Arbeits- und Cacheverzeichnis.
- Schedulereinträge in der Datei `ctedem.dat`.
- Wenn ein Index mit der Replikationserfassungsoption erstellt wurde, müssen die Einträge `IBMSNAP_SIGNAL`, `IBMSNAP_PRUNE_SET` und `IBMSNAP_PRUNCNTL` in den Tabellen der fernen Datenbank manuell gelöscht werden. Diese

Einträge können mit der Bedingung `APPLY_QUAL='NSEDB2' || <instanzname>` and `TARGET_SERVER= <datenbankname>` einfach identifiziert werden.

Im folgenden Beispiel wird als Instanz DB2 und als Datenbank SAMPLE verwendet.

```
DELETE FROM <ccSchema>.IBMSNAP_SIGNAL
WHERE SIGNAL_INPUT_IN IN
      (SELECT MAP_ID FROM <ccSchema>.IBMSNAP_PRUNCNTL
       WHERE APPLY_QUAL= 'NSEDB2' AND TARGET_SERVER= 'SAMPLE');
```

```
DELETE FROM <ccSchema>.IBMSNAP_PRUNCNTL
WHERE APPLY_QUAL= 'NSEDB2' AND TARGET_SERVER= 'SAMPLE';
```

```
DELETE FROM <ccSchema>.IBMSNAP_PRUNE_SET
WHERE APPLY_QUAL= 'NSEDB2' AND TARGET_SERVER= 'SAMPLE';
```

Erstellen eines Textindex

Wann Einmal für jede Spalte, die zu suchenden Text enthält.

Befehl `CREATE INDEX ... FOR TEXT ...` (Siehe nachfolgende Beispiele)

Berechtigung

Zugriffsrecht `CONTROL` für die Tabelle

Sie können einen Textindex für alle Datentypen erstellen, obwohl für die folgenden Datentypen andere Voraussetzungen gelten:

- Binäre Datentypen
- Nicht unterstützte Datentypen

Für die Erstellung eines Textindex für Suchen mit gespeicherten Prozeduren gelten ebenfalls andere Voraussetzungen.

DB2 Net Search Extender unterstützt die Erstellung eines Textindex für eine Tabelle, die mit Bereichspartitionierung erstellt wurde, nicht. Dies hat die Fehlermeldung CTE0135 zur Folge: Das Objekt "schemaname"."tabellename" ist nicht vorhanden.

Wenn Sie einen Textindex erstellen, werden dabei von Net Search Extender automatisch die folgenden Objekte erstellt:

Protokolltabelle

Dient der Aufzeichnung aller Änderungen an Zeilen in der Benutzertabelle. Beachten Sie, dass die Protokolltabelle nicht erstellt wird, wenn Sie die Option `RECREATE INDEX ON UPDATE` auswählen oder Replikationserfassungstabellen verwenden.

Ereignistabelle

Dient zum Sammeln von Informationen zu allen Aktualisierungen und möglichen Problemen während einer Aktualisierung der Textindizes.

Trigger für die Benutzertabelle

Diese fügen der Protokolltabelle Informationen hinzu, wenn ein Dokument in der Benutzertabelle hinzugefügt, gelöscht oder geändert wird. Die Informationen sind bei der nächsten geplanten oder manuellen Indexaktualisierung für die Indexsynchronisation erforderlich.

Beachten Sie, dass Trigger nur erstellt werden, wenn eine Protokolltabelle erstellt und der Textindex für eine Basistabelle und nicht für Sichten oder Kurznamentabellen erzeugt wird.

Zur Optimierung der Leistung und der Nutzung von Plattenspeicherplatz verfügt der Befehl CREATE INDEX über eine Option zum Angeben eines anderen Tabellenbereichs für die Tabellen.

Anmerkung: Wenn Sie den Befehl DB2 LOAD zum Importieren Ihrer Dokumente verwenden, werden die Trigger nicht gestartet, und eine inkrementelle Indexierung der geladenen Dokumente ist nicht möglich.

Aus diesem Grund ist die Verwendung des Befehls DB2 IMPORT vorzuziehen, da durch diesen Befehl die Trigger aktiviert werden.

Im folgenden Beispiel wird ein Textindex für die Textspalte HTMLFILE der Tabelle htmltab erstellt.

```
db2text create index DB2EXT.HTMLIDX for text on DB2EXT.HTMLTAB
        (HTMLFILE) format HTML
```

Für diese Tabelle muss ein Primärschlüssel vorhanden sein.

Die Standardwerte für die Indexerstellung werden der Sicht db2ext.dbdefaults entnommen.

Wenn bei der Indexierung Fehler auftreten, werden Zeilen für **Indexaktualisierungsereignisse** zur Ereignistabelle hinzugefügt. Dazu kommt es, wenn beispielsweise ein Dokument nicht gefunden wird, das sich in der Warteschlange für die Indexierung befindet, oder wenn das Dokumentformat ungültig ist. Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung zur „Ereignissicht“ auf Seite 240.

Zur Rücknahme der Änderungen, die durch den Befehl CREATE INDEX vorgenommen wurden, verwenden Sie den Befehl DROP INDEX. Informationen dazu finden Sie in „Löschen eines Textindex“ auf Seite 64.

Geben Sie den folgenden Befehl ein, um den erstellten Index mit Daten aus der Textspalte zu füllen:

```
db2text update index DB2EXT.HTMLIDX for text
```

Beachten Sie, dass Sie nach Dokumenten nur dann erfolgreich suchen können, wenn der Textindex mit der Tabelle unter Verwendung des Befehls db2text update synchronisiert ist.

Anmerkung: Zusammenfassung der Suchmethoden

Abhängig von den bei der Indexerstellung ausgewählten Optionen sind verschiedene Suchmethoden möglich:

- Die skalaren SQL-Suchfunktionen arbeiten mit allen Textindizes mit Ausnahme solcher, die für Sichten erstellt wurden.
- Die Funktion zur Suche mit gespeicherten Prozeduren funktioniert nur für Textindizes, die mit einem Cache erstellt wurden.
- Die SQL-Tabellenwertfunktion funktioniert für alle Textindizes, einschließlich solcher, die für Sichten erstellt wurden.

Erstellen eines Textindex für Binärdatentypen

Wenn Sie Daten in einer Spalte mit einem Binärdatentyp, wie z. B. BLOB oder FOR BIT DATA speichern, werden die Daten von DB2 nicht konvertiert. Dies bedeutet,

dass die Dokumente ihre ursprünglichen Codepages (CCSIDs) beibehalten. Dies kann Probleme bei der Indexerstellung verursachen, da dann unter Umständen zwei verschiedene Codepages vorliegen. Daher müssen Sie festlegen, ob Sie die Codepage der Datenbank oder die im Befehl CREATE INDEX angegebene Codepage verwenden.

Um das Problem zu umgehen, geben Sie die Codepage beim Erstellen des Index an:

```
db2text CREATE INDEX db2ext.comment FOR TEXT ON db2ext.texttab (comment)
        CCSID 1252
```

Falls die Codepage nicht angegeben wurde, prüfen Sie, welche ID für codierten Zeichensatz (CCSID) zur Erstellung des Index verwendet wurde, indem Sie folgenden Befehl aufrufen:

```
db2 SELECT ccsid FROM db2ext.textindexes WHERE INDSHEMA = 'DB2EXT'
        and INDNAME = 'COMMENT'
```

Beachten Sie, dass die Verwendung von Dokumenten mit unterschiedlichen Codepages innerhalb eines Textindex nicht unterstützt wird. Informationen dazu, wie DB2 Einstellungen für Dokumentcodepages umwandelt, finden Sie im Handbuch Internationalisierung.

Beachten Sie, dass sich das Problem nicht stellt, wenn Sie Indizes für Zeichendatentypen erstellen. Geben Sie bei Zeichendatentypen den CCSID-Parameter nicht an.

Erstellen eines Textindex für einen nicht unterstützten Datentyp

Zur Erstellung eines Index müssen Textspalten einen der folgenden Datentypen aufweisen:

- CHAR
- VARCHAR
- LONG VARCHAR
- CLOB
- GRAPHIC
- VARGRAPHIC
- LONG VARGRAPHIC
- DBCLOB
- BLOB
- XML

Wenn sich die Dokumente in einer Spalte mit einem Datentyp befinden, der nicht in dieser Liste enthalten ist, z. B. einem benutzerdefinierter Datentyp UDT, müssen Sie eine Umsetzungsfunktion bereitstellen, die den Benutzertyp als Eingabe verwendet und ihn in einen der gültigen Datentypen als Ausgabentyp umsetzt.

Sie müssen anschließend den Namen dieser Umsetzungsfunktion bei der Indexerstellung angeben. Weitere Informationen hierzu finden Sie in „Befehl CREATE INDEX“ auf Seite 133.

Beispiel: Sie wollen einen komprimierten Text in einer Tabelle speichern.

1. Erstellen Sie einen benutzerdefinierten Typ (UDT) für den Text in einer interaktiven SQL-Sitzung:

```
db2 "CREATE DISTINCT TYPE COMPRESSED_TEXT AS CLOB(1M)"
```

2. Erstellen Sie eine Tabelle, und fügen Sie den folgenden Text darin ein:

```
db2 "CREATE TABLE UDTTABLE (author VARCHAR(50) not null,  
text COMPRESSED_TEXT, primary key (author))"
```

```
db2 "INSERT ..."
```

3. Erstellen Sie eine benutzerdefinierte Funktion (UDF), zum Beispiel mit dem Namen `uncompress`, die einen Wert des Typs `COMPRESSED_TEXT` empfängt und den entsprechenden dekomprimierten Text zum Beispiel als Wert des Typs `CLOB(10M)` zurückgibt.
4. Erstellen Sie Ihren Textindex auf folgende Weise, um die benutzerdefinierte Funktion `uncompress` anzugeben:

```
db2text "CREATE INDEX UDTINDEX for text ON UDTTABLE  
(uncompress(text)) ..."
```

Erstellen eines Textindex für einen Kurznamen mit Indexteilaktualisierung unter Verwendung der DB2-Replikation

Bevor Sie einen Textindex für einen Kurznamen unter Verwendung einer Replikationserfassungstabelle erstellen, müssen Sie folgende Schritte ausführen:

1. Einrichten der föderierten DB2-Datenbank mit allen Serverdefinitionen und Wrapperdefinitionen.
2. Einrichten der Replikationssteuertabellen und Capture-Programme (Capture = Erfassung) auf dem fernen Server. Dort befindet sich die Quellentabelle für die Kurznamen. Wenn DB2 nicht automatisch Kurznamen erstellt, müssen Sie diese in der föderierten DB2-Datenbank mithilfe eines Schemanamens für die folgenden Tabellen erstellen:
 - `IBMSNAP_SIGNAL`
 - `IBMSNAP_PRUNE_SET`
 - `IBMSNAP_PRUNCNTL`
 - `IBMSNAP_REGISTER`
 - `IBMSNAP_REG_SYNC` (nur ferne Nicht-DB2-Quellen)

Nach Ausführung dieses Schrittes sind Kurznamen für die Replikationssteuertabellen in einem "Capture-Steuerungsschema" in der föderierten DB2-Datenbank verfügbar. Dieser Schemaname ist für den Befehl `DB2TEXT CREATE INDEX` wichtig.

3. Registrieren Sie die Tabelle als Replikationsquelle.
4. Falls DB2 im Arbeitsschritt für die Registrierung nicht automatisch einen Kurznamen erstellt, erstellen Sie einen Kurznamen für die Replikationserfassungstabelle in der föderierten Datenbank. Die Replikationserfassungstabelle kann entweder eine CD-Tabelle (CD = Change Data) oder eine CCD-Tabelle (CCD = Consistent Change Data) sein. Dieser Kurzname ist ein Parameter für den Befehl `DB2TEXT CREATE INDEX`.

Beachten Sie, dass die Spaltennamen `IBMSNAP_OPERATION`, `IBMSNAP_COMMITSEQ` und `IBMSNAP_INTENTSEQ` sowie die Namen der Primärschlüsselspalten nicht geändert werden dürfen.

5. Wenn Sie mit der DB2-Replikationsquelle arbeiten, müssen Sie sicherstellen, dass das Capture-Programm aktiv ist. Führen Sie für das Capture-Programm keinen Kaltstart aus: Wird ein Kaltstart ausgeführt, müssen sämtliche Zeilen in der Tabelle `IBMSNAP_SIGNAL` für `APPLY_QUAL LIKE 'NSE%'` erneut eingefügt werden. In der folgenden SQL-Anweisung ist die Vorgehensweise dargestellt:


```

INSERT INTO <erfassungssteuerungsschema>.IBMSNAP_SIGNAL
SELECT CURRENT TIMESTAMP, 'CMD', 'CAPSTART', MAP_ID, 'P'
FROM <erfassungssteuerungsschema>.IBMSNAP_PRUNCNTL
WHERE APPLY_QUAL LIKE 'NSE

```

6. Sie können folgendes Beispiel für die Erstellung eines Textindex für einen Kurznamen durch Replikation verwenden:

```

DB2TEXT
CREATE INDEX <indexname> FOR TEXT ON <kurzname> (<textspalte>)
REPLICATION CAPTURE TABLE <erfassungskurzname>
CONTROL TABLE SCHEMA <erfassungssteuerungsschema>

```

Erstellen eines Textindex zur Verwendung durch die Suche mit gespeicherten Prozeduren

Wenn Sie bereits vorab wissen, welche Datenuntergruppe Ihrer Tabelle Sie dem Benutzer bereitstellen möchten, und Sie nur die allerbesten Suchergebnisse und nicht die vollständige Ergebnisliste benötigen, können Sie die Suche mit gespeicherten Prozeduren verwenden. Um die Suche mit gespeicherten Prozeduren nutzen zu können, müssen Sie bei der Ausführung des Befehls CREATE INDEX Cacheoptionen angeben. Das Arbeiten mit einem Cachindex ermöglicht bei der Abfrage durch Verschieben aller angegebenen Daten in den Hauptspeicher eine hohe Leistung; dadurch werden kostenintensive physische Leseoperationen aus der Tabelle vermieden.

Bevor Sie den Cachindex zum ersten Mal aktualisieren, stellen Sie sicher, dass sich in Ihrer Tabelle bereits Dokumente befinden; dadurch wird die Aktualisierung eines Index für eine nicht befüllte Tabelle vermieden. Damit werden eine bessere Indexierungsleistung und eine korrekte Einschätzung der Anforderungen des Caches gewährleistet.

Die Suche mit gespeicherten Prozeduren ermöglicht Ihnen, vordefinierte Daten schnell abzurufen, die einem Dokument zugeordnet sind. Um dies im Befehl CREATE INDEX zu definieren, verwenden Sie die Option für Cachetabellen. Mit dem Befehl ACTIVATE CACHE werden die angegebenen Daten anschließend in den Hauptspeichercache verschoben.

Beim Erstellen eines Textindex für die Suche mit gespeicherten Prozeduren müssen Sie folgende Parameter festlegen und berechnen:

- Typ des Caches (temporär oder persistent).
- Type der Indexaktualisierung (automatisch und inkrementell bzw. Neuerstellung bei jeder Aktualisierung)
- Maximale Größe des Speichers, der von Net Search Extender unter Verwendung von MAXIMUM CACHE SIZE genutzt werden kann.
- Größe des freien Speicherbereichs, der für nachfolgende Dokumentaktualisierungen erforderlich ist (mithilfe von PCTFREE). Beachten Sie, dass dies nur für Teilaktualisierungen gilt.

Folgende Cachetypen stehen zur Verfügung:

Temporärer Cache

Dieser wird für jeden Befehl DB2TEXT ACTIVATE CACHE neu erstellt; außerdem ist ein erneutes Laden der Daten aus Ihrer DB2-Tabelle in den Speicher erforderlich. Die komplette Neuerstellung des Cachindex bei jedem Neustart von Net Search Extender bzw. bei jedem Systemneustart nimmt mehr Zeit in Anspruch als die Reaktivierung eines persistenten Caches,

insbesondere bei großen Tabellen. Verwenden Sie einen temporären Cache nur, wenn Sie mit einer kleinen Menge an Festdaten arbeiten und keine Rücksicht auf die Zeitdauer für die Erstellung von im Cache gespeicherten Daten nehmen müssen.

Persistenter Cache

Dieser wird auf der Platte belassen und kann mithilfe des Befehls `DB2TEXT ACTIVATE CACHE` rasch dem Speicher zugeordnet werden. In Szenarios mit Indexteilaktualisierungen muss der Cache aktiviert bleiben, um eine Synchronisierung zwischen der Tabelle und dem in den Cache gestellten Index zu ermöglichen. Anderenfalls erstellt der nächste Befehl `DB2TEXT ACTIVATE CACHE` den Cache völlig neu.

Folgende Methoden für die Aktualisierung eines Textindex sind verfügbar:

Ohne Option RECREATE INDEX ON UPDATE

Wenn die Option `RECREATE INDEX ON UPDATE` nicht gesetzt ist, findet eine automatische Indexaktualisierung statt. Der Prozess wird durch den Befehl zur Indexaktualisierung ausgelöst, und die Aktualisierungsintervalle werden durch die Option für die Aktualisierungsfrequenz festgelegt. Der Aktualisierungsprozess wird auch Teilaktualisierung genannt.

Vermeiden Sie das Löschen und erneute Einfügen eines Dokuments in die Tabelle, da Slots für ein gelöscht Dokument im Cache nicht wiederverwendet werden können. Sie sollten folglich vermeiden, Spalten eines aktivierten Index zu ändern.

Mit Option RECREATE INDEX ON UPDATE

Damit wird der Index bei jeder Aktualisierung neu erstellt. Verwenden Sie nach Möglichkeit in den Cachespaltenausdrücken `variable`-Datentypen. Dadurch wird Cachespeicher gespart. Verwenden Sie entsprechende Umsetzungsausdrücke (`CAST`) in der Klausel `CACHE TABLE`.

Verwenden Sie diese Option, wenn Ihre Daten nicht allzu stabil sind, d. h., wenn Sie erwarten, dass mehr als 50% Ihrer Dokumente nach der ersten Indexaktivierung eingefügt werden.

Net Search Extender stellt zwei SQL-Funktionen bereit, die Sie bei der Bestimmung der Speicherparameter für den Befehl `CREATE INDEX` unterstützen: `MAXIMUM CACHE SIZE` und `PCTFREE`.

- `MAXIMUM CACHE SIZE` gibt die maximale Größe des im Cache gespeicherten Index an. Mithilfe der folgenden benutzerdefinierten Funktion können Sie den Wert von `MAXIMUM CACHE SIZE` in Megabyte (MB) abrufen:

```
DB2EXT.MAXIMUM_CACHE_SIZE(maximumNumberDocs INTEGER,  
                             averageRowLength INTEGER, numberOfCacheColumns INTEGER)
```

Folgender Befehl gibt den Parameter für die durchschnittliche Zeilenlänge Ihrer Tabelle zurück:

```
SELECT AVG(LENGTH(cachespalte_1) + ... + LENGTH(cachespalte_n))
```

Beachten Sie, dass sich dieser Durchschnittswert wesentlich ändern kann, wenn weitere Werte in die Tabelle eingefügt werden. Die Anzahl der Cachespalten bezieht sich auf die Anzahl von Spaltenausdrücken, die Sie in der Klausel `CACHE TABLE` des Befehls `DB2TEXT CREATE INDEX` angegeben haben.

Weitere Informationen finden Sie in „Suche mit gespeicherten Prozeduren - Speicherbedarf“ auf Seite 20.

- `PCTFREE` gibt an, welcher Prozentsatz des in `MAXIMUM CACHE SIZE` angegebenen Caches für weitere Dokumente freigehalten werden soll. Die folgende benutzer-

definierte Funktion gibt den empfohlenen Wert für PCTFREE auf der Grundlage der tatsächlichen und der maximalen Anzahl von Dokumenten zurück.

```
DB2EXT.PCTFREE(actualNumberDocs INTEGER, maximumNumberDocs INTEGER)
```

Die tatsächliche Anzahl von Dokumenten ist die Anzahl von Zeilen in Ihrer Tabelle zum Zeitpunkt der ersten Ausführung des Befehls ACTIVATE CACHE, wodurch der Speichercache erstellt wird.

Die maximale Anzahl von Dokumenten ist ein Schätzwert für die maximale Anzahl von Dokumenten in Ihrer Tabelle vor der nächsten Ausführung des Befehls DB2TEXT ACTIVATE (für einen temporären Cache) bzw. des Befehls DB2TEXT ACTIVATE CACHE RECREATE (für einen persistenten Cache).

Der Standardwert ist 50%. Falls Sie den Index bei jeder Aktualisierung neu erstellen, setzen Sie den Wert PCTFREE auf 0.

Nehmen Sie an, Ihre Tabelle hat 10.000 Zeilen, und Sie erwarten insgesamt maximal 20.000 Zeilen. Verwenden Sie folgenden Aufruf zur Berechnung des benötigten Wertes für 'PCTFREE':

```
db2 "values DB2EXT.PCTFREE(10000,20000) "
```

Angenommen, die maximale Zeilenzahl beträgt 20.000, und in Ihrem Cache befinden sich zwei Spalten mit einer durchschnittlichen Größe von 76. Verwenden Sie folgenden Aufruf, um die Größe zurückzugeben:

```
db2 " values DB2EXT.MAXIMUM_CACHE_SIZE(20000,76,2) "
```

Nach der Ermittlung geeigneter Parameterwerte können Sie Ihren im Cache gespeicherten Index mithilfe des folgenden Aufrufs erstellen:

```
db2text CREATE INDEX db2ext.comment FOR TEXT ON db2ext.texttab (comment)
        CACHE TABLE (docid) PCTFREE 10 MAXIMUM CACHE SIZE 5
```

In diesem Beispiel wird die Spalte docid im Cache gespeichert, wobei der Hauptspeicher zur raschen Rückgabe einer Ergebnistabelle verwendet wird. Zehn Prozent des Cachespeichers werden für zukünftige Dokumente reserviert. Der Cache wird auf eine Maximalgröße von 5 MB begrenzt.

Erstellen von Textindizes für Sichten

Mit den Suchfunktionen für gespeicherte Prozeduren bzw. für Tabellenwerte können Sie Textindizes für Sichten erstellen; allerdings dürfen Sie keine Skalarfunktionen, z. B. CONTAINS, verwenden.

Eine weitere gravierende Einschränkung besteht darin, dass für Sichten keine Trigger erstellt werden können. Somit werden in den zugrunde liegenden Basistabellen Änderungen nicht automatisch erkannt.

Bei Indexteilaktualisierungen muss der Benutzer daher wissen, welches Dokument hinzugefügt, aktualisiert oder gelöscht wurde, um den Textindex mit der Datenbank zu synchronisieren. Zu diesem Zweck müssen alle Änderungen der Protokolltabelle hinzugefügt werden. Dieser Prozess wird im folgenden Beispiel illustriert:

1. Verwenden Sie den folgenden Befehl, um eine Basistabelle zu erstellen:

```
db2 "create table sample (key INTEGER not null PRIMARY KEY, name
        VARCHAR(50) not null, comment VARCHAR(90))"
```

2. Verwenden Sie die folgenden Befehle, um einige Einträge hinzuzufügen:

```

db2 "insert into sample values(1,'Claus','works in room 301')"
db2 "insert into sample values(2,'Manja','is in the same office
                                     as Juergen')"
db2 "insert into sample values(2,'Juergen','has the longest way to
                                     Raiko')"
db2 "insert into sample values(3,'Raiko','is sitting in the office
                                     besides Claus ')"

```

3. Verwenden Sie den folgenden Befehl, um eine Sicht zu erstellen:

```
db2 "create view sampleview as select key, comment from sample"
```

4. Verwenden Sie die folgenden Befehle zum Erstellen, Aktualisieren und Aktivieren des Textindex:

```

db2text "create index indexview for text on hde.sampleview(comment)
        cache table (comment) maximum cache size 1 key columns
        for index on view (key)"
db2text "update index indexview for text"
db2text "activate cache for index indexview for text"

```

Anmerkung: Sie müssen die Cachetabelle angeben, um einen Textindex für eine Sicht erstellen zu können. Zur Erstellung der korrekten Protokolltabelle müssen Sie die Schlüsselspalten für den Index in einer Sicht angeben. Wenn Sie auf diese Weise einen Index erstellen, können Sie den Index auch mit der Tabellenwertfunktion durchsuchen.

Wenn Sie die Suche mit gespeicherten Prozeduren verwenden, müssen Sie in einer verteilten DB2-Umgebung für Verwaltungstabellen auf einem einzelnen Knoten explizit einen Tabellenbereich angeben und diesen Knoten explizit aufrufen. Um sicherzustellen, dass Sie eine Verbindung zum richtigen Knoten herstellen, verwenden Sie die Umgebungsvariable DB2NODE.

5. Verwenden Sie zur Aktualisierung der Tabelle die folgenden Befehle:

```

db2 "insert into sample values(4,'Bernhard','is working on the same floor
                                     as Manja, but not as Claus')"
db2 "insert into sample values(5,'Guenter','shares the office with Raiko')"

```

6. Aktualisieren Sie anschließend die Protokolltabelle. Geben Sie folgenden Befehl ein, um den Namen der Protokolltabelle abzurufen:

```
db2 "select INDSHEMA,INDNAME,LOGVIEWSCHEMA,LOGVIEWNAME
    from db2ext.textindexes"
```

Das Layout der Protokolltabelle sieht folgendermaßen aus:

sqltype	sqllen	sqlname.data	sqlname.length
496	INTEGER	4 OPERATION	9
392	TIMESTAMP	26 TIME	4
497	INTEGER	4 PK01	4

Verwenden Sie folgende Befehle, um die Einträge der Protokolltabelle hinzuzufügen:

```

db2 "insert into sample values(0,CURRENT TIMESTAMP,4)"
db2 "insert into sample values(0,CURRENT TIMESTAMP,5)"

```

Der erste Wert beschreibt die Operation (0 = Einfügen, 1 = Aktualisieren, 2 = Löschen). Der zweite muss immer CURRENT TIMESTAMP lauten, und der letzte Wert ist der Primärschlüssel der Zeile, die eingefügt, aktualisiert oder gelöscht wurde.

7. Verwenden Sie folgenden Befehl, um den Index erneut zu aktualisieren:

```
db2text "update index indexview for text"
```

Sie können nun mithilfe der gespeicherten Prozedur nach den neuen Werten suchen.

Leistungsaspekte für die Indexierung

Im Hinblick auf die Verbesserung der Leistung beim Indexieren sollten Sie die folgenden Gesichtspunkte beachten:

- Verwenden Sie zum Speichern der Textdokumente den Datentyp VARCHAR und nicht LONG VARCHAR oder CLOB.
- Verwenden Sie zum Speichern des Textindex und der Datenbankdateien verschiedene physische Platten.
- Verwenden Sie anstelle von VARCHAR-Typen kleine Primärschlüssel, wie z. B. TIMESTAMP und INTEGER.
- Stellen Sie sicher, dass Ihr System über ausreichend Realspeicher für alle diese Daten verfügt. Wenn nicht genügend Speicher zur Verfügung steht, arbeitet das Betriebssystem stattdessen mit der Auslagerung von Speicher. Dadurch wird die Suchleistung und das Indexieren vermindert.
- Der Aktualisierungsparameter `commitcount`, der bei der automatischen oder manuellen Aktualisierung des Index verwendet wird, verlangsamt bei der Teilindexierung die Leistung der Indexierung. Beachten Sie, dass der Parameter nicht während des Anfangsaktualisierungsprozesses verwendet wird.
- Wenn viele Fehlernachrichten und Warnungen in die Tabelle des Ereignisprotokolls geschrieben werden, kann es während der Indexaktualisierung zu Leistungsbeeinträchtigungen kommen.

<p>Anmerkung: Die neuesten Tipps zur Leistungsoptimierung finden Sie auf der Website zu DB2 Net Search Extender: http://www.ibm.com/software/data/db2/extenders/netsearch/index.html</p>

Pflegen von Textindizes

In diesem Abschnitt wird die Pflege von Textindizes sowie das Abrufen nützlicher Statusinformationen beschrieben. Zur Pflege von Indizes gehören die folgenden Aufgaben:

1. Aktualisieren und Reorganisieren eines Textindex.
2. Ändern eines Textindex.
3. Bereinigen (Löschen) von Informationen zum Indexaktualisierungsereignis.
4. Löschen eines Textindex.
5. Anzeigen von Indexstatus.

Dieser Abschnitt enthält darüber hinaus Informationen zum Backup und Restore von Indizes und aktivierten Datenbanken.

Aktualisieren und Reorganisieren eines Textindex

Nachdem Sie den Textindex zum ersten Mal erstellt und aktualisiert haben, muss der Index stets auf dem neuesten Stand gehalten werden. Wenn Sie beispielsweise ein Textdokument zu einer Tabelle hinzufügen oder ein vorhandenes Dokument in einer Tabelle ändern, muss das Dokument indexiert werden, um den Inhalt des Index mit dem Inhalt der Tabelle synchron zu halten. Ebenso müssen beim Löschen eines Textdokuments aus einer Tabelle die zugehörigen Referenzen aus dem Index entfernt werden.

Wurde der Textindex ohne die Option `RECREATE INDEX ON UPDATE` erstellt, speichern die Trigger automatisch Informationen über neue, geänderte oder gelöschte Dokumente in einer internen Protokolltabelle. Bei der nächsten Indexaktualisierung werden die Dokumente indexiert, auf die in der Protokolltabelle verwiesen wird.

Geben Sie die Option RECREATE im Befehl CREATE INDEX an, wird der Index bei jeder Aktualisierung vollständig neu erstellt. Mit dieser Option werden keine Protokolltabellen oder Trigger erstellt. Wenn Sie über umfangreiche Tabellen verfügen, sollten Sie diese Option mit Sorgfalt anwenden, da die Neuerstellung des vollständigen Index kostenintensiv sein kann.

In der Regel aktualisieren Sie einen Index automatisch in bestimmten Zeitabschnitten. Die Aktualisierungsfrequenz kann für einen vorhandenen Index mithilfe des Befehls ALTER INDEX geändert werden.

Die Indexaktualisierungsfrequenz wird in Bezug auf den Zeitpunkt, zu dem die Aktualisierung auszuführen ist, und die Mindestanzahl von Textänderungen angegeben, die sich in der Protokolltabelle vor der Indexaktualisierung in der Warteschlange befinden müssen. Wenn zum angegebenen Zeitpunkt (Tag und Uhrzeit) nicht genügend Änderungen in der Protokolltabelle aufgezeichnet sind, wird der Index nicht aktualisiert.

Sie sollten die regelmäßige Indexierung sorgfältig planen, da das Indexieren großer Mengen von Textdokumenten ein zeitaufwendiger und ressourcenintensiver Prozess sein kann. Die erforderliche Zeit ist von vielen Faktoren abhängig. Hierzu gehört z. B. die Größe der Dokumente, die Anzahl der Textdokumente, die seit der vorigen Indexaktualisierung hinzugefügt oder geändert wurden, und die Leistungskapazität des Prozessors.

Sie sollten die Kombination einer großen Anzahl von Indizes und sehr hoher automatischer Aktualisierungsfrequenzen vermeiden, da dies zu Sperren führen kann. Beispiel: 100 Indizes mit einer Aktualisierungsfrequenz von 5 Minuten, 24 Stunden am Tag und 7 Tagen die Woche generieren eine interne Liste mit $100 \cdot 12 \cdot 24 \cdot 7 = 201600$ Prüfpunkten pro Woche, die verwaltet werden müssen.

Anmerkung: In folgenden Fällen können für eine DB2-Tabelle Rollbacks oder Deadlocks auftreten.

- Hohe Aktualisierungshäufigkeit
- Hohe Häufigkeit von Änderungstransaktionen
- Lang andauernde Transaktionen

Wenn eine Datenbanktabelle aktualisiert wird, müssen die für den Net Search Extender-Index erforderlichen Änderungen in einer Protokolltabelle protokolliert werden. Wenn diese Protokolltabelleneinträge verarbeitet wurden, werden die Einträge aus der Protokolltabelle gelöscht. Wenn sich diese Löschoperationen für die Protokolltabelle mit den Aktualisierungen der Datenbanktabelle, die protokolliert werden müssen, überschneiden, kann es zu einem Deadlock kommen.

Aktualisieren eines Textindex

Der Befehl UPDATE INDEX ermöglicht Ihnen, einen Index unverzüglich auf Anforderung zu aktualisieren.

Wann Wenn ein Index sofort aktualisiert werden muss, ohne auf die festgelegte regelmäßige Indexierung zu warten.

Befehl UPDATE INDEX

Berechtigung

Zugriffsrecht CONTROL für die Tabelle

Mit folgendem Befehl wird der Index aktualisiert:

```
db2text UPDATE INDEX comment FOR TEXT
```

Dieser Befehl ist nützlich, wenn Sie einer Datenbank mehrere Textdokumente hinzugefügt haben und diese unverzüglich durchsuchen wollen.

Wenn Sie `AUTOMATIC REORGANIZE` im Befehl `CREATE INDEX` angeben, wird der Index automatisch reorganisiert, wenn dies erforderlich ist.

Wenn Sie stattdessen `MANUAL REORGANIZATION` angeben und feststellen möchten, ob eine manuelle Reorganisation erforderlich ist, fragen Sie die Sicht `db2ext.textindexes` mit folgendem Befehl ab:

```
db2 "select reorg_suggested from db2ext.textindexes where INDNAME = 'comment'"
```

Wenn Sie `MANUAL REORGANIZATION` angeben und häufig Aktualisierungen für eine Spalte ausführen, beachten Sie, dass sich der Aktualisierungsprozess verlangsamt. Geben Sie zur manuellen Reorganisation den folgenden Befehl ein:

```
db2text UPDATE INDEX comment FOR TEXT reorganize
```

Ändern eines Textindex

Wann Wenn die Aktualisierungshäufigkeit bzw. das Index- oder das Arbeitsverzeichnis geändert werden müssen.

Befehl `ALTER INDEX`

Berechtigung

Zugriffsrecht `CONTROL` für die Tabelle

Mit diesem Befehl können Sie das Index- und Arbeitsverzeichnis, die Aktualisierungshäufigkeit eines Index oder die Cachemerkmale wie z. B. die Werte für `MAXIMUM CACHE SIZE` oder `PCTFREE` ändern. Wenn Sie keine Aktualisierungshäufigkeit angeben, bleiben die aktuellen Einstellungen unverändert. Wird gerade eine Indexaktualisierung oder eine Suche ausgeführt, erscheint eine Fehlermeldung. Diese gibt an, dass der Index zurzeit gesperrt ist und keine Änderungen ausgeführt werden können.

Im folgenden Beispiel wird die Aktualisierungshäufigkeit für den Index geändert.

```
db2text ALTER INDEX comment FOR TEXT
          UPDATE FREQUENCY d(1,2,3,4,5) h(12,15) m(00) UPDATE MINIMUM 100
```

In diesem Beispiel wird der Index um 12:00 oder um 15:00 von Montag bis Freitag aktualisiert, wenn sich mindestens 100 Dokumente in der Warteschlange befinden.

Verwenden Sie folgenden Befehl, um die regelmäßige Aktualisierung eines Index zu stoppen:

```
db2text ALTER INDEX comment FOR TEXT
          UPDATE FREQUENCY NONE
```

Wenn Sie die Indexverzeichnisse mit dem Befehl `ALTER INDEX` ändern, werden die Indexdateien von einem Verzeichnis in ein anderes kopiert, und der Index wird während dieser Aktion gesperrt. Nach dem Abschluss des Kopiervorgangs wird die Sperre wieder aufgehoben, sodass der Index wieder verwendet werden kann.

Löschen von Indexereignissen

Wann Wenn Sie die Nachrichten in der Ereignistabelle eines Index nicht mehr benötigen.

Befehl CLEAR EVENTS FOR INDEX

Berechtigung

Zugriffsrecht CONTROL für die Tabelle

In der Ereignistabelle des Index werden Informationen über Indexierungsereignisse gespeichert, wie zum Beispiel die Zeitpunkte für den Start und das Ende von Aktualisierungen, die Anzahl indexierter Dokumente oder Dokumentfehler, die bei der Aktualisierung aufgetreten sind. Die Ereignistabelle kann bei der Ermittlung der Ursache des Problems hilfreich sein. Wenn Sie diese Nachrichten nicht mehr benötigen, können Sie sie löschen.

Im folgenden Beispiel werden Nachrichten aus dem angegebenen Textindex gelöscht:

```
db2text CLEAR EVENTS FOR INDEX comment FOR TEXT
```

Löschen eines Textindex

Wann Wenn Sie beabsichtigen, keine Textsuchvorgänge mehr in einer Textspalte durchzuführen.

Befehl DROP INDEX FOR TEXT

Berechtigung

Zugriffsrecht CONTROL für die Tabelle

Beispiel:

```
db2text DROP INDEX comment FOR TEXT
```

Wenn Sie einen Textindex löschen, werden dabei auch die folgenden Tabellen und Sichten gelöscht:

- Die Protokolltabelle und -sicht des Index
- Die Ereignistabelle und -sicht des Index
- Die Trigger für die Protokolltabelle (falls vorhanden)

Anmerkung: Löschen Sie immer die Indizes für die Tabelle, bevor Sie die Tabelle löschen. Wenn Sie die Tabelle zuerst löschen, bleiben die Indizes bestehen.

Anzeigen eines Textindexstatus

Verwenden Sie die Net Search Extender-Katalogsichten zum Abrufen von Informationen zu den aktuellen Textindizes in der Datenbank. Um zum Beispiel aktuelle Datenbankstandardwerte abzurufen, geben Sie folgenden Befehl ein:

```
db2 "select * from db2ext.dbdefaults"
```

Zum Abrufen von Informationen über die aktuell verfügbaren Indizes, die entsprechenden Tabellen und die Anzahl der indexierten Dokumente verwenden Sie folgenden Befehl:

```
db2 "select indschema, indname, tabschema, tablename, number_docs
      from db2ext.textindexes"
```


Verwenden Sie diesen Befehl zum Abrufen von Informationen über die Formate eines bestimmten Index:

```
db2 "select format, modelname from db2ext.textindexformats where
      indschema = 'DB2EXT' and indname = 'TITLE'"
```

Wenn COMMITCOUNT nicht definiert wurde, wird der Parameter NUMBER_DOCS aus der Sicht db2ext.textindexes während eines aktiven Aktualisierungsprozesses nicht aktualisiert. Geben Sie den folgenden Befehl ein, um die aktuelle Anzahl der Dokumente anzuzeigen, die während des Aktualisierungsprozesses aktualisiert wurden:

```
db2text CONTROL LIST ALL LOCKS FOR DATABASE sample INDEX db2ext.title
```

Backup und Restore von Indizes

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um ein **Backup** der aktivierten Datenbanken und der von Net Search Extender erstellten Textindizes durchzuführen:

1. Um zu ermitteln, welche Indizes von Net Search Extender erstellt wurden und wo diese gespeichert sind, rufen Sie eine Anweisung SELECT für die Sicht db2ext.textindexes auf:

```
db2 "select indschema, indname, indexdirectory from db2ext.textindexes"
```

2. Stellen Sie sicher, dass zurzeit keine Indexaktualisierung ausgeführt wird, und stoppen Sie die Net Search Extender-Services mit folgendem Befehl:

```
db2text stop
```

3. Führen Sie ein Backup der Indexverzeichnisse und ihrer Unterverzeichnisse durch, nachdem Sie ein Backup für die Datenbank durchgeführt haben.

4. Starten Sie Net Search Extender-Services mit folgendem Befehl neu:

```
db2text start
```

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um einen **Restore** der aktivierten Datenbanken und der von Net Search Extender erstellten Textindizes durchzuführen:

1. Stoppen Sie Net Search Extender mit folgendem Befehl:

```
db2text stop
```

2. Stellen Sie die Backupkopien der Indexverzeichnisse in ihrem ursprünglichen Pfad wieder her.

3. Starten Sie Net Search Extender mit folgendem Befehl neu:

```
db2text start
```

Entfernen von Dateien aus dem Verzeichnis /tmp

Während der Ausführung der Net Search Extender-Services müssen sich die folgenden Dateien im Verzeichnis /tmp befinden und dürfen nicht gelöscht werden:

- Semaphore und gemeinsam benutzte Speicherdateien:

```
<instanzeigner>TEXT.0000.LATCH
<instanzeigner>TEXT.0000
<instanzeigner>CACHE.0000
<instanzeigner>SCHEDULER.LATCH
<instanzeigner>DEMON.SEM
<instanzeigner>DEMON.MEM
```

- Bei der Erstellung eines Index können sich auch Dateien wie die folgenden im Verzeichnis /tmp befinden, wenn der Cache temporär ist:

```
<datenbankname>.IX123456
<datenbankname>.IX123456.data0
```

Kapitel 7. Methoden zum Durchsuchen von Text

Net Search Extender bietet folgende Methoden für die Textsuche:

Skalare SQL-Suchfunktionen

Unterabfragen für die Textsuche können in SQL-Abfragen integriert werden. Net Search Extender stellt die skalaren SQL-Suchfunktionen als Erweiterung für die verfügbaren SQL-Funktionen bereit. Wenn Sie in SQL-Abfragen Unterabfragen für die Textsuche integrieren, können Net Search Extender-Suchfunktionen mit der DB2-XQuery-Verarbeitung kombiniert werden. Textsuchabfragen für XML-Dokumente können in der XQuery-Eingabefunktion `db2-fn:sqlquery()` verwendet werden; sie ermöglichen eine direkte Verarbeitung der resultierenden XML-Dokumente mit XQuery.

Suche mit gespeicherten Prozeduren

Diese Suchoption gibt Ihnen die Möglichkeit, vordefinierte und im Cache gespeicherte Ergebnistabellen zurückzugeben.

SQL-Tabellenwertfunktion

Diese Suchfunktion kann in ähnlicher Weise wie die Suche mit gespeicherten Prozeduren verwendet werden.

Für skalare SQL-Suchfunktionen beschreibt dieser Abschnitt folgende Bereiche:

- Suchen nach Text mithilfe der Funktionen `CONTAINS`, `NUMBEROFMATCHES` und `SCORE`.

Eine ausführliche Beschreibung der Syntax finden Sie in „Skalare SQL-Suchfunktion und SQL-Tabellenwertfunktion“ auf Seite 167.

- Angeben von Suchargumenten anhand von Beispielen mit der Funktion `CONTAINS`.

Eine vollständige Beschreibung der Syntax finden Sie in „Syntax für Suchargumente“ auf Seite 159.

Für Suchoperationen mit einer gespeicherten Prozedur beschreibt dieser Abschnitt folgende Bereiche:

- Suchen nach Text mit einer gespeicherten Prozedur.
- Eine Beschreibung der Parameter bei der Angabe von Suchargumenten finden Sie in „Syntax für Suchargumente“ auf Seite 159.

Für die SQL-Tabellenwertfunktion beschreibt dieser Abschnitt die folgenden Bereiche:

- Suchen nach Text mit der SQL-Tabellenwertfunktion und der Hervorhebungsfunktion (`HIGHLIGHT`).

Eine Beschreibung der Syntax finden Sie in „Skalare SQL-Suchfunktion und SQL-Tabellenwertfunktion“ auf Seite 167.

- Eine Beschreibung der Parameter bei der Angabe von Suchargumenten finden Sie in „Syntax für Suchargumente“ auf Seite 159.

Darüber hinaus finden Sie Informationen zu Aspekten der Suchleistung, die unter Umständen zu berücksichtigen sind.

Stellen Sie vor dem Suchen sicher, dass die entsprechenden Indexierungsschritte, die in Kapitel 6, „Entwicklung: Erstellen und Pflegen eines Textindex“, auf Seite 51 beschrieben werden, für die verschiedenen Datentypen durchgeführt wurden.

Suchen nach Text mit skalaren SQL-Suchfunktionen

Mithilfe von Beispielen wird in diesem Abschnitt die Verwendung von skalaren SQL-Suchfunktionen beschrieben:

- Verwenden der Funktion CONTAINS zum Absetzen einer Abfrage.
- Verwenden der Funktion NUMBEROFMATCHES zum Ermitteln der Anzahl an Übereinstimmungen des Suchbegriffs in einem Textdokument.
- Verwenden der Funktion SCORE zum Abrufen der Relevanz eines gefundenen Textdokuments.

Eine Beschreibung der Syntax finden Sie in „Skalare SQL-Suchfunktion und SQL-Tabellenwertfunktion“ auf Seite 167.

Absetzen einer Abfrage

In diesem Beispiel wird veranschaulicht, wie die Funktion CONTAINS nach Text in der Spalte comment der Tabelle texttab sucht. Die Funktion gibt den Wert 1 zurück, wenn der Text das Suchargument erfüllt; ansonsten wird der Wert 0 zurückgegeben.

```
SELECT AUTHOR,TITLE
       FROM DB2EXT.TEXTTAB
       WHERE CONTAINS(COMMENT, '"book"') = 1
```

In diesem Beispiel wird nach dem Begriff book in der Spalte COMMENT gesucht.

Die Suche nach "" wird nicht unterstützt. Die Verwendung von zwei aufeinander folgenden Anführungszeichen in einem Suchbegriff führt zu einer Syntaxfehlermeldung. Ebenso wird bei der Verwendung eines Zeilenvorschubzeichens im Suchbegriff ein Abfragesyntaxfehler ausgegeben.

Anmerkung:

Wenn Sie wissen, dass durch die Textsuche alleine eine sehr große Ergebnismenge zurückgegeben wird, sollten einschränkende Suchbedingungen hinzugefügt werden. Beispiel:

```
SELECT AUTHOR,TITLE
       FROM db2ext.texttab
       WHERE CONTAINS(COMMENT, '"book"') = 1 AND PRICE < 20
```

Suchen und Ermitteln der Anzahl gefundener Übereinstimmungen

Mithilfe der Funktion NUMBEROFMATCHES können Sie ermitteln, wie oft der Suchbegriff in jedem Textdokument gefunden wurde.

```
SELECT AUTHOR,TITLE,NUMBEROFMATCHES(COMMENT,'"book"')
       FROM DB2EXT.TEXTTAB
       NUMBEROFMATCHES(COMMENT, '"book"') > 0
```

NUMBEROFMATCHES gibt für jede Zeile einen ganzzahligen Wert zurück.

Suchen und Ermitteln der Quote eines gefundenen Textdokuments

Durch SCORE wird eine positive Zahl zurückgegeben, die angibt, wie gut das Dokument dem Suchbegriff im Verhältnis zu den anderen gefundenen Dokumenten im gleichen Index entspricht. Der Wert wird auf der Basis der Anzahl an Übereinstimmungen, die im Dokument gefunden werden, im Verhältnis zur Größe des Dokuments berechnet. Im folgenden Beispiel kann die Quote eines gefundenen Dokuments unter Verwendung der Funktion SCORE ermittelt werden:

```
WITH TEMPTABLE(docid,score)
      AS (SELECT docid,
                SCORE(COMMENT,'"book"')
      FROM DB2EXT.TEXTTAB)
SELECT *
      FROM TEMPTABLE
      WHERE score > 0
      ORDER BY score ASC
```

Die Funktion SCORE gibt einen Wert DOUBLE zwischen 0 und 1 zurück.

Die durch SCORE zurückgegebenen Werte sind nur dann aussagefähig, wenn sie mit anderen SCORE-Werten verglichen werden, die für den gleichen Index zurückgegeben werden. Die Werte können nicht mit Quoten verglichen werden, die für andere Indizes zurückgegeben werden.

Anmerkung: Die Suchfunktionen CONTAINS, SCORE und NUMBEROFMATCHES können nicht für Indizes verwendet werden, die für Sichten erstellt wurden.

Die SCORE-Werte sind in Abhängigkeit von der DB2-Umgebung unterschiedlich:

- In einer nicht verteilten Umgebung befinden sich alle Dokumente in einer einzigen Tabelle. Der Wert SCORE basiert auf einer einzigen Tabelle sowie der Beziehung eines Dokuments zu allen anderen Dokumenten innerhalb der Tabelle.
- In einer verteilten DB2-Umgebung befinden sich die Dokumente auf unterschiedlichen Knoten. Während der Indexierung werden nur die Dokumente zum Erstellen des Textindex verwendet, die auf den einzelnen Knoten lokal vorhanden sind. In diesem Fall basiert der Wert SCORE auf der Beziehung der Dokumente zu allen anderen Dokumenten auf nur einem der Knoten.

Angeben von SQL-Suchargumenten

Die Funktionen CONTAINS, NUMBEROFMATCHES und SCORE verwenden Suchbegriffe. Dieser Abschnitt zeigt mithilfe der Funktion CONTAINS verschiedene Beispiele für Suchbegriffe in Net Search Extender-Funktionen.

Eine vollständige Beschreibung der Syntax finden Sie in „Syntax für Suchargumente“ auf Seite 159.

Suchen nach Begriffen in beliebiger Reihenfolge

Sie können mehr als einen Begriff in ein Suchargument einschließen. Eine Möglichkeit, mehrere Suchbegriffe zu kombinieren, besteht darin, sie wie folgt mit Kommas zu verbinden:

```
SELECT AUTHOR,TITLE
      FROM DB2EXT.TEXTTAB
      WHERE CONTAINS(COMMENT,
'("kid", "dinosaur")') = 1
```

Diese Form des Sucharguments sucht nach Textelementen, die einen beliebigen Suchbegriff enthalten; die Reihenfolge ist dabei beliebig. In logischen Begriffen ausgedrückt bedeutet dies, dass die Suchbegriffe durch einen impliziten Operator OR verbunden werden.

Suchen mit den Booleschen Operatoren AND und OR

Suchbegriffe können mithilfe der Booleschen Operatoren “&” (AND) und “|” (OR) mit anderen Suchbegriffen kombiniert werden:

```
SELECT AUTHOR, TITLE
      FROM DB2EXT.TEXTTAB
      WHERE CONTAINS(COMMENT,
'"author" | "pulitzer"') = 1
```

Sie können auch mehrere Begriffe mit Booleschen Operatoren kombinieren:

```
SELECT AUTHOR, TITLE
      FROM DB2EXT.TEXTTAB
      WHERE CONTAINS(COMMENT,
'"author" | "pulitzer" & "book"') = 1
```

Wenn Sie mehrere Boolesche Operatoren verwenden, werden diese von links nach rechts ausgewertet. Der logische Operator AND (&) bindet jedoch wie bei der regulären Booleschen Logik stärker als der logische Operator OR (|). Diese Bewertung wird im folgenden Beispiel, das keine runden Klammern enthält, gezeigt:

```
"book" & "pulitzer" | "year" & "author"
```

Net Search Extender bewertet die Booleschen Operatoren folgendermaßen:

```
("book" & "pulitzer") | ("year" & "author")
```

Wenn Sie eine andere Bewertungsreihenfolge der Booleschen Operatoren erzwingen möchten, müssen runde Klammern eingefügt werden:

```
"book" & ("pulitzer" | "year") & "author"
```

Sie können Boolesche Operatoren auch mit Suchbegriffen kombinieren, die mit einem Komma als Trennzeichen verkettet werden:

```
("author", "pulitzer") & "book"
```

In diesem Fall wird das Komma als Boolescher Operator OR interpretiert:

```
("author" | "pulitzer") & "book"
```

Suchen mit dem Booleschen Operator NOT

Sie können den Booleschen Operator NOT verwenden, um bestimmte Textdokumente von der Suche auszuschließen:

```
SELECT AUTHOR, TITLE
      FROM DB2EXT.TEXTTAB
      WHERE CONTAINS(COMMENT,
'"author", "pulitzer" & NOT "book"') = 1
```

In diesem Beispiel werden alle Textdokumente, die den Begriff “book” enthalten, von den Suchergebnissen für die Begriffe “author” oder “pulitzer” ausgeschlossen.

Suchen nach groben Übereinstimmungen

Eine Suche nach "groben Übereinstimmungen" zielt auf Wörter ab, die dem Suchbegriff ähnlich geschrieben sind.

```
SELECT AUTHOR, TITLE
       FROM DB2EXT.TEXTTAB
       WHERE CONTAINS(COMMENT,
                      'fuzzy form of 80 "pullitzer"') = 1
```

Diese Suchoperation könnte ein Vorkommen des fehlerhaft geschriebenen Wortes Pulitzer finden.

Der Übereinstimmungsgrad, in diesem Beispiel "80", gibt den gewünschten Wert für die Genauigkeit an. Verwenden Sie die Suche nach grober Übereinstimmung, wenn anzunehmen ist, dass das Dokument Rechtschreibfehler enthält. Dies ist häufig der Fall, wenn das Dokument mithilfe einer Einheit zur optischen Zeichenerkennung oder zur Spracheingabe erstellt wird. Es werden Werte zwischen 1 und 100 verwendet, um den Grad der groben Übereinstimmung anzugeben; dabei steht 100 für eine exakte Übereinstimmung, und jeder Wert zwischen 80 und 1 bedeutet eine zunehmend grobere Übereinstimmung.

Anmerkung: Wenn die Suche nach grober Übereinstimmung nicht das gewünschte Maß an Genauigkeit erbringt, sollten Sie nach einzelnen Teilen des Suchbegriffs suchen, indem Sie Platzhalterzeichen verwenden.

Suchen nach Teilen eines Begriffs (Platzhalterzeichen)

Platzhalterzeichen stellen eine Methode dar, um eine Suche flexibler zu gestalten. Sie erhöhen die Anzahl von Textdokumenten, die bei einer Suche gefunden werden.

Net Search Extender arbeitet mit zwei Platzhalterzeichen: Prozentzeichen (%) und Unterstreichungszeichen (_). Net Search Extender verwendet diese Platzhalterzeichen auf die gleiche Weise wie das DB2-Vergleichselement LIKE.

- % steht für eine **beliebige Anzahl von Platzhalterzeichen**. Das folgende Beispiel zeigt das Zeichen % in der Verwendung als Platzhalterzeichen innerhalb eines Suchbegriffs:

```
SELECT AUTHOR, TITLE
       FROM DB2EXT.TEXTTAB
       WHERE CONTAINS(COMMENT, '"thr%er"') = 1
```

Mit diesem Suchbegriff wird nach Textdokumenten gesucht, die das Wort "thriller", "throttle" und "thread-splitter" enthalten.

- _ steht für **ein Zeichen** in einem Suchbegriff. Mit diesem Suchbegriff wird nach Textdokumenten gesucht, die das Wort "thriller" enthalten.

```
SELECT AUTHOR, TITLE
       FROM DB2EXT.TEXTTAB
       WHERE CONTAINS(COMMENT, '"th_iller"') = 1
```

Sie können in einer Wortfolge mehr als ein Platzhalterzeichen verwenden (mehrere Wörter in einer Wortfolge können ein Platzhalterzeichen enthalten); allerdings kann es sich bei den aus einer Platzhalterzeichenerweiterung resultierenden Begriffen nur um einzelne Begriffe und nicht um Begriffe aus mehreren Wörtern handeln. Beispiel: Der Platzhalteraussdruck "th%er" stimmt nicht mit der Wortfolge "the caller" überein.

Sie sollten Platzhalterzeichen sparsam verwenden, da sie Ihre Ergebnisliste erheblich vergrößern und dadurch die Leistung mindern und zudem unerwünschte Suchergebnisse liefern können.

Suchen nach Begriffen, die ein Platzhalterzeichen enthalten

Wenn Sie nach einem Begriff suchen möchten, der das Zeichen “%” oder das Zeichen “_” enthält, müssen Sie dem Zeichen ein so genanntes *Escapezeichen* voranstellen. Sie müssen das Escapezeichen in der Abfrage mit dem Schlüsselwort ESCAPE angeben.

Im folgenden Beispiel ist das Escapezeichen ein "!":

```
SELECT AUTHOR, TITLE
       FROM DB2EXT.TEXTTAB
       WHERE CONTAINS(COMMENT,
                      '"100!%" ESCAPE "!") = 1
```

Suchen nach Begriffen in einer festen Reihenfolge

Wenn Sie nach dem Begriff “primary key” suchen, finden Sie die beiden Begriffe nur, wenn Sie direkt benachbart sind und in der nachfolgend gezeigten Reihenfolge vorkommen:

```
SELECT AUTHOR, TITLE
       FROM DB2EXT.TEXTTAB
       WHERE CONTAINS(COMMENT, '"primary key"') = 1
```

Suchen nach Begriffen im gleichen Satz oder Absatz

Das folgende Beispiel zeigt ein Suchargument, das nach Textdokumenten sucht, in denen der Suchbegriff “web” im gleichen Satz vorkommt wie der Begriff “disk”:

```
SELECT AUTHOR, TITLE
       FROM DB2EXT.TEXTTAB
       WHERE CONTAINS(COMMENT,
                      '"web" IN SAME SENTENCE AS "disk"') = 1
```

Sie können auch nach mehreren zusammen auftretenden Wörtern suchen. Im nächsten Beispiel wird nach zwei Wortfolgen gesucht, die in demselben Abschnitt auftreten:

```
SELECT AUTHOR, TITLE
       FROM DB2EXT.TEXTTAB
       WHERE CONTAINS(COMMENT,
                      '"linguistic analysis processing" IN SAME PARAGRAPH AS
                      "search algorithms"') = 1
```

Suchen nach Begriffen in Abschnitten strukturierter Dokumente

Das folgende Beispiel zeigt ein Suchargument, mit dem Textdokumente gesucht werden, in denen der Suchbegriff “IBM” im Unterabschnitt “H2” von strukturierten Dokumenten vorkommt.

```
SELECT CATEGORY, DATE
       FROM DB2EXT.HTMLTAB
       WHERE CONTAINS(HTMLFILE,
                      'SECTIONS ("H2") "IBM"') = 1
```


Beachten Sie, dass für Abschnittsnamen die Groß-/Kleinschreibung zu beachten ist. Stellen Sie sicher, dass der Abschnittsname in der Modelldatei und in der Abfrage identisch sind.

Thesaurussuche

Die Thesaurussuche ist eine leistungsstarke Funktion zur Suchbegriffserweiterung in Net Search Extender. Die zusätzlichen Begriffe, nach denen gesucht wird, werden einem Thesaurus entnommen, den Sie selbst erstellen, sodass Sie die direkte Kontrolle über diese Begriffe haben. Beispiel: Bei einer Thesaurussuche nach dem Begriff "database" könnten Sie gleichzeitig Begriffe wie "repository" und "DB2" finden, wenn Sie angeben, dass diese Begriffe zusammengehörig sind.

Verwenden Sie diese Art der Suche für bestimmte Interessengebiete, in denen Sie häufig Suchen durchführen, da sie erheblich effektivere Suchergebnisse liefert.

Die folgenden Beispiele veranschaulichen die Syntax zur Verwendung der Thesauruserweiterung.

In diesem Beispiel wird der Begriff "product" erweitert, indem alle zugehörigen Begriffe dieses Begriffs, die im Thesaurus "nseamplethes" zu finden sind, hinzugefügt werden.

```
SELECT CATEGORY, DATE
      FROM DB2EXT.HTMLTAB
      WHERE CONTAINS(HTMLFILE,
                    'THESAURUS "nseamplethes"
                    EXPAND RELATED
                    TERM OF "product"') = 1
```

Im nächsten Beispiel handelt es sich um den Suchbegriff "product". Die Suche wird dann durch alle *Synonyme* des Suchbegriffs erweitert.

```
SELECT CATEGORY, DATE
      FROM DB2EXT.HTMLTAB
      WHERE CONTAINS(HTMLFILE,
                    'THESAURUS "nseamplethes"
                    EXPAND SYNONYM
                    TERM OF "product"') = 1
```

Suchen nach numerischen Attributen

Numerische Attribute, die in einem Textindex gespeichert werden, können mithilfe der folgenden Syntax durchsucht werden:

```
SELECT AUTHOR, TITLE
      FROM DB2EXT.TEXTTAB
      WHERE CONTAINS(COMMENT,
                    'ATTRIBUTE "PRICE" between 9 and 20') = 1
```

Freitextsuche

Eine "Freitextsuche" ist eine Suche, bei der der Suchbegriff als Text mit freiem Format angegeben wird. Ein Ausdruck oder ein Satz beschreibt in natürlicher Sprache das zu suchende Thema. In einer Freitextsuche ist die Wortreihenfolge irrelevant. Allerdings muss bei der Freitextabfrage mindestens ein Abfragebegriff in den zu durchsuchenden Dokumenten auftreten.

Beachten Sie, dass Platzhalterzeichen für einzelne Zeichen oder Wörter für Suchzeichenfolgen in einem Freitextsuchargument nicht unterstützt werden.

Beispiel:

```
SELECT AUTHOR, TITLE, SCORE(COMMENT,  
  'IS ABOUT EN_US "something related to dinosaur"')  
  FROM DB2EXT.TEXTTAB  
  WHERE CONTAINS(COMMENT,  
  'IS ABOUT EN_US "something related to dinosaur"') = 1
```

Zusätzliche Suchsyntaxbeispiele

Führen Sie das Script `search` aus, wenn Sie sich mit zusätzlichen Beispielen zur Suchsyntax vertraut machen möchten. Dieses enthält Beispiele für Net Search Extender-Suchfunktionen, die für die Beispieldatenbank ausgeführt werden.

Geben Sie den Befehl wie folgt ein:

```
db2 -tvf search
```

Wenn die Tabelle und die Indizes nicht erstellt wurden, führen Sie eine der folgenden Dateien aus:

- Auf UNIX-Plattformen: `nsexample` im Verzeichnis `<ausgangsverzeichnis_des_instanzeigners>/sqllib/samples/extenders/db2ext`.
- Auf Windows-Plattformen: `nsexample (.bat)` im Verzeichnis `<sqllib>/samples/extenders/db2ext`.

Suchen nach Text mithilfe einer Suche mit gespeicherten Prozeduren

Verwenden Sie die Schnittstelle für die Suche mit gespeicherten Prozeduren, wenn Sie nur eine Untergruppe mit Rangordnung der Ergebnisse der Textsuche und eine hohe Abfrageleistung benötigen. Verwenden Sie die gespeicherte Prozedur nicht, wenn alle Suchergebnisse benötigt werden oder wenn eine große Anzahl an Dokumenten indexiert werden muss. Der Hauptgrund hierfür ist, dass Teile der Benutzertabelle in den Speicher kopiert werden und somit eine Menge Real-speicher verfügbar sein muss.

Sie können die gespeicherte Prozedur verwenden, um zunächst die Ergebnisse 0 bis 20, dann 21 bis 40 usw. in einer ähnlichen Weise wie bei der Cursornavigation abzurufen. Die Kombination der Cursorfähigkeit mit der Verwendung eines Caches (der bei der Indexierung errechnet wird) ermöglicht eine extrem hohe Suchgeschwindigkeit, besonders deshalb, weil kein Join für die Benutzertabelle erforderlich ist.

Wenn Sie die gespeicherte Prozedur verwenden möchten, berücksichtigen Sie dabei Folgendes:

- In einer verteilten DB2-Umgebung müssen Sie explizit einen Tabellenbereich auf einem einzelnen Knoten für die gespeicherte Prozedur angeben und die Prozedur auf diesem Knoten explizit aufrufen.
- Die Optionen für den Suchergebniscache wurden im Befehl `CREATE INDEX` angegeben.
- Gegenwärtige und zukünftige Anforderungen an den gemeinsamen Speicher, die möglicherweise Teilaktualisierungen einschließen, wurden vollständig berücksichtigt.
- Der Cache des Index wurde mithilfe des Befehls `db2text activate` aktiviert.

Dies ist ein Beispiel für eine Suche mit gespeicherten Prozeduren:

```
db2 "call db2ext.textSearch('\book\'', 'DB2EXT', 'COMMENT', 0, 2, 1, 1, '?')"
```

Der erste Parameter ist der Suchbegriff. Die Syntax für den Suchbegriff ist mit der Syntax in den SQL-Skalarfunktionen identisch. Bei den nächsten Parametern handelt es sich um das Indexschema und den Indexnamen. Wenn Sie keine Platzhalterzeichen verwenden, wird er in Großbuchstaben umgesetzt. Die folgenden beiden numerischen Argumente geben den Ausgangspunkt des Ergebnis-sektors und die Anzahl an Ergebnissen im Sektor an. Die beiden nächsten ganzzahligen Werte geben an, ob Informationen zur Quote und zur Trefferanzahl angefordert werden. Die letzten beiden Werte sind die Funktionsrückgabewerte.

Anmerkung: Wenn Sie größere Ergebnismengen abfragen, benötigen Sie einen Benutzer-tabellenbereich. Wenn keiner verfügbar ist, erstellen Sie einen Tabellenbereich. Im folgenden Beispiel wird ein Tabellenbereich für eine UNIX-Plattform erstellt:

```
db2 "create user temporary tablespace tempts managed by system
      using ('/work/tempts.ts')"
```

In einer verteilten DB2-Umgebung müssen Sie explizit einen Tabellenbereich für Verwaltungstabellen auf einem einzelnen Knoten für die gespeicherte Prozedur angeben und die Prozedur auf diesem Knoten explizit aufrufen.

Suchen nach Text mit einer SQL-Tabellenwertfunktion

Verwenden Sie die SQL-Tabellenwertfunktion, wenn Sie nicht alle Suchergebnisse benötigen und Sie nicht über ausreichend Speicher für die Verwendung eines Cachindex verfügen, wie er in der Suche mit gespeicherten Prozeduren verwendet wird.

Es sind zwei SQL-Tabellenwertfunktionen verfügbar, die beide `db2ext.textsearch` heißen. Hierbei verfügt eine über zusätzliche Parameter für die Verwendung mit der Funktion `db2ext.highlight`.

Die SQL-Tabellenwertfunktion stellt Ihnen die gleiche Cursorschnittstelle zum Zugreifen nur auf Ausschnitte des Ergebnisses zur Verfügung wie die gespeicherte Prozedur. Sie müssen jedoch die Ergebnisse noch mit der Benutzertabelle verknüpfen. Dies wird im folgenden Beispiel demonstriert:

```
db2 "select docid , author, score from TABLE(db2ext.textsearch('\\"book\\" ',
      'DB2EXT','COMMENT',3,2,cast(NULL as integer))) as t, db2ext.texttab u
      where u.docid = t.primkey"
```

Die folgenden Werte könnten Sie aus der SQL-Tabellenwertfunktion zurückgeben:

```
--> primKey <typ eines einzelnen primärschlüssels>
der Primärschlüssel
```

```
--> score          DOUBLE
der Quotenwert des gefundenen Dokuments
```

```
--> NbResults      INTEGER
die Gesamtanzahl gefundener Ergebnisse (gleicher Wert für alle Zeilen)
```

```
--> numberOfMatches INTEGER
die Anzahl der Treffer im Dokument
```

Anmerkung: Beachten Sie, dass nur eine einzige Primärschlüsselspalte zulässig ist.

Verwenden der Hervorhebungsfunktion

Zur Verwendung der SQL-Tabellenwertfunktion `db2ext.highlight` ist die Funktion `db2ext.textsearch` mit den zusätzlichen Parametern `numberOfHits` und `hitInformation` erforderlich.

In diesem Beispiel wird die Funktion `db2ext.highlight` aufgerufen, um das gesamte Dokument anzuzeigen, ohne dabei Fundstellen hervorzuheben, die mithilfe der Funktion `db2ext.textsearch` gefunden wurden.

```
select p.docid,
       db2ext.highlight(p.comment, t.hitinformation, ' WINDOW_NUMBER = 0 ')
       as highlight
from DB2EXT.TEXTTAB p,
     table (db2ext.textsearch('"bestseller" | "peacekeeping" | "soldiers"
                             | "attention"', 'DB2EXT', 'COMMENT', 0, 20,
                             cast(NULL as INTEGER), 10)) t
where p.docid = t.primkey and p.docid = 2
```

Die Abfrage gibt das folgende Ergebnis zurück:

DOCID HIGHLIGHT

```
2      A New York Times bestseller about peacekeeping soldiers called
      "Keepers" who devise a shocking scheme to get the worlds
      attention after their tour of duty ends.
```

1 record(s) selected.

In diesem Beispiel wird die Funktion `db2ext.highlight` aufgerufen, um das gesamte Dokument anzuzeigen, wobei die Fundstellen hervorgehoben werden, die mithilfe der Funktion `db2ext.textsearch` gefunden wurden.

```
select p.docid,
       db2ext.highlight(p.comment, t.hitinformation, ' WINDOW_NUMBER = 0,
       TAGS = ("<bf>", "</bf>" ) ') as highlight
from DB2EXT.TEXTTAB p,
     table (db2ext.textsearch('"bestseller" | "peacekeeping" | "soldiers"
                             | "attention"', 'DB2EXT', 'COMMENT', 0, 20,
                             cast(NULL as INTEGER), 10)) t
where p.docid = t.primkey and p.docid = 2
```

Das Suchargument gibt folgendes Ergebnis zurück:

DOCID HIGHLIGHT

```
2      A New York Times <bf>bestseller</bf> about <bf>peacekeeping</bf>
<bf>soldiers</bf> called "Keepers" who devise a shocking scheme to
get the worlds <bf>attention</bf> after their tour of duty ends.
```

1 record(s) selected.

In diesem Beispiel wird die Funktion `db2ext.highlight` so aufgerufen, dass maximal 10 Ausschnitte (Fenster) des Dokuments angezeigt werden. Dabei ist das Fenster 24 Zeichen groß, was ungefähr 12 Byte an Daten auf jeder Seite des Treffers entspricht. Zusätzlich werden durch die Funktion `db2ext.textsearch` gefundene Treffer hervorgehoben.

```
select p.docid,
       db2ext.highlight(p.comment, t.hitinformation, ' WINDOW_NUMBER = 10,
       WINDOW_SIZE = 24, TAGS = ("<bf>", "</bf>" ) ') as highlight
from DB2EXT.TEXTTAB p,
```

```

table (db2ext.textsearch("bestseller" | "peacekeeping" | "soldiers"
| "attention", 'DB2EXT', 'COMMENT', 0, 20,
cast(NULL as INTEGER), 10)) t
where p.docid = t.primkey and p.docid = 2

```

Das Suchargument gibt folgendes Ergebnis zurück:

DOCID HIGHLIGHT

```

2   York Times <bf>bestseller</bf> about <bf>peacekeeping</bf> ...
   <bf>peacekeeping</bf> <bf>soldiers</bf> called "Keepers" ... the
   worlds <bf>attention</bf> after their

```

1 record(s) selected.

Die erste Fundstelle ist **bestseller**. Dieser Treffer bestimmt das erste Fenster. Der zweite Treffer, **peacekeeping**, ist nur 8 Byte vom ersten Treffer entfernt und wird vollständig in das erste Fenster aufgenommen. Der dritte Treffer, **soldiers**, befindet sich außerhalb des ersten Fensters und bestimmt deshalb ein neues Fenster. Da der zweite Treffer, **peacekeeping**, nur 2 Byte von der linken Seite des Treffers **soldiers** entfernt ist, wird er auch in das zweite Fenster aufgenommen und hervorgehoben. Der vierte Treffer, **attention**, befindet sich außerhalb des zweiten Fensters und bestimmt daher ein neues Fenster. Da die Größe dieses Fensters keinen vorherigen oder zusätzlichen Treffer beinhaltet, sind nur Daten aus der Umgebung des Treffers in dem Fenster enthalten.

Da WINDOW_SEPARATOR nicht angegeben wurde, wird außerdem das Standardfenstertrennzeichen " ... " verwendet, um die drei Trefferfenster voneinander zu trennen.

Anmerkung: Um eine möglichst hohe Leistung bei der Verwendung der Funktion db2ext.highlight sicherzustellen, sollte der Benutzer die Suchergebnisse in der Tabellenwertfunktion db2ext.textsearch begrenzen.

Suchen in mehreren Spalten

Wenn ein Textindex für mehr als eine Spalte erstellt werden muss, besteht die einfachste Möglichkeit zur Ausführung dieses Arbeitsschrittes in der Verwendung der skalaren SQL-Suchfunktion und im Kombinieren der Suchoperationen für diese Spalten. Dieser Vorgang ist im folgenden Beispiel dargestellt:

```

SELECT AUTHOR,TITLE
FROM DB2EXT.TEXTTAB
WHERE CONTAINS(COMMENT,
"book")=1 and CONTAINS(AUTHOR,"Mike")=1

```

Bei einer Tabellenwertfunktion ist dies schwieriger, da aus Gründen der Systemleistung möglicherweise die Union-Verknüpfung der zurückgegebenen Tabellen verwendet werden muss. Eine weitere Möglichkeit besteht bei Tabellenwertfunktionen in der Verwendung einer Sicht und der Kombination Ihrer Tabellenspalten in einer Sichtspalte, um einen einzigen Textindex in dieser Sichtspalte zu erstellen. Auf diese Weise vermeiden Sie zwei separate Textsuchaufrufe.

Die Kombination der Textspalten führt möglicherweise zu einer Verbesserung der Systemleistung. Ob dies zutrifft, hängt jedoch in hohem Maße von den individuellen Suchanforderungen ab.

Verwenden der Textsuche in Outer Joins

Bei einer Outer Join-Abfrage mit der Suchfunktion CONTAINS() schlägt die Abfrage möglicherweise fehl, und es wird der Ursachencode CTE0129 Nullwerte sind für die Übergabe als Parameter nicht zulässig. zurückgegeben, es sei denn, das Vergleichselement CONTAINS() verweist auf die Spalte einer Tabelle auf der Tupelseite des Outer Joins.

Beispiel: T1 ist die Tupelseite in 'T1 linker Outer Join T2', und T2 ist die Tupelseite in 'T1 rechter Outer Join T2'.

Leistungsaspekte bei der Suche

Beachten Sie die folgenden Punkte zur Verbesserung der Leistung während der Suche:

- Bei der Suche innerhalb von SQL:
 - Wenn Sie eine Abnahme der Systemleistung feststellen, können Sie mit der Anweisung explain den Verarbeitungsplan des DB2-Optimierungsprogramms überprüfen.
 - Durch die parametrische Suche kann der Zeitaufwand für Suchoperationen reduziert werden. Dies gilt insbesondere bei Verwendung weiterer Vergleichselemente, um die Menge der Ergebnisdaten einzuschränken.
 - Verwenden Sie das Schlüsselwort für die Ergebnisbegrenzung, wenn Sie nicht alle Ergebnisse benötigen.
- Bei der Suche mit der gespeicherten Prozedur:
 - Da Daten gemäß dem angegebenen Cachetabellenausdruck aus der Datenbank in den Speicher kopiert werden, müssen Sie sicherstellen, dass Ihre Workstation über ausreichend Speicherkapazität für diese Daten verfügt. Falls nicht ausreichend Speicher vorhanden ist, wird Auslagerungsspeicher verwendet, wodurch sich die Suchleistung verringert.
- Wenn Sie die Funktion NUMBEROFMATCHES oder die Funktion SCORE ohne die Funktion CONTAINS verwenden, kann die Leistung beeinträchtigt werden. Stellen Sie außerdem sicher, dass die Zeichenfolge in der Funktion CONTAINS genau mit der Zeichenfolge in der Funktion NUMBEROFMATCHES oder der Funktion SCORE übereinstimmt. Somit vermeiden Sie eine doppelte Verarbeitung.

<p>Anmerkung: Die neuesten Tipps zur Leistungsoptimierung finden Sie auf der Website zu DB2 Net Search Extender: www.ibm.com/software/data/db2/extenders/netsearch/index.html</p>
--

Benutzerszenarios

Dieses Kapitel gibt Ihnen die Möglichkeit, sich mit Net Search Extender vertraut zu machen; arbeiten Sie hierfür die folgenden Beispiele durch:

Beispiel für skalare SQL-Suche

Dieses Befehlszeilenbeispiel demonstriert die verfügbaren Indexierungs- und Suchfunktionen.

Beispiel mit gespeicherter Prozedur

Dieses Befehlszeilenbeispiel arbeitet mit dem Indexierungsbefehl aus dem obigen Beispiel. Durch das Hinzufügen eines Caches demonstriert das Beispiel jedoch die unterschiedlichen für die Suche mit gespeicherten Prozeduren verfügbaren Indexierungs- und Suchfunktionen.

Beispiel für SQL-Tabellenwertfunktion

Das Beispiel für die SQL-Tabellenwertfunktion ist eine Variante für das Beispiel mit der Suche mit gespeicherten Prozeduren.

Anmerkung: Stellen Sie vor Verwendung der Beispiele mithilfe der Prozedur zur Installationsüberprüfung sicher, dass Net Search Extender erfolgreich installiert wurde.

Einfaches Beispiel mit der skalaren SQL-Suchfunktion

Führen Sie folgende Schritte des DB2 Net Search Extender-Beispiels aus:

1. Erstellen einer Datenbank
2. Aktivieren einer Datenbank für die Textsuche
3. Erstellen einer Tabelle
4. Erstellen eines Volltextindex
5. Laden der Beispieldaten
6. Synchronisieren des Textindex
7. Ausführen von Suchoperationen mit dem Textindex

Sie können die Beispielbefehle in der Befehlszeile des Betriebssystems unter Verwendung einer vorhandenen Datenbank ausführen. Für die folgenden Beispiele lautet der Name der Datenbank `sample`.

Erstellen einer Datenbank

Sie können in DB2 mithilfe des folgenden Befehls eine Datenbank erstellen:
`db2 create database sample`

Aktivieren einer Datenbank für die Textsuche

Sie können DB2 Net Search Extender-Befehle auf die gleiche Weise wie DB2-Befehle über die Befehlszeile des Betriebssystems ausführen. Verwenden Sie beispielsweise folgenden Befehl zum Starten von Net Search Extender-Instanzservices:

```
db2text START
```

Bereiten Sie anschließend die Datenbank für die Verwendung mit DB2 Net Search Extender vor:

```
db2text ENABLE DATABASE FOR TEXT CONNECT TO sample
```

Sie müssen diesen Schritt nur einmal für jede Datenbank ausführen.

Erstellen einer Tabelle

```
db2 "CREATE TABLE books (isbn VARCHAR(18) not null PRIMARY KEY,  
author VARCHAR(30), story LONG VARCHAR, year INTEGER)"
```

Mit diesem DB2-Befehl wird die Tabelle `books` erstellt. Diese enthält Spalten für `author` (Autor), `story` (Geschichte), `isbn` number (ISBN) und `year` (Erscheinungsjahr des Buches). Beachten Sie, dass die Tabelle über einen Primärschlüssel verfügen muss.

Erstellen eines Volltextindex

```
db2text "CREATE INDEX db2ext.myTextIndex FOR TEXT ON books (story)
        CONNECT TO sample"
```

Dieser Befehl erstellt einen Volltextindex für die Spalte story. Der Name des Textindex lautet db2ext.myTextIndex.

Laden von Beispieldaten

```
db2 "INSERT INTO books VALUES ('0-13-086755-1','John', 'A man was
        running down the street.',2001)"
db2 "INSERT INTO books VALUES ('0-13-086755-2','Mike', 'The cat hunts
        some mice.', 2000)"
db2 "INSERT INTO books VALUES ('0-13-086755-3','Peter', 'Some men
        were standing beside the table.',1999)"
```

Mit diesen Befehlen werden die Informationen für isbn, author, story und publishing year für drei Bücher in die Tabelle geladen.

Synchronisieren des Textindex

Geben Sie folgenden Befehl ein, um den Textindex mit den Daten aus der Tabelle sample zu aktualisieren:

```
db2text "UPDATE INDEX db2ext.myTextIndex FOR TEXT CONNECT TO sample"
```

Ausführen von Suchoperationen mit dem Textindex

Verwenden Sie zum Durchsuchen des Textindex die folgende skalare Suchfunktion CONTAINS:

```
db2 "SELECT author, story FROM books WHERE CONTAINS
        (story, '\"cat\"') = 1 AND YEAR >= 2000"
```

Anmerkung: Abhängig von der Betriebssystemshell, die Sie verwenden, müssen Sie möglicherweise unterschiedliche Escapezeichen vor den doppelten Anführungszeichen verwenden, die den Textsuchausdruck einschließen. Das oben dargestellte Beispiel verwendet als Escapezeichen "\".

Diese Abfrage sucht nach allen Büchern mit dem Begriff cat, wobei der Wert year des Buchs größer als oder gleich 2000 ist. Die Abfrage gibt die folgende Ergebnistabelle zurück:

```
AUTHOR Mike
STORY The cat hunts some mice.
```

Weitere unterstützte Funktionen sind SCORE und NUMBEROFMATCHES. SCORE gibt einen Bezugswert darüber zurück, wie gut ein gefundenes Dokument durch den Suchbegriff beschrieben wird. NUMBEROFMATCHES gibt zurück, wie viele Übereinstimmungen mit den Suchbegriffen in einem gefundenen Dokument enthalten sind.

Einfaches Beispiel mit Verwendung des Caches und der Suche mit gespeicherten Prozeduren

Führen Sie die folgenden Schritte im Beispiel für eine Suche mit gespeicherten Prozeduren in DB2 Net Search Extender aus:

1. Erstellen eines Textindex mit Cacheoption.
2. Synchronisieren des Index und Aktivieren des Caches.

3. Ausführen einer Suchoperation mit der gespeicherten Prozedur TEXTSEARCH.

Anmerkung: Das Beispiel für die Suche mit gespeicherten Prozeduren setzt voraus, dass die Schritte aus dem vorherigen Beispiel ausgeführt wurden und die Datenbank immer noch aktiviert ist.

Erstellen eines Textindex mit Cacheoption

Da die Datenbank bereits aktiviert ist, verwenden Sie den folgenden Befehl zum Erstellen eines Volltextindex:

```
db2text "CREATE INDEX db2ext.mySTPTextIndex FOR TEXT ON books (story)
        CACHE TABLE (author, story) MAXIMUM CACHE SIZE 1
        CONNECT TO sample"
```

In diesem Beispiel gilt der Volltextindex für die Spalte story; er gibt eine Cachetabelle mit den Spalten author und story an. Der Name des Textindex lautet mySTPTextIndex.

Synchronisieren des Index und Aktivieren des Caches

Verwenden Sie den folgenden Befehl, um den Index mit den in die Tabelle eingefügten Daten zu aktualisieren:

```
db2text "UPDATE INDEX db2ext.mySTPTextIndex FOR TEXT CONNECT TO sample"
```

Geben Sie zur Aktivierung des Caches den folgenden Befehl ein:

```
db2text "ACTIVATE CACHE FOR INDEX db2ext.mySTPTextIndex FOR TEXT
        CONNECT TO sample"
```

Hierdurch wird der Inhalt der Spalten author und story in den Cache geladen.

Ausführen einer Suchoperation mit der gespeicherten Prozedur TEXTSEARCH

Die gespeicherte Prozedur des DB2 Net Search Extender kann nur in bestimmten Fällen verwendet werden.

```
db2 "call db2ext.textSearch
    ('\cat\'', 'DB2EXT', 'MYSTPTEXTINDEX', 0, 2, 0, 0, '?', '?')"
```

Diese Abfrage sucht nach allen Büchern zum Begriff cat (Katze), gibt jedoch nur die ersten beiden Ergebnisse zurück. Die Ergebnistabelle für ein Buch kann wie folgt aussehen:

```
Value of output parameters
-----
Parameter Name : SEARCHTERMCOUNTS
Parameter Value : 1
Parameter Name : TOTALNUMBEROFRESULTS
Parameter Value : 1

AUTHOR    STORY
Mike      The cat hunts some mice.
Return Status = 0
```

Weitere Beispiele zur Suchsyntax finden Sie in der folgenden Datei im DB2-Instanzverzeichnis: `sql1lib/samples/extenders/db2ext/search`.

Einfaches Beispiel mit der SQL-Tabellenwertfunktion

Sie können die SQL-Tabellenwertfunktion für die Textindizes verwenden, die in den vorherigen Beispielen erstellt wurden.

Die Abfrage mit der SQL-Tabellenwertfunktion entspricht der zuvor verwendeten Abfrage mit der Funktion CONTAINS. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zur Synchronisation des Textindex im Thema „Einfaches Beispiel mit der skalaren SQL-Suchfunktion“ auf Seite 79.

```
db2 "SELECT author, story FROM books b, table (db2ext.textsearch
      ('\cat\'','DB2EXT','MYTEXTINDEX', 0, 2, CAST
      (NULL AS VARCHAR(18)))) T where T.primKey = b.isbn
```

Im oben stehenden Beispiel wird NULL in den Datentyp des Primärschlüssels umgesetzt.

Verwenden eines Thesaurus zur Erweiterung von Suchbegriffen

Sie können eine Abfrage weiter fassen, indem Sie nicht nur nach einem bestimmten Suchbegriff suchen, sondern auch nach Begriffen, die zu diesem Begriff in einer Beziehung stehen. Sie können diesen Prozess automatisieren, indem Sie die Funktionen von Net Search Extender zum Suchen und Extrahieren der zugehörigen Suchbegriffe aus einem Thesaurus verwenden. Ein Thesaurus ist ein abgegrenzter Wortschatz semantisch zusammengehöriger Begriffe, die sich in der Regel auf ein bestimmtes Themengebiet beziehen.

Net Search Extender gibt Ihnen die Möglichkeit, einen Suchbegriff durch Hinzufügen zusätzlicher Begriffe aus einem Thesaurus zu erweitern, den Sie zuvor erstellt haben. Informationen zur Verwendung der Thesauruserweiterung in einer Abfrage finden Sie in „Syntax für Suchargumente“ auf Seite 159.

Die Erstellung eines Thesaurus zur Verwendung in einer Suchanwendung erfordert eine Thesaurusdefinitionsdatei, die in ein internes Format, das Thesauruswörterverzeichnis, kompiliert werden muss.

In diesem Abschnitt wird Folgendes behandelt:

- **„Struktur eines Thesaurus“**
Ein Thesaurus ist wie ein Netz aus Knoten strukturiert, die durch Relationen miteinander verknüpft sind. Dieser Abschnitt beschreibt die vordefinierten Relationen von Net Search Extender und erläutert, wie Sie eigene Relationen definieren können.
- **„Erstellen und Kompilieren eines Thesaurus“ auf Seite 84**
Dieser Abschnitt enthält eine Beschreibung der Syntax einer Thesaurusdefinitionsdatei sowie der Tools, die Sie verwenden, um sie in ein Thesauruswörterverzeichnis zu kompilieren.

Struktur eines Thesaurus

Ein Thesaurus ist wie ein Netz aus Knoten strukturiert, die durch Relationen miteinander verknüpft sind. Net Search Extender sucht einen Begriff in einem Thesaurus, indem er bei dem Begriff beginnt, einem Pfad durch die zugehörigen Begriffsrelationen folgt und die während dieses Vorgangs gefundenen Begriffe zurückgibt.

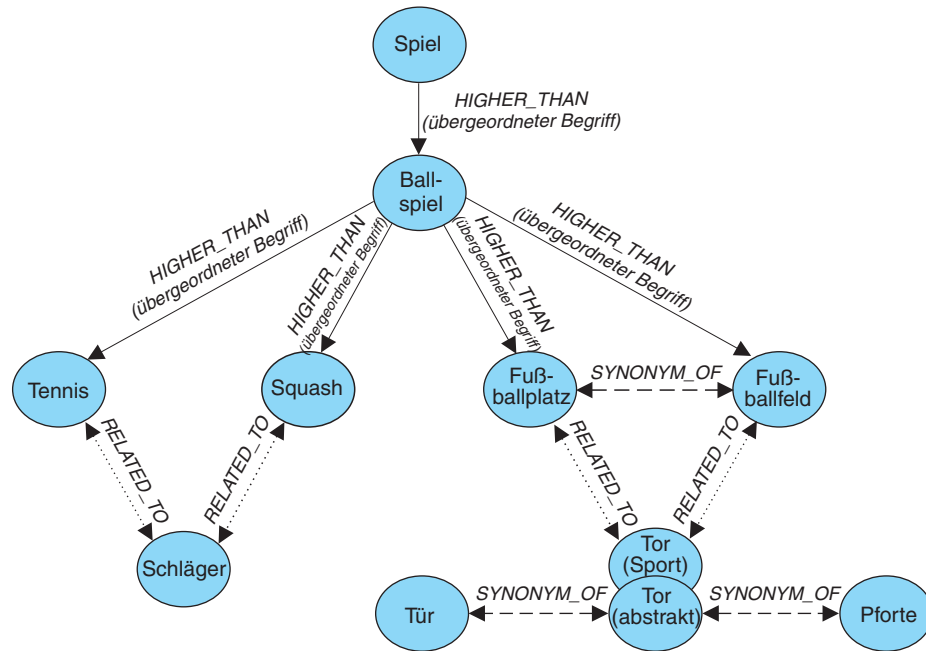


Abbildung 28. Beispiel für die Struktur eines Thesaurus

Thesauruseinträge sind durch Relationen verknüpft. Relationsnamen wie z. B. BROADER ermöglichen Ihnen, eine Erweiterung auf bestimmte benannte Linien in der Relationshierarchie zu beschränken. Einige Relationen funktionieren in zwei Richtungen (bidirektionale Relationen), andere jedoch nur in einer Richtung (unidirektionale Relationen). BROADER ist zum Beispiel der Name einer unidirektionalen Relation.

Vordefinierte Thesaurusrelationen

Die folgenden Relationen sind in Net Search Extender vordefiniert:

- **Assoziative Relationen**

Eine assoziative Relation ist eine gegenseitige (bidirektionale) Zuordnung zwischen zwei Begriffen, die nicht dasselbe Konzept ausdrücken, jedoch zueinander in Beziehung stehen.

Vordefinierte assoziative Relation: RELATED_TO

Beispiele:

Tennis RELATED_TO Schläger
Fußball RELATED_TO Tor (Sport)

- **Synonymrelationen**

Eine Synonymrelation ist eine gegenseitige (bidirektionale) Zuordnung zwischen zwei Begriffen, die dieselbe oder ähnliche Bedeutung haben und als alternative Ausdrucksweisen verwendet werden können. Diese Relation kann zum Beispiel zwischen einem Begriff und seiner Abkürzung verwendet werden.

Vordefinierte Synonymrelation: SYNONYM_OF

Beispiele:

Position SYNONYM_OF Stelle
USA SYNONYM_OF Vereinigte Staaten

Die Abbildung in Abb. 28 zeigt zwei Begriffe Tor im gleichen Thesaurus. Der eine ist mit dem Kommentar (Sport), der andere mit dem Kommentar (abstrakt) angegeben. Auch wenn Begriffe die gleiche Schreibweise haben,

können Synonymrelationen verschiedene Wortgruppen verknüpfen. Sie können dies modellieren, indem Sie bei der Definition verschiedene Relationen verwenden.

- **Hierarchische Relationen**

Eine hierarchische Relation ist eine Relation in einer Richtung (unidirektional) zwischen zwei Begriffen, von denen einer eine weiter gefasste (globalere) Bedeutung als der andere hat. Abhängig von der Richtung kann die Relation zur Suche nach einem spezielleren oder einem allgemeineren Begriff verwendet werden.

Vordefinierte hierarchische Relationen:

- LOWER_THAN zur Modellierung bedeutungsverengender Relationen
LOWER_THAN-Relationen dienen zur Modellierung einer Folge angepassterer Begriffe. Je tiefer der bedeutungsverengenden Relation gefolgt wird, desto spezieller werden die Begriffe. Wenn Sie zum Beispiel nach dem Begriff Ballspiel in einer LOWER_THAN-Relation suchen, könnte das Ergebnis Begriffe wie Squash usw. in einer Liste zunehmend speziellerer Begriffe liefern.
- HIGHER_THAN zur Modellierung bedeutungserweiternder Relationen
HIGHER_THAN-Relationen dienen zur Modellierung einer Folge immer allgemeinerer Begriffe. Je tiefer einer solchen Relation gefolgt wird, desto weniger spezifisch werden die Begriffe. Wenn Sie zum Beispiel nach dem Begriff Ballspiel in einer HIGHER_THAN-Relation suchen, könnte das Ergebnis Begriffe wie Spiel usw. in einer Liste zunehmend allgemeinerer Begriffe liefern.

Definieren eigener Relationen

Net Search Extender gibt Ihnen die Möglichkeit, eigene Thesaurusrelationen der Typen RELATED_TO, LOWER_THAN und HIGHER_THAN zu definieren. Da jeder Relationsname eindeutig sein muss, müssen Sie solche Relationsnamen durch Hinzufügen einer eindeutigen Nummer zum Beispiel wie folgt qualifizieren: RELATED_TO(42).

Sie können die gleiche Relationsnummer zur Definition einer Beziehung eines anderen Typs verwenden, z. B. LOWER_THAN(42). Die Nummer 0 dient zum Verweis auf vordefinierte Relationen von Net Search Extender.

Erstellen und Kompilieren eines Thesaurus

Führen Sie folgende Schritte aus, um einen Thesaurus zu erstellen, der von den Net Search Extender-Funktionen verwendet werden kann:

1. Erstellen Sie eine Thesaurusdefinitionsdatei.
2. Kompilieren Sie die Definitionsdatei in ein Thesauruswörterverzeichnis.

Erstellen einer Thesaurusdefinitionsdatei

Ihr erster Schritt zur Erstellung eines eigenen Thesaurus besteht darin, seinen Inhalt in einer Definitionsdatei mithilfe eines Texteditors zu definieren.

Einschränkungen. Die Länge des Dateinamens, einschließlich der Erweiterung, darf 256 Zeichen nicht überschreiten. Sie können mehrere Thesauren im gleichen Verzeichnis speichern, jedoch wird empfohlen, für jeden Thesaurus ein separates Verzeichnis anzulegen.

Eine englische Beispielfdefinitionsdatei für einen Thesaurus `nseamplethes.def` wird bereitgestellt. Das Thesaurusverzeichnis für Windows-Systeme lautet wie folgt:

```
<sql1lib>\db2ext\thes
```

Auf UNIX-Systemen lautet das Thesaurusverzeichnis wie folgt:

```
<ausgangsverzeichnis_des_instanzeigners>/sql1lib/db2ext/thes
```

Das folgende Beispiel zeigt die ersten Definitionsgruppen aus dieser Datei:

```
:WORDS
    accounting
    .RELATED_TO account checking
    .RELATED_TO sale management
    .SYNONYM_OF account
    .SYNONYM_OF accountant

:WORDS
    acoustics
    .RELATED_TO signal processing

:WORDS
    aeronautical equipment
    .SYNONYM_OF turbocharger
    .SYNONYM_OF undercarriage

:WORDS
    advertising
    .RELATED_TO sale promotion
    .SYNONYM_OF advertisement
:
:
:
```

Abbildung 29. Ein Auszug auf der Beispieldefinitionsdatei für einen Thesaurus

Informationen zur Syntax der einzelnen Definitionsgruppen finden Sie in „Thesaurusunterstützung“ auf Seite 86.

Jeder Begriffseintrag muss in eine einzige Zeile geschrieben werden. Jedem zugeordneten Begriff muss ein Relationsname vorangestellt werden. Wenn die Begriffseinträge eine Beziehung zueinander haben, geben Sie eine Begriffsrelation an.

Die Länge der Begriffseinträge und der zugeordneten Begriffe ist auf 64 Zeichen begrenzt. Einzelbyteversionen und Doppelbyteversionen des gleichen Buchstabens werden als gleich betrachtet. Groß- und Kleinbuchstaben werden nicht unterschieden. Ein Term kann ein Leerzeichen enthalten. Außerdem ist entweder das Einzelbytezeichen Punkt (".") oder Doppelpunkt (":") zulässig.

Die benutzerdefinierten Relationen basieren alle auf dem *assoziativen* Typ. Sie werden durch eindeutige Nummern zwischen 1 und 128 gekennzeichnet.

Kompilieren einer Definitionsdatei in ein Thesauruswörterverzeichnis

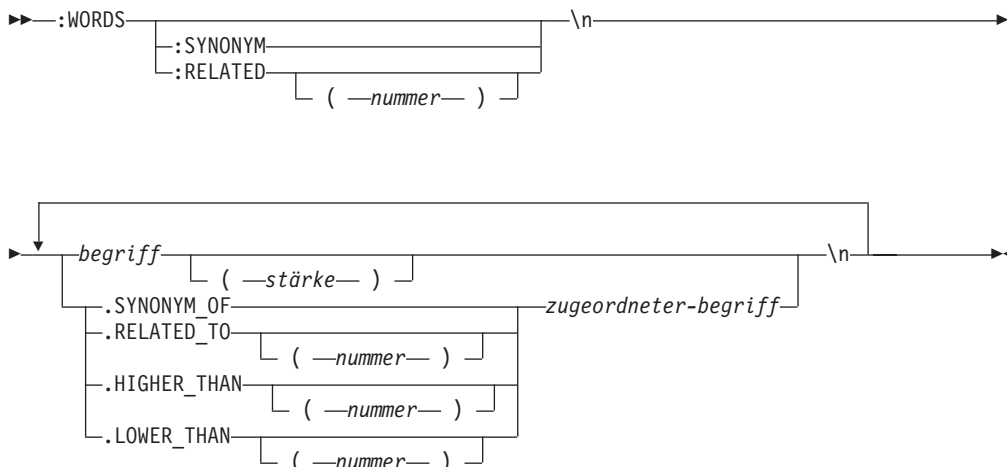
Zum Kompilieren einer Thesaurusdefinitionsdatei führen Sie den Befehl `db2extth` aus.

Zur Verwendung eines Thesauruswörterverzeichnisses in einer partitionierten Umgebung müssen Sie sicherstellen, dass alle physischen Knoten auf die erstellten Dateien zugreifen können.

Thesaurusunterstützung

Die Syntax der einzelnen Definitionsgruppen bei der Erstellung Ihres eigenen Thesaurus sieht folgendermaßen aus:

Syntax einer Thesaurusdefinition



Beachten Sie, dass \n nicht Bestandteil der Syntax ist, sondern das Ende einer Zeile in der Thesaurusdefinitionsdatei darstellt.

Sie können wie folgt Kommentarzeilen in eine Thesaurusdefinitionsdatei einfügen:
mein Kommentartext

:WORDS

Ein Schlüsselwort, das den Anfang einer Gruppe zusammengehöriger Wörter markiert.

:SYNONYM, :RELATED [(nummer)],

Ein Relationsname.

Relationsnamen bestehen aus einem Relationstyp und einer Nummer. Wenn die Nummer nicht angegeben wird, wird null angenommen. Dies ist der vom System bereitgestellte Relationsname. :SYNONYM ist immer der vom System bereitgestellte Relationsname.

Relationsnamen, die mit einem Doppelpunkt beginnen, zum Beispiel :SYNONYM, leiten eine Liste von Wörtern ein, deren Zusammengehörigkeit durch dieselbe Relation definiert wird. Beispiel:

```
:WORDS
:SYNONYM
  Stewardess
  Mitglied der Kabinencrew
  Flugbegleiter
```

begriff Ein Begriff, der in das Thesauruswörterverzeichnis eingefügt werden soll.

- Maximale Länge ist 64 Byte (42 Byte für Codepage UTF-8).
- Einzelbyteversionen und Doppelbyteversionen des gleichen Buchstabens werden als gleich betrachtet.
- Groß- und Kleinbuchstaben werden nicht unterschieden.
- Ein Begriff kann ein Leerzeichen enthalten.
- Das Einzelbytezeichen Punkt (".") bzw. Doppelpunkt (":") kann nicht verwendet werden.

Dieser Parameter kann nützlich sein, wenn Sie nicht wollen, dass eine Thesaurussuche Wörter mit einschließt, die eine schwache Relation zum gesuchten Begriff haben. Die Stärke ist ein numerischer Wert aus dem Bereich von 1 bis 100. Der Standardwert ist 100.

.SYNONYM_OF, **.RELATED_TO** [(nummer)], **.HIGHER_THAN** [(nummer)],
.LOWER_THAN [(nummer)]

Ein Relationsname. Der Relationsname **.HIGHER_THAN** entspricht der Abfragerelation **BROADER**, und **.LOWER_THAN** entspricht der Abfragerelation **NARROWER**. Relationsnamen bestehen aus einem Relationstyp und einer Nummer. Wenn die Nummer nicht angegeben wird, wird null angenommen. Dies ist der vom System bereitgestellte Relationsname. Der Relationsname **.SYNONYM** ist immer der vom System bereitgestellte Relationsname.

Relationsnamen, die mit einem Punkt beginnen, zum Beispiel **.SYNONYM_OF**, definieren die Relation zwischen einem Begriff und einem anderen. Beispiel:

```
:WORDS
  Stewardess
  .SYNONYM_OF Mitglied der Kabinencrew
  .SYNONYM_OF Flugbegleiter
```

Die optionale *nummer* identifiziert eine benutzerdefinierte Relation. Diese Nummer muss ein eindeutiger Wert aus der Thesaurusdefinitionsdatei sein (derzeit 1 bis 128). Beispiel: **RELATED_TO(42)**.

Wenn Sie symbolische Namen für Thesaurusrelationen in Ihrer Anwendung anstelle des Relationsnamens und der Nummer verwenden wollen, muss Ihre Anwendung die Zuordnung von Name zu Nummer übernehmen. Wenn Sie zum Beispiel die Relation **GEGENTEIL_VON** als **RELATED_TO(1)** definieren, muss Ihre Anwendung diesen Namen dem internen Relationsnamen **RELATED_TO(1)** zuordnen.

zugeordneter-begriff

Jedem zugeordneten Begriff muss ein Relationsname vorangestellt werden. Der zugeordnete Begriff wird jedem Begriff in Bezug auf die angegebene Relation zugeordnet. Wenn alle Begriffe eine Relation zueinander haben, kann dies mithilfe einer Begriffsrelation angegeben werden.

- Maximale Länge ist 64 Byte (42 Byte für Codepage UTF-8).
- Einzelbyteversionen und Doppelbyteversionen des gleichen Buchstabens werden als gleich betrachtet.
- Groß- und Kleinbuchstaben werden nicht unterschieden.
- Ein Begriff kann ein Leerzeichen enthalten.
- Das Einzelbytezeichen Punkt (".") bzw. Doppelpunkt (":") kann nicht verwendet werden.

Im Folgenden sehen Sie ein Beispiel für einen zugeordneten Begriff:

```
:WORDS:SYNONYM
  zurückweisen
  ablehnen
  RELATED_TO(1) akzeptieren
```

Vom Thesaurus unterstützte CCSIDs

Die folgenden IDs für codierte Zeichensätze (CCSIDs) werden durch den Thesaurus unterstützt:

819 Lateinischer Zeichensatz 1

850	Lateinischer Zeichensatz 1 (PC-Daten)
874	Thailändisch
932	Kombiniertes Japanisch
943	Kombiniertes Japanisch
949	Kombiniertes Koreanisch
950	Kombiniertes traditionelles Chinesisch
954	Japanisch
970	Kombiniertes Koreanisch
1208	UTF 8
1250	Lateinischer Zeichensatz 2
1252	Lateinischer Zeichensatz 1
1253	Tschechisch
1254	Türkisch
1255	Hebräisch
1256	Arabisch
1258	Vietnamesisch
1363	Kombiniertes Koreanisch
1381	Kombiniertes vereinfachtes Chinesisch
1383	Chinesisch (vereinfacht), SBCS/DBCS kombiniert
1386	Chinesisch (vereinfacht), SBCS/DBCS kombiniert
5039	Japanisch (SBCS/DBCS kombiniert)

Nachrichten des Thesaurustools

ADM_MSG_INVALID_CCSID

Es wurde eine ungültige ID für codierten Zeichensatz angegeben.

Die angeforderte Codepage wird nicht unterstützt.

ITL_THES_MSG_BUFFER_OVERFLOW

Pufferüberlauf.

ITL_THES_MSG_DICT_EXIST

Das Wörterverzeichnis *wörterverzeichnisname* des Thesaurus ist bereits vorhanden.

Es kann nicht überschrieben werden.

ITL_THES_MSG_DICT_INTEGRITY_ERROR

Integrität von Wörterverzeichnis *wörterverzeichnisname* ist verloren gegangen.

Die Wörterverzeichnisdatei des Thesaurus ist beschädigt.

ITL_THES_MSG_DICT_NOT_EXIST

Wörterverzeichnis *wörterverzeichnisname* des Thesaurus ist nicht vorhanden.

ITL_THES_MSG_DICT_VERSION_ERROR

Versionsfehler von Wörterverzeichnis *wörterverzeichnisname*.

Das Wörterverzeichnis des Thesaurus wurde mit einer inkompatiblen früheren Version erstellt.

ITL_THES_MSG_ERROR_IN_FILE

Fehler in Datei *dateiname*.

ITL_THES_MSG_FILE_ACCESS_ERROR

Auf Datei *dateiname* konnte nicht zugegriffen werden.

ITL_THES_MSG_FILE_CLOSE_ERROR

Datei *dateiname* konnte nicht geschlossen werden.

ITL_THES_MSG_FILE_EOF_ERROR

Unerwartetes Dateiende in *dateiname*.

Fehler in Definitionsdatei.

ITL_THES_MSG_FILE_OPEN_ERROR

Datei *dateiname* konnte nicht geöffnet werden.

ITL_THES_MSG_FILE_REACHED_END

Unerwartetes Dateiende in *thesaurusdefinitionsdatei*.

Die Definitionsdatei enthält einen Fehler.

ITL_THES_MSG_FILE_READ_ERROR

Datei *dateiname* konnte nicht gelesen werden.

ITL_THES_MSG_FILE_REMOVE_ERROR

Datei *dateiname* konnte nicht entfernt werden.

ITL_THES_MSG_FILE_RENAME_ERROR

Datei *dateiname 1* konnte nicht in *dateiname 2* umbenannt werden.

ITL_THES_MSG_FILE_WRITE_ERROR

In Datei *dateiname* konnte nicht geschrieben werden.

ITL_THES_MSG_IE_BLOCK_START

In Datei *dateiname* in Zeile *zeilennummer* wurde keine Blockanfangszeile gefunden.

ITL_THES_MSG_IE_EMPTY

Die Thesaurusdefinitionsdatei *dateiname* ist leer.

ITL_THES_MSG_IE_NO_TERM

In Datei *dateiname* in Zeile *zeilennummer* sind keine Begriffe definiert.

ITL_THES_MSG_IE_REL_SYNTAX

Relation in Datei *dateiname* in Zeile *zeilennummer* wurde falsch angegeben.

ITL_THES_MSG_IE_STRENGTH_DOMAIN

Die Stärke ist außerhalb des gültigen Bereichs.

Gültige Werte sind 1 - 100; Standardwert ist 100.

ITL_THES_MSG_IE_STRENGTH_SYNTAX

Ein Stärkewert ist falsch angegeben.

Syntax: Geben Sie nach dem Begriff [:20] für die Stärke 20 ein.

ITL_THES_MSG_IE_TERM_LEN

Ein Thesaurusbegriff ist länger als 64 Zeichen.

ITL_THES_MSG_IE_USER_DEF

Relation in Datei *dateiname* in Zeile *zeilennummer* wurde falsch angegeben.

ITL_THES_MSG_IE_USER_DEF_DOMAIN

Relationsnummer in Datei *dateiname* in Zeile *zeilennummer* ist außerhalb des gültigen Bereichs.

ITL_THES_MSG_INPUT_ERROR

Fehler in der Thesaurusdefinitionsdatei *dateiname* in Zeile *zeilennummer*.

ITL_THES_MSG_INTERNAL_ERROR

Interner Fehler.

ITL_THES_MSG_LOCKED

Thesauruswörterverzeichnis *wörterverzeichnisname* wird verwendet.

ITL_THES_MSG_LOCKING_ERROR

Wörterverzeichnis *dateiname* konnte nicht gesperrt werden.

ITL_THES_MSG_MEMORY_ERROR

Speicherfehler.

ITL_THES_MSG_NAMELEN_ERROR

Parameterfehler: *dateiname*. Der Name der Thesaurusdefinitionsdatei ist zu lang.

ITL_THES_MSG_NO_TARGET_DIR_ERROR

Parameterfehler. Es wurde kein Zielverzeichnis angegeben.

ITL_THES_MSG_NONAME_ERROR

Parameterfehler. Es wurde keine Thesaurusdefinitionsdatei angegeben.

ITL_THES_MSG_NORMALIZE_ERROR

Fehler beim Normalisieren eines Begriffs.

Fehler in der Thesaurusdefinitionsdatei.

ITL_THES_MSG_OUTFILE_EXIST

Ausgabedatei *dateiname* ist bereits vorhanden.

ITL_THES_MSG_PARAMETER_ERROR

Interner Parameterfehler.

ITL_THES_MSG_PATHLEN_ERROR

Parameterfehler: *dateiname*. Der Pfad der Thesaurusdefinitionsdatei ist zu lang. Die Pfadlänge darf nicht die Maximallänge für Verzeichnisnamen überschreiten, die vom Betriebssystem unterstützt wird.

ITL_THES_MSG_UNEXPECTED_ERROR

Unerwarteter interner Fehler.

Textsuchsteuerkomponente

Net Search Extender stellt die folgenden Informationen zur Textsuchsteuerkomponente bereit:

- Tokenanalyse
- Stoppwörter
- Konfiguration

Tokenanalyse

Bei der Indexierung verarbeitet Net Search Extender einen Dokumenttext wie folgt, wobei der Text in Token (lexikalische Einheiten) zerlegt wird.

Wörter

Alle alphanumerischen Zeichen ("a".."z","A".."Z", "0".."9") werden zur Erstellung des Volltextindex verwendet. Trennzeichen sind Leerzeichen und die Zeichen, die im Abschnitt zur Satzerkennung weiter unten beschrieben werden. Steuerzeichen, wie das Zeilenvorschubzeichen (auch als Zeilenschaltung bezeichnet) und Leerzeichen, werden folgendermaßen interpretiert: Steuerzeichen (mit kleinerer Nummer als 0x20) in der Mitte der Zeile werden als Leerzeichen betrachtet. Leerzeichen und Steuerzeichen vor und nach einem Zeilenvorschub (0x0A) werden ignoriert. Ein Zeilenvorschubzeichen vor und nach einem 1-Byte-Zeichen werden als Leerzeichen und 2-Byte-Zeichen für das gleiche Zeichen werden immer als das gleiche Zeichen betrachtet. Die große Form und die kleine Form des gleichen Buchstabens, zum Beispiel "A" und "a", werden als gleiche Zeichen betrachtet, wenn beim Suchen nichts angegeben wird, oder als unterschiedliche Zeichen, wenn beim Suchen exakte Übereinstimmung angefordert wird.

Sätze

Net Search Extender erkennt ".", "!", "?", gefolgt von Leerzeichen sowie den japanischen und chinesischen Satzpunkt am Ende einer Zeile als Ende eines Satzes.

Absätze

Die Erkennung von Absätzen hängt vom Dokumentformat ab. Im reinen Textformat werden jeweils zwei aufeinander folgende Zeilenvorschubzeichen (ggf. mit einem dazwischen stehenden Wagenrücklaufzeichen) als Absatzgrenze erkannt. Im HTML-Format wird der Absatzformatierungsbefehl <p> als Absatzgrenze interpretiert. Für die anderen Dokumentformate wird keine Absatzerkennung unterstützt.

Stoppwörter

Stoppwörter sind Wörter, die häufig vorkommen und für den Textabrufprozess keinen relevanten Inhalt besitzen. In der Regel werden alle Funktionswörter (in linguistischem Sinn) als Stoppwörter betrachtet, zum Beispiel „und“, „oder“ und „in“. Das Durchsuchen eines Index nach Stoppwörtern kann die Genauigkeit eines Textabrufsystems beachtlich reduzieren.

Net Search Extender stellt die Stoppwörterverarbeitung für eine Reihe von Sprachen bereit. Der Konfigurationsparameter IndexStopWords kann bei der Indexerstellung gesetzt werden; er legt fest, ob Stoppwörter indiziert werden. Der Standardwert ist 1; dies bedeutet, dass Stoppwörter indiziert werden.

Wenn Sie keine Stoppwörter indizieren möchten, müssen Sie den Parameter Index-StopWords auf 0 setzen und die Sprache Ihrer Eingabedokumente mit dem Sprachenparameter bei der Indexerstellung angeben. Wenn keine Stoppwörter indiziert werden, ist der Index kleiner und schneller. Ändern Sie diesen Wert nicht in der Konfigurationsdateischablone mit der Endung `.ini`, wenn Sie den Index erstellt haben, da dies dazu führt, dass Dokumente in Abhängigkeit von der Zeit, zu der sie indiziert wurden, unterschiedlich behandelt werden und dass folglich eine inkohärente Stoppwörterbehandlung daraus resultiert.

Das Ignorieren von Stoppwörtern beim Indexieren ist nur wirksam, wenn alle Dokumente in Ihrer Sammlung in derselben Sprache vorhanden sind.

Sprachen mit Stoppwörterunterstützung

Für die folgenden Sprachen wird eine Stoppwörterverarbeitung unterstützt.

AR_AA

Arabisch, wie in arabischen Ländern gesprochen

CA_ES

Katalanisch, wie in Spanien gesprochen

DA_DK

Dänisch, wie in Dänemark gesprochen

DE_CH

Deutsch, wie in der Schweiz gesprochen

DE_DE

Deutsch, wie in Deutschland gesprochen

EL_GR

Griechisch, wie in Griechenland gesprochen

EN_GB

Englisch, wie in GB gesprochen

EN_US

Englisch, wie in den USA gesprochen

ES_ES Spanisch, wie in Spanien gesprochen

FI_FI Finnisch, wie in Finnland gesprochen

FR_CA

Französisch, wie in Kanada gesprochen

FR_FR

Französisch, wie in Frankreich gesprochen

HE_IL Hebräisch, wie in Israel gesprochen

IS_IS Isländisch, wie auf Island gesprochen

IT_IT Italienisch, wie in Italien gesprochen

IW_IL Hebräisch, wie in Israel gesprochen

NB_NO

Norwegisches Bokmål, wie in Norwegen gesprochen

NL_BE

Niederländisch, wie in Belgien gesprochen

NN_NO

Norwegisches Nynorsk, wie in Norwegen gesprochen

PT_BR	Portugiesisch, wie in Brasilien gesprochen
PT_PT	Portugiesisch, wie in Portugal gesprochen
RU_RU	Russisch, wie in Russland gesprochen
SV_SE	Schwedisch, wie in Schweden gesprochen

Konfiguration

Net Search Extender kann nach Wörtern mit Zeichen in verschiedenen Kombinationen suchen, z. B. alphanumerische Zeichen, Zahlen und Sonderzeichen. Hierfür stellt Net Search Extender die folgenden Konfigurationen zur Verfügung:

Zeichennormalisierung

Mit der Zeichennormalisierung wird sichergestellt, dass nach Wörtern gesucht werden kann, für die es zwei Schreibweisen gibt. So kann z. B. das Wort 'Überbau' auch mit 'ue' geschrieben werden. Mit der Normalisierung wird sichergestellt, dass nach beiden Wörtern gesucht werden kann, also sowohl nach 'Überbau' als auch nach 'Ueberbau'. Mit der Funktion werden auch Buchstaben mit Akzent, z. B. 'accès' für das übereinstimmende Einzelzeichen normalisiert (z. B. 'acces').

Sonderzeichen als Teil eines Worts verwenden

Mit der Verwendung von Sonderzeichen in einem Wort stellen Sie sicher, dass nach Produktnamen, in denen oftmals eine Kombination von alphanumerischen Zeichen, Sonderzeichen und Zahlen verwendet wird, als Wort gesucht werden kann. Beispiel: Wenn Sie die alphanumerische Kombination 'DT9' als ein Wort betrachten oder das Sonderzeichen '/' aktivieren, wird z. B. nach den Wörtern AS/400 oder OS/390 als Ganzes gesucht und nicht nach 'AS' und '400' oder 'OS' und '390'.

Für diese Konfigurationseinstellungen sind Schalter verfügbar. Um die Schalter anzupassen, ändern Sie vor der Erstellung eines Index die Dateischablone `.ini`.

Die Dateischablone `.ini` befindet sich im Verzeichnis `sql1lib/db2ext/cteixcfg.ini`. Da Sie mit dem Befehl `CREATE INDEX` auch Änderungen an den meisten Werten dieser Schablonendatei vornehmen können, sollten Sie nur Änderungen an den folgenden Werten vornehmen:

AccentRemoval (zur Zeichennormalisierung)
 UmlautNormalization (zur Zeichennormalisierung)
 TreatNumberAsWords (damit numerische Zeichen als Teil des Worts behandelt werden)
 AdditionalAlphanumCharacters (damit bestimmte Zeichen als Teil eines Worts verwendet werden)

AccentRemoval

Dieser Parameter gibt an, ob Zeichen mit Akzent in das übereinstimmende Einzelzeichen normalisiert werden. Beispiel: 'événement' wird auch als 'evenement' indiziert. Der Standardwert ist 'true'.

UmlautNormalization

Dieser Parameter gibt an, ob ein Umlautzeichen auch als zwei Zeichen mit derselben Bedeutung indiziert wird. Beispiel: 'Übersee' wird auch als 'Uebersee' indiziert. Der Standardwert ist 'true'.

TreatNumbersAsWords

Dieser Parameter gibt an, ob numerische Zeichen neben einem Wort Teil des Worts sind. Beispiel: 'DT9' wird als ein Wort und nicht als Wort 'DT' und Zahl '9' behandelt.

AdditionalAlphanumCharacters

Der Zeichenfolgewart dieses Parameters definiert, welche Zeichen als Teil eines Worts behandelt werden. Die Zeichenfolge von Sonderzeichen muss eine Folge von mindestens einem Zeichen in UTF-8 sein. Die Standardzeichenfolge enthält die Zeichen `"/-@"`.

Die Verwendung der Platzhalterzeichen `%` und `_` in der Liste der Zeichen, die als Teil eines Wortes behandelt werden, ist nicht zulässig. Dies führt zu Problemen während der Abfrageausführung.

Wenn Sie diese Konfigurationswerte ändern möchten, bearbeiten Sie die Datei mit der Endung `.ini`, bevor Sie Ihren Index erstellen. Um inaktive Schalter zu aktivieren, entfernen Sie vor jeder Zeile das Semikolon (`;`). Weitere Informationen finden Sie in der Datei `cteixcfg.ini`.

Es ist empfehlenswert, keinen anderen Wert in der Datei mit der Endung `.ini` zu ändern.

Kapitel 8. Arbeiten mit strukturierten Dokumenten

Net Search Extender gibt Ihnen die Möglichkeit, Textfelder oder numerische Felder zu indexieren und zu durchsuchen, wie zum Beispiel Felder für Titel (title), Autor (author) oder Preis (price) in einem strukturierten Dokument. Die Dokumente können im XML-, Outside In- oder HTML-Format vorliegen oder benutzerdefinierte Tags (GPP-Format) enthalten.

Verwenden Sie Formatierungssteuerbefehle und die zugehörigen Feldnamen in einem *Dokumentmodell*, um zu definieren, welche Felder in den Dokumenten indexiert werden sollen und deshalb für die Suche verfügbar sein müssen. Der Name des Feldes (auch als Abschnittsname bezeichnet) kann in Abfragen auf dieses Feld verwendet werden.

Zum Durchsuchen dieser Felder müssen Sie eine Format- und Modelldatei (FORMAT und MODEL) angeben, wenn Sie den Textindex erstellen, der die Dokumente enthält.

Suche in nativ gespeicherten XML-Dokumenten

Die folgenden Abschnitte betreffen die Suche in nativ gespeicherten XML-Dokumenten. Sie sehen, wie die Konzepte der Abschnittssuche auf nativ gespeicherte XML-Dokumente angewendet werden können und wie diese Funktionalität in die XQuery-Verarbeitung integriert werden kann.

Im Allgemeinen müssen Sie beim Erstellen eines Index in einer XML-Datenspalte kein FORMAT angeben. Net Search Extender wählt standardmäßig das XML-Format aus, wenn in einer Spalte vom Typ XML ein Textindex erstellt wird. Die Formatkennungen TEXT und HTML sind in XML-Datenspalten nicht zulässig.

In den folgenden Beispielen, bei denen die Erstellung und Verwendung eines Textindex in XML-Spalten dargestellt wird, wird das folgende XML-Dokument verwendet. Die Speicherung findet in Tabelle t1, Spalte c2 vom Typ XML statt.

```
<?xml version="1.0">
<purchaseOrder orderDate="2001-01-20">
  <shipAddress countryCode="US">
    <name>Alice Smith</name>
    <street>123 Maple Street</street>
    <city>Mill Hill</city>
    <zip>90999</zip>
  </shipAddress>
  <item partNo="123" quantity="1">
    <name>S&B Lawnmower Type ABC-x</name>
    <price>239.90</price>
    <shipDate>2001-01-25</shipdate>
  </item>
  <item partNo="987" quantity="1">
    <name>Multifunction Rake ZYX</name>
    <price>69.90</price>
    <shipDate>2001-01-24</shipdate>
  </item>
</purchaseOrder>
```

Verwenden des Standarddokumentmodells

Wenn in der Anweisung CREATE INDEX kein Dokumentmodell angegeben ist, verwendet Net Search Extender das Standarddokumentmodell.

Ein Merkmal des Standarddokumentmodells ist, dass Abschnittsnamen in XPath-Schreibweise vorliegen, wodurch der absolute Pfad zu den einzelnen Elementen und Attributen angegeben wird. Beachten Sie, dass Abschnittsnamen in der Suchabfrage keine XPath-Ausdrücke sind, die bei der Abfrageausführung ausgewertet werden. Stattdessen handelt es sich um Namen, die auf bestimmte Teile (Elemente und Attribute) in strukturierten Dokumenten verweisen.

Wenn Sie keine Modelldatei verwenden, definieren Sie einen Textindex für XML-Dokumente wie folgt:

```
db2text CREATE INDEX i1 FOR TEXT ON t1(c2) CONNECT TO mydbname
```

Da die Spalte c2 den Datentyp XML aufweist, können Sie die Spezifikation FORMAT auslassen. Die Spezifikation FORMAT wird in diesem Fall automatisch auf XML gesetzt.

Wenn kein Dokumentmodell angegeben ist, wird jedem XML-Element in Abhängigkeit vom absoluten XPath im Dokument ein Name zugeordnet. Beispiel: Auf das Element price kann mit dem Abschnittsnamen /purchaseOrder/item/price in der Suchabfrage zugegriffen werden. Auf das Attribut countryCode kann mit dem Abschnittsnamen /purchaseOrder/shipAddress/@countryCode zugegriffen werden.

Wenn der Index mit dem Befehl db2text update aktualisiert wurde, lautet ein möglicher SQL-Ausdruck mit der Suchfunktion SECTION und der skalaren Suchfunktion wie folgt:

```
SELECT c2 FROM t1  
WHERE CONTAINS(c2, SECTIONS("/purchaseOrder/item/name") "Rake") = 1
```

Die Abfrage gibt das oben angezeigte XML-Beispieldokument zurück.

Verwenden eines angepassten Dokumentmodells

Wenn Sie angepasste Abschnittsnamen definieren möchten, müssen Sie eine Modelldatei angeben, mit der benutzerdefinierte Namen bestimmten Teilen eines Dokuments zugeordnet werden. Ein Vorteil der Verwendung eines Dokumentmodells ist, dass Sie angeben können, welche Teile eines XML-Dokuments Sie indizieren möchten, und XPath-Ausdrücke zum Angeben dieser Teile verwenden können.

Eine Modelldatei für das oben stehende XML-Dokument kann wie folgt aussehen:

```
<?xml version="1.0"?>  
<XMLModel>  
  <XMLFieldDefinition  
    name="itemName"  
    locator="/purchaseOrder/item/name" />  
  <XMLFieldDefinition  
    name="customerName"  
    locator="//shipAddress/name" />  
  <XMLAttributeDefinition  
    name="partNumber"  
    type="NUMBER"  
    locator="/purchaseOrder//item/partNo" />  
</XMLFieldDefinition
```



```

        name="none"
        locator="/purchaseOrder/orderDate"
        exclude="yes" />
</XMLModel>

```

Beachten Sie, dass das Dokumentmodell den Namen `itemName` zum Element `/purchaseOrder/item/name` zuordnet, auf das in der vorherigen Suchabfrage oben verwiesen wird.

Die Indexdefinition mit der Modelldatei lautet wie folgt:

```

CREATE INDEX i1 FOR TEXT ON t1(c2) DOCUMENTMODEL XMLModel IN
  /mydir/myfilename/xmlmodel.xml CONNECT TO mydbname

```

Der Name des Dokumentmodells (unter Verwendung des Parameters `DOCUMENTMODEL`) gibt das Stammelement in der Modelldatei an. Für XML-Dokumentmodelle lautet er `XMLModel`. Der Pfad `/mydir/...` verweist auf die Datei, die das Modell definiert.

Die Syntax des Dokumentmodells unterstützt eine Untergruppe der XPath-Syntax W3C, mit der eine bequeme Identifikation von Elementen möglich ist.

Nach der Erstellung des Textindex mit der oben stehenden Modelldatei und nach der Aktualisierung des Index mit dem Befehl `db2text update` kann nach dem Element `/purchaseOrder/item/name` wie folgt gesucht werden:

```

SELECT c2 FROM t1
WHERE CONTAINS(c2, SECTIONS("itemName") "Rake") = 1

```

Beachten Sie den Unterschied zur Suchabfrage, bei der kein Dokumentmodell angegeben wurde. Beide Abfragen geben dasselbe oben angegebene XML-Beispieldokument zurück.

Das XML-Dokumentmodell definiert auch ein Attribut `partNumber` für das XML-Attribut `partNo` des Elements `item`. Der Datentyp von Net Search Extender-Attributdefinitionen muss immer `NUMBER` lauten.

Die Attributdefinition in der obigen Beispielmodelldatei ermöglicht die Suche in Wertebereichen wie z. B.:

```

SELECT c2 FROM t1 WHERE CONTAINS
  (c2, ATTRIBUTE "partNumber" BETWEEN 300 AND 500) = 1

```

XQuery-Unterstützung

Beim Suchen nach XML-Dokumenten in der Datenbank können die Suchergebnisse auch mit XQuery verarbeitet werden. Wenn Sie die Hybriddatenbanksteuerkomponente von DB2 verwenden, kann eine SQL-Textsuchenabfrage mit der XQuery-Verarbeitung kombiniert werden.

Dazu wird die Eingabefunktion `db2-fn:sqlquery()` im XQuery-Kontext verwendet. Wenn Sie die XQuery-Eingabefunktion verwenden möchten, müssen Sie von SQL zu XQuery wechseln und dabei den Befehl `set language XQuery` verwenden; oder es muss das Schlüsselwort `XQuery` vor der Abfrage stehen. Hierbei handelt es sich um einen wichtigen Anzeiger für den Parser, dass die Ausführung mit einem XQuery-Ausdruck stattfindet; Sie müssen die Groß-/Kleinschreibungsregeln sowie die Syntaxregeln beachten, die für die XQuery-Sprache gelten.

Die Funktion `db2-fn:sqlquery()` übernimmt ein Zeichenfolgeliteral, das einen Fullselect darstellt. Die Funktion `db2-fn:sqlquery()` gibt eine XML-Folge zurück, die die Verkettung der XML-Spaltenwerte darstellt, die durch den Fullselect ausgewählt werden.

Der folgende Ausdruck kann zum Kombinieren von Testsuche und XQuery-Verarbeitung für nativ gespeicherte XML-Dokumente verwendet werden:

```
XQUERY db2-fn:sqlquery('SELECT c2 FROM t1
                        WHERE CONTAINS(c2,
                        ''SECTIONS ("/purchaseOrder/item/name) "Rake" ''
                        = 1 ')//shipAddress/name
```

Die obige Abfrage gibt alle name-Elemente unter dem Element `shipAddress` in XML-Dokumenten zurück, die eine Bestellposition mit dem Namen "Rake" enthalten. Sie müssen die XML-Spalte (in unserem Fall `c2`) in der SELECT-Anweisung explizit auswählen.

Das obige Beispiel kann durch ein FLWOR-Konstrukt wie folgt erweitert und in Ihre Anwendung integriert werden:

```
XQUERY FOR $item in db2-fn:sqlquery('SELECT c2 FROM t1
                                    WHERE CONTAINS(c2, '' SECTIONS ("/purchaseOrder/item/name) "Rake" ''
                                    = 1 ')
        WHERE $item[@partNo > "800"]
RETURN $item/price
```

Beachten Sie, dass der Fullselect der Eingabefunktion `db2-fn:sqlquery()` immer das vollständige XML-Dokument zurückgibt, für das ein Treffer zutrifft.

Ziehen Sie das folgende XML-Dokument zu Rate, das nativ in der Datenbank gespeichert ist:

```
<?xml version="1.0"?>
<dept bldg="101">
  <employee id="901">
    <name>Sabine</name>
    <resume>DB2 programmer</resume>
  </employee>
  <employee id="902">
    <name>Holger</name>
    <resume>XML expert</resume>
  </employee>
</dept>
```

Die Suche nach einem Mitarbeiter (`employee`) in Ihrer Abteilung, wobei der Begriff "XML" im Lebenslauf (`resume`) enthalten ist, kann wie folgt aussehen:

```
SELECT c2 FROM t1 WHERE CONTAINS(c2, SECTIONS("/dept/employee/resume") "XML")=1
```

Die obige Auswahl gibt das vollständige XML-Dokument zurück. Sie können die Suchabfrage in XQuery wie folgt einbetten:

```
XQUERY db2-fn:sqlquery('SELECT c2 FROM t1
                        WHERE CONTAINS(c2,
                        ''SECTIONS ("/dept/employee/resume") "XML" '' =1') //employee/name
```

Daraufhin werden die folgenden beiden Ergebnisse zurückgegeben:

```
<name>Sabine</name>
<name>Holger</name>
```

Beachten Sie, dass zwar der Begriff "XML" nicht im Lebenslauf der Mitarbeiterin Sabine auftritt, sie aber dennoch in der Ergebnisfolge der oben stehenden XQuery-

Abfrage aufgeführt wird. Dazu kommt es, weil der Fullselect das gesamte Dokument zurückgibt, d. h., es wird das gesamte XML-Dokument zurückgegeben, in dem mindestens ein Mitarbeiter mit dem Begriff "XML" im Lebenslauf enthalten ist.

Wenn die Abfrage nur das Ergebnis `<name>Holger</name>` zurückgeben soll, setzen Sie die folgende XQuery-Anweisung ab:

```
XQUERY for $d in db2-fn:sqlquery('SELECT c2 FROM t1
    WHERE CONTAINS(c2,
        ''SECTIONS ("/dept/employee/resume") "XML" '') =1')
    return $d/dept/employee/name[contains(parent::employee/resume,"XML")];
```

Net Search Extender filtert alle XML-Dokumente aus, die den Begriff XML im Abschnitt `/dept/employee/resume` aufweisen; dabei wird ein strukturempfindlicher Volltextindex für die XML-Spalte verwendet. Auf der Basis der zurückgegebenen Untergruppe von XML-Dokumenten gibt die Rückkehranweisung `return $d/dept/employee/name[contains(parent::employee/resume,"XML")]` nur die `<name>`-Elemente zurück, die über XML in ihrem gleichgeordneten Element mit dem Namen `<resume>` verfügen; dazu wird das XML-Dokument mit der XPath-Achse durchsucht.

Unterstützung für strukturierte Dokumente

Beschreibung strukturierter Dokumente durch ein Dokumentmodell

Dokumente in HTML- oder XML-Format sind Beispiele für strukturierte Dokumente. Sie enthalten Tags, die wiederum Textfelder und Dokumentattribute enthalten. Textfelder können Informationen wie Titel, Autor oder eine Beschreibung des Dokuments enthalten.

Im Folgenden sehen Sie einen Auszug aus einem strukturierten reinen Textdokument. Es enthält Textelemente, die durch HTML-ähnliche Tags begrenzt sind.

```
[head]Handhabung strukturierter Dokumente
[/head]
```

```
[abstract]Dieses Dokument beschreibt das Konzept strukturierter Dokumente
und die Verwendung von Dokumentmodellen...
[/abstract]:
:
```

Wenn Net Search Extender strukturierte Dokumente indexiert, muss die Struktur erkannt werden, sodass das Textfeld und die Attribute indexiert und gemeinsam unter einem eindeutigen Namen gespeichert werden können. Net Search Extender hat dadurch die Möglichkeit, mit der Klausel SECTION bzw. ATTRIBUTE in einem bestimmten Textfeld eine selektive Suche durchzuführen oder nach Dokumenten mit einem bestimmten Attribut zu suchen.

Damit Net Search Extender die Struktur eines bestimmten Dokumentformats verstehen kann, müssen Sie eine Definition der Struktur in einem *Dokumentmodell* an Net Search Extender übergeben. Alternativ dazu können Sie die in Net Search Extender enthaltenen Standarddokumentmodelle verwenden.

Wenn Sie den Befehl CREATE INDEX zum Indexieren der Dokumente aufrufen, geben Sie den Namen des Dokumentmodells als Argument an. Beispiel: CREATE INDEX i1 FOR TEXT ON t1(c2) DOCUMENT MODEL GPPModel IN mymodel.x1d CONNECT TO db

Der Parameter `GPPModel` bezieht sich auf den verwendeten Typ des Dokumentmodells.

Bevor Sie Dokumente mit einem Dokumentmodell indexieren können, müssen Sie zunächst ein Dokumentmodell definieren und dieses dann dem Index bereitstellen.

Anmerkung: Wenn XML-Dokumente Indizes verwenden, die nicht korrekt formatiert sind, wird der Indexierungsprozess an der Stelle gestoppt, an der der Fehler im Dokument festgestellt wird. So wird nur ein Teil des Dokuments indexiert. Wenn Sie das Dokument nicht korrigieren, können nur die Teile des Dokuments durchsucht werden, die indexiert wurden. Dies tritt nur dann auf, wenn es sich beim verwendeten Tabellenspalten Typ nicht um XML handelt.

Beispiel für ein Dokumentmodell

Sie müssen für jedes Dokumentformat, das Sie indexieren möchten, ein Dokumentmodell definieren. Im Folgenden ist ein einfaches Dokumentmodell für strukturierte reine Textdokumente aufgeführt. Beachten Sie, dass im unten stehenden Beispiel GPP die Abkürzung für 'General Purpose Parser' ist.

```
<?xml version="1.0"?>
<GPPModel>                                - Hier beginnt das GPP-Dokumentmodell

    <GPPFieldDefinition                    - Hier beginnt eine Felddefinition
      name="Head"                          - Der Name, den Sie diesem Feld zuordnen
      start="[head]"                       - Die Begrenzungszeichenfolge am Anfang des Felds
      end="[/head]"                         - Die Begrenzungszeichenfolge am Ende des Felds
      exclude="YES" />

    <GPPFieldDefinition                    - Hier beginnt die nächste Felddefinition
      name="Abstract"
      start="[abstract]"
      end="[/abstract]"
      exclude="NO" />
:
:
</GPPModel>
```

Dokumentmodelle werden in der XML-Sprache mit Tags angegeben, die in „Dokumentmodellreferenz“ auf Seite 112 definiert werden. Ein Dokumentmodell besteht aus Textfeld- und Attributdefinitionen. Das oben stehende Beispiel demonstriert nur Textfelddefinitionen, die in `GPPFieldDefinition`-Elementen definiert werden. Ähnlich können Sie auch `GPPAttributeDefinition`-Elemente zum Definieren von Dokumentattributen verwenden.

Die erste Zeile des Beispiels, `<?xml version="1.0"?>`, gibt an, dass im Dokumentmodell XML-Tags verwendet wurden. Jede Textfelddefinition gibt Begrenzungszeichenfolgen an, um Start (`start`) und Ende (`end`) der Felddefinition im Quelldokument zu kennzeichnen. Wenn also in einem Dokument Textelemente zwischen der Begrenzungszeichenfolge `[head]` und der Begrenzungszeichenfolge `[/head]` stehen, wird dieser Text als Inhalt des Textfelds mit dem Namen `head` erkannt.

Jeder Felddefinition ordnen Sie einen Feldnamen zu. Durch diesen Feldnamen kann eine Abfrage die Suche auf den Inhalt eines Textfelds mit einer `SECTION`-Klausel in der Funktion `CONTAINS` beschränken. Der Name des Felds kann entweder festgelegt sein oder durch eine Regel vom Inhalt der strukturellen Einheit abgeleitet werden. Ein solcher Name kann z. B. der Tagname einer XML-Entität oder der Name eines XML-Attributs sein.

Dokumentmodelle

Ein Dokumentmodell steuert in erster Linie, welche Teile der Struktur eines Dokuments indexiert werden müssen und wie die Indexierung erfolgt. Es dient folgenden Zwecken:

- Identifizieren von Textfeldern, die im Quelldokument zu unterscheiden sind
- Bestimmen des Typs eines solchen Textfeldes
- Zuordnen eines Feldnamens zu einem Textfeld

Wenn das Dokumentmodell Text als zu einem Textfeld gehörig definiert, wird der Text als Teil des Textinhalts des Dokuments betrachtet, sodass Begriffe extrahiert und im Index gespeichert werden.

Die Elemente eines Dokumentmodells variieren je nachdem, welcher Parser für das betreffende Dokumentformat verwendet wird:

- Für das HTML-Format verwendet ein Dokumentmodell die HTML-Tagnamen, um zu definieren, welche HTML-Tags zu indexieren sind und wie die Metataginformationen zu behandeln sind.
- Für das XML-Format gibt es keinen vordefinierten Satz von Tags, sodass ein Dokumentmodell zunächst die relevanten Tags definieren muss. XML-Elemente des gleichen Namens können auch durch die Umgebung der anderen Elemente, in die sie eingebettet sind, unterschieden werden.
- Für das GPP-Format (GPP - General Purpose Parser) interagiert das Dokumentmodell noch intensiver mit dem Parser, weil es die Grenzen der Textfelder festlegen muss. In diesem Format muss die Felddefinition Zeichenfolgen angeben, die eine Erkennung der Grenzen von Feldern ermöglichen.
- Für Outside In-Formate verwendet ein Dokumentmodell mit den HTML-Tagnamen vergleichbare Tags, um zu definieren, welche Tags zu indexieren und wie die Metataginformationen zu bearbeiten sind. Beachten Sie hierbei, dass die Outside In Transformation Technology auch als INSO-Format bezeichnet wird.

Textfelder

Mit einem Dokumentmodell können Sie Abschnitte von Dokumenten angeben, die entweder zu einem bestimmten Textfeld gehören oder ein Dokumentattribut darstellen sollen, oder beides.

Der Text eines Dokuments wird vollständig indexiert, ungeachtet dessen, ob er Teil eines Textfelds ist oder nicht. Aussagekräftige Begriffe werden extrahiert und im Index gespeichert. Dies bedeutet, dass bei uneingeschränkten Textsuchvorgängen auch dieser Text durchsucht wird.

Allerdings können Sie durch die Definition von Textfeldern in einem bestimmten Feld selektiv nach Textelementen suchen. Sie können z. B. im Textfeld Abstract nach Dokumenten suchen, die das Wort `structure` enthalten. Beispiel: `SELECT doc from my_docs WHERE CONTAINS (doc, SECTIONS(abstract) "structure" = 1.`

Ein Textfeld kann in einem Dokument mehr als einmal auftreten. Sie können z. B. ein Textfeld definieren, das alle Abbildungsunterschriften enthält. Ein Textfeld kann sogar ein anderes Textfeld überlappen.

Wenn Sie den Inhalt bestimmter Textfelder nicht indexieren möchten, können Sie eine Felddefinition angeben, die `exclude="YES"` enthält. Unter „Begrenzungen für Textfelder und Dokumentattribute“ auf Seite 116 finden Sie eine Liste mit Begrenzungen für Textfelder und Dokumentattribute.

Dokumentattribute

Dokumentattribute enthalten kurze, formatierte Informationen des Typs number. Im Gegensatz zu Textfeldern können Sie zum Durchsuchen von Dokumenten mit solchen Attributen Wertebereiche verwenden.

Attribute werden nicht mit indexierten Textelementen, sondern in einem separaten Elementindex gespeichert. Wenn Sie also auf der Basis des Inhalts eines Attributs nach Dokumenten suchen möchten, müssen Sie eine Attributsuche explizit für das Attribut durchführen. Beispiel: `SELECT doc FROM my_docs WHERE CONTAINS (doc,ATTRIBUTE "year" BETWEEN 2001 AND 2005) = 1.`

Zahlenattribute:

Net Search Extender stellt einen Parser zur Verfügung, der Gleitkommazahlen erkennt. Im Folgenden sehen Sie Beispiele korrekter und inkorrektter Formate für Attributwerte.

Tabelle 6. Unterstützte Formate für Attributwerte

Richtiges Format	Falsches Format
1000 1 000 1.000 - Hierbei ist der Punkt ein Dezimalzeichen	1,000
100 000 100 000.00123	1 000 000 - Zwei Leerzeichen zwischen 1 und 0

Beachten Sie, dass keine Leerzeichen im Dezimalbereich einer Zahl erlaubt sind. So wird z. B. die Zahl 1 000.000 100 wie zwei separate Zahlen behandelt: 1000.000 und 100.

Sprachspezifische Trennzeichen und länderspezifische Währungsformate werden nicht unterstützt.

Standarddokumentmodelle

Für HTML- und XML-Dokumente sowie für Outside In-Filterdokumente stellt Net Search Extender Standarddokumentmodelle bereit, die verwendet werden, wenn Sie bei der Indexerstellung kein Dokumentmodell angeben. Für strukturierte einfache Textdokumente müssen Sie ein Dokumentmodell bereitstellen und angeben.

Wenn Sie eines der Standarddokumentmodelle verwenden, gelten folgende Regeln:

- Alle Felder werden indexiert, wobei keine Sonderinformationen, wie zum Beispiel Metainformationen, extrahiert werden.
 - Bei HTML- und INSO-Formaten wird jedem Feld der Name des entsprechenden Tags zugeordnet.
 - Bei XML werden alle XML-Knoten eines XML-Dokuments überlappenden Feldern zugeordnet, die durch die vollständig qualifizierten Elementpfade der entsprechenden Knoten angegeben werden. Beispiel: der Pfad `/play/role/name`.
- Es werden keine numerischen Attribute indexiert (da im Standarddokumentmodell keine numerischen Attribute definiert sind).

Tabelle 7. Funktionsweisen der Standarddokumentmodelle für die unterstützten Dokumentformate

Dokumenttyp	Funktionen des Standarddokumentmodells
HTML	Akzeptiert die folgenden Tags als Textfelder: <a> <address> <au> <author> <h1> <h2> <h3> <h4> <h5> <h6> <title>. Feldname ist der Tagname, zum Beispiel "address".
XML	Akzeptiert alle Tags als Textfelder. Der Feldname ist der vollständig qualifizierte Name des Elementpfads, z. B. "/play/title".
Strukturierte Textdatei (GPP)	Kein Standarddokumentmodell vorhanden.
Outside In (INSO)	Akzeptiert als Textfelder die Dokumentmerkmale unter „Definition eines Dokumentmodells für mit Outside In gefilterte Dokumente“ auf Seite 111, die von den Outside In-Filtern zurückgegeben werden. Der Feldname ist der von Outside In verwendete Name des Dokumentmerkmals, z. B. "SCCCA_TITLE".

Für jeden Dokumenttyp wird ein Standarddokumentmodell definiert. Da jedes Modell anders ist, wird in den folgenden Abschnitten für jedes Modell ein Beispiel mit Erläuterung bereitgestellt.

Anmerkung:

Obwohl die Standarddokumentmodelle Dokumente korrekt verarbeiten, sollten Sie zur besseren Indexierung und Suche eigene Dokumentmodelle definieren.

Mit dem Standarddokumentmodell wird der Text eines Dokuments vollständig indexiert, ungeachtet dessen, ob er Teil eines Textfelds ist oder nicht. Dies bedeutet, dass bei uneingeschränkten Textsuchvorgängen auch dieser Text durchsucht wird.

Definition eines Dokumentmodells für strukturierte reine Textdokumente

Die folgenden Parameter der Dokumentmodellelemente werden verwendet:

name Sie ordnen dem Textfeld bzw. Dokumentattribut für jede Definition einen Namen zu. Mithilfe der Namen können Sie eine Suchabfrage auf den Inhalt eines bestimmten Textfelds oder eines Dokumentattributs begrenzen. In den oben gezeigten Beispielen könnten Sie zum Beispiel nach Dokumenten suchen, die das Wort structure im Textfeld mit dem Namen Abstract enthalten.

start Eine Begrenzungszeichenfolge in Codepage UTF-8, die den Anfang des Textfelds oder Dokumentattributs markiert. Für die Angabe von Begrenzungszeichenfolgen gibt es keine Regeln. Es kann jede beliebige UTF-8-Zeichenfolge verwendet werden. Einige Beispiele:
start="introduction:", start="note!", start="\$\$...."

Nicht druckbare Zeichen und die XML-Sonderzeichen "<" und "&" müssen mithilfe der XML-Standardzeicheneingabe ("<" für "<" und "&" für "&") angegeben werden.

end Optional. Eine Begrenzungszeichenfolge in der Codepage UTF-8, die das Ende des Textfelds oder Dokumentattributs markiert. Wenn Sie keinen

Endtag angeben, wird der nächste gefundene Starttag als Ende des Feldes angenommen. Wenn kein nachfolgender Starttag gefunden wird, erstreckt sich das Feld bis zum Ende des Dokuments, und es werden keine weiteren Felder erkannt.

type Der Typ eines Dokumentattributs muss immer "NUMBER" sein. Dieser Parameter hat für Felddefinitionen keine Gültigkeit.

exclude

YES oder NO. Ein Parameter, der festlegt, ob der Text in einer Felddefinition ausgeschlossen und somit nicht indexiert werden soll. Dieser Parameter hat für Attributdefinitionen keine Gültigkeit.

In dem gezeigten Beispiel würde die Felddefinition "head" ausgeschlossen, während die Definition "abstract" mit eingeschlossen würde.

Einschränkungen:

- Es dürfen keine zwei Felddefinitionen bzw. Attributdefinitionen mit dem gleichen Starttag vorhanden sein. Allerdings dürfen eine Felddefinition und eine Attributdefinition die gleichen Start- und Endtags haben.
- Ein Starttag darf kein Präfix eines anderen Starttags sein. Zum Beispiel ist es nicht möglich, einen Starttag "author" und einen Starttag "authority" zu definieren.
- Starttags und Endtags dürfen keine leeren Zeichenfolgen sein.

Beim Indexieren eines GPP-Dokuments ausgeführte Operationen

Der GPP-Parser durchsucht das Dokument nach einer der Startbegrenzungszeichenfolgen. Wenn er eine Startbegrenzung findet, analysiert er das nachfolgende Feld, bis er die entsprechende Endbegrenzungszeichenfolge findet.

Der Inhalt des Feldes wird anschließend gemäß dem Definitionsterm, d. h. als Textfeld oder als Dokumentattribut, indexiert. Wenn das Textfeld und das Dokumentattribut die gleichen Begrenzungszeichenfolgen für Anfang und Ende haben, wird der Inhalt des Feldes sowohl als Textfeld als auch als Dokumentattribut indexiert.

Eine Verschachtelung von Feldern ist nicht zulässig. Wenn eine neue Startbegrenzungszeichenfolge in einem Feld angetroffen wird, bevor die Endzeichenfolge erreicht wurde, wird die neue Startbegrenzungszeichenfolge als normaler Text interpretiert.

Wenn keine entsprechende Endzeichenfolge gefunden wird, nimmt der Parser an, dass das Feld bis zum Ende des Dokuments reicht, und es wird ein entsprechender Ursachencode gemeldet.

Wenn im Dokumentmodell keine Endbegrenzungszeichenfolge definiert wird, markiert die neue Startbegrenzungszeichenfolge das Ende des vorigen Feldes.

Definition eines Dokumentmodells für HTML-Dokumente

Der HTML-Parser wandelt den Text in die Codepage UTF-8 um. Er führt eine HTML-Tagerkennung durch und klassifiziert die Tags in Tagklassen:

- Mit Tags ausgezeichnete Informationen, die zu ignorieren sind, wie zum Beispiel Schriftartinformationen
- Tags, die Positionsinformationen enthalten, wie zum Beispiel <p> für neuen Absatz.
- Tags, die Strukturinformationen enthalten, wie <Title>

Er erkennt alle Verweise auf Zeichenentitäten, die in HTML 4 definiert sind, wie "ä" (ä), und löst sie in die entsprechenden Codepunkte in UTF-8 auf.

Er erkennt Metatags und analysiert den Metatagtext.

Das folgende Beispiel zeigt ein HTML-Dokument:

```
<HTML>
<HEAD>
<META NAME="year" CONTENT="2002">
<TITLE> The Firm </TITLE>
</HEAD>
<BODY>
<H1>Synopsis</H1>

<H1>Prologue</H1>;:
:
</BODY>
```

Das folgende Beispiel zeigt ein HTML-Dokumentmodell:

```
<?xml version="1.0"?>
<HTMLModel>

  <HTMLFieldDefinition
    name="subtitle"
    tag="title"
    exclude="NO" />

  <HTMLFieldDefinition
    name="header1"
    tag="h1"
    exclude="YES" />

  <HTMLAttributeDefinition
    name="year"
    tag="meta"
    meta-qualifier="year"
    type="NUMBER" />

</HTMLModel>
```

- Dies ist der Anfang eines Textfelds

- Dies ist das Ende des Textfelds

- Dies ist der Anfang des Dokumentattributs

- Dies ist das Ende des Dokumentattributs

Die erste Zeile, <?xml version="1.0"?>, gibt an, dass das Modell unter Verwendung von XML-Tags geschrieben ist. Beachten Sie, dass dieses Modell nicht für Dokumente im XML-Format geschrieben ist.

Jedes Feld wird innerhalb eines Tags HTMLFieldDefinition oder HTMLAttributeDefinition definiert, das Elementparameter enthält.

Alle Textfelddefinitionen müssen im Tag <HTMLModel> enthalten sein. Der Tagname wird bei der Indexerstellung als Parameter angegeben: CREATE INDEX iA FOR TEXT ON T1(C2) DOCUMENTMODEL HTMLModel IN myModel.xml CONNECT TO db.

Die folgenden Parameter der Dokumentmodellelemente werden verwendet:

name Sie ordnen dem Textfeld bzw. Dokumentattribut für jede Definition einen Namen zu. Mithilfe der Namen können Sie eine Suchabfrage auf den Inhalt eines bestimmten Textfelds oder eines Dokumentattributs begrenzen. In den oben gezeigten Beispielen könnten Sie zum Beispiel nach Dokumenten suchen, die das Wort firm im Textfeld mit dem Namen subtitle enthalten.

tag Gibt ein Element an, dessen Start- und (implizierte) Endtags das Textfeld bzw. das Dokumentattribut markieren. Der Text, der sich innerhalb eines Elements dieses Namens befindet, stellt den Inhalt des definierten Felds dar.

Die Groß-/Kleinschreibung des Tags wird ignoriert.

In den oben gezeigten Beispielen wird der Text, der einem Tag H1 folgt, als Teil des Felds "header1" indexiert. Dem Beispieldokument entsprechend würden die Wörter "synopsis" und "prologue" indexiert.

meta-qualifier

Dieser Tag muss zusammen mit dem Element **tag** verwendet werden. Durch die Angabe tag="meta" wird der Wert des Inhalts (CONTENT) extrahiert, dessen Wert durch meta-qualifier angegeben ist.

Im Beispiel für ein HTML-Dokument enthält der Metatag die folgenden Elemente:

```
<META NAME="year" CONTENT="2002">
```

Das Beispiel des Dokumentmodells definiert das Element meta-qualifier="year". Der Inhalt "2002" wird deshalb als Wert des Attributs "year" indexiert.

type Der Typ eines Dokumentattributs muss "NUMBER" sein. Dieser Parameter hat für Felddefinitionen keine Gültigkeit.

exclude

YES oder NO. Ein Parameter, der festlegt, ob der Text in einer Felddefinition ausgeschlossen und somit nicht indexiert werden soll. Dieser Parameter hat für Attributdefinitionen keine Gültigkeit.

In dem gezeigten Beispiel würde die Felddefinition "header1" ausgeschlossen, während die Definition "subtitle" mit eingeschlossen würde.

Der gesamte übrige Text eines Dokuments wird indexiert, jedoch nicht als Teil eines Felds.

Elementparameter

Die folgenden Parameter der Dokumentmodellelemente werden verwendet:

name Sie ordnen dem Textfeld bzw. Dokumentattribut für jede Definition einen Namen zu. Mithilfe der Namen können Sie eine Suchabfrage auf den Inhalt eines bestimmten Textfelds oder eines Dokumentattributs begrenzen. In den oben gezeigten Beispielen könnten Sie zum Beispiel nach Dokumenten suchen, die das Wort `firm` im Textfeld mit dem Namen `subtitle` enthalten.

tag Gibt ein Element an, dessen Start- und (implizierte) Endtags das Textfeld bzw. das Dokumentattribut markieren. Der Text, der sich innerhalb eines Elements dieses Namens befindet, stellt den Inhalt des definierten Felds dar.

Die Groß-/Kleinschreibung des Tags wird ignoriert.

In den oben gezeigten Beispielen wird der Text, der einem Tag H1 folgt, als Teil des Felds "header1" indexiert. Dem Beispieldokument entsprechend würden die Wörter "synopsis" und "prologue" indexiert.

meta-qualifier

Dieser Tag muss zusammen mit dem Element **tag** verwendet werden. Durch die Angabe `tag="meta"` wird der Wert des Inhalts (CONTENT) extrahiert, dessen Wert durch meta-qualifier angegeben ist.

Im Beispiel für ein HTML-Dokument enthält der Metatag die folgenden Elemente:

```
<META NAME="year" CONTENT="2002">
```

Das Beispiel des Dokumentmodells definiert das Element `meta-qualifier="year"`. Der Inhalt "2002" wird deshalb als Wert des Attributs "year" indexiert.

type Der Typ eines Dokumentattributs muss "NUMBER" sein. Dieser Parameter hat für Felddefinitionen keine Gültigkeit.

exclude

YES oder NO. Ein Parameter, der festlegt, ob der Text in einer Felddefinition ausgeschlossen und somit nicht indexiert werden soll. Dieser Parameter hat für Attributdefinitionen keine Gültigkeit.

In dem gezeigten Beispiel würde die Felddefinition "header1" ausgeschlossen, während die Definition "subtitle" mit eingeschlossen würde.

Der gesamte übrige Text eines Dokuments wird indexiert, jedoch nicht als Teil eines Felds.

Definition eines Dokumentmodells für XML-Dokumente

Mit einem Dokumentmodell für XML-Dokumente können Sie definieren, wie ein Element, das in einem XML-Dokument gefunden wird, einem Feld und/oder einem Dokumentattribut zugeordnet wird.

Das folgende Beispiel zeigt ein XML-Dokument:

```
<?xml version="1.0"?>
<purchaseOrder orderDate="2001-01-20"> [4]
  <shipAddress countryCode="US"> [1]
    <name>Alice Smith</name> [2]
    <street>123 Maple Street</street>
    <city>Mill Hill</city>
    <state>CA</state>
    <zip>90999</zip>
  </shipAddress>
  <item partNo="123" quantity="1"> [3]
    <name>S&B Lawnmower Type ABC-x</name>
    <price>239.90</price>
    <shipDate>2001-01-25</shipDate>
  </item>
  <item partNo="987" quantity="1"> [3]
    <name>Multifunction Rake ZYX</name>
    <price>69.90</price>
    <shipDate>2001-01-24</shipDate>
  </item>
</purchaseOrder>
```

Das folgende Beispiel zeigt ein XML-Dokumentmodell, das mit dem oben stehenden Beispieldokument übereinstimmt:

```
<?xml version="1.0"?>
<XMLModel>
```

```

<XMLFieldDefinition          [1]
name="addresses"
locator="/purchaseOrder/shipAddress" />

<XMLFieldDefinition          [2]
name="customerName"
locator="//shipAddress/name"
exclude="yes"/>

<XMLAttributeDefinition      [3]
name="partNumber"
type="NUMBER"
locator="/purchaseOrder//item/@partNo" />

<XMLFieldDefinition          [4]
name="none"
locator="/purchaseOrder/@orderDate" />

</XMLModel>

```

Die erste Zeile, `<?xml version="1.0"?>`, gibt an, dass das Modell in XML geschrieben ist. Jedes Feld wird innerhalb eines Tags `XMLFieldDefinition` oder `XMLAttributeDefinition` definiert, das Elementparameter enthält.

Beachten Sie, dass alle Textfelddefinitionen in dem Tag `<XMLModel>` enthalten sein müssen. Dieser Tagname wird bei der Indexerstellung als Parameter angegeben:
`CREATE INDEX i1 FOR TEXT ON T1(C2) DOCUMENTMODEL XMLModel in myModel.xml`
`CONNECT TO db.`

Die in dem Beispiel enthaltenen Felder und Attribute sind mit Nummern markiert, die den Definitionen in der Beispiellmodelldatei entsprechen.

Die Verschachtelung von Feldern ist beispielsweise dann erlaubt, wenn die XPath-Speicherposition einer einzigen Spezifikation einen Knoten auswählt, der sich innerhalb eines XML-Elements befindet, das von einer anderen Attributdefinition ausgewählt wurde. In dem oben stehenden XML-Beispieldokument sind verschachtelte Felder enthalten. Das Feld `addresses` wählt in dem XML-Dokument einen Knoten aus, der den durch das Feld `customerName` ausgewählten Knoten dominiert. Es besteht daher eine logische Zuordnung des Inhalts dieses eingebetteten Knotens zu beiden Feldern. Obwohl Textfelder sich überlappen können, wird der Text in diesen Feldern nur einmal indiziert. Im vorliegenden Beispiel wird durch die Suche mit einer Feldbeschränkung der Name `Alice Smith` sowohl im Feld `addresses` als auch im Feld `customerName` gefunden. Allerdings kann aufgrund der übereinstimmenden Semantik des Querverweisausdrucks nicht ein und derselbe XML-Knoten mehreren Feldern zugeordnet werden.

Net Search Extender versucht nicht, die Codepage eines XML-Dokuments zu erkennen. Es wird die DB2-Codepage verwendet.

Der Inhalt von Feldern wird durch folgende Regeln bestimmt:

- Für ein Feld, dessen Querverweis einem Kommentar, einer Verarbeitungsanweisung oder einem XML-Attribut entspricht, ist der Feldinhalt der eigentliche Kommentartext, Verarbeitungsanweisungstext oder Attributwerttext.
- Für ein Feld, das mit einem XML-Element oder dem Stammknoten übereinstimmt, besteht der Feldinhalt aus beliebigem Text aus einem beliebigen eingebetteten Element. Dies gilt nicht für Elemente, die den Feldern mit der Spezifikation `exclude="YES"` entsprechen.

Das Dokument muss korrekt formatiertes XML enthalten; es ist jedoch nicht erforderlich, dass im XML-Dokument eine Dokumenttypdefinition (DTD - Document Type Definition) angegeben wird. Es wird keine DTD-Prüfung oder Auflösung externer Entitäten durchgeführt. Net Search Extender gleicht lediglich das XML-Dokument mit dem Dokumentmodell ab. Interne Entitäten werden den XML-Anforderungen entsprechend ersetzt.

Elementparameter

Die folgenden Parameter der Dokumentmodellelemente werden verwendet:

name Sie ordnen dem Textfeld bzw. Dokumentattribut für jede Definition einen Namen zu. Mithilfe dieser Namen können Sie eine Suchabfrage auf den Inhalt eines bestimmten Textfelds oder eines Dokumentattributs begrenzen.

Sie können eine der folgenden Variablen in einem Namen verwenden. Die Variable wird durch eine Zeichenfolge ersetzt, die aus dem übereinstimmenden Element im Quelldokument generiert wird.

Variable

Wert

\$(NAME)

Der tatsächliche qualifizierte Name (QName) des XML-Elements, das dem XPath-Wert entspricht.

\$(LOCALNAME)

Der tatsächliche lokale Name (ohne Präfix) des XML-Elements, das dem XPath-Wert entspricht.

\$(PATH)

Der tatsächliche absolute Pfad als Folge von Schrägstrichen und Tags des XML-Elements, das dem XPath-Wert entspricht (als Name im Standarddokumentmodell verwendet).

type Der Typ eines Dokumentattributs muss "NUMBER" sein. Dieser Parameter hat für Felddefinitionen keine Gültigkeit.

locator

Ausdrücke in der XPath-Sprache, welche die Teile von Quelldokumenten auswählen, die als Suchfelder zu verwenden sind.

Beim Schreiben einer XML-Dokumentmodelldatei müssen die qualifizierten Namen (QNames) in einem Querverweis (locator) mit einigen Tags im XML-Dokument übereinstimmen, da sonst keine Felder erkannt werden und die Abfragen in den Feldern kein Ergebnis ausgeben.

Im Folgenden sind Querverweisbeispiele aufgeführt.

purchaseOrder | salesOrder

Alle purchaseOrder- und salesOrder-Elemente

shipAddress

Alle shipAddress-Elemente

* Alle Elemente (dies ist die Kurzform von `child::*`; weitere Informationen siehe Syntax)

name/item

Alle item-Elemente, die ein direkt übergeordnetes Element name haben

purchaseOrder//item

Alle item-Elemente, die ein übergeordnetes Objekt purchaseOrder haben

/ Der Stammknoten

comment()

Alle Kommentarknoten

processing-instruction()

Alle Verarbeitungsinstruktionen

attribute::* (oder @*)

Alle Attributknoten

Ein Literal ist eine Zeichenfolge, die entweder in einfache oder in doppelte Anführungszeichen gesetzt ist. Eine exakte Definition von Terminaltoken finden Sie in den XML-Empfehlungen.

Die vom Net Search Extender-Dokumentmodell unterstützten XPath-Querverweise sind XSLT-Mustern (XML Stylesheet Language Transformation) ähnlich. Sie umfassen exakt die Teilmenge von XSLT-Mustern, die weder Vergleichselemente noch die Funktionen 'id' und 'key' noch die Knotentests 'text()' und 'node()' enthalten.

ignore YES oder NO. Dieser Parameter dient zur Angabe von Ausnahmen für das locator-Element.

Manchmal kann es sinnvoll sein, einen allgemeinen Querverweis wie * anzugeben, um die Knoten zu bezeichnen, die indexiert werden sollen. Sie können jedoch auch angeben, dass einige Knoten, die einem spezifischeren Querverweis entsprechen, nicht indexiert werden sollen.

Zur Formulierung dieser Angabe fügen Sie eine Felddefinition mit einem spezifischeren Querverweis für die Knoten ein, die beim Indexieren zu ignorieren sind. Anschließend erteilen Sie diesem Querverweis eine höhere Priorität als dem allgemeinen Querverweis (siehe unten) und geben ignore="yes" an. Dadurch wird der Indexierungsfunktion mitgeteilt, dass sie keine Feldinformationen für die entsprechenden Knoten generieren darf.

Beachten Sie, dass in dem Fall, dass ein solcher zu ignorierender Knoten in einen Knoten eingebettet ist, für den ein Feld generiert wird, der Inhalt des zu ignorierenden Knotens indexiert wird, weil er ebenfalls zum Inhalt des Feld generierenden Knotens gehört.

priority

Eine Gleitkommazahl zwischen -1 und +1, die angibt, dass die Priorität einer Definition zu erteilen ist, die durch einen bestimmten Querverweis gefunden wird.

Wenn Sie keine Priorität angeben, werden die Standardprioritäten verwendet:

- Mehrere Alternativen, die durch | getrennt sind, werden als eine Gruppe von Definitionen, d. h. jeweils eine für jede Alternative, behandelt.
- Querverweise, die einem einzelnen Namen entsprechen. Das heißt, Querverweise der folgenden Formate haben jeweils die Standardpriorität 0:
 - ChildOrAttributeAxisSpecifier QName
 - ChildOrAttributeAxisSpecifier processing-instruction(Literal))
- Querverweise des Formats ChildOrAttributeAxisSpecifier NCName:* haben die Standardpriorität -0.25.
- Andere Querverweise des Formats ChildOrAttributeAxisSpecifier NodeTest haben die Standardpriorität -0.5.
- Alle anderen Querverweise haben die Standardpriorität 0.5.

Beachten Sie, dass die Standardpriorität umso höher ist, je spezifischer ein Querverweis ist. Zum Beispiel ordnet der unspezifische Querverweis * der gefundenen Definition eine niedrige Priorität zu, während ein Name ein spezifischerer Querverweis ist, der eine höhere Priorität verleiht.

Beachten Sie außerdem, dass Sie für den Fall, dass ein Knoten mehr als einem Querverweis entspricht, die Auswahl der Definitionen festlegen können, indem Sie ihnen Prioritäten zuordnen. Die Definition mit der höchsten Priorität wird gewählt. Wenn zwei Definitionen dieselbe Priorität haben, wird die zuletzt definierte gewählt.

Diese Art der Konfliktauflösung stimmt mit der in XSLT (XML Stylesheet Language Transformation) verwendeten überein.

exclude

YES oder NO. Ein Parameter, der festlegt, ob der Text in einer Felddefinition ausgeschlossen und somit nicht indexiert werden soll. Dieser Parameter hat für Attributdefinitionen keine Gültigkeit.

In dem gezeigten Beispiel würde die Felddefinition "customerName" ausgeschlossen, während die Definition "addresses" mit eingeschlossen würde.

Definition eines Dokumentmodells für mit Outside In gefilterte Dokumente

Dokumentmodelle für das Outside In-Format weisen zahlreiche Ähnlichkeiten mit HTML-Dokumentmodellen auf. Sie ermöglichen Ihnen ebenfalls die Zuordnung von Strukturelementen, die durch eine bestimmte Gruppe von Tags definiert werden, zu Net Search Extender-Textfeldern und -Dokumentattributen. Angenommen, Sie haben eine Reihe von Microsoft Word-Dokumenten und möchten die Dokumentmerkmale "title", "subject" und "keyword" als Felder sowie die Dokumentmerkmale "author" und "category" als Dokumentattribute indexieren. Diese Zuordnung wird mit dem folgenden Beispiel für ein Outside In-Dokumentmodell erreicht:

```
<?xml version="1.0"?>
<INSOModel>

<INSOFieldDefinition
name="title"
tag="SCCCA_TITLE"/>

<INSOFieldDefinition
name="title"
tag="SCCCA_SUBJECT"/>

<INSOFieldDefinition
name="title"
tag="SCCCA_KEYWORDS"/>

<INSOAttributeDefinition
name="author"
tag="SCCCA_AUTHOR"
type="STRING"/>

<INSOAttributeDefinition
name="category"
tag="SCCCA_CATEGORY"
type="STRING"/>

</INSOModel>
```

Elementparameter

Die folgenden Parameter der Dokumentmodellelemente werden verwendet:

- name** Ein Name, den Sie dem Textfeld oder Dokumentattribut zuordnen. Einen Feldname ordnen Sie den verschiedenen Felddefinitionen und einen Attributnamen den verschiedenen Attributdefinitionen zu. Diese Namen sind das Mittel, mit dem eine Abfrage die Suche auf den Inhalt eines bestimmten Textfelds beschränken und nach Dokumenten mit einem bestimmten Attribut suchen kann.
- tag** Bezeichnet einen Tag, dessen Start- und (implizierte) Endelemente das Textfeld bzw. das Dokumentattribut markieren. Der Text, der sich innerhalb eines Elements dieses Namens befindet, stellt den Inhalt des definierten Felds oder Attributs dar. Die Groß-/Kleinschreibung des Tags wird ignoriert. Die gültigen Werte werden nachfolgend beschrieben.
- type** Als Typ des Dokumentattributs ist "NUMBER", "DATE" oder "STRING" zulässig. Dieser Parameter hat für Felddefinitionen keine Gültigkeit.
- exclude** YES oder NO. Ein Parameter, der festlegt, ob der Text in einer Felddefinition ausgeschlossen und somit nicht indexiert werden soll. Dieser Parameter hat für Attributdefinitionen keine Gültigkeit.

Outside In-Dokumentmodelle bestehen aus Feld- und/oder Attributdefinitionen, die jeweils einen Namen und einen Tag definieren. Für Attributdefinitionen wird zusätzlich ein Typ benötigt, während Felddefinitionen optional eine "exclude"-Markierung enthalten können. Ebenso wie bei HTML-Modellen definiert das Namensattribut einer solchen Definition den Namen des Net Search Extender-Felds oder -Attributs, dem der Dokumentteil zugeordnet werden soll. Dabei kann es sich um eine willkürliche UTF8-Zeichenfolge handeln. Weitere Informationen finden Sie in der Outside In Content Access Specification, Version 7.5.

Beim Indexieren eines Outside In-Dokuments ausgeführte Operationen

Standardmäßig wird der gesamte Text als nicht einem bestimmten Feld zugehörig indexiert. Jedes Mal, wenn ein Starttag innerhalb des Textdatenstroms mit einem Definitionselement im momentan aktiven Dokumentmodell übereinstimmt, wird der Text zwischen dem Starttag und dem entsprechenden Endtag gemäß dem Definitionsterm behandelt, also z. B. als indexiertes Feld oder ausgeschlossenes Feld und/oder Attribut.

Wenn keine entsprechende Definition existiert, werden der Starttag und der zugehörige Endtag ignoriert.

Da Outside In-Filter das Format und die Codepage des Dokuments automatisch erkennen, hat die Angabe der ID für den codierten Zeichensatz (CCSID) keine Auswirkung. Wenn die Outside In-Filter das korrekte Format und die korrekte Codepage nicht ermitteln können, wird das Dokument als ASCII-Datei identifiziert.

Dokumentmodellreferenz

Net Search Extender stellt die folgenden Referenzinformationen für Dokumentmodelle zur Verfügung:

- DTD für Dokumentmodelle
- Semantik von Querverweisausdrücken (XPath)

- Begrenzung für Textfelder und Dokumentattribute
- Attributwerte für Outside In-Tag

DTD für Dokumentmodelle

Das folgende Beispiel zeigt eine formale Beschreibung der Syntax von Dokumentmodellen in Form einer Dokumenttypdefinition (DTD):

```

<!ELEMENT GPPModel (GPPFieldDefinition|GPPAttributeDefinition)+>
<!ELEMENT HTMLModel (HTMLFieldDefinition|HTMLAttributeDefinition)+>
<!ELEMENT XMLModel (XMLFieldDefinition|XMLAttributeDefinition)+>

<!ELEMENT GPPFieldDefinition EMPTY>
<!ATTLIST GPPFieldDefinition name CDATA #REQUIRED>
<!ATTLIST GPPFieldDefinition start CDATA #REQUIRED>
<!ATTLIST GPPFieldDefinition end CDATA #IMPLIED>
<!ATTLIST GPPFieldDefinition exclude (YES|NO) NO>

<!ELEMENT GPPAttributeDefinition EMPTY>
<!ATTLIST GPPAttributeDefinition name CDATA #REQUIRED>
<!ATTLIST GPPAttributeDefinition start CDATA #REQUIRED>
<!ATTLIST GPPAttributeDefinition end CDATA #REQUIRED>
<!ATTLIST GPPAttributeDefinition type NUMBER #REQUIRED>

<!ELEMENT HTMLFieldDefinition EMPTY>
<!ATTLIST HTMLFieldDefinition name CDATA #REQUIRED>
<!ATTLIST HTMLFieldDefinition tag CDATA #REQUIRED>
<!ATTLIST HTMLFieldDefinition meta-qualifier CDATA #IMPLIED>
<!ATTLIST HTMLFieldDefinition exclude (YES|NO) NO>

<!ELEMENT HTMLAttributeDefinition EMPTY>
<!ATTLIST HTMLAttributeDefinition name CDATA #REQUIRED>
<!ATTLIST HTMLAttributeDefinition tag CDATA #REQUIRED>
<!ATTLIST HTMLAttributeDefinition meta-qualifier CDATA #IMPLIED>
<!ATTLIST HTMLAttributeDefinition type NUMBER #REQUIRED>

<!ELEMENT XMLFieldDefinition EMPTY>
<!ATTLIST XMLFieldDefinition name CDATA #REQUIRED>
<!ATTLIST XMLFieldDefinition locator CDATA #REQUIRED>
<!ATTLIST XMLFieldDefinition ignore (YES|NO) NO>
<!ATTLIST XMLFieldDefinition priority CDATA #IMPLIED>
<!ATTLIST XMLFieldDefinition exclude (YES|NO) NO>

<!ELEMENT XMLAttributeDefinition EMPTY>
<!ATTLIST XMLAttributeDefinition name CDATA #REQUIRED>
<!ATTLIST XMLAttributeDefinition locator CDATA #REQUIRED>
<!ATTLIST XMLAttributeDefinition ignore (YES|NO) NO>
<!ATTLIST XMLAttributeDefinition priority CDATA #IMPLIED>
<!ATTLIST XMLAttributeDefinition type NUMBER #REQUIRED>

```

Semantik von Querverweisausdrücken (XPath)

Entsprechend dem XML-Datenmodell sind XML-Dokumente als Baumstrukturen mit folgenden Arten von Knoten zu betrachten:

- Der Stammknoten
- Elementknoten
- Textknoten
- Attributknoten
- Namensbereichsknoten
- Verarbeitungsanweisungsknoten
- Kommentarknoten

Die Verbindungen zwischen diesen Knoten, d. h. die strukturbildenden Beziehungen, geben die unmittelbare Einschlussbeziehung im XML-Dokument wieder.

Der **Stammknoten** kann nur am Ausgangspunkt und nirgends sonst in der Baumstruktur auftreten. Er enthält als untergeordnete Elemente das Dokumentelement und optionale Kommentare und Verarbeitungsanweisungen.

Elementknoten können beliebige Arten von Knoten außer dem Stammknoten enthalten. Die anderen Arten von Knoten sind nur als Endpunktknoten in der Baumstruktur zulässig.

Es gibt drei Arten von **Einschlussverbindungen**: untergeordnetes Element ('child'), Attribut ('attribute') und Namensbereich ('namespace'). Die Einschlussverbindungen 'attribute' und 'namespace' müssen zu Attribut- bzw. Namensbereichsknoten führen. Mit anderen Worten, um auf die untergeordneten Elemente eines Elementknotens (bei Diagrammen) zuzugreifen, müssen Sie den Attributverbindungen ('attribute') folgen, um alle enthaltenen Attribute zu finden, den Namensbereichsverbindungen ('namespace') folgen, um alle enthaltenen Namensbereichsdeklarationen zu finden, und den untergeordneten Verbindungen ('child') folgen, um übergeordnete Elemente, Textknoten, Verarbeitungsanweisungen und Kommentare zu finden.

Ein XPath-Ausdruck muss in Bezug auf einen Kontextknoten interpretiert werden und bezeichnet eine Gruppe von Knoten. Als Net Search Extender-Selektormuster verwendet ist der Kontextknoten frei, das heißt, ein relatives Pfadmuster p (für 'Pattern') wird als //p interpretiert.

Die XPath-Selektormuster für Net Search Extender sind wie folgt definiert:

- Pattern '|'| LocationPathPattern im Kontext N bezeichnet die Vereinigungsmenge der Knoten, die den Mustern Pattern und LocationPathPattern, beide im Kontext N, entsprechen.
- '/'RelativePathPattern im Kontext N bezeichnet alle Knoten, die dem Muster RelativePathPattern im Kontext des Stamms entsprechen.
- '//'RelativePathPattern im Kontext N bezeichnet die Vereinigungsmenge der durch das Muster RelativePathPattern bezeichneten Knoten in einem beliebigen Kontext, der ein untergeordneter Knoten (auf der 'Kindachse') des Stamms ist.
- RelativePathPattern '/' StepPattern entspricht einem Knoten im Kontext N, wenn und nur wenn dieser Knoten dem Muster StepPattern im Kontext des direkt übergeordneten Knotens entspricht, und der direkt übergeordnete Knoten dem Muster RelativePathPattern im Kontext N entspricht.
- RelativePathPattern '//' StepPattern entspricht einem Knoten im Kontext N, wenn und nur wenn dieser Knoten dem Muster StepPattern im Kontext des übergeordneten Knotens entspricht und es einen (nicht unbedingt direkt) übergeordneten Knoten gibt, der dem Muster RelativePathPattern im Kontext N entspricht.
- 'child'::NodeTest (abgekürzte Syntax: NodeTest) im Kontext N entspricht einem Knoten, der ein direkt untergeordneter Knoten ('child') von N (auf der Kindachse) ist und der NodeTest erfüllt.
- 'attribute'::NodeTest (abgekürzte Syntax: @NodeTest) im Kontext N entspricht einem Knoten, der ein Attribut von N ist und der NodeTest erfüllt.
- NodeType '(' ' ' ')' ist für einen Knoten erfüllt, wenn und nur wenn er den angegebenen Typ besitzt.
- 'processing-instruction' '(' ' Literal ' ')' ist für jeden Knoten des Typs Verarbeitungsanweisung erfüllt, der den Namen 'Literal' hat.

- '*' ist für jeden Element- oder Attributknoten erfüllt (Namensplatzhalterzeichen für Elementname).
- NCName ':' '*' ist für jeden Elementknoten erfüllt, der als Namenspräfix die Zeichenfolge 'NCName' hat.
- QName ist für jeden Knoten erfüllt, der den angegebenen Namen hat.

Anmerkung

Ein Knotentest (NodeTest) der Form 'NameTest' geht davon aus, dass der Knoten den Haupttyp der ausgewählten Achse hat. Das heißt, den Typ 'attribute' auf der Attributachse und den Typ 'child' auf der Kindachse. Aus diesem Grund kann 'NameTest' nicht zur Auswahl von Kommentar- oder Verarbeitungsanweisungsknoten, sondern nur für Kind- und Attributknoten verwendet werden. Darüber hinaus lassen die Muster die Auswahl eines beliebigen Knotentyps außer Namensbereichsknoten zu, da die Achsenkennung 'namespace' nicht zulässig ist.

Beispiele für Muster:

- chapter | appendix gibt alle Elemente chapter und Elemente appendix an.
- table bezeichnet alle Elemente table.
- * bezeichnet alle Elemente. (Beachten Sie, dass dies die Kurzform für child::* ist.)
- ulist/item gibt alle Elemente item an, die ein direkt übergeordnetes Element ulist haben.
- appendix//subsection bezeichnet alle Elemente subsection mit einem übergeordneten Element appendix.
- / bezeichnet die Einermenge, die nur den Stammknoten enthält.
- comment() gibt alle Kommentarknoten an.
- processing-instruction() gibt alle Verarbeitungsanweisungen an.
- attribute::* (oder @*) bezeichnet alle Attributknoten.

Die Syntax des Querverweiselements (Locator) ist wie folgt definiert:

```
Locator ::= LocationPathPattern
          | Locator '|' LocationPathPattern
LocationPathPattern ::= '/' RelativePathPattern ?
                    | '//'? RelativePathPattern
RelativePathPattern ::= StepPattern
                    | RelativePathPattern '/' StepPattern
                    | RelativePathPattern '//'? StepPattern
StepPattern ::= ChildOrAttributeAxisSpecifier NodeTest
ChildOrAttributeAxisSpecifier ::=
    ('child' | 'attribute') '::'
    | '@'?
NodeTest ::= NameTest
          | NodeType '(' ')'
          | 'processing-instruction' '(' Literal ')'
NameTest ::= '*' | NCName ':' '*' | QName
NodeType ::= 'comment' | 'processing-instruction'
```

NCName und QName entsprechen der Definition in der XML-Namensempfehlung (XML Names Recommendation).

NCName

Ein XML-Name, der keine Doppelpunkte enthält.

QName

Ein NCName, vor dem ein NCName, gefolgt von einem Doppelpunkt, stehen kann. Beispiel: NCName:NCName.

Begrenzungen für Textfelder und Dokumentattribute

Im Folgenden werden die Begrenzungen für Textfelder und Dokumentattribute aufgeführt:

- Maximale Anzahl von Feldern in einem Index: 32767
- Maximale Anzahl von Werten für ein Attribut des Typs STRING in einem Dokument: 1024
- Maximale Anzahl von Attributen des Typs STRING: 253
- Die Anzahl von Zeichen in einem STRING-Attributwert wird auf 128 abgeschnitten.
- Maximale Anzahl von Attributen der Typen DATE und NUMBER: 32766
- Die Anzahl von Zeichen in einem DATE- oder NUMBER-Attribut wird auf 128 abgeschnitten.
- Für NUMBER-Attribute wird eine Gleitkommazahl mit doppelter Genauigkeit (DOUBLE) als Wert akzeptiert.
- Maximale Anzahl von Werten, die in einem Attribut des Typs DATE oder NUMBER in einem Dokument angegeben werden können: unbegrenzt

Die folgenden Tags können in einem HTML-Dokumentmodell verwendet werden:

- <A>
- <ADDRESS>
- <AU>
- <AUTHOR>
- <H1>
- <H2>, <H3>, <H4>, <H5>
- <H6>
- <TITLE>

Tags wie <HEAD> und <BODY>, die ihrerseits andere Tags enthalten, können in einem HTML-Dokumentmodell nicht als Textfeld angegeben werden.

Attributwerte für Outside In-Tag

Gültige Werte für das Tagattribut für Outside In-Dokumentmerkmal-Tagtypen:

SCCCA_ABSTRACT
SCCCA_ACCOUNT
SCCCA_ADDRESS
SCCCA_ATTACHMENTS
SCCCA_AUTHORIZATION
SCCCA_BACKUPDATE
SCCCA_BASEFILELOCATION
SCCCA_BILLTO
SCCCA_BLINDCOPY
SCCCA_CARBONCOPY
SCCCA_CATEGORY
SCCCA_CHECKEDBY
SCCCA_CLIENT
SCCCA_COMPANY
SCCCA_COMPLETEDDATE
SCCCA_COUNTCHARS
SCCCA_COUNTPAGES
SCCCA_COUNTWORDS
SCCCA_CREATIONDATE
SCCCA_DEPARTMENT
SCCCA_DESTINATION
SCCCA_DISPOSITION

SCCCA_DIVISION
SCCCA_DOCCOMMENT
SCCCA_DOCTYPE
SCCCA_EDITMINUTES
SCCCA_EDITOR
SCCCA_FORWARDTO
SCCCA_GROUP
SCCCA_KEYWORD
SCCCA_LANGUAGE
SCCCA_LASTPRINTDATE
SCCCA_LASTSAVEDBY
SCCCA_MAILSTOP
SCCCA_MANAGERSCCCA_MATTER
SCCCA_OFFICE
SCCCA_OPERATOR
SCCCA_OWNER
SCCCA_PRIMARYAUTHOR
SCCCA_PROJECT
SCCCA_PUBLISHER
SCCCA_PURPOSE
SCCCA_RECEIVEDFROM
SCCCA_RECORDEDBY
SCCCA_RECORDEDDATE
SCCCA_REFERENCE
SCCCA_REVISIONDATE
SCCCA_REVISIONNOTES
SCCCA_REVISIONNUMBER
SCCCA_SECONDARYAUTHOR
SCCCA_SECTION
SCCCA_SECURITY
SCCCA_SOURCE
SCCCA_STATUS
SCCCA_SUBJECT
SCCCA_TITLE
SCCCA_TYPIST
SCCCA_USERDEFINEDPROP
SCCCA_VERSIONDATE
SCCCA_VERSIONNOTES
SCCCA_VERSIONNUMBER

Gültige Werte für das Tagattribut für Outside-In-Starttag- und -Endtag-Subtypen:

SCCCA_ALTFONTDATA
SCCCA_ANNOTATIONREFERENCE
SCCCA_CAPTIONTEXT
SCCCA_CHARACTER
SCCCA_COMPILEDFIELD
SCCCA_COUNTERFORMAT
SCCCA_CUSTOMDATAFORMAT
SCCCA_DATEDEFINITION
SCCCA_DOCUMENTPROPERTYNAME
SCCCA_ENDNOTEREFERENCE
SCCCA_FONTANDGLYPHDATA
SCCCA_FOOTNOTEREFERENCE
SCCCA_FRAME
SCCCA_GENERATEDFIELD
SCCCA_GENERATOR
SCCCA_HYPERLINK
SCCCA_INDEX
SCCCA_INDEXENTRY
SCCCA_INLINEDATAFORMAT
SCCCA_LISTENTRY
SCCCA_MERGEENTRY
SCCCA_NAMEDCELLRANGE
SCCCA_REFERENCEDTEXT
SCCCA_STYLE
SCCCA_SUBDOCTEXT

SCCCA_TOA
SCCCA_TOAENTRY
SCCCA_TOC
SCCCA_TOCENTRY
SCCCA_TOF
SCCCA_VECTORSVETAG
SCCCA_XREF

Beachten Sie, dass die Tabellen alle Dokumentmerkmale sowie alle von den INSO-Filtern erkannten Tagsubtypen enthalten. Es gibt zwei Subtypausnahmen: SCCCA_DOCUMENTPROPERTY und SCCCA_BOOKMARK.

Kapitel 9. Referenz

Verwaltungsbefehle für den Instanzeigner

Dieser Abschnitt beschreibt die Syntax von Verwaltungsbefehlen für den Instanzeigner. Zu den Verwaltungsaufgaben des Instanzeigners gehören die Überprüfung des Status der Sperren- und Aktualisierungsservices von Net Search Extender sowie das Starten und Stoppen dieser Services.

Die Befehle sind Unterbefehle des Befehls DB2TEXT; sie ermöglichen die Verwaltung von Net Search Extender-Services, die für eine DB2-Instanz spezifisch sind.

Befehl	Zweck
„Befehl CONTROL“	Dient zum Auflisten und Löschen von Volltext-indexsperrern. Listet außerdem die Cachestatus auf.
„Befehl START“ auf Seite 121	Startet die Net Search Extender-Instanzservices.
„Befehl STOP“ auf Seite 122	Stoppt die Net Search Extender-Instanzservices.

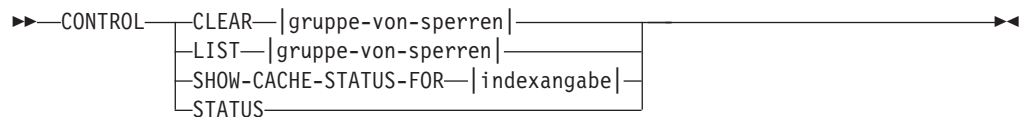
Befehl CONTROL

Zweck

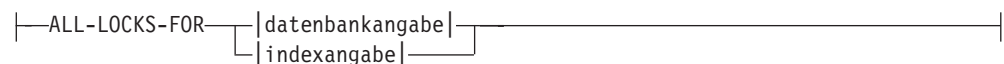
Mit diesem Befehl können Sie Volltextindexsperrern auflisten und löschen, die von den Net Search Extender-Instanzservices verwaltet werden. Wenn die Sperren- und Aktualisierungsservices aktiv sind, können Sie ihren Status und Informationen zum aktivierten Cache anzeigen.

In einer verteilten DB2-Umgebung wirkt sich dieser Befehl nur auf die aktuelle Partition aus. Es liegt in der Verantwortung des Benutzers, den DB2-Befehl db2_all für die gewünschten Partitionen aufzurufen.

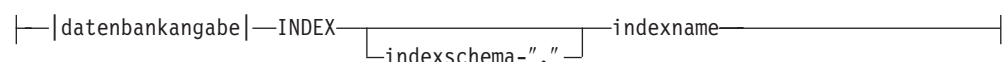
Befehlssyntax



gruppe-von-sperren:



indexangabe:



datenbankangabe:

|—DATABASE—*datenbankname*—|

Befehlsparameter

CLEAR

Verwenden Sie das Schlüsselwort CLEAR, um eine Bereinigung für eine Gruppe von Sperren zu erzwingen. Verwenden Sie diesen Befehl mit Vorsicht, nachdem Sie überprüft haben, was zu dem vorliegenden Sperrenproblem geführt hat.

Verwenden Sie den Befehl CLEAR nicht, solange Indexverwaltungsbefehle, z. B. INDEX UPDAT, noch aktiv sind.

LIST Verwenden Sie LIST, um Informationen über die aktuellen Sperren abzurufen, die für einen bestimmten Index oder eine Datenbank aktiviert sind. Ist eine Aktualisierungssperre vorhanden, werden mit dem Befehl auch Informationen über die Anzahl der bislang verarbeiteten Dokumente ausgegeben.

Hierbei ist zu beachten, dass dies nur für den Zeitraum gilt, in dem der Index gesperrt ist.

Wenn Sie eine Replikationserfassungstabelle verwenden, gibt es keine Aktualisierungsoperationen. Stattdessen können Einfügeoperationen entweder von einer Einfüge- oder einer Aktualisierungsoperation in der Quellentabelle, in der der Index erstellt wurde, ausgehen.

gruppe-von-sperren

Dient zur Eingrenzung auf die Sperren in der angegebenen Datenbank oder dem angegebenen Index.

SHOW CACHE STATUS FOR

Zeigt den Aktivierungsstatus für eine im Cache gespeicherte Tabelle des angegebenen Index. Die folgenden Status sind möglich: "Nicht aktiviert" ("Not Activated") oder "Zurzeit aktiviert" ("Currently Activated"). Wenn der Cache aktiviert ist, werden detaillierte Informationen zur Belegung des Cachespeichers angezeigt. Hierzu gehören z. B. die maximale Cachegröße (in Megabyte), die maximale Anzahl einzufügender Dokumente und der in der Cachetabelle verbliebene Speicherbereich (in Kilobyte).

STATUS

Wenn Sie das Schlüsselwort STATUS verwenden, zeigt der Befehl an, ob die Net Search Extender-Instanzservices zum Sperren und Aktualisieren betriebsbereit sind.

DATABASE *datenbankname*

Der Name der Datenbank auf dem Server, die verwendet wird.

INDEX *indexschema.indexname*

Das Schema und der Name des Textindex, der momentan verwendet wird. Dies entspricht der Angabe im Befehl CREATE INDEX.

Hinweise zur Verwendung

Wenn eine Fehlernachricht zu einem Verwaltungsbefehl anzeigt, dass ein Sperrenproblem vorliegt, stellen Sie sicher, dass keine sich gegenseitig behindernden Tasks aktiv sind. Dies kann z. B. der Fall sein, wenn versucht wird, einen Befehl ALTER auszuführen, während ein Befehl UPDATE ausgeführt wird.

Verwenden Sie SHOW CACHE STATUS FOR für eine Indexteilaktualisierung, um zu überprüfen, ob die angegebene Speichergröße immer noch ausreichend ist, um alle Aktualisierungsinformationen während der Indexaktualisierung aufzunehmen, oder um zu prüfen, ob eine Aktivierung ausgeführt wurde.

Befehl START

Zweck

Dieser Befehl startet einen Dämon, der das Sperren von Volltextindizes und die automatische Aktualisierung von Volltextindizes auf dem DB2-Server steuert.

Anmerkung: Da der Befehl keine temporär im Cache gespeicherte Tabelle für Indizes aktiviert, sind einzelne ACTIVATE CACHE-Befehle erforderlich, bevor Sie eine Suche mit einer gespeicherten Prozedur starten können.

Berechtigung

Sie müssen diesen Befehl als DB2-Instanzeigner auf einem Server bzw. auf einem der Server in einer verteilten DB2-Umgebung ausführen.

Befehlssyntax

▶—START—▶

Befehlsparameter

Keine.

Hinweise zur Verwendung

Unter Windows startet dieser Befehl den Service db2ext-<instanzname>. Sie können diesen Befehl jedoch auch unter Verwendung der normalen Fenstertechnik starten. Allerdings können Sie Net Search Extender nicht über einen Terminal-Service-Client starten.

Wenn der Befehl START fehlschlägt, sind möglicherweise immer noch veraltete Einträge im Scheduler vorhanden, die auf nicht mehr vorhandene Indizes verweisen. Bearbeiten Sie die Datei ../sql11ib/db2ext/ctedem.dat, und entfernen Sie sämtliche veralteten Einträge. Führen Sie den Befehl START erneut aus.

Nach dem erfolgreichen Start von Net Search Extender ist der Prozess ctelock (ctelock.exe unter Windows) auf Ihrem System aktiv. Es werden einige gemeinsam genutzte Ressourcen (gemeinsam genutzter Speicher und Semaphore) im Verzeichnis /tmp auf UNIX-Maschinen erstellt und gespeichert. Diese Dateien sind für Net Search Extender erforderlich und dürfen nicht gelöscht werden, solange die Instanz ausgeführt wird. Wenn allerdings nach dem Befehl STOP der Befehl START fehlschlägt, stellen Sie sicher, dass alle veralteten Ankerdateien im Verzeichnis /tmp entfernt wurden. Auf das Verzeichnis /tmp muss allgemeiner Lese-, Schreib- und Ausführungszugriff möglich sein.

Sie können zum Sperren von Volltextindizes eine Konfigurationsdatei entsprechend Ihren Anforderungen modifizieren.

Befehl STOP

Zweck

Dieser Befehl stoppt die Net Search Extender-Instanzservices zum Sperren und Aktualisieren.

Berechtigung

Sie müssen diesen Befehl als DB2-Instanzeigner auf einem Server bzw. auf einem der Server in einer verteilten DB2-Umgebung ausführen.

Befehlssyntax

```
➤—STOP—➤  
    └─FORCE─┘
```

Befehlsparameter

FORCE

Stoppt Services, selbst wenn Prozesse Sperren aktiviert haben oder wenn die im Cache gespeicherte Tabelle für einen Index aktiviert ist. Wenn Sie FORCE nicht angeben, schlägt der Befehl in diesen Fällen mit einer Warnung für aktive Caches fehl.

Hinweise zur Verwendung

Wenn die Net Search Extender-Instanzservices gestoppt wurden, ist keine weitere Nutzung bestimmter Net Search Extender-Befehle mehr möglich. Beim Neustart der Services müssen Sie den temporären Cachespeicher erneut aktivieren, wenn zuvor mit dem Index ein aktivierter Cache eingesetzt wurde.

Nach dem erfolgreichen Stoppen von Net Search Extender ist der Prozess ctelock (ctelock.exe unter Windows) beendet. Die gemeinsam genutzten Ressourcen und die Ankerdateien wurden aus dem Verzeichnis /tmp auf UNIX-Maschinen gelöscht.

Verwaltungsbefehle für den Datenbankadministrator

Dieser Abschnitt beschreibt die Syntax von Verwaltungsbefehlen für den Datenbankadministrator. Die Datenbankverwaltung umfasst die Einrichtung von Datenbanken zur Verwendung durch Net Search Extender sowie die Inaktivierung dieser Einrichtung.

Nur die Befehle ENABLE DATABASE und DISABLE DATABASE sind Variationen des Befehls DB2TEXT, obwohl alle diese Befehle eine Verwaltung auf Datenbankebene ermöglichen.

Befehl	Zweck
„Befehl ENABLE DATABASE“ auf Seite 123	Aktiviert die aktuelle Datenbank zur Erstellung von Volltextindizes.
„Befehl DISABLE DATABASE“ auf Seite 124	Setzt die von Net Search Extender für eine Datenbank durchgeführten Vorbereitungsmaßnahmen zurück.
„DB2EXTHL, Befehl“ auf Seite 125	Die Standard-UDF verwendet ein 100-KB-Dokument und gibt ein CLOB-Objekt mit 200 KB zurück.

Tipp

Wenn im Befehl `db2text` keine Informationen zur Datenbankverbindung angegeben wurden, veranlasst die ausführbare Funktion `db2text` die Herstellung einer impliziten Verbindung zu dem Datenbanksystem, das in der Umgebungsvariablen `DB2DBDFT` angegeben wurde.

Befehl ENABLE DATABASE

Zweck

Dieser Befehl aktiviert eine Datenbank, sodass Volltextindizes für Textspalten erstellt und genutzt werden können.

Berechtigung

Sie müssen diesen Befehl als Datenbankadministrator ausführen, um die Datenbank zu aktivieren. Hierfür ist die Berechtigung `SYSADM` erforderlich, damit dem `DB2`-Instanzeigner die Berechtigung `DBADM` erteilt werden kann.

Befehlssyntax

```
▶▶—ENABLE DATABASE FOR TEXT—▶▶  
└─┬──────────────────────────┬──────────────────────────┘  
  │ verbindungsoptionen      │
```

verbindungsoptionen:

```
┌──────────────────────────────────────────────────────────────────────────┐  
│ CONNECT TO—datenbankname—┬──────────────────────────┬──────────────────┘  
│                          │ USER—benutzer-id—USING—kennwort—│
```

Befehlsparameter

CONNECT TO *datenbankname*

Der Name der Datenbank, die das Ziel für diesen Befehl darstellt. Dieser Parameter kann ausgelassen werden, wenn die Umgebungsvariable `DB2DBDFT` definiert ist und der Benutzer den Befehl unter einer Benutzer-ID mit den erforderlichen `DB2`-Berechtigungen ausführt.

USER *benutzer-id* **USING** *kennwort*

Verwenden Sie eine *benutzer-id* und ein *kennwort* zur Herstellung einer Verbindung zur Datenbank.

Hinweise zur Verwendung

Dieser Befehl bereitet die verbundene Datenbank für die Verwendung durch Net Search Extender vor. Die Ausführung dieses Befehls ist ein obligatorischer Schritt, damit Sie einen Net Search Extender-Index für Tabellen/Spalten in der Datenbank erstellen können.

Die Datenbankstandardwerte, die mit der Ausführung dieses Befehls festgelegt werden, können Sie der Katalogsicht `DB2EXT.DBDEFAULTS` entnehmen.

Änderungen an der Datenbank

Dieser Befehl erteilt dem `DB2`-Instanzeigner, dem die `DB2`-Instanz der aktivierten Datenbank zugeordnet ist, die Berechtigung `DBADM`.

Der Befehl ENABLE DATABASE erstellt verschiedene Datenbankobjekte im Schema DB2EXT, wie zum Beispiel Net Search Extender-Kataloge, benutzerdefinierte Funktionen (UDFs) und gespeicherte Prozeduren. Nach der Ausführung dieses Befehls sind die folgenden Katalogsichten verfügbar:

```
db2ext.dbdefaults  
db2ext.textindexes  
db2ext.textindexformats  
db2ext.indexconfiguration
```

Außerdem ist zu beachten, dass sich die oben genannten Tabellen im Standardtabellenbereich der Datenbank mit dem Namen IBMDEFAULTGROUP befinden. Dieser Tabellenbereich ist über alle Knoten verteilt, die in der Datei db2nodes.cfg definiert sind.

Änderungen am Dateisystem

Keine.

Befehl DISABLE DATABASE

Zweck

Dieser Befehl macht die Änderungen rückgängig, die von Net Search Extender an einer Datenbank durchgeführt wurden.

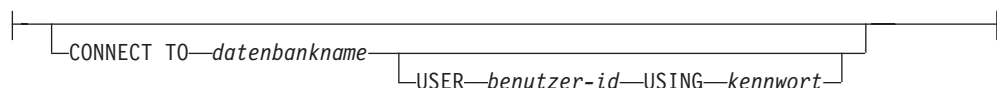
Berechtigung

Sie müssen diesen Befehl als Datenbankadministrator ausführen, um die Datenbank zu inaktivieren. Dazu benötigen Sie die Berechtigung DBADM.

Befehlssyntax

►►—DISABLE DATABASE FOR TEXT—


verbindungsoptionen:



Befehlsparameter

CONNECT TO *datenbankname*

Der Name der Datenbank, die das Ziel für diesen Befehl darstellt. Dieser Parameter kann ausgelassen werden, wenn die Umgebungsvariable DB2DBDFT definiert ist und der Benutzer den Befehl unter einer Benutzer-ID mit den erforderlichen DB2-Berechtigungen ausführt.

USER *benutzer-id* USING *kennwort*

Verwenden Sie eine *benutzer-id* und ein *kennwort* zur Herstellung einer Verbindung zur Datenbank.

FORCE

Erzwingt das Löschen aller Net Search Extender-Indizes in der Datenbank.

Hinweise zur Verwendung

Mit diesem Befehl wird die verbundene Datenbank zurückgesetzt, sodass sie nicht mehr von anderen Net Search Extender-Befehlen verwendet werden kann. Wenn die Datenbank Volltextindizes enthält, schlägt der Befehl fehl, sofern nicht die Option FORCE angegeben wird.

Dieser Befehl entzieht dem DB2-Instanzeigner nicht die Berechtigung DBADM.

Anmerkung: Das Inaktivieren einer Datenbank schlägt fehl, wenn in der Datenbank Textindizes definiert sind. Sie sollten diese Indizes einzeln entfernen und dann prüfen, ob irgendwelche Fehler auftreten. Wenn Sie den Befehl "disable database for text force" verwenden, wird nur garantiert, dass Net Search Extender-Katalogtabellen in der Datenbank entfernt werden.

Können einige der Indizes jedoch nicht vollständig gelöscht werden, sind möglicherweise immer noch Ressourcen vorhanden, die manuell bereinigt werden müssen. Hierzu gehören z. B. die folgenden Komponenten:

- Dateien im Index-, Arbeits- und Cacheverzeichnis.
- Schemaeinträge in der Datei ctedem.dat.
- Wenn ein Index mit der Replikationsoption erstellt wurde, müssen die Einträge IBMSNAP_SIGNAL, IBMSNAP_PRUNE_SET und IBMSNAP_PRUNCNTL in den Tabellen der fernen Datenbank manuell gelöscht werden. Diese Einträge können mit dem Befehl `APPLY_QUAL="NSE" | <instanzname>` und `TARGET_SERVER= <datenbankname>` auf einfache Weise identifiziert werden.

Im folgenden Beispiel wird als Instanz DB2 und als Datenbank SAMPLE verwendet.

```
DELETE FROM <ccSchema>.IBMSNAP_SIGNAL
WHERE SIGNAL_INPUT IN IN
      (SELECT MAP_ID FROM <ccSchema>.IBMSNAP_PRUNCNTL
       WHERE APPLY_QUAL= 'NSEDDB2' AND TARGET_SERVER= 'SAMPLE');

DELETE FROM <ccSchema>.IBMSNAP_PRUNCNTL
WHERE APPLY_QUAL= 'NSEDDB2' AND TARGET_SERVER= 'SAMPLE';

DELETE FROM <ccSchema>.IBMSNAP_PRUNE_SET
WHERE APPLY_QUAL= 'NSEDDB2' AND TARGET_SERVER= 'SAMPLE';
```

Änderungen an der Datenbank

Die folgenden Änderungen, die zur Aktivierung von Net Search Extender an der Datenbank durchgeführt wurden, werden gelöscht:

- Die Net Search Extender-Katalogansichten in der Datenbank
- Alle von Net Search Extender erstellten Datenbankobjekte

Änderungen am Dateisystem und am gemeinsamen Speicher

Bei Verwendung der Option FORCE werden die Indexdateien gelöscht.

Bei Verwendung der Option FORCE wird der Cache gelöscht, sofern ein Cache für Indizes aktiviert ist.

DB2EXTHL, Befehl

Zweck

Mit dem Befehl DB2EXTHL wird die maximale Größe des Eingabeparameters der benutzerdefinierten Hervorhebungsfunktion geändert.

Standardmäßig verwendet die benutzerdefinierte Hervorhebungsfunktion als Eingabe ein Dokument von maximal 100 KB Größe und gibt ein CLOB-Objekt mit 200 KB zurück. Abhängig von der Größe des größten Dokuments in der Datenbank können Sie den Eingabewert bis zu einem Maximum von 1 GB erhöhen.

Berechtigung

Sie müssen diesen Befehl als Datenbankadministrator ausführen, um die Datenbank zu aktivieren. Hierfür ist die Berechtigung SYSADM erforderlich, damit dem DB2-Instanzeigner die Berechtigung DBADM erteilt werden kann.

Befehlssyntax

►—db2exthl—*new-highlight-input-size*—◄

Befehlsparameter

neue_eingabegröße_hervorhebung

Die neue Ergebnisgröße der benutzerdefinierten Hervorhebungsfunktion in KB. Dieser Wert ist eine positive ganze Zahl < 1048576.

Verwaltungsbefehle für den Texttabelleneigner

Dieser Abschnitt beschreibt die Syntax von Verwaltungsbefehlen für den Texttabelleneigner.

Die Befehle sind Unterbefehle des Befehls DB2TEXT. Sie ermöglichen dem Eigner einer Tabelle die Erstellung und Bearbeitung von Volltextindizes für Spalten der Tabelle.

Befehl	Zweck
„Befehl ACTIVATE CACHE“ auf Seite 127	Aktiviert den Cache, sodass Suchoperationen über die gespeicherte Prozedur möglich sind.
„Befehl ALTER INDEX“ auf Seite 128	Ändert die Merkmale eines Index.
„Befehl CLEAR EVENTS“ auf Seite 132	Löscht Indexereignisse aus einer Indexereignistabelle, die während der Indexaktualisierung verwendet wird.
„Befehl CREATE INDEX“ auf Seite 133	Erstellt einen Volltextindex.
„Befehl DEACTIVATE CACHE“ auf Seite 148	Inaktiviert den Cache, sodass Suchoperationen über die gespeicherte Prozedur nicht mehr möglich sind.
„DB2EXTTH, Befehl“ auf Seite 151	Kompiliert die Thesaurusdefinitionsdatei.
„Befehl DROP INDEX“ auf Seite 149	Löscht einen Volltextindex für eine Textspalte.
„Befehl ENABLE DATABASE“ auf Seite 123	Aktiviert die aktuelle Datenbank zur Erstellung von Volltextindizes.
„Befehl UPDATE INDEX“ auf Seite 152	Startet den Indexierungsprozess auf der Basis des aktuellen Inhalts der Textspalten.
„Befehl HELP“ auf Seite 155	Zeigt die Liste der Optionen für den Befehl DB2TEXT an.
„Befehl COPYRIGHT“ auf Seite 156	Zeigt die Produkt- und Copyrightinformationen für Net Search Extender an.

Tipp:

Wenn im Befehl db2text keine Informationen zur Datenbankverbindung angegeben wurden, veranlasst die ausführbare Funktion db2text die Herstellung einer impliziten Verbindung zu dem Datenbanksystem, das in der Umgebungsvariablen DB2DBDFT angegeben wurde.

Befehl **ACTIVATE CACHE**

Zweck

Mit diesem Befehl wird die im Cache gespeicherte Tabelle entweder aus der DB2-Benutzertabelle oder aus den persistenten Cachedateien aktiviert. Nach der Ausführung dieses Befehls sind Suchoperationen über eine gespeicherten Prozedur möglich.

Dieser Befehl ist nur verfügbar, wenn der Index mit der Option CACHE TABLE erstellt wurde.

Berechtigung

Den DB2-Katalogsichten entsprechend muss die Benutzer-ID in diesem Befehl über das Zugriffsrecht CONTROL für die Tabelle verfügen, für die der Volltextindex erstellt wurde.

Befehlssyntax

```
▶▶ ACTIVATE CACHE FOR INDEX indexschema."." indexname FOR TEXT  
└──────────────────────────────────────────────────────────────────────────────────┘  
▶──────────────────────────────────────────────────────────────────────────────────▶  
└── RECREATE ───┘ └── verbindungsoptionen ───┘
```

verbindungsoptionen:

```
┌──────────────────────────────────────────────────────────────────────────────────┐  
└── CONNECT TO datenbankname ───┘ └── USER benutzer-id ─── USING kennwort ───┘
```

Befehlsparameter

indexschema

Das Schema des Textindex, wie es im Befehl CREATE INDEX angegeben wurde. Wenn kein Schema angegeben wurde, wird die Benutzer-ID der DB2-Verbindung verwendet.

indexname

Der Name des Textindex, wie er im Befehl CREATE INDEX angegeben wurde.

RECREATE

Gilt nur für Indizes, die einen persistenten Cache verwenden. Ein vorhandener Cache wird gelöscht. Wenn eine Aktualisierung ohne Aktivierung ausgeführt wurde, wird der persistente Cache automatisch aus der Datenbank neu aufgebaut.

CONNECT TO *datenbankname*

Der Name der Datenbank, die das Ziel für diesen Befehl darstellt. Dieser Parameter kann ausgelassen werden, wenn die Umgebungsvariable DB2DBDFT definiert ist und der Benutzer den Befehl auf dem Server ausführt. Beachten Sie, dass die Benutzer-ID über die erforderlichen DB2-Berechtigungen verfügen muss.

USER *benutzer-id* **USING** *kennwort*

Verwenden Sie eine *benutzer-id* und ein *kennwort* zur Herstellung einer Verbindung zur Datenbank. Wenn Sie diese Angaben nicht machen, wird versucht, mit der aktuellen Benutzer-ID ohne Kennwort eine Verbindung herzustellen.

Hinweise zur Verwendung

Sie können den Befehl nicht absetzen, wenn einer der folgenden Befehle momentan für den Index ausgeführt wird:

- UPDATE INDEX
- ALTER INDEX
- DROP INDEX
- CLEAR EVENTS
- DEACTIVATE CACHE

Anmerkung: Zur Aktivierung einer im Cache gespeicherten Tabelle kann es erforderlich sein, die Tabelle völlig neu zu erstellen, auch wenn ein persistenter Cache verwendet wurde. Dies ist der Fall, wenn eine Aktualisierungsoperation ausgeführt wurde, während der persistente Cache inaktiviert war.

Die Speicherkapazität für die Erstellung des Caches wird anhand der aktuellen Anzahl von Dokumenten und der Größe der Ergebnisspalten dynamisch berechnet. Verwenden Sie den Wert für PCTFREE, um die berechnete Mindestspeicherkapazität um den Faktor $100/(100-PCTFREE)$ zu erhöhen. Der Wert für PCTFREE wird im Befehl CREATE INDEX oder ALTER INDEX angegeben.

Dementsprechend beschreibt der PCTFREE-Wert den Prozentsatz des zugeordneten Cache, der für Einfügeoperationen reserviert wird, während der Cache aktiviert ist. Beachten Sie, dass für jeden Befehl ACTIVATE CACHE die tatsächliche Speichergröße erneut ermittelt wird.

Änderungen am Dateisystem

Dateien zur Implementierung des persistenten Caches werden erstellt.

Befehl ALTER INDEX

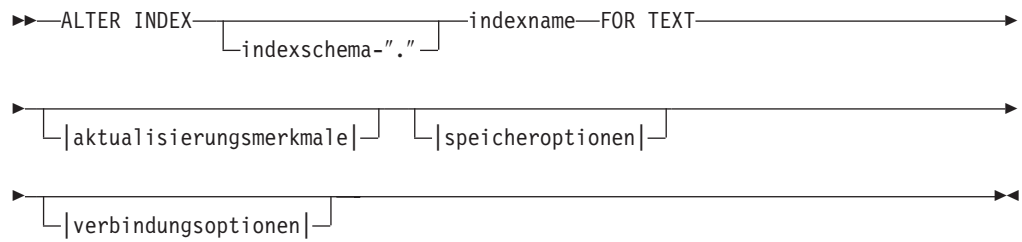
Zweck

Dieser Befehl ändert die Merkmale eines Volltextindex, wie zum Beispiel die Aktualisierungs- und Speicheroptionen.

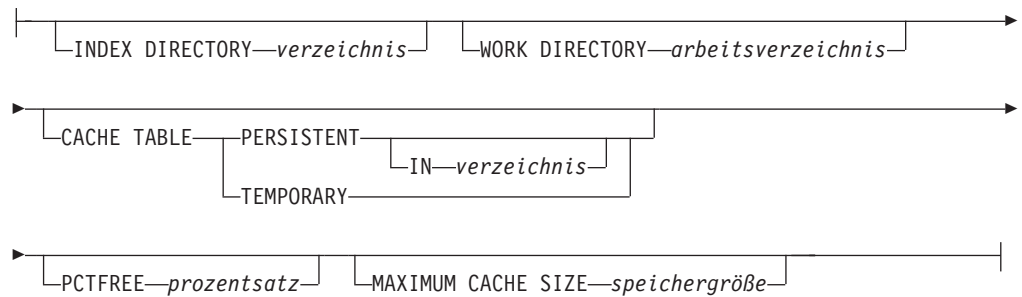
Berechtigung

DB2-Katalogsichten entsprechend muss die Benutzer-ID in diesem Befehl über das Zugriffsrecht CONTROL für die Tabelle verfügen, für die der Volltextindex erstellt wurde.

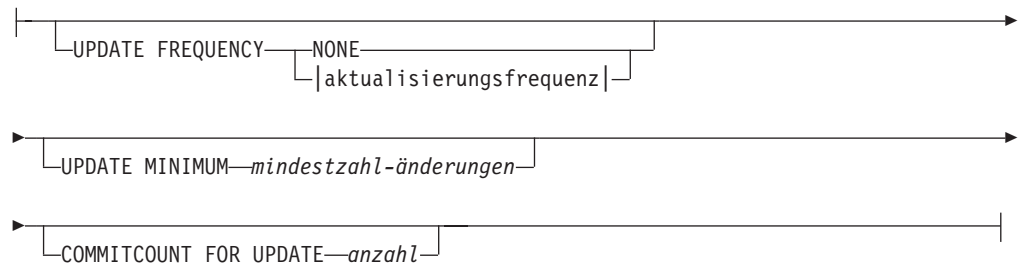
Befehlssyntax



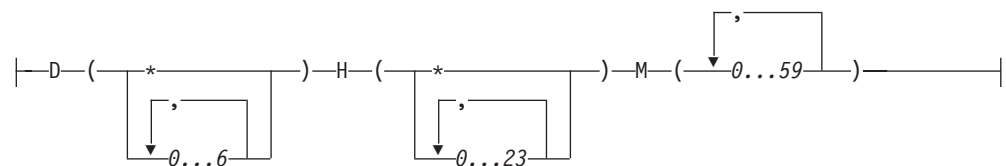
speicheroptionen:



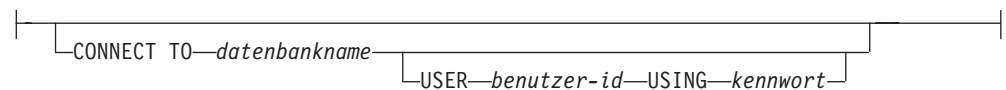
aktualisierungsmerkmale:



aktualisierungsfrequenz:



verbindungsoptionen:



Befehlsparameter

indexschema

Das Schema des Textindex, wie es im Befehl CREATE INDEX angegeben wurde. Wenn kein Schema angegeben wurde, wird die Benutzer-ID der DB2-Verbindung verwendet.

indexname

Der Name des Textindex, wie er im Befehl CREATE INDEX angegeben wurde.

INDEX DIRECTORY *verzeichnis*

Der Verzeichnispfad, in dem der Textindex gespeichert wird. Da das Verzeichnis Indexdaten enthält, müssen Sie sicherstellen, dass der Benutzer-ID des DB2-Instanzeigners die Zugriffsrechte zum Lesen, Schreiben und Ausführen für das Verzeichnis erteilt werden.

Beachten Sie, dass dieses Verzeichnis in einer verteilten DB2-Umgebung auf jedem Knoten vorhanden sein muss. Das Unterverzeichnis NODE<nr> wird in dem Verzeichnis erstellt, um Indizes auf logischen Knoten eines Servers zu unterscheiden. Alle Indexdateien aus dem vorigen Indexverzeichnis werden gelöscht.

WORK DIRECTORY *arbeitsverzeichnis*

In diesem Verzeichnis werden temporäre Dateien während der Such- und Verwaltungsoperationen gespeichert. Sie können das separate Arbeitsverzeichnis unabhängig von einem neuen Indexverzeichnis ändern.

Wenn das Verzeichnis nicht vorhanden ist, wird es mit der Benutzer-ID des DB2-Instanzeigners erstellt. Wenn es vorhanden ist, müssen Sie sicherstellen, dass dem Instanzeigner auf UNIX-Plattformen die Zugriffsrechte zum Schreiben, Lesen und Ausführen für das Verzeichnis erteilt werden.

Beachten Sie, dass dieses Verzeichnis in einer verteilten DB2-Umgebung auf jedem Knoten vorhanden sein muss. Das Unterverzeichnis NODE<nr> wird in dem Verzeichnis erstellt, um Indizes auf logischen Knoten eines Servers zu unterscheiden. Alle temporären Indexdateien aus dem vorigen Indexverzeichnis werden gelöscht.

CACHE TABLE PERSISTENT IN *verzeichnis*

Gibt an, dass die im Cache gespeicherte Tabelle CREATE INDEX auch nach einer Inaktivierung oder einem Warmstart des Systems persistent bleibt. In beiden Fällen ermöglicht dies eine schnelle Ausführung des Befehls ACTIVATE CACHE. Der persistente Cache wird im angegebenen Verzeichnis gespeichert.

Der zuvor erstellte persistente Cache wird an eine neue Position versetzt. Diese Operation setzt immer einen inaktiven Index voraus.

CACHE TABLE TEMPORARY

Gibt an, dass die im Cache gespeicherte Ergebnistabelle nun temporär ist und ein eventuell zuvor vorhandener persistenter Cache gelöscht wurde. Beachten Sie, dass für diese Änderungsoperation eine Inaktivierung des Index erforderlich ist.

MAXIMUM CACHE SIZE *speichergröße*

Gibt die neue maximale Größe der im Cache gespeicherten Tabelle an, die bei der Ausführung des Befehls ACTIVATE CACHE zu erstellen ist. Geben Sie den Parameter 'speichergröße' in MB als positive ganze Zahl (INTEGER) an.

Wenn der Wert für *speichergröße* zu niedrig ist, schlägt der Befehl ACTIVATE CACHE fehl. Die tatsächliche Cachegröße wird bei der Ausführung des Befehls ACTIVATE CACHE berechnet. Diese Änderung setzt die Inaktivierung des Index voraus.

PCTFREE *prozentsatz*

Gibt den Prozentsatz des Caches an, der für weitere Dokumente freigehalten wird. Der Prozentsatz muss als ganze Zahl kleiner als 100 und größer oder gleich 0 angegeben werden. Beachten Sie, dass der vorige persistente Cache gelöscht wird und dass diese Änderung die Inaktivierung des Index voraussetzt.

UPDATE FREQUENCY

Die Häufigkeit der Indexaktualisierung legt anhand der folgenden Parameter fest, wann die Aktualisierung durchgeführt wird:

- **D.** Die Wochentage, an denen der Index aktualisiert wird: * (jeden Tag) oder 0..6 (0=Sonntag)
- **H.** Die Stunden, zu denen der Index aktualisiert wird: * (jede Stunde) oder 0..23
- **M.** Die Minuten für die Indexaktualisierung: 0..59
- **NONE.** Es werden keine weiteren Indexaktualisierungen durchgeführt. Diese Angabe ist für eine Textspalte gedacht, an der keine weiteren Änderungen vorgenommen werden oder bei der künftig nur manuelle Aktualisierungen ausgeführt werden.

Wenn Sie das Schlüsselwort UPDATE FREQUENCY nicht angeben, bleiben die Häufigkeitseinstellungen unverändert.

UPDATE MINIMUM *mindestanzahl_änderungen*

Die Mindestanzahl von Änderungen, die an Textdokumenten zulässig sind, bevor eine Teilaktualisierung des Index durchgeführt wird. Wenn Sie das Schlüsselwort UPDATE MINIMUM nicht angeben, bleibt die Einstellung unverändert.

Beachten Sie, dass Sie den Wert für das Schlüsselwort UPDATE MINIMUM nur ändern können, wenn Sie den Index nicht mit der Option RECREATE ON UPDATE erstellt haben.

COMMITCOUNT FOR UPDATE *anzahl*

Für die Aktualisierungsverarbeitung können Sie die Anzahl der Commits angeben. Dieser Wert gilt sowohl für den Befehl UPDATE als auch für die Angabe mit UPDATE FREQUENCY, durch die der Startzeitpunkt für die Aktualisierungsverarbeitung festgelegt wird.

Der Wert für COMMITCOUNT wird bei der Anfangsaktualisierung ignoriert.

Beachten Sie, dass Sie den Wert für das Schlüsselwort COMMITCOUNT nur ändern können, wenn Sie den Index nicht mit der Option RECREATE ON UPDATE erstellt haben.

Beachten Sie auch, dass Sie den Wert für das Schlüsselwort COMMITCOUNT nicht ändern können, wenn Sie den Index mit der Replikationsklausel (REPLICATION) erstellt haben.

CONNECT TO *datenbankname*

Der Name der Datenbank, die das Ziel für diesen Befehl darstellt. Dieser Parameter kann ausgelassen werden, wenn die Umgebungsvariable

DB2DBDFT definiert ist und der Benutzer den Befehl auf dem Server ausführt. Beachten Sie, dass die Benutzer-ID über die erforderlichen DB2-Berechtigungen verfügen muss.

USER *benutzer-id* **USING** *kennwort*

Verwenden Sie eine *benutzer-id* und ein *kennwort* zur Herstellung einer Verbindung zur Datenbank. Wenn Sie diese Angaben nicht machen, wird versucht, mit der aktuellen Benutzer-ID ohne Kennwort eine Verbindung herzustellen.

Hinweise zur Verwendung

Sie können den Befehl zum Ändern des Index nicht absetzen, wenn einer der folgenden Befehle momentan für den Index ausgeführt wird:

- ALTER INDEX
- CLEAR EVENTS
- ACTIVATE CACHE
- DROP INDEX
- UPDATE INDEX
- DEACTIVATE CACHE

Wenn Sie den Index mit einer Cacheoption erstellen, können Sie den Befehl ALTER INDEX nicht für das Indexverzeichnis verwenden, wenn der Index aktiviert ist. Sie müssen den Cache zuerst inaktivieren.

In einer verteilten DB2-Umgebung ist ein Textindex mit Cacheoptionen nur in Tabellenbereichen zulässig, die sich auf einem einzigen Knoten befinden.

Änderungen an der Datenbank

Die Net Search Extender-Katalogsichten werden geändert.

Änderungen am Dateisystem

- Im Index und in den Arbeitsverzeichnissen werden Unterverzeichnisse mit dem Namen NODE<nr> erstellt.
- Die Indexdateien werden verschoben.
- Es werden persistente Cacheverzeichnisse erstellt.
- Die persistenten Cachedateien werden verschoben.

Befehl CLEAR EVENTS

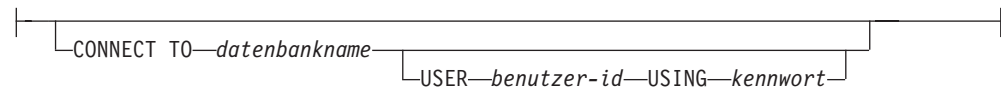
Zweck

Dieser Befehl löscht Indexierungsereignisse aus der Ereignissicht eines Index. Den Namen der Ereignissicht können Sie der Spalte EVENTVIEWNAME der Sicht DB2EXT.TEXTINDEXES entnehmen.

Befehlssyntax

```
►► CLEAR EVENTS FOR INDEX indexschema-".." indexname FOR TEXT ►►  
◄◄ COMMITCOUNT anzahl | verbindungsoptionen | ◄◄
```

verbindungsoptionen:



Befehlsparameter

indexschema

Das Schema des Textindex, wie es im Befehl CREATE INDEX angegeben wurde. Wenn kein Schema angegeben wurde, wird die Benutzer-ID der DB2-Verbindung verwendet.

indexname

Der Name des Textindex, wie er im Befehl CREATE INDEX angegeben wurde.

COMMITCOUNT *anzahl*

Ein ganzzahliger Wert (INTEGER) ≥ 0 gibt die Anzahl der Zeilen an, die von DB2 in einer einzigen Transaktion gelöscht wurden.

CONNECT TO *datenbankname*

Der Name der Datenbank, die das Ziel für diesen Befehl darstellt. Dieser Parameter kann ausgelassen werden, wenn die Umgebungsvariable DB2DBDFT definiert ist und der Benutzer den Befehl auf dem Server ausführt. Beachten Sie, dass die Benutzer-ID über die erforderlichen DB2-Berechtigungen verfügen muss.

USER *benutzer-id* **USING** *kennwort*

Verwenden Sie eine *benutzer-id* und ein *kennwort* zur Herstellung einer Verbindung zur Datenbank. Wenn Sie diese Angaben nicht machen, wird versucht, mit der aktuellen Benutzer-ID ohne Kennwort eine Verbindung herzustellen.

Hinweise zur Verwendung

Wenn Sie mit der Option UPDATE FREQUENCY im Befehl CREATE INDEX oder ALTER INDEX regelmäßige Aktualisierungen definieren, sollten Sie regelmäßig die Ereignistabelle kontrollieren. Verwenden Sie CLEAR EVENTS, um die Ereignistabellen zu bereinigen, nachdem Sie die Ursache für sämtliche Ereignisse überprüft haben, die auf einen Fehler hinweisen, und die in der Ereignistabelle angegebene Fehlerquelle entfernt haben.

Sie können den Befehl zum Bereinigen von Ereignissen nicht absetzen, wenn einer der folgenden Befehle momentan für den Index ausgeführt wird:

- UPDATE INDEX
- ALTER INDEX
- ACTIVATE CACHE
- DEACTIVATE CACHE
- DROP INDEX

Befehl CREATE INDEX

Zweck

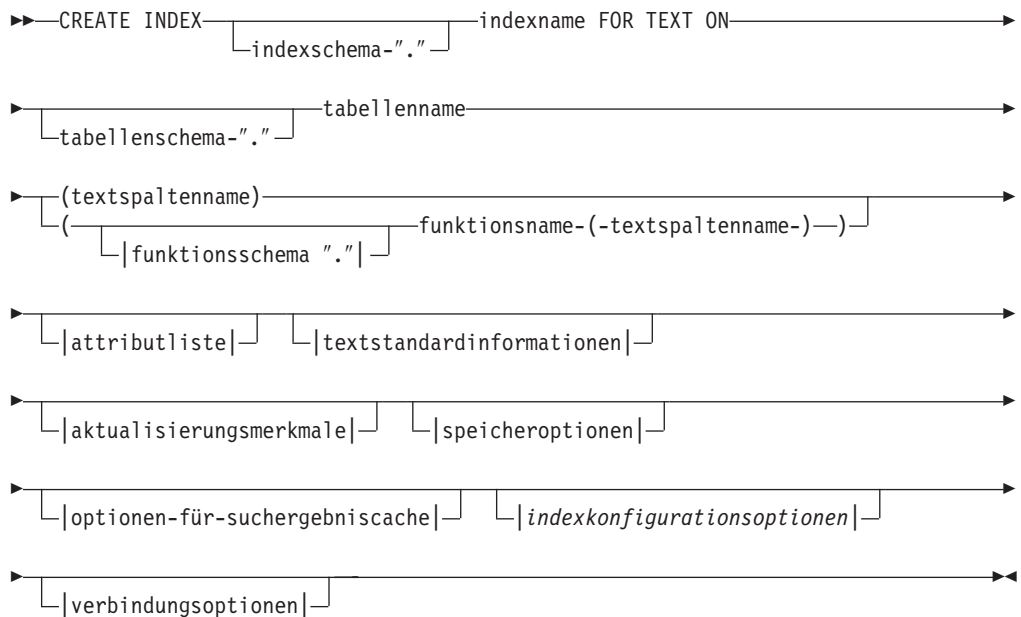
Dieser Befehl erstellt einen Volltextindex für eine Textspalte zur Verwendung durch Net Search Extender-Volltextabfragen.

In einer verteilten DB2-Umgebung wird ein Volltextindex in jeder Partition des Tabellenbereichs erstellt, in dem die Benutzertabelle definiert ist. Nachfolgende Änderungen an der Verteilung des Tabellenbereichs sind nicht zulässig und führen zu unvorhergesehenen Funktionsweisen der Verwaltungsbefehle sowie bei Suchoperationen.

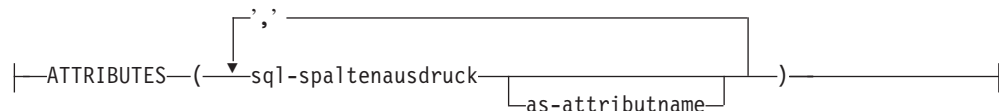
Berechtigung

Den DB2-Katalogsichten entsprechend muss die Benutzer-ID in diesem Befehl über das Zugriffsrecht CONTROL für die Tabelle verfügen, für die der Volltextindex erstellt wurde.

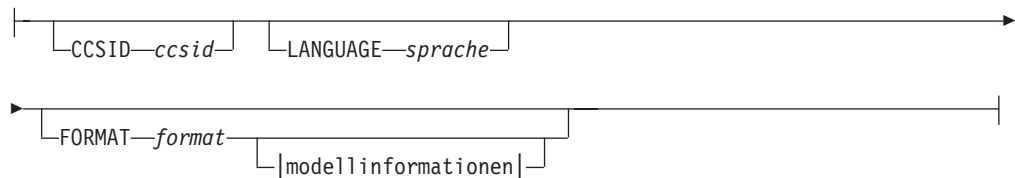
Befehlssyntax



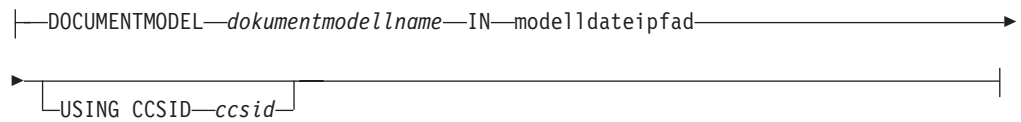
attributliste:



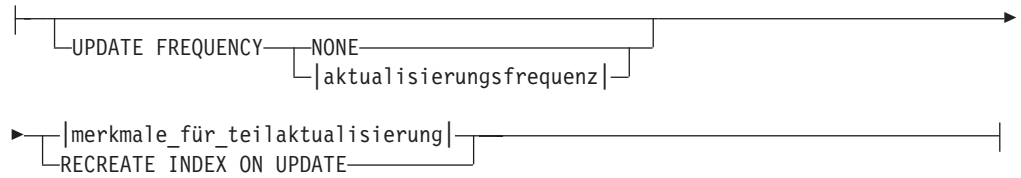
textstandardinformationen:



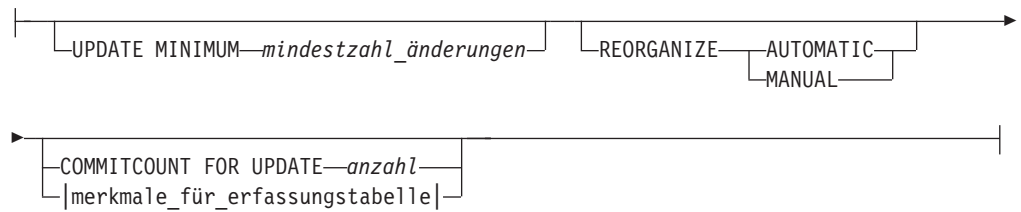
modellinformationen:



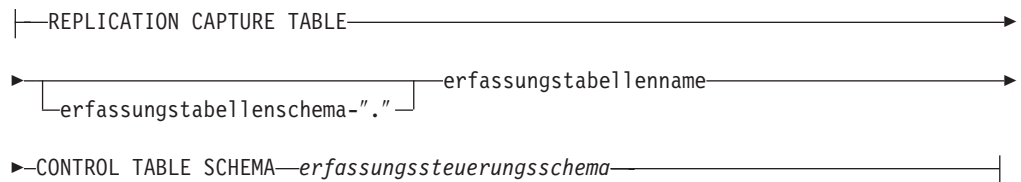
aktualisierungsmerkmale:



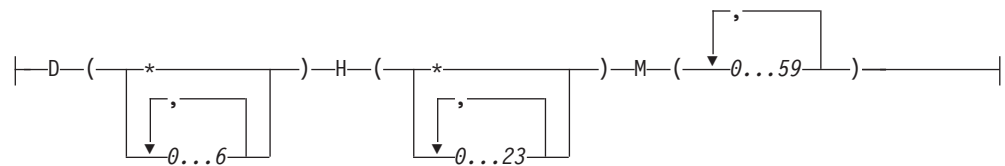
merkmale_für_teilaktualisierung:



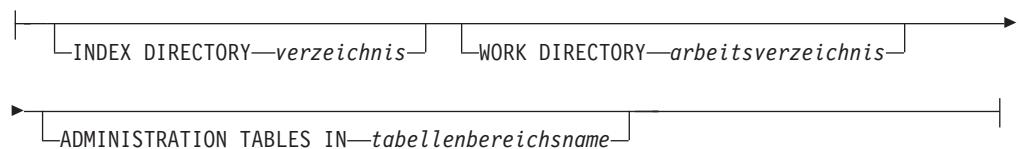
merkmale_für_erfassungstabelle:



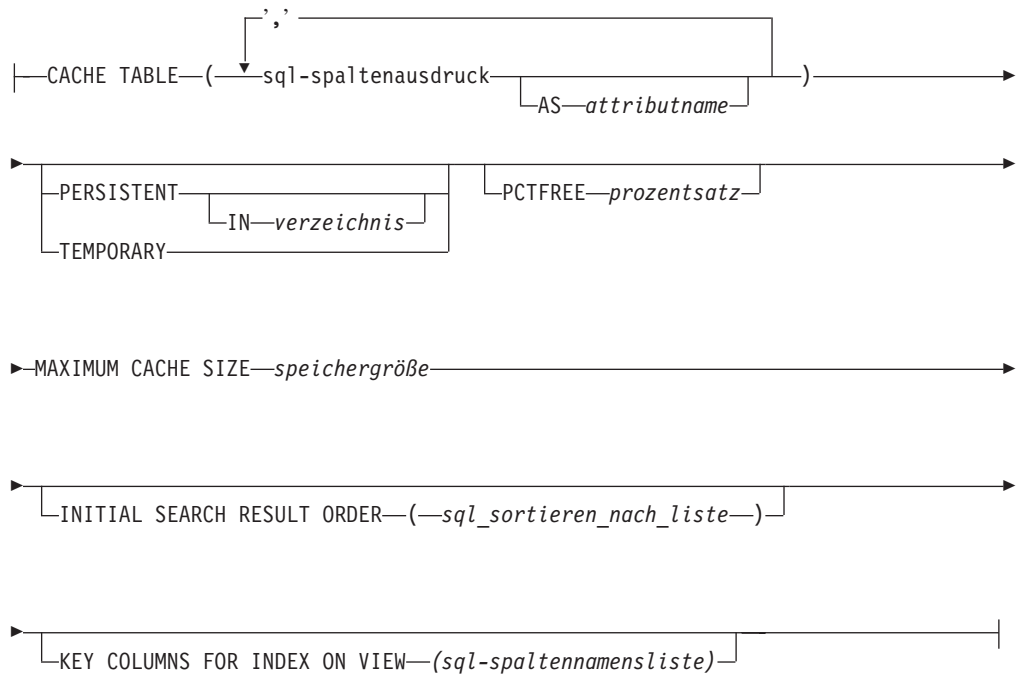
aktualisierungsfrequenz:



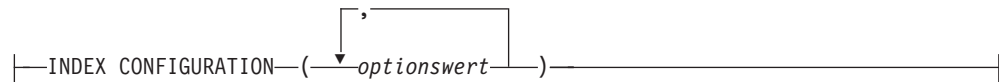
speicheroptionen:



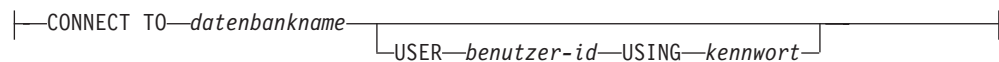
optionen-für-suchergebniscache:



indexkonfigurationsoptionen:



verbindungsoptionen:



Befehlsparameter

indexschema

Das Schema des Textindex. Verwenden Sie dieses Schema als DB2-Schemaname für die indexspezifischen Verwaltungstabellen. Wenn kein Schema angegeben wurde, wird die Benutzer-ID der DB2-Verbindung verwendet. Beachten Sie, dass das Indexschema ein gültiger DB2-Schemaname sein muss.

indexname

Der Name des Index. Zusammen mit dem Schemanamen dient dieser Name zur eindeutigen Identifizierung eines Volltextindex in einer Datenbank.

Beachten Sie, dass der Indexname ein gültiger DB2-Indexname sein muss.

tabellenschema

Das Schema der Tabelle, des Kurznamens oder der Sicht, für die der Index erstellt wird. Wenn kein Schema angegeben wurde, wird die Benutzer-ID der DB2-Verbindung verwendet.

tabellenname

Der Name der Texttabelle, des Kurznamens oder der Sicht in der verbundenen Datenbank, die die Spalte enthält, für die der Index erstellt werden soll.

Beachten Sie, dass die folgenden Einschränkungen zu berücksichtigen sind, wenn der Tabellenname keine DB2-Basistabelle bezeichnet:

- In einer Sicht können Sie nur eine Suche mit gespeicherten Prozeduren oder eine Suche mithilfe einer Tabellenwertfunktion ausführen. Daher müssen Sie mithilfe der Klausel KEY COLUMNS FOR INDEX ON VIEW die Schlüsselspalten für den Index oder die Sichten angeben.
- Bei Indexteilaktualisierungen für Kurznamen ohne Erfassungstabellen wird eine Protokolltabelle erstellt. Wenn die Daten in der Kurznamentabelle oder Sicht geändert werden, müssen Sie die Protokolltabelle manuell ausfüllen. Bei Basistabellen wird die Protokolltabelle automatisch gefüllt; der Benutzer darf sie **NICHT** bearbeiten.
- Die DB2-Vergleichselemente CONTAINS, SCORE und NUMBEROFMATCHES sind nur für Basistabellen und Kurznamen, jedoch nicht für Sichten zulässig.
- Indizes oder Sichten sind nur zulässig, wenn Sie im Befehl Optionen für den Suchergebniscache angeben.

textspaltenname

Der Name der Spalte, die den Text enthält, der zur Erstellung des Volltextindex verwendet wird. Die Spalte muss einen der folgenden Datentypen aufweisen:

- CHAR (FOR BIT DATA)
- VARCHAR (FOR BIT DATA)
- LONG VARCHAR (FOR BIT DATA)
- CLOB
- DBCLOB
- BLOB
- GRAPHIC
- VARGRAPHIC
- LONG VARGRAPHIC
- XML

Wenn die Spalte keinen dieser Datentypen aufweist, geben Sie eine Umsetzungsfunktion der Form *funktionsschema.funktionsname* an, um den Spaltentyp in einen unterstützten Spaltentyp umzuwandeln.

Beachten Sie, dass für Spalten mehrere Indizes zulässig sind, jedoch **nur**, wenn eine der folgenden Bedingungen gilt:

Der Index wird für eine Sicht erstellt.

Dies bedeutet, dass der Index nicht in den Suchargumenten CONTAINS, SCORE oder NUMBEROFMATCHES verwendet werden kann.

Der Index wird für eine Tabelle erstellt.

Wenn alle Indizes synchronisiert sind, stimmen die Merkmale für

eine Spalte, die in den folgenden Details des Befehls CREATE INDEX festgelegt werden, bei allen Indizes überein:

- Name und Schema der Funktion
- ATTRIBUTES
- CCSID
- LANGUAGE
- FORMAT
- DOCUMENTMODEL
- INDEX CONFIGURATION

Daher spielt es in diesem Fall keine Rolle, welcher Index mit dem Argument CONTAINS, SCORE oder NUMBEROFMATCHES ausgewählt wird.

funktionsschema.funktionsname

Das Schema und der Name einer benutzerdefinierten Funktion, die für den Zugriff auf Textdokumente verwendet wird, die sich in einer Spalte mit einem nicht unterstützten Typ befinden. Die Funktion führt eine Spaltentypumwandlung durch; dabei wird als Eingabeparameter ein beliebiger Spaltentyp verwendet. Der Wert wird als ein von Net Search Extender unterstützter Typ zurückgegeben.

ATTRIBUTES (*sql-spaltenausdruck AS attributname, ...*)

Stellt sicher, dass zusätzlich zur Textspalte auch der Inhalt eines Spaltenausdrucks indiziert wird. Dieser Inhalt kann anschließend mit der Klausel ATTRIBUTES in einer Suchanweisung durchsucht werden. Die SQL-Spaltenausdrücke müssen mithilfe von Spaltennamen ohne Qualifikationsmerkmal aus der Tabelle definiert werden, auf deren Grundlage der Index erstellt wird. Es ist nur der Datentyp DOUBLE zulässig. In den Spaltenausdrücken können Umsetzungsoperatoren verwendet werden, eine implizite Typumsetzung von DB2 ist jedoch **nicht** möglich. Die Attributnamen müssen den Regeln für Attributnamen in Dokumentmodellen entsprechen und sich von allen Attributnamen in der Modelldefinitionsdatei für Indizes unterscheiden.

Ermitteln Sie die Attributnamen für Ausdrücke anhand der folgenden Regeln:

- Wenn die Namen in der SQL-Klausel AS im Spaltenausdruck explizit genannt werden, verwenden Sie den angegebenen Namen. Beispiel:
ATTRIBUTES (C1+C2 AS meinname)
- Wenn eine Spalte der angegebenen Tabelle ohne AS verwendet wird, wird der Name der Spalte verwendet. Beispiel:
ATTRIBUTES (C1)
- Wenn ein Ausdruck ohne AS verwendet wird und nicht auf eine angegebene Spalte verweist, meldet der Befehl CREATE INDEX einen Fehler.

Beispiel:

```
ATTRIBUTES (CAST(JULIAN_DAY(date) AS DOUBLE) as day, (price1+price2)/2 as avg_price)
```

Beachten Sie, dass Attribute, die nicht zwischen einfachen Anführungszeichen stehen, groß geschrieben werden und beim Suchvorgang in Großbuchstaben angegeben werden müssen.

CCSID *ccsid*

Die ID für den codierten Zeichensatz (CCSID = Coded Character Set Identifier) wird beim Indexieren von Textdokumenten verwendet.

Der Standardwert wird der Sicht DB2EXT.DBDEFAULTS mit dem Argument DEFAULTNAME='CCSID' entnommen.

Setzen Sie nur dann eine CCSID, wenn der Datentyp der Spalte binär ist.

LANGUAGE *sprache*

Mit dem Sprachenparameter wird die Sprache des Stoppwörterverzeichnis angegeben, das ausgewählt wird, wenn der Wert für die Indexkonfiguration IndexStopWords auf 0 gesetzt wird (Stoppwörter bei der Indexierung ignorieren). Dieser Parameter muss für Thailändisch (TH_TH) immer gesetzt sein, damit der Umbruch für thailändische Wörter möglich ist und damit im Türkischen die Verwendung des "i" mit und ohne Punkt richtig unterschieden wird.

FORMAT *format*

Das Format der Textdokumente in der Spalte, zum Beispiel HTML. Diese Information wird bei der Indexierung von Dokumenten benötigt.

Informationen für Formate strukturierter Dateien können Sie in einer Dokumentmodelldatei angeben. Wenn keine Dokumentmodelldatei angegeben ist, wird der Text des Dokuments mithilfe eines Standarddokumentmodells indexiert.

Wenn das Schlüsselwort FORMAT nicht angegeben wird, wird der Standardwert der Sicht DB2EXT.DBDEFAULTS mit dem Argument DEFAULTNAME='FORMAT' entnommen. Der von Net Search Extender gesetzte Anfangsstandardwert ist TEXT. Bei dem Datentyp XML nimmt das Format standardmäßig den Wert XML an, sofern kein Format angegeben ist. XML ist der einzige Wert, den Sie für FORMAT angeben dürfen, wenn der Datentyp XML lautet.

DOCUMENTMODEL *dokumentmodellname* **IN** *modelldateipfad*

Der Modelldateipfad gibt die Position einer Modelldatei an. Bei dem Modelldateipfad muss es sich um einen vollständig qualifizierten Pfad handeln. Die Modelldatei enthält eine Modelldefinition für das Format in der Klausel FORMAT. Der DB2-Instanzeigner muss Lesezugriff auf diese Datei haben. Mit einem Dokumentmodell können Sie bestimmte Abschnitte in einem Dokument indexieren und durchsuchen. Außerdem können Sie in einem Dokumentmodell Formatierungssteuerbefehle (Tags) und Abschnittsnamen definieren. Ein Dokumentmodell ist an ein Dokumentformat gebunden, das HTML-, XML- oder GPP-Strukturen unterstützt. In einer Modelldatei können Sie nur ein Dokumentmodell angeben.

Beachten Sie, dass alle späteren Änderungen im Index nicht berücksichtigt werden, da das Dokumentmodell nur bei der Ausführung des Befehls CREATE INDEX gelesen wird.

Beachten Sie, dass in einer verteilten DB2-Umgebung ein gemeinsames Dateisystem verwendet werden muss, um sicherzustellen, dass der modelldateipfad auf allen Knoten zugänglich ist.

USING CCSID *ccsid*

Dient zur Angabe der ID des codierten Zeichensatzes (CCSID), der zur Interpretation des Inhalts der Modelldatei verwendet wird. Der Standardwert wird der Sicht DB2EXT.DBDEFAULTS mit dem Argument DEFAULTNAME='MODELCCSID' entnommen.

UPDATE FREQUENCY

Die Häufigkeit der Indexaktualisierung legt fest, wann die Aktualisierung durchgeführt wird. Wenn weniger Änderungen an der Benutzertabelle durchgeführt wurden, als mit der Option UPDATE MINIMUM vorgege-

ben, wird der Index nicht aktualisiert. Wenn Sie UPDATE FREQUENCY nicht angeben, wird der Standardwert NONE verwendet, sodass keine Indexaktualisierungen durchgeführt werden. Dies ist nützlich, wenn keine weiteren Änderungen an einer Textspalte mehr geplant sind oder wenn Sie den Aktualisierungsprozess manuell steuern möchten.

- **D.** Die Wochentage, an denen der Index aktualisiert wird: * (jeden Tag) oder 0..6 (0=Sonntag)
- **H.** Die Stunden, zu denen der Index aktualisiert wird: * (jede Stunde) oder 0..23
- **M.** Die Minuten für die Indexaktualisierung: 0..59
- **NONE.** Es werden keine weiteren Indexaktualisierungen durchgeführt. Die Aktualisierung muss manuell gestartet werden.

Der Standardwert wird der Sicht DB2EXT.DBDEFAULTS mit dem Argument DEFAULTNAME='UPDATEFREQUENCY' entnommen.

Wenn Sie den Parameter UPDATE FREQUENCY zur Planung von automatischen Indexaktualisierungen nicht verwenden möchten, können Sie auch Betriebssystemfunktionen (z. B. crontab) verwenden.

UPDATE MINIMUM *mindestanzahl_änderungen*

Die Mindestanzahl von Änderungen, die an Textdokumenten erforderlich sind, bevor der Index auf der Basis der UPDATE FREQUENCY-Einstellungen aktualisiert wird. Es sind nur positive ganzzahlige Werte (INTEGER) zulässig. Der Standardwert wird der Sicht DB2EXT.DBDEFAULTS mit dem Argument DEFAULTNAME='UPDATEMINIMUM' entnommen.

Beachten Sie, dass dieser Wert ignoriert wird, wenn der Befehl DB2TEXT UPDATE manuell ausgeführt wird. Diese Option kann nicht mit der Option RECREATE INDEX ON UPDATE verwendet werden, da die Anzahl von Änderungen nicht ohne eine Protokolldatei und Trigger für die Teilaktualisierung (inkrementelle Aktualisierung) verfügbar ist.

Für verteilte Datenbanken wird UPDATE MINIMUM auf jedem Knoten geprüft.

REORGANIZE AUTOMATIC | MANUAL

Aktualisierungen, die auf der Basis der Einstellungen zur Aktualisierungsfrequenz ausgeführt werden, organisieren den Index neu, wenn REORGANIZE AUTOMATIC angegeben wird. Dieser Schritt wird automatisch gemäß dem Wert durchgeführt, der mit select REORG SUGGESTED from DB2EXT.TEXTINDEXES nach der Aktualisierung abgerufen wird.

REORGANIZE MANUAL kann nur über einen manuellen UPDATE-Befehl mit der Option REORGANIZE ausgeführt werden.

Wenn die Klausel REORGANIZE nicht angegeben wird, wird der Standardwert der Sicht DB2EXT.DBDEFAULTS mit dem Argument DEFAULTNAME='AUTOMATICREORG' entnommen.

REPLICATION CAPTURE TABLE *erfassungstabellenschema.erfassungstabellenname* **CONTROL TABLE SCHEMA** *erfassungstabellenschema*

Bei der Verarbeitung von Teilaktualisierungen wird die angegebene Replikationserfassungstabelle verwendet und nicht die Protokolltabelle, die normalerweise für den Index erstellt wird. Aus diesem Grund beziehen sich der Schemaname, der Tabellenname und der Name der Replikationserfassungstabelle auf Objekte in der lokalen (förderierten) DB2-Datenbank.

Das Erfassungssteuerungsschema ist der Schemaname der Replikationssteuertabellen im lokalen DB2-System, z. B. IBMSNAP_PRUNE_SET. Die

Replikationssteuertabellen müssen nach der Einrichtung der Replikation im lokalen DB2-System als Kurznamen verfügbar sein.

Es müssen mindestens Kurznamen für die folgenden Erfassungssteuertabellen vorhanden sein:

- IBMSNAP_SIGNAL
- IBMSNAP_PRUNE_SET
- IBMSNAP_PRUNCNTL
- IBMSNAP_REGISTER
- IBMSNAP_REG_SYNC (nur ferne Nicht-DB2-Quellen)

Da die DB2-Replikationszentrale nicht automatisch sicherstellt, dass lokale Kurznamen für eine ferne Erfassungstabelle und für Replikationssteuertabellen erstellt werden, müssen Sie diese Task möglicherweise manuell durchführen. Diese Task gleicht der Erstellung eines Kurznamens für die Tabelle, in der der Textindex erstellt werden soll.

Die Spaltennamen der Primärschlüsselspalten im Kurznamen der Benutzer-tabelle und im Kurznamen der Erfassungstabelle müssen übereinstimmen. Außerdem dürfen die Namen der Spalten IBMSNAP_OPERATION, IBMSNAP_COMMITSEQ und IBMSNAP_INTENTSEQ im Kurznamen der Erfassungstabelle nicht geändert werden.

Nach der Indexerstellung verweist sowohl der Spaltenname DB2EXT.TEXTINDEXES(LOGVIEWNAME) als auch der Spaltenname DB2EXT.TEXTINDEXES(LOGVIEWSCHEMA) auf den lokalen Namen der Replikationserfassungstabelle.

Da Net Search Extender nicht die gesamte Funktionalität der DB2-Replikationszentrale benötigt, müssen für die CD-Tabelle (CD = Change Data) bzw. die CCD-Tabelle (CCD = Consistent Change Data) die folgenden Regeln gelten:

- Verwenden Sie die Registrierung der Änderungserfassung und nicht die Kopieroption für die vollständige Aktualisierung.
- Eine horizontale Untergruppierung von Erfassungsänderungen ist nicht zulässig. Diese kann zum Beispiel mit Triggern ausgeführt werden. Siehe Kapitel 6 zur Erstellung von Untergruppen zu Daten in Ihrer Replikationsumgebung im *DB2 Replikation Referenzhandbuch*.
- Die Registrierung von Änderungen für eine Untergruppe von Spalten ist nur zulässig, wenn die Primärschlüsselspalten, die Textspalte und alle Spalten im Zusammenhang mit den Attribut- und Cachetabellenausdrücken des Befehls DB2TEXT CREATE INDEX berücksichtigt werden.
- Die Primärschlüsselspalten müssen in die Erfassungstabelle aufgenommen werden. Dabei sind die Nachimagespalten ausreichend.
- Die Erfassungstabellen dürfen nicht komprimiert werden. Für jeden Primärschlüssel muss ein Eintrag mit den aktuellen Daten existieren. Für Net Search Extender muss jedoch ein vollständiges Protokoll vorhanden sein.
- Die Tabelle muss die D/I-Option verwenden. Mit dieser Option können Aktualisierungen von Primärschlüsseln der Quellentabelle in Paare von INSERT- und DELETE-Operationen umgesetzt werden.

Außerdem müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Die Quellentabelle, auf deren Grundlage der Index erstellt wird, muss einen der folgenden Servertypen und eine der folgenden Versionen aufweisen:

- DB2 ab Version 9.1 unter AIX
- DB2 ab Version 9.1 unter HP-UX
- DB2 ab Version 9.1 unter Linux
- DB2 ab Version 9.1 unter Solaris
- Informix IDS 9.3
- ORACLE 9i
- SYBASE ASE 12.5
- Microsoft SQL Server 2000
- Folgende Wrapper werden unterstützt:
 - DB2: DRDA
 - Informix: Informix
 - ORACLE: NET8, (SQLNET)
 - SYBASE: CTLIB
 - MSSQLSERVER: MSSQLODBC3

Anmerkung: Stellen Sie sicher, dass der korrekte Quellentabellenname in die Registrierungstabelle eingefügt wird. Abhängig vom Typ des fernen Datenbankverwaltungssystems (DBMS) muss der ferne Tabellenname oder der lokale Kurzname verwendet werden:

- DB2: ferner Tabellenname (d. h., der Tabellenname auf dem fernen Server)
- Andere Datenbanksysteme: lokaler Kurzname (d. h., der entsprechende Kurzname in der föderierten DB2-Datenbank)

Es ist eine Benutzerzuordnung erforderlich, die dem lokalen Benutzer den Zugriff auf die ferne Datenquelle mithilfe von Kurznamen ermöglicht. Der ferne Benutzer muss das Zugriffsrecht CONTROL für die Tabellen besitzen.

Wenn die Benutzer-ID des DB2-Instanzeigners von der lokalen Benutzer-ID abweicht, ist eine zusätzliche Benutzerzuordnung für die Benutzer-ID des DB2-Instanzeigners erforderlich.

Der angegebene Basistabellenname darf keine Sicht auf einen Kurznamen sein. Eine Sicht kann nämlich eine Sicht auf mehrere Kurznamen sein und außerdem können mehrere CD- und CCD-Tabellen beteiligt sein. Da in der Replikationserfassungsklausel nur eine CD- oder CCD-Tabelle angegeben werden kann, kann eine Sicht auf Kurznamen nicht unterstützt werden. Auch können Kurznamen in fernen Sichten nicht unterstützt werden, da der Primärschlüssel fehlt.

Die CD- bzw. CCD-Tabelle muss als Kurzname definiert sein. Die Verwendung einer Sicht oder eines Aliasnamens ist hingegen nicht zulässig.

COMMITCOUNT FOR UPDATE *anzahl*

Für die **Teilaktualisierung** kann eine Anzahl von Commits angegeben werden. Falls diese Option nicht angegeben wird, wird der Standardwert der Sicht DB2EXT.DBDEFAULTS mit dem Argument DEFAULTNAME='COMMITCOUNT' entnommen.

Der Wert für COMMITCOUNT FOR UPDATE für den Index ist in DB2EXT.TEXTINDEXES.COMMITCOUNT zu finden. Dieser Wert kann für jeden Index mit dem Befehl ALTER INDEX geändert werden. Er gilt auch für die Aktualisierungsverarbeitung, die mithilfe der Angabe UPDATE FREQUENCY festgelegt wird. Der Wert 0 bedeutet, dass die Aktualisierung in einer Transaktion abgeschlossen wird. Werte größer 0 geben die Anzahl von Dokumenten an, die in einer Transaktion zu verarbeiten sind. Es ist

nicht empfehlenswert, einen COMMITCOUNT ungleich null zu verwenden; falls dies jedoch unumgänglich ist, sollten Sie den Wert hoch genug setzen, damit die Anzahl unmittelbarer Commits bei einer einzigen Teilaktualisierung äußerst gering bleibt. Jeder Commit beinhaltet das Verschieben von Indexdateien und das Bereinigen der Indexprotokolldatei; hierfür ist eine beachtliche Menge an Zeit erforderlich, insbesondere dann, wenn es zu einer wiederholten Durchführung kommt.

Wenn COMMITCOUNT nicht definiert wurde, wird der Parameter NUMBER_DOCS aus db2ext.textindexes nicht aktualisiert. Wenn Sie die Anzahl der bereits verarbeiteten Dokumente während des Aktualisierungsprozesses anzeigen wollen, müssen Sie deshalb den Befehl CONTROL LIST verwenden.

RECREATE INDEX ON UPDATE

Diese Option lässt keine inkrementellen Aktualisierungen (Teilaktualisierungen) von Indizes zu, sondern erstellt den Index erneut, wenn eine Aktualisierung (durch einen UPDATE-Befehl oder durch eine regelmäßige Aktualisierung) ausgeführt wird.

Anmerkung: Es werden keine Trigger für die Benutzertabelle und keine Protokolltabelle erstellt, wenn RECREATE INDEX ON UPDATE angegeben ist.

INDEX DIRECTORY *verzeichnis*

Der Verzeichnispfad, in dem der Textindex gespeichert werden soll. Da das Verzeichnis Indexdaten enthalten wird, müssen Sie sicherstellen, dass der Benutzer-ID des DB2-Instanzeigners die Zugriffsrechte zum Lesen, Schreiben und Ausführen für das Verzeichnis erteilt werden.

Der Standardwert wird der Sicht DB2EXT.DBDEFAULTS mit dem Argument DEFAULTNAME='INDEXDIRECTORY' entnommen. Das Unterverzeichnis NODE<nr> wird in dem Verzeichnis erstellt, um Indizes auf logischen Knoten eines Servers zu unterscheiden.

Beachten Sie, dass dieses Verzeichnis in einer verteilten DB2-Umgebung auf jedem physischen Knoten vorhanden sein muss.

WORK DIRECTORY *verzeichnis*

Sie können optional ein separates Arbeitsverzeichnis angeben, das zur Speicherung temporärer Dateien bei Indexsuch- und Verwaltungsoperationen verwendet wird. Das Verzeichnis muss vorhanden sein, und der Benutzer-ID des DB2-Instanzeigners müssen die Zugriffsrechte zum Lesen, Schreiben und Ausführen zugeordnet sein.

Der Standardwert wird der Sicht DB2EXT.DBDEFAULTS mit dem Argument DEFAULTNAME='WORKDIRECTORY' entnommen. Das Unterverzeichnis NODE<nr> wird in dem Verzeichnis erstellt, um Indizes auf logischen Knoten eines Servers zu unterscheiden.

Beachten Sie, dass dieses Verzeichnis in einer verteilten DB2-Umgebung auf jedem physischen Knoten vorhanden sein muss.

Wenn kein Arbeitsverzeichnis (WORK DIRECTORY) angegeben ist, wird ein Verzeichnis mit dem Namen work unter INDEX DIRECTORY erstellt.

Anmerkung: In INDEX DIRECTORY und WORK DIRECTORY erstellte Dateien folgen der für den Instanzeigner definierten umask-Einschränkung. Stellen Sie sicher, dass diese umask-Einschränkungen Gruppenlese- und -schreibzugriff für den abgeschirmten Benutzer zulassen.

ADMINISTRATION TABLES IN *tabellenbereichsname*

Der Name des regulären Tabellenbereichs für Verwaltungstabellen, die für den Index erstellt werden. Der Tabellenbereich muss vorhanden sein. Wenn er nicht angegeben wird, wird der Tabellenbereich der Benutzertabelle gewählt, wenn der Index für eine Basistabelle erstellt wird.

Im Fall eines Kurznamens oder einer Sicht wird ein Standardtabellenbereich von DB2 ausgewählt.

Wenn Textindizes auf der Grundlage von Sichten, Kurznamen oder Textindizes für die Suche mit gespeicherten Prozeduren in einer verteilten DB2-Umgebung erstellt werden, muss der Tabellenbereich für Verwaltungstabellen auf einem einzigen Knoten angegeben sein und auf diesem Knoten explizit aufgerufen werden.

Um sicherzustellen, dass Sie eine Verbindung zum richtigen Knoten herstellen, verwenden Sie die Umgebungsvariable DB2NODE.

CACHE TABLE (*sql-spaltenausdruckliste*)

Eine im Cache gespeicherte Tabelle, die aus den angegebenen Spaltenausdrücken besteht, wird zusätzlich zum Index erstellt. Dieser Cache dient zur Rückgabe der Ergebnismenge einer Suche mit gespeicherten Prozeduren, ohne die Ergebnisse der Volltextsuche mit einer DB2-Tabelle zu verknüpfen. Beachten Sie, dass eine reguläre DB2-Suche unter Verwendung des Volltextindex mit der Funktion CONTAINS immer möglich ist.

Definieren Sie die SQL-Spaltenausdrücke mit Spaltennamen ohne Qualifikationsmerkmal der Tabelle, für die der Index erstellt wird. Die zulässigen SQL-Spaltenausdruckstypen sind integrierte und benutzerdefinierte einzigartige Datentypen. Die Spaltennamen in der Ergebnismenge werden durch folgende Regeln bestimmt:

- Wenn sie durch die SQL-Klausel AS im Spaltenausdruck explizit genannt werden, wird der angegebene Name verwendet. Beispiel:
CACHE TABLE (C1+C2 AS meinname)
- Wenn eine Spalte der angegebenen Tabelle ohne die Klausel AS verwendet wird, wird der Name der Spalte verwendet. Beispiel:
CACHE TABLE(C1)
- Wenn ein Ausdruck ohne AS verwendet wird und nicht auf eine angegebene Spalte verweist, meldet der Befehl CREATE INDEX einen Fehler.
- Spaltennamen müssen eindeutig sein.

Der Datentyp CLOB wird nicht als Cachedatentyp unterstützt. Diesen Datentyp müssen Sie in den Datentyp VARCHARS umsetzen.

Anmerkung: Beachten Sie, dass der Befehl CREATE INDEX einen Fehler liefert, wenn die Spaltennamen in der Ergebnismenge nicht disjunkt sind. Beachten Sie außerdem, dass die im Cache gespeicherte Tabelle nach der Erstellung nicht implizit aktiviert wird. Zum Beispiel ist eine Suche mit gespeicherten Prozeduren nicht möglich, bevor der Befehl DB2TEXT ACTIVATE CACHE ausgeführt wird.

Diese Option kann in einer verteilten DB2-Umgebung nur dann verwendet werden, wenn die Benutzertabelle in einem Tabellenbereich gespeichert wird, der sich auf einem einzigen Knoten befindet.

PERSISTENT IN *verzeichnis*

Gibt an, dass der Cache auch persistent erstellt wird. Ein persistenter Cache kann nach einer Inaktivierung oder einem Systemwiederanlauf

schneller als ein nicht persistenter Cache reaktiviert werden. Der persistente Cache wird im angegebenen Verzeichnis gespeichert.

Beachten Sie, dass bei keiner Angabe des Verzeichnisses der Standardwert der Sicht `db2ext.dbdefaults` mit dem Argument `DEFAULTNAME='CACHEDIRECTORY'` entnommen wird.

TEMPORARY

Gibt an, dass der Cache nicht persistent gespeichert wird. Wenn weder `PERSISTENT` noch `TEMPORARY` angegeben wird, wird der Standardwert der Sicht `DB2EXT.DBDEFAULTS` mit dem Argument `DEFAULTNAME='USEPERSISTENTCACHE'` entnommen.

MAXIMUM CACHE SIZE *speichergröße*

Gibt die maximale Größe der im Cache gespeicherten Tabelle an, die bei der Ausführung des Befehls `DB2TEXT ACTIVATE CACHE` zu erstellen ist. Der Parameter für die Speichergröße ist in MB als positive ganze Zahl (`INTEGER`) anzugeben. Für die maximale Speichergröße ist kein Standardwert vorhanden. Wenn der Wert zu klein ist, schlägt der Befehl `ACTIVATE CACHE` fehl. Die tatsächliche Cachegröße wird bei der Ausführung des Befehls `ACTIVATE CACHE` berechnet.

Die maximale Cachegröße für die verschiedenen 32-Bit-Plattformen:

- Windows: 1024 MB (1 GB = 1073741824 Bytes)
- Linux: 2048 MB (2 GB = 2147483647 Bytes)

Bei 64-Bit-Installationen ist die maximale Größenbegrenzung für den Cache vom verfügbaren Speicher abhängig.

PCTFREE *prozentsatz*

Gibt den Prozentsatz des Caches an, der für weitere Dokumente freizuhalten ist. Der Prozentsatz muss eine ganze Zahl kleiner als 100 und größer oder gleich 0 sein. Wenn er nicht angegeben wird, wird der Standardwert der Sicht `db2ext.dbdefaults` mit dem Argument `DEFAULTNAME='PCTFREE'` entnommen. Der Standardwert beträgt 50%.

INITIAL SEARCH RESULT ORDER (*sql_sortieren_nach_liste*)

Gibt die Reihenfolge an, die bei der Anfangsindexierung zum Abrufen des Inhalts der Benutzertabelle verwendet wird. Wenn Sie diese Option verwenden und die dynamische Rangordnung von Volltextsuchergebnissen überspringen, werden Dokumente in ihrer Indexierungsreihenfolge wie in der im Cache gespeicherten Ergebnistabelle zurückgegeben.

Sie können mit vorsortierten Indizes und vordefinierter Suchergebnisreihenfolge nur arbeiten, wenn Sie die Suchschnittstelle für gespeicherte Prozeduren verwenden. Beispiel: `INITIAL RESULT ORDER(length(column1) asc, column2+column3 desc)`.

Die Funktion für eine vordefinierte Suchergebnisreihenfolge ist für die skalaren SQL-Suchfunktionen und die Tabellenwertfunktion nicht implementiert.

Anmerkung: Die Indexreihenfolge kann für neue oder geänderte Dokumente nach einer Teilaktualisierung nicht gewährleistet werden.
--

KEY COLUMNS FOR INDEX ON VIEW (*sql-spaltennamenslist*)

Wenn Indizes für Sichten erstellt werden, muss die Klausel `KEY COLUMNS FOR INDEX ON VIEW` angegeben werden. Ansonsten darf diese Klausel **NICHT** angegeben werden. Die Liste der Spaltennamen gibt die Spalten an, die eine Zeile in der Sicht **EINDEUTIG** identifizieren.

Da diese Eindeutigkeit nicht wie bei Primärschlüsseln durch DB2 überprüft werden kann, ist es die Aufgabe des Benutzers, eine gleichwertige Eindeutigkeit sicherzustellen. Die angegebenen Spalten bilden einen Teil der Protokolltabelle für den Index.

INDEX CONFIGURATION (*optionswert*), ...

Dies sind die Konfigurationswerte für den Index. Die Standardwerte sind unterstrichen.

Option	Werte	Beschreibung
TreatNumbersAsWords	<u>0</u> oder 1	Interpretiert auch dann Folgen von Ziffern als separate Wörter (wenn auf 1 gesetzt), wenn sie neben Buchstaben stehen. Der Standardwert 0 bedeutet, dass tea42at5 als ein einziges Wort betrachtet wird.
IndexStopWords	0 oder <u>1</u>	Ignoriert oder beachtet Stoppwörter beim Indexieren. Durch den Standardwert 1 werden alle Textelemente einschließlich der Stoppwörter indiziert. Gegenwärtig ist die Stoppwörterliste eine UCS-2-Datei mit dem Namen <sprache>.tsw im Verzeichnis <instanz>/sql11ib/db2ext/resources. Änderungen an dieser Datei sind nach der Erstellung des Index wirkungslos . Beachten Sie außerdem, dass <sprache> der Wert für LANGUAGE aus dem Befehl CREATE INDEX ist.
UpdateDelay	Sekunden	Gibt die Zeitdauer in Sekunden an, die für Teilaktualisierungen ohne Erfassungstabellen benötigt wird. Nur Einträge, die älter als diese Zeitdauer sind, werden aus der Protokolltabelle entnommen. Dies dient zur Vermeidung verlorener Aktualisierungen. Ein Beispiel wären Dokumentänderungen, die in Transaktionsszenarios, in denen Benutzertransaktionen zu Problemen mit Aktualisierungsbefehlen führen, nicht im Index wiedergegeben werden. Aus diesem Grund sollte für den Parameter UpdateDelay die maximal zulässige Zeitdauer einer Benutzerschreibtransaktion für die Tabelle angegeben werden, für die der Index erstellt wurde.
IgnoreEmptyDocs	<u>0</u> oder 1	Wenn für IgnoreEmptyDocs der Wert 1 definiert wird, werden leere Dokumente (mit einer Inhaltsgröße von 0 oder einem Nullwert) im Index nicht dargestellt. Wenn diese Option verwendet wird und der Dokumentinhalt null (leer) ist, werden bei der nächsten Teilaktualisierung die Dokumente aus dem Index gelöscht.

CONNECT TO *datenbankname*

Der Name der Datenbank, die das Ziel für diesen Befehl darstellt. Dieser Parameter kann ausgelassen werden, wenn die Umgebungsvariable DB2DBDFT definiert ist und der Benutzer den Befehl auf dem Server ausführt. Beachten Sie, dass die Benutzer-ID über die erforderlichen DB2-Berechtigungen verfügen muss.

USER *benutzer-id* USING *kennwort*

Verwenden Sie eine *benutzer-id* und ein *kennwort* zur Herstellung einer Verbindung zur Datenbank. Wenn Sie diese Angaben nicht machen, wird versucht, mit der aktuellen Benutzer-ID ohne Kennwort eine Verbindung herzustellen.

Änderungen an der Datenbank

- Die Net Search Extender-Katalogsichten werden geändert.
- Eine Indexprotokolltabelle wird im angegebenen Tabellenbereich erstellt. Dies geschieht nur, wenn die Option RECREATE INDEX und die Erfassungstabelle nicht angegeben werden.
- Eine Indexereignistabelle wird im angegebenen Tabellenbereich erstellt.
- Die Erstellung der Trigger für die Benutzertexttabelle wird bis zur ersten Aktualisierung verzögert (nur wenn die Option RECREATE INDEX nicht angegeben und keine Erfassungstabelle verwendet wird).
- Wenn eine Replikationserfassungstabelle verwendet wird, werden die Erfassungssteuertabellen wie folgt geändert:
 - Für die Tabellen IBMSNAP_PRUNCTNL und IBMSNAP_PRUNE_SET wird eine INSERT-Operation ausgeführt.

Die Einträge in diesen Tabellen werden durch die Spalten eindeutig identifiziert:

- APPLY_QUAL='NSE' || <DB2-instanz_auf_der_NSE_ausgefuehrt_wird>
- SET_NAME= <interne_index-ID>
- TARGET_SERVER=<name_der_DB2-datenbank_die_das_ziel_der_DB2TEXT-operation_ist>

Änderungen am gemeinsamen Speicher

Verzögert bis zur Ausführung des ACTIVATE-Befehls: Wenn die Klausel CACHE TABLE verwendet wird, wird ein Cache für die Ergebnistabelle im *gemeinsamen Speicher* erstellt.

Änderungen am Dateisystem

- Im Index-, Arbeits- und Cacheverzeichnis werden Unterverzeichnisse namens NODE<nr> erstellt.
- Das Verzeichnis <interner_indexname> wird im Verzeichnis <indexverzeichnis>/NODE<nr> erstellt, wobei sich indexverzeichnis auf den Wert des entsprechenden Parameters dieses Befehls und NODE<nr> auf die Knotennummer in einer verteilten DB2-Umgebung bezieht.

Hinweise zur Verwendung

Zur Erstellung eines Volltextindex ist ein Primärschlüssel in der Benutzertabelle erforderlich. In DB2 Net Search Extender Version 9.1 kann ein mehrspaltiger DB2-Primärschlüssel ohne Typeinschränkungen verwendet werden. Bei der Tabellenwertsuche sind jedoch keine zusammengesetzten Primärschlüssel zulässig.

Die Anzahl der Primärschlüsselspalten ist auf 62, die Gesamtlänge aller Primärschlüsselspalten auf 1007 Byte für Tabellenbereiche mit einer Seitengröße von 4 K, auf 2031 Byte für Tabellenbereiche mit einer Seitengröße von 8 K, auf 4079 Byte für Tabellenbereiche mit einer Seitengröße von 16 K und auf 4096 Byte für Tabellenbereiche mit einer Seitengröße von 32 K begrenzt. Wenn der Primärschlüssel aus mehreren Spalten besteht, müssen die angegebenen Begrenzungen für jede zusätzliche Spalte um 2 Byte verringert werden.

- Die Gesamtgröße der SQL-Ausdrücke für ATTRIBUTES, CACHE TABLE und INITIAL SEARCH RESULT ORDER darf 24 KB nicht überschreiten.
- Anfangsindexaktualisierung werden immer in einer logischen Transaktion durchgeführt. In diesem Fall gibt es keinen Committed-Zähler.

Anmerkung: Beachten Sie, dass nach der Erstellung des Index die Länge der Primärschlüsselspalten oder der Sichtschlüsselspalten nicht durch ALTER TABLE-Befehle geändert werden darf.

Die Synchronisation zwischen der Benutzertabelle, dem Volltextindex und der im Cache gespeicherten Ergebnistabelle wird während der Ausführung des Befehls UPDATE INDEX durchgeführt.

Befehl DEACTIVATE CACHE

Zweck

Dieser Befehl gibt eine im Cache gespeicherte Tabelle wieder frei. Ein persistenter Cache bleibt erhalten, sodass er im nächsten ACTIVATE-Befehl wiederverwendet werden kann. Bis zur nächsten Aktivierung sind Suchoperationen über eine gespeicherte Prozedur mit dem inaktivierten Cache nicht möglich.

Berechtigung

Den DB2-Katalogsichten entsprechend muss die Benutzer-ID in diesem Befehl über das Zugriffsrecht CONTROL für die Tabelle verfügen, für die der Volltextindex erstellt wurde.

Befehlssyntax

►► DEACTIVATE CACHE FOR INDEX indexschema-"." indexname FOR TEXT
└──────────────────────────┘
└──┘
└──|verbindungsoptionen|──┘

verbindungsoptionen:

┌──┐
└──CONNECT TO datenbankname ───┘ └──USER benutzer-id USING kennwort ───┘

Befehlsparameter

indexschema

Das Schema des Textindex, wie es im Befehl CREATE INDEX angegeben wurde. Wenn kein Schema angegeben wird, wird die Benutzer-ID der DB2-Verbindung als Schemaname verwendet.

indexname

Der Name des Textindex, wie er im Befehl CREATE INDEX angegeben wurde.

CONNECT TO datenbankname

Der Name der Datenbank, die das Ziel für diesen Befehl darstellt. Dieser Parameter kann ausgelassen werden, wenn die Umgebungsvariable DB2DBDFT definiert ist und der Benutzer den Befehl auf dem Server ausführt. Beachten Sie, dass die Benutzer-ID über die erforderlichen DB2-Berechtigungen verfügen muss.

USER *benutzer-id* **USING** *kennwort*

Verwenden Sie eine *benutzer-id* und ein *kennwort* zur Herstellung einer Verbindung zur Datenbank. Wenn Sie diese Angaben nicht machen, wird versucht, mit der aktuellen Benutzer-ID ohne Kennwort eine Verbindung herzustellen.

Hinweise zur Verwendung

Beachten Sie, dass dieser Befehl nicht abgesetzt werden kann, wenn einer der folgenden Befehle momentan für den Index ausgeführt wird:

- ACTIVATE CACHE
- DEACTIVATE CACHE
- UPDATE INDEX
- ALTER INDEX
- DROP INDEX
- CLEAR EVENTS

Anmerkung: Nach der Inaktivierung eines persistenten Caches ist der Zugriff auf den Cache für eine Suche mit gespeicherten Prozeduren nicht möglich. Allerdings kann dieser Befehl verwendet werden, wenn eine schnelle Aktivierung (ACTIVATE) ausgeführt werden soll, sofern in der Zwischenzeit keine Aktualisierung erfolgt ist.

In diesem Fall wird der persistente Cache mit dem Befehl ACTIVATE CACHE automatisch völlig neu erstellt.

Befehl DROP INDEX

Zweck

Dieser Befehl löscht einen Volltextindex für eine Textspalte. Wenn der Cache für den Index aktiviert ist, wird er mit diesem Befehl gelöscht.

Berechtigung

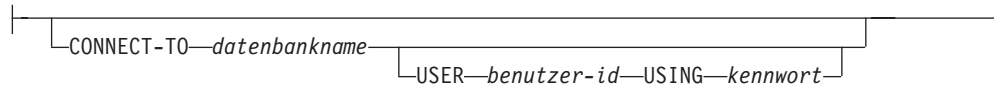
DB2-Katalogsichten entsprechend muss die Benutzer-ID in diesem Befehl über das Zugriffsrecht CONTROL für die Tabelle verfügen, für die der Volltextindex erstellt wurde. Alternativ kann der Benutzer auch der Datenbankadministrator (DBADM) sein.

Alternativ kann der Datenbankadministrator (DBADM) den Index löschen, da ein Datenbankadministrator in der Lage sein muss, die Datenbank mithilfe der Option FORCE zu inaktivieren.

Befehlssyntax

```
►► DROP INDEX |indexschema-".| indexname FOR TEXT ►►  
  
|verbindungsoptionen| ►►
```

verbindungsoptionen:



Befehlsparameter

indexschema

Das Schema des Textindex, wie es im Befehl CREATE INDEX angegeben wurde. Wenn kein Schema angegeben wird, wird die Benutzer-ID der DB2-Verbindung als Schemaname verwendet.

indexname

Der Name des Index, wie er im Befehl CREATE INDEX angegeben wurde. Zusammen mit dem Schemanamen dient dieser Name zur eindeutigen Identifikation des Volltextindex in einer Datenbank.

CONNECT TO *datenbankname*

Der Name der Datenbank, die das Ziel für diesen Befehl darstellt. Dieser Parameter kann ausgelassen werden, wenn die Umgebungsvariable DB2DBDFT definiert ist und der Benutzer den Befehl auf dem Server ausführt. Beachten Sie, dass die Benutzer-ID über die erforderlichen DB2-Berechtigungen verfügen muss.

USER *benutzer-id* **USING** *kennwort*

Verwenden Sie eine *benutzer-id* und ein *kennwort* zur Herstellung einer Verbindung zur Datenbank. Wenn Sie diese Angaben nicht machen, wird versucht, mit der aktuellen Benutzer-ID ohne Kennwort eine Verbindung herzustellen.

Hinweise zur Verwendung

Der Index wird gelöscht, und zwar unabhängig vom Aktivierungsstatus der zugehörigen im Cache gespeicherten Tabelle.

Beachten Sie, dass der Befehl nicht abgesetzt werden darf, wenn einer der folgenden Befehle momentan für den Index ausgeführt wird:

- UPDATE INDEX
- CLEAR EVENTS
- ALTER INDEX
- ACTIVATE CACHE
- DEACTIVATE CACHE
- DROP INDEX

Anmerkung: Indizes müssen manuell gelöscht werden, bevor oder nachdem die Benutzertabelle in DB2 gelöscht wird. Anderenfalls werden die Indexverzeichnisse nicht korrekt bereinigt.

Änderungen an der Datenbank

- Die Net Search Extender-Katalogsichten werden geändert.
- Der DB2-Index wird gelöscht.
- Die Protokoll- und die Ereignistabelle für den Index werden gelöscht.
- Trigger für die Benutzertexttabelle werden gelöscht.

Wenn die Replikationserfassungstabellen verwendet werden, werden die Einträge in den Tabellen IBMSNAP_PRUNE_SET und IBMSNAP_PRUNCTRNL entfernt.

Änderungen am gemeinsamen Speicher

Die im Cache gespeicherte Tabelle wird gelöscht.

Änderungen am Dateisystem

- Das Verzeichnis <interner indexname> wird im Index- und im Arbeitsverzeichnis des gelöschten Index gelöscht.
- Ein persistenter Cache für den Index wird gelöscht.

DB2EXTTH, Befehl

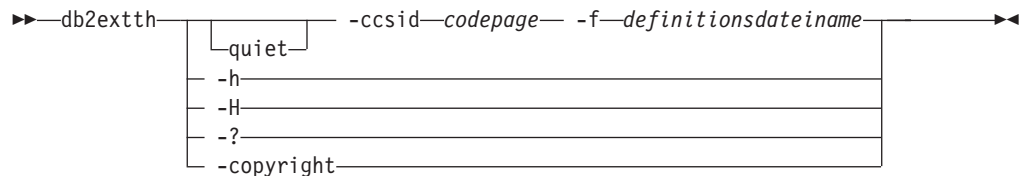
Zweck

Dieses unabhängige Dienstprogramm kompiliert eine Thesaurusdefinitionsdatei. Nach der Ausführung des Thesauruscompilers können die THESAURUS-Optionen der Suchargumentsyntax verwendet werden.

Berechtigung

Keine. Dieser Befehl ist nicht notwendigerweise auf den Tabelleneigner beschränkt, ist jedoch nur im Kontext von Abfragen sinnvoll.

Befehlssyntax



Befehlsparameter

`-f definitionsdateiname`

Der Name der Datei, in der die Thesaurusdefinition enthalten ist. Der Dateiname muss entweder den absoluten oder den relativen Pfad zu der Datei enthalten. Der Dateiname ist auf 8+3 Zeichen begrenzt, wobei die Angabe der Erweiterung optional ist.

Das Thesauruswörterverzeichnis wird im gleichen Verzeichnis wie die Definitionsdatei und unter dem gleichen Namen erstellt. Der einzige Unterschied besteht darin, dass das Wörterverzeichnis die folgenden Erweiterungen hat: `wdf`, `wdv`, `grf`, `grv`, `MEY`, `ROS`, `NEY`, `SOS` und `lkn`. Dabei steht `n` für eine Ziffer. Beachten Sie, dass vorhandene Thesaurusdateien mit dem gleichen Namen überschrieben werden.

`-ccsid codepage`

Die Codepage, in der die Thesaurusdefinitionsdatei geschrieben ist.

`-quiet` Es werden keine Ausgabeinformationen angezeigt.

`-copyright`

Gibt die interne Buildnummer des Produkts zurück. Geben Sie diese Nummer bei der Meldung von Problemen an.

-h | -H | -?
Zeigt Hilfeinformationen an.

Hinweise zur Verwendung

Verwenden Sie diesen Befehl, um eine Thesaurusdefinitionsdatei in ein binäres Thesaurusdefinitionsformat umzuwandeln.

Befehl UPDATE INDEX

Zweck

Dieser Befehl startet den Indexierungsprozess sofort, indem er den Index auf den neuesten Stand bringt, sodass er den aktuellen Inhalt der Textspalten widerspiegelt, denen der Index zugeordnet ist.

Während der Ausführung der Aktualisierung ist das Suchen mit dem Vergleichselement CONTAINS möglich. Bei einem Index mit einer aktivierten, im Cache gespeicherten Ergebnistabelle ist das Suchen mit gespeicherten Prozeduren während der Aktualisierung ebenfalls möglich. Allerdings können die Spalten in der im Cache gespeicherten Tabelle neue Werte aufweisen, obwohl der geänderte Text im Volltextindex noch nicht festgeschrieben ist (Commit).

Bei Verwendung der Option RECREATE INDEX ON UPDATE im Befehl CREATE INDEX wird der Inhalt des Index vor der Neuerstellung gelöscht. Bis zum Abschluss der Aktualisierung werden leere Ergebnisse zurückgegeben.

Berechtigung

Den DB2-Katalogsichten entsprechend muss die Benutzer-ID in diesem Befehl über das Zugriffsrecht CONTROL für die Tabelle verfügen, für die der Volltextindex erstellt wurde.

Befehlssyntax

```
➤ UPDATE INDEX indexschema-".." indexname FOR TEXT REORGANIZE ➤  
➤ COMMITCOUNT-anzahl USING UPDATE MINIMUM |verbindungsoptionen| ➤
```

verbindungsoptionen:

```
| CONNECT TO-datenbankname USER-benutzer-id-USING-kennwort |
```

Befehlsparameter

indexschema

Das Schema des Textindex. Dies entspricht der Angabe im Befehl CREATE INDEX. Wenn kein Schema angegeben wurde, wird die Benutzer-ID der DB2-Verbindung verwendet.

indexname

Der Name des Textindex. Dies entspricht der Angabe im Befehl CREATE INDEX.

REORGANIZE

Wenn eine Textspalte häufig aktualisiert wird, können nachfolgende Aktualisierungen am Index ineffizient werden. Um den Aktualisierungsprozess wieder effizient zu machen, kann der Index reorganisiert werden. Anhand der Sicht DB2EXT.TEXTINDEXES können Sie feststellen, ob ein Index reorganisiert werden muss.

Verwenden Sie die Option REORGANIZE AUTOMATIC des Befehls CREATE INDEX, wenn Sie eine manuelle Überprüfung und Reorganisation des Index vermeiden wollen.

Anmerkung: Der Reorganisationsprozess findet nach einer regulären Aktualisierung statt.
--

USING UPDATE MINIMUM

Diese Option verwendet die Einstellungen für UPDATE MINIMUM aus dem Befehl CREATE INDEX und startet eine inkrementelle Aktualisierung (Teilaktualisierung), sofern die angegebene Anzahl von Änderungen erreicht wurde. Die Standardfunktionsweise besteht darin, die Aktualisierung bedingungslos zu starten.

Für verteilte Datenbanken wird UPDATE MINIMUM auf jedem Knoten geprüft.

COMMITCOUNT *anzahl*

Ein ganzzahliger Wert (INTEGER) ≥ 0 legt die Anzahl von Dokumenten fest, die in einer Transaktion durch die Suchsteuerkomponente sowie durch DB2 bei Indexteilaktualisierungen verarbeitet werden. Dieser Wert kann mit dem Befehl ALTER INDEX geändert werden.

Allerdings gibt es bei Anfangsaktualisierungen, wie der ersten Aktualisierung nach Ausführung des Befehls CREATE INDEX oder einer beliebigen Aktualisierung mit der Option RECREATE INDEX ON UPDATE, nur eine einzige logische Transaktion, bei der der Wert für COMMITCOUNT ignoriert wird.

Die Verwendung eines Commitzählers ungleich null ist nicht empfehlenswert.

CONNECT TO *datenbankname*

Der Name der Datenbank, die das Ziel für diesen Befehl darstellt. Dieser Parameter kann ausgelassen werden, wenn die Umgebungsvariable DB2DBDFT definiert ist und der Benutzer den Befehl auf dem Server ausführt. Beachten Sie, dass die Benutzer-ID über die erforderlichen DB2-Berechtigungen verfügen muss.

USER *benutzer-id* USING *kennwort*

Verwenden Sie eine *benutzer-id* und ein *kennwort* zur Herstellung einer Verbindung zur Datenbank. Wenn Sie diese Angaben nicht machen, wird versucht, mit der aktuellen Benutzer-ID ohne Kennwort eine Verbindung herzustellen.

Hinweise zur Verwendung

Dieser Befehl wird synchron ausgeführt. Er startet die Aktualisierungsverarbeitung auf allen erforderlichen logischen/physischen DB2-Knoten in einer verteilten DB2-Umgebung. Die Verarbeitungsdauer ist von der Anzahl zu indexierender

Dokumente sowie von der Anzahl bereits indexierter Dokumente abhängig. Der Status der Aktualisierung kann anhand einer Sicht, die für jeden Index erstellt wird, abgefragt werden. Der Name dieser Sicht ist der Spalte EVENTVIEWNAME der Sicht DB2EXT.TEXTINDEXES zu entnehmen.

Es gibt zwei verschiedene Optionen, um die Anzahl der festgeschriebenen Dokumente anzuzeigen, die verarbeitet wurden. Verwenden Sie die Sicht DB2EXT.TEXTINDEXES (NUMBER_DOCS), um festzustellen, ob eine Aktualisierung noch aktiv ist und wie viele Dokumente im Index festgeschrieben wurden. Verwenden Sie die Ereignissicht, die dem Index zugeordnet ist, für Informationen zum Starten, Commit von Änderungen und Beenden der Aktualisierungsverarbeitung.

Die Anzahl der Dokumente, die verarbeitet wurden, können Sie mit dem Befehl CONTROL LIST ALL LOCKS FOR INDEX anzeigen.

Anmerkung: In den Sichten werden nur Informationen des verbundenen Knotens angezeigt.

Bei Teilaktualisierungen in einer Basistabelle mit mehreren physischen Knoten muss die Uhrzeit auf allen Knoten synchronisiert werden. Andernfalls gehen Aktualisierungen möglicherweise verloren oder werden gar nicht ausgeführt.

Sie können den Befehl nicht absetzen, wenn einer der folgenden Befehle momentan für den Index ausgeführt wird:

- CLEAR EVENTS
- ALTER INDEX
- DROP INDEX
- ACTIVATE CACHE
- DEACTIVATE CACHE
- UPDATE INDEX

Nach der Aktualisierung eines Index mit einer inaktivierten im Cache gespeicherten persistenten Ergebnistabelle wird der persistente Cache gelöscht, sodass der nächste Befehl ACTIVATE CACHE ihn auf der Grundlage des Datenbankinhalts erneut erstellt.

Wenn der Benutzer diesen Befehl unterbricht, werden alle an der Aktualisierungsfunktion beteiligten Prozesse gestoppt. Wenn ein Commitzähler in einer Teilaktualisierung verwendet wurde, wurden einige Aktualisierungen möglicherweise festgeschrieben und sind im Index sichtbar, während für andere möglicherweise ein neuer Befehl UPDATE erforderlich ist. Wenn der Indexaktualisierungsprozess erzwungen unterbrochen wird, wird der Index möglicherweise beschädigt.

Zum Stoppen der automatischen Aktualisierung eines Index suchen Sie nach dem DB2-Instanzeignerprozess, der den Befehl zur Indexaktualisierung in der Partition ausführt, die für Aktualisierungsservices verwendet wird. Stoppen Sie diesen Prozess und die Aktualisierungsverarbeitung in allen Partitionen.

Anmerkung: Da der Befehl in zwei getrennten Phasen, bei der Indexerstellung in allen Partitionen und bei den Anfangsaktualisierungen des Index, ausgeführt wird, müssen Sie einen `db2text drop index`-Befehl absetzen, um sicherzustellen, dass der Index nicht teilweise verfügbar ist. Wenn dieser Befehl nicht abgesetzt wird, führt die nächste Aktualisierung, die durch einen manuellen Aktualisierungsbefehl oder durch die Option `UPDATE FREQUENCY` ausgelöst werden kann, eine vollständige Neuindexierung durch, um einen konsistenten Zustand sicherzustellen.

Änderungen an der Datenbank

- Es werden Einfügungen an der Ereignistabelle durchgeführt.
- Einträge aus der Indexprotokolldatei werden gelöscht.

Bei Verwendung der Replikationserfassungstabellen werden in der Datenbank die folgenden Änderungen durchgeführt.

- Vor der Anfangsaktualisierung wird ein Signal in der Tabelle `IBMSNAP_SIGNAL` hinzugefügt.
- Der Synchronisationspunkt von `IBMSNAP_PRUNE_SET` wird nach der Teilaktualisierung geändert.

Befehl HELP

Zweck

Dieser Befehl zeigt die Liste der verfügbaren `DB2TEXT`-Befehle oder die Syntax eines einzelnen `DB2TEXT`-Befehls an.

Berechtigung

Keine.

Befehlssyntax



Befehlsparameter

HELP | ?

Stellt Hilfeinformationen für den angegebenen Befehl oder Ursachencode bereit.

befehl Die ersten Schlüsselwörter, die einen `DB2TEXT`-Befehl identifizieren:

- ENABLE
- DISABLE
- CREATE
- DROP
- ALTER
- UPDATE
- CLEAR
- START
- STOP

- CONTROL
- ACTIVATE
- DEACTIVATE

ursachencode

Der Ursachencode aus dem Net Search Extender-Befehl.

Hinweise zur Verwendung

Wenn mehr als das erste Schlüsselwort angegeben wird, wird der Rest ignoriert und die Syntax des erkannten Befehls angezeigt.

Wenn kein Parameter *befehl* nach ? oder HELP (bzw. überhaupt kein Parameter) angegeben wird, listet DB2TEXT alle verfügbaren DB2TEXT-Befehlsparameter auf.

Befehl COPYRIGHT

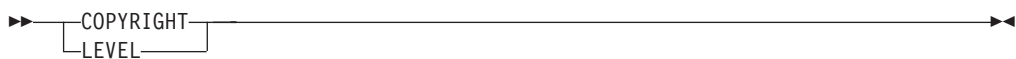
Zweck

Zeigt Produkt- und Copyright-Informationen zu Net Search Extender an.

Berechtigung

Keine.

Befehlssyntax



Befehlsparameter

COPYRIGHT | LEVEL

Zeigt die Copyright-Version, die Versionsnummer und die Buildinformationen für das Produkt an.

Befehlsreferenz für die Installation und Deinstallation von Net Search Extender unter UNIX

Dieser Abschnitt beschreibt die Syntax des Installations- und des Deinstallationsbefehls für Net Search Extender unter UNIX. Auch der Befehl `db2nse1s` wird erläutert, mit dem die installierten Kopien des Produkts Net Search Extender ab Version 9 angezeigt werden.

Befehl `db2nse_install`

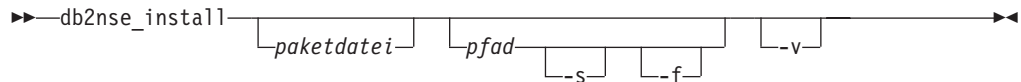
Zweck

Mit diesem Befehl wird eine neue Version von Net Search Extender auf einem UNIX-System installiert.

Berechtigung

Sie müssen diesen Befehl als Root ausführen.

Befehlssyntax



Befehlsparameter

paketdatei

Der Name der Datei mit dem Produkt Net Search Extender.

pfad

Der DB2-Pfad, in dem Sie nun Net Search Extender installieren möchten.

- s Automatische Installation. Es werden Überprüfungen durchgeführt, und eine Protokolldatei wird in das Verzeichnis /tmp geschrieben.
- f Installation erzwingen. Es findet keine Überprüfung statt.
- v Zeigt die Programmversion an und beendet das Programm.

Hinweise zur Verwendung

Mit diesem Befehl wird Net Search Extender installiert, das sich in der Programmdatei befand, die als Parameter übergeben wurde. Wenn Sie keine weiteren Parameter angeben, prüft das Installationsprogramm das System auf in Frage kommende Kopien von DB2, in denen Net Search Extender installiert werden kann. Alle DB2-Installationspfade werden aufgeführt; allerdings kann nur eine funktionsfähige Untergruppe ausgewählt werden. Sie werden dazu aufgefordert, einen Installationspfad auszuwählen.

Wenn Sie eine automatische Installation durchführen möchten, ist keine Benutzerinteraktion erforderlich. Das Ergebnis des Installationsprozesses wird als Rückkehrcode an das aufrufende Programm übergeben; dabei kann es sich um eine Befehlsshell oder ein Shell-Script handeln. Es ist Ihre Aufgabe, den Rückkehrcode ordnungsgemäß zu handhaben. Es wird eine Protokolldatei in das Verzeichnis /tmp geschrieben, in der die Installation dokumentiert wird.

Wenn Sie eine erzwungene Installation durchführen möchten, ist keine Benutzerinteraktion erforderlich; außerdem werden keine zusätzlichen Überprüfungen durchgeführt. Das Ergebnis des Installationsprozesses wird als Rückkehrcode an das aufrufende Programm übergeben; dabei kann es sich um eine Befehlsshell oder ein Shell-Script handeln. Es ist Ihre Aufgabe, den Rückkehrcode ordnungsgemäß zu handhaben. Es wird eine Protokolldatei in das Verzeichnis /tmp geschrieben, in der die Installation dokumentiert wird.

Für die beiden Parameter -s und -f muss ein Pfad übergeben werden. Für diese Parameter ist kein Standardpfad vorhanden.

Wenn der Parameter -v übergeben wird, wird nur die Programmversion angezeigt, und das Programm wird ohne weitere Aktionen beendet.

Befehl db2nse_deinstall

Zweck

Mit diesem Befehl wird Net Search Extender von einem UNIX-System entfernt. Der Befehl db2nse_deinstall befindet sich in jedem Installationsunterverzeichnis einer DB2-Kopie, wo Net Search Extender installiert ist.

Berechtigung

Sie müssen diesen Befehl als Root ausführen.

Befehlssyntax

```
▶▶ db2nse_deinstall [-v]
```

Befehlsparameter

-v Zeigt die Programmversion an, und beendet das Programm.

Hinweise zur Verwendung

Mit diesem Befehl wird Net Search Extender ab DB2 Version 9 entfernt. Mit dem Befehl wird die Net Search Extender-Kopie aus dem Verzeichnis entfernt, wo er abgesetzt wird. Andere Net Search Extender-Kopien, die an anderen Positionen installiert sind, werden nicht entfernt.

Befehl db2nsels

Zweck

Mit diesem Befehl wird eine Tabelle mit allen installierten Net Search Extender-Kopien angezeigt. Es werden nur Versionen ab DB2 Version 9 angezeigt. Der Befehl db2nsels befindet sich im Verzeichnis /usr/local/bin.

Berechtigung

Sie müssen diesen Befehl als Root ausführen.

Befehlssyntax

```
▶▶ db2nsels [-c] [-v]
```

Befehlsparameter

-c Zeigt die installierten Net Search Extender-Versionen in einer einfachen kompakten Liste an, wobei Doppelpunkte als Trennzeichen dienen, und beendet das Programm.

-v Zeigt die Programmversion an, z. B. 9.0.0.0, und beendet das Programm.

Hinweise zur Verwendung

Mit diesem Befehl werden alle installierten Kopien von Net Search Extender ab DB2 Version 9 angezeigt. Das Ergebnis wird entweder in einer Tabelle oder einer kompakten Liste angezeigt, wobei die Elemente durch Doppelpunkte getrennt werden. In den Ergebnissen sind der Pfad, die Version sowie die Fixpacknummer der Net Search Extender-Installation enthalten.

Beispiel: Wenn Sie db2nsels ohne Parameter aufrufen, sieht die Ausgabe ähnlich der folgenden aus:

```
db2nse1s
```

Installationspfad	Version	FP
/opt/ibm/db2/V9.0	9.0.0.0	0
/test/V9.0	9.0.0.0	0

Wenn Sie den Parameter `-c` verwenden, handelt es sich bei der zurückgegebenen Ausgabe um eine kompakte Liste, bei der die einzelnen Informationselemente durch Doppelpunkte getrennt werden. Dieser Ausgabebetyp kann mit einem Programm oder einer Shell-Script einfach gehandhabt werden. Beispiel:

```
db2nse1s -c
```

```
#PATH:VRMF:FIXPACK  
/opt/ibm/db2/V9.0:9.0.0.0:0  
/test/V9.0:9.0.0.0:0
```

Syntax für Suchargumente

Ein Suchargument ist die Bedingung, die Sie für die Suche nach Begriffen in Textdokumenten angeben. Das Suchargument umfasst Suchparameter sowie einen oder mehrere Suchbegriffe.

Beispiele für Suchargumente finden Sie in „Angaben von SQL-Suchargumenten“ auf Seite 69 und in der Datei `search` im Beispielvezeichnis von Net Search Extender.

Die folgenden skalaren SQL-Suchfunktionen arbeiten mit Suchargumenten:

CONTAINS

Diese Funktion verwendet ein Suchargument zur Suche nach Text in einem bestimmten Textdokument. Sie liefert den ganzzahligen Wert (INTEGER) 1, wenn das Dokument den gesuchten Text bzw. eine beliebige, im Suchargument angegebene Relation enthält. Anderenfalls liefert sie den Wert 0.

NUMBEROFMATCHES

Diese Funktion verwendet ein Suchargument zum Durchsuchen von Textdokumenten und gibt einen ganzzahligen Wert (INTEGER) zurück, der die Anzahl der gefundenen Übereinstimmungen pro Dokument angibt.

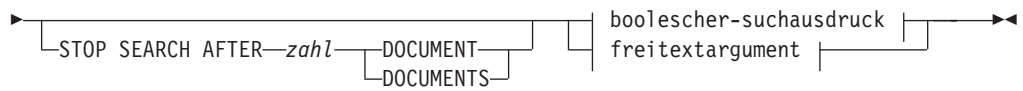
SCORE

Diese Funktion verwendet ein Suchargument zur Suche in Textdokumenten. Sie gibt einen Wert für jedes gefundene Dokument zurück, der angibt, wie gut das gefundene Dokument durch das Suchargument im Vergleich zu anderen Dokumenten im gleichen Index beschrieben wird.

Anmerkung: Die gleiche Syntax wird für die Suchargumente der Suche mit gespeicherten Prozeduren und die SQL-Tabellenwertfunktion verwendet.

Syntax für Suchargumente

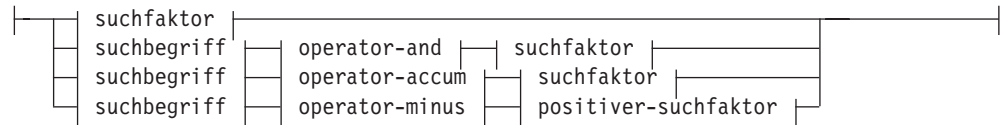
► `[RESULT LIMIT—number]` `[EXPANSION LIMIT—number]` ►



boolescher-suchausdruck:



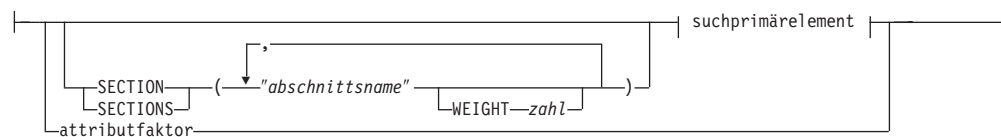
suchbegriff:



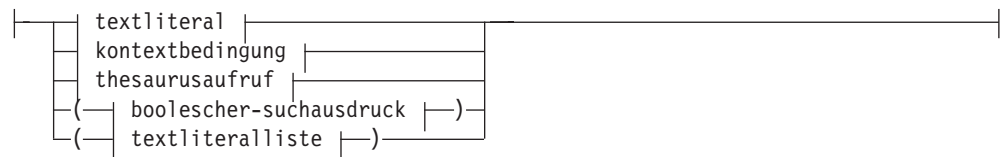
suchfaktor:



positiver-suchfaktor:



suchprimärelement:



operator-and:



operator-or:



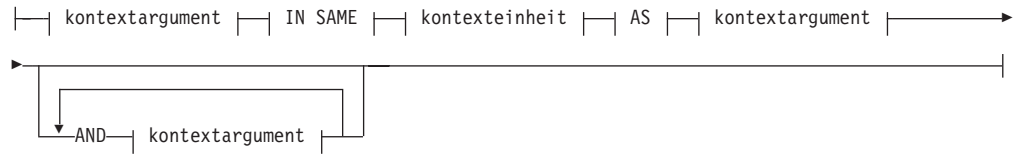
operator-accum:



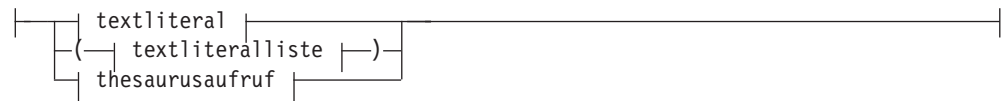
operator-minus:



kontextbedingung:



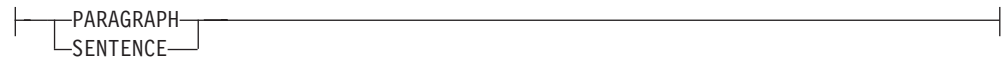
kontextargument:



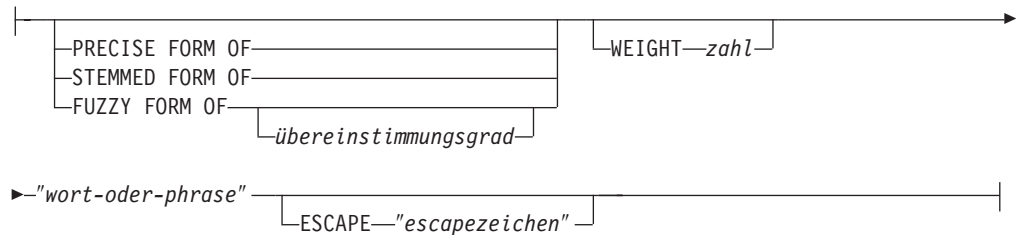
textliteralliste:



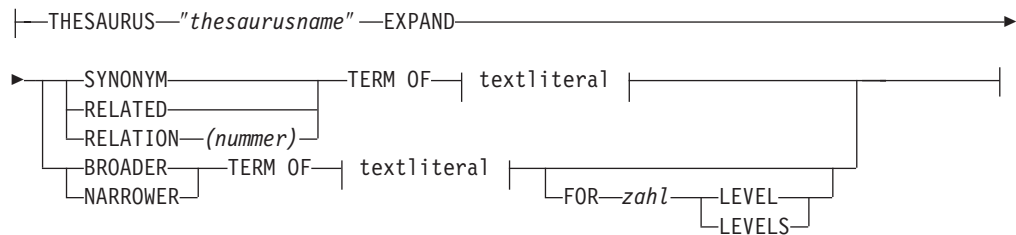
kontexteinheit:



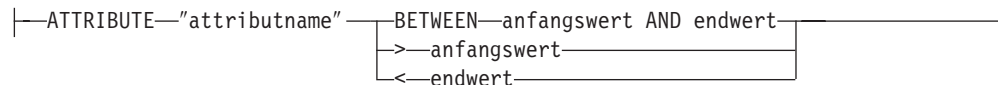
textliteral:



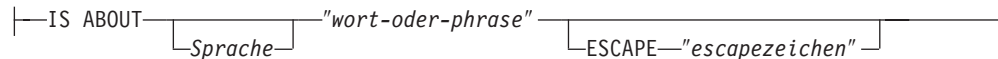
thesaurusaufruf:



attributfaktor:



freitextargument:



Beispiele

Beispiele finden Sie in „Angaben von SQL-Suchargumenten“ auf Seite 69.

Suchparameter Parameter

RESULT LIMIT *zahl*

Ein Schlüsselwort, das die maximale Anzahl von Ergebnissen angibt, die durch die Volltextsuche zurückgegeben werden sollen.

Der Suchparameter RESULT LIMIT sollte zusammen mit der Funktion SCORE verwendet werden, um sicherzustellen, dass die zurückgegebenen Ergebnisse in der Quote berücksichtigt werden und nur die besten übereinstimmenden Ergebnisse verarbeitet werden.

EXPANSION LIMIT *zahl*

Ein Schlüsselwort, das die maximale Anzahl an Begriffen angibt, um die ein Platzhalterzeichenbegriff für die Suche erweitert werden kann. Das Schlüsselwort gibt z. B. an, wie oft Sie den Suchbegriff 'a*' erweitern können. Wenn Ihr Index einen sehr großen Umfang hat und Sie viele Platzhalterbegriffe verwenden, müssen Sie den Wert dieses Schlüsselworts anpassen, wenn Sie eine größere Ergebnismenge abrufen möchten. Die Erweiterungsreihenfolge ist von der internen Organisation des Textindex abhängig und kann nicht vorbestimmt werden.

STOP SEARCH AFTER *zahl* DOCUMENT | DOCUMENTS

Ein Schlüsselwort, das einen Schwellenwert für die Suche angibt. Die Suche wird gestoppt, wenn die angegebene Anzahl von Dokumenten während der Suche erreicht und ein Zwischenergebnis zurückgegeben wird. Ein niedrigerer Wert erhöht die Suchleistung, kann jedoch zu weniger Ergebnissen führen und Dokumente mit einem potenziell hohen Rang auslassen.

Beachten Sie, dass es keinen Standardwert gibt und der Wert *zahl* eine positive ganze Zahl sein muss.

boolescher-suchausdruck

Die Suchbegriffe und Suchfaktoren können mit den Booleschen Operatoren NOT, AND, OR, ACCUM und MINUS entsprechend den Syntaxdiagrammen kombiniert werden. Die Operatoren haben die folgende Vorrangfolge (Operatoren mit der höchsten Priorität zuerst): NOT > MINUS = ACCUM = AND > OR. Dies wird durch das folgende Beispiel veranschaulicht:

```
"Pilot" MINUS "Passagier" & "Fahrzeug" | "Verkehr" & "öffentlich"
```

Diese Angabe wird wie folgt ausgewertet:

```
(("Pilot" MINUS "Passagier") & ("Fahrzeug")) | ("Verkehr" & "öffentlich")
```

Der Operator ACCUM ergibt den Wert wahr, wenn eines der Booleschen Argumente wahr ist (was mit dem Operator OR vergleichbar ist). Der Rangfolgewert wird durch Akkumulieren der Rangfolgewerte aus beiden Operanden berechnet. Der Operator ACCUM besitzt die gleiche Bindungswalenz (Vorrang) wie AND. Der Operator MINUS ergibt den Wert wahr, wenn der linke Operand als wahr ausgewertet wird. Der Rangordnungswert wird ermittelt, indem vom Rangordnungswert des linken Operanden ein Abzugsbetrag subtrahiert wird, wenn der rechte Operand als wahr ausgewertet wird.

suchprimärelement

Ein Suchprimärelement, das aus einer Textliteralliste besteht, wird als wahr ausgewertet, wenn eines der Textliterate im angegebenen Abschnitt des Dokuments/im Dokument gefunden wird. Ein Suchprimärelement, das aus einem Thesaurusaufruf besteht, wird als wahr ausgewertet, wenn eines der erweiterten Textliterate im angegebenen Abschnitt des Dokuments/im Dokument gefunden wird.

SECTION | SECTIONS *abschnittsname*

Ein Schlüsselwort, das einen oder mehrere Abschnitte in einem strukturierten Dokument angibt, auf die die Suche begrenzt werden soll. Der Abschnittsname muss in einer Modelldatei angegeben sein, die bei der Indexerstellung angegeben wird, oder er muss in XPath-Schreibweise ausgedrückt werden.

Bei Abschnittsnamen wird die Groß-/Kleinschreibung unterschieden. Stellen Sie sicher, dass die Groß-/Kleinschreibung des Abschnittsnamens in der Modelldatei und in der Abfrage identisch ist.

Dieses Modell beschreibt die Struktur von Dokumenten, die identifizierbare Abschnitte enthalten, sodass der Inhalt dieser Abschnitte einzeln durchsucht werden kann. Abschnittsnamen können nicht durch Platzhalterzeichen maskiert werden. Der *positiver-suchfaktor* in der Klausel SECTION wird als wahr ausgewertet, wenn das Suchprimärelement in einem der angegebenen Abschnitte gefunden wird.

Abschnittsnamen sind keine gültigen XPath-Ausdrücke, die bei der Abfrageausführung ausgewertet werden. Wenn keine Modelldatei verwendet wird, werden die Standardabschnittsnamen in XPath-Schreibweise ausgedrückt. Der Ausdruck für den absoluten Pfad für das Element (z. B. /father/child/grandchild) wird als Name für die Abschnittsangabe verwendet. Vollständige XPath-Ausdrücke werden nicht als Abschnittsnamen unterstützt.

kontextargument IN SAME kontexteinheit AS kontextargument AND kontextargument ...

Diese Bedingung gibt Ihnen die Möglichkeit, nach einer Kombination von Textliteralen zu suchen, die im gleichen Absatz oder im gleichen Satz vorkommen. Kontextargumente sind immer äquivalent zu Textliterallisten, und eine Thesauruserweiterung kann dazu verwendet werden, ein Textliteral zu einer solchen Liste zu erweitern.

Die Bedingung wird als wahr ausgewertet, wenn es eine Kontexteinheit (d. h. Absatz bzw. Satz) im Dokument gibt, die mindestens eines der Textliterate jedes erweiterten Kontextarguments enthält. Dies wird durch das folgende Beispiel veranschaulicht:

("a","b") IN SAME PARAGRAPH AS ("c","d")
AND THESAURUS "t1" EXPAND SYNONYM TERM OF "e".

Angenommen, e1 und e2 sind Synonyme von e, dann würden folgende Absätze den Bedingungen entsprechen:

".. a c e .." , ".. a c e1.." , "a c e2..",
".. a d e .." , ".. a d e1.." , "a d e2..",
".. b c e .." , ".. b c e1.." , "b c e2..",
".. b d e .." , ".. b d e1.." , "b d e2..".

PRECISE FORM OF

Ein Schlüsselwort, dass bewirkt, dass das Wort (bzw. jedes Wort in der Phrase) nach PRECISE FORM OF genau in der angegebenen Form gesucht wird. Bei dieser Form der Suche wird die Groß-/Kleinschreibung unterschieden. Wenn Sie zum Beispiel nach dem Wort mice suchen, wird das Wort "Mouse" nicht gefunden.

Für diesen Parameter ist es erforderlich, dass der Indexkonfigurationsparameter zur Beachtung der Groß-/Kleinschreibung auf 'Ja' gesetzt ist. Wenn der Index erstellt wurde, kann diese Konfigurationseinstellung nicht mehr geändert werden.

STEMMED FORM OF

Mit diesem Schlüsselwort wird das Wort (oder die einzelnen Wörter in der Phrase), das auf STEMMED FORM OF folgt, auf dessen Wortstamm zurückgeführt, bevor die Suche ausgeführt wird. Bei dieser Art der Suche wird die Groß-/Kleinschreibung nicht beachtet. Wenn Sie zum Beispiel nach dem Wort maus suchen, wird das Wort "Maus" gefunden.

Die Art und Weise, wie Wörter auf ihren Stamm zurückgeführt werden, hängt von der Sprache ab. Gegenwärtig wird diese Funktion nur für englische Wortstämme unterstützt, wobei das Wort die regulären Inflexionsendungen aufweisen muss.

FUZZY FORM OF

Mit diesem Schlüsselwort kann eine Suche nach "groben" Übereinstimmungen durchgeführt werden, d. h. eine Suche nach Begriffen, die eine dem Suchbegriff ähnliche Schreibweise besitzen. Dies ist besonders in Fällen nützlich, in denen Sie Dokumente durchsuchen, die von Programmen für optische Zeichenerkennung (OCR, Optical Character Recognition) erstellt worden sind. Derartige Dokumente enthalten häufig fehlerhaft geschriebene Wörter. Das Wort *ökonomie* wird von einem OCR-Programm z. B. möglicherweise als *ökononie* erkannt. Beachten Sie, dass erfolgreiche Übereinstimmungen nur für Wörter in einem Dokument zurückgegeben werden, bei denen die ersten drei Buchstaben übereinstimmen. Im oben stehenden Beispiel ist *Ekonomie* keine Übereinstimmung. Eine Suche nach groben Übereinstimmungen kann nicht verwendet werden, wenn ein Wort im Suchatom ein Platzhalterzeichen enthält.

übereinstimmungsgrad

Eine ganze Zahl zwischen 1 und 100, die den Grad der Ähnlichkeit angibt. 100 bedeutet eine "exakte Übereinstimmung", während 60 bereits als sehr "grobe Annäherung" betrachtet wird. Je grober die Vergleichsebene ist, desto länger dauert die Suche, da mehr Dokumente den Bedingungen der Suche entsprechen. Der Standardwert für die Vergleichsebene ist 70.

WEIGHT *zahl*

Ordnet einem Textliteral einen Gewichtungswert zu, um die Standardquote zu ändern. Die zulässigen Gewichtungswerte sind ganze Zahlen zwischen

0 (die niedrigste Quotengewichtung) und 1000 (die höchste Quotengewichtung). Der Standardwert ist 100.

wort_oder_phrase

Ein Wort oder eine Phrase, nach der gesucht wird. Die Zeichen, die innerhalb eines Worts verwendet werden können, hängen von der Sprache ab. Ob die Wörter durch Trennzeichen getrennt werden müssen, ist ebenfalls sprachabhängig. Im Englischen und in den meisten anderen Sprachen müssen die einzelnen Wörter in einer Phrase durch ein Leerzeichen getrennt werden.

Wenn eine Zeichenfolge gesucht werden soll, die doppelte Anführungszeichen enthält, geben Sie die doppelten Anführungszeichen zweimal ein. Wenn zum Beispiel der Text "Platzhalterzeichen" verwendet' gesucht werden soll, geben Sie dies wie folgt an:

```
""Platzhalterzeichen"" verwenden"
```

Beachten Sie, dass im Beispiel nur nach einem Paar von Anführungszeichen gesucht werden kann. Es ist nicht möglich, in einer Folge nach zwei Paaren von Anführungszeichen zu suchen. Für jedes Wort bzw. jede Phrase gilt außerdem eine Maximallänge von 128 Byte.

Platzhalterzeichen

Ein Wort kann die folgenden Platzhalterzeichen enthalten:

_ (Unterstreichungszeichen)

Steht für ein beliebiges Einzelzeichen.

% (Prozentzeichen)

Steht für eine beliebige Anzahl beliebiger Zeichen. Wenn ein Wort aus einem einzelnen Prozentzeichen % besteht, stellt es ein optionales Wort beliebiger Länge dar. Ein Wort kann nicht ausschließlich aus Platzhalterzeichen zusammengesetzt sein, es sei denn, Sie verwenden zur Darstellung eines optionalen Worts ein einzelnes Prozentzeichen (%). Wenn Sie ein Platzhalterzeichen verwenden, können Sie nicht das Schlüsselwort THESAURUS verwenden. Platzhalterzeichen können nur auf alphanumerische Zeichen folgen. Platzhalterzeichen können nicht für eine Suche nach grober Übereinstimmung verwendet werden. Die Platzhalterzeichen werden nur jeweils in ein einzelnes Wort umgesetzt.

ESCAPE *escapezeichen*

Ein Zeichen, das das darauf folgende Zeichen als ein zu suchendes Zeichen, und nicht als Platzhalterzeichen kennzeichnet. Wenn zum Beispiel das Dollarzeichen (\$) ein Escapezeichen ist, dann stellen die Ausdrücke \$%, \$_ und \$\$ die Zeichen %, _ bzw. \$ an sich dar. Alle Prozentzeichen (%) und Unterstreichungszeichen (_), denen kein Dollarzeichen (\$) vorangestellt ist, werden als Platzhalterzeichen interpretiert.

Bei der Suche dürfen Sie nur Einzelbyte-Escapezeichen verwenden. Es sind keine Doppelbytezeichen erlaubt.

THESAURUS *thesaurusname*

Ein Schlüsselwort, das zur Angabe des Namens des Thesaurus dient, der zur Erweiterung eines Textliterals verwendet werden soll. Der Thesaurusname ist der Dateiname (ohne Erweiterung) eines Thesaurus, der mithilfe des Thesauruscompilers kompiliert wurde. Der Thesaurus muss sich im Verzeichnis <betriebssystemabhängig>/sql lib/db2ext/thes befinden. Alternativ kann auch der vollständige Pfad dem Dateinamen vorangestellt werden.

EXPAND *relation*

Gibt die Relation an, die zur Erweiterung des Textliterals mithilfe des Thesaurus verwendet werden soll. Der Thesaurus enthält vordefinierte Relationen, die im Befehl DB2EXTTH beschrieben sind. Diese werden mit den folgenden Schlüsselwörtern angegeben:

- **SYNONYM**, eine symmetrische Beziehung, die Äquivalenz ausdrückt
- **RELATED**, eine symmetrische Beziehung, die Zuordnung ausdrückt
- **BROADER**, eine gerichtete hierarchische Beziehung, der angegebene Tiefengrade nachgestellt werden können
- **NARROWER**, eine gerichtete hierarchische Beziehung, der angegebene Tiefengrade nachgestellt werden können

Benutzerdefinierte Relationen können mit der Option **RELATION**(nummer) angegeben werden, die der Relationsdefinition in DB2EXTTH entspricht.

TERM OF *textliteral*

Das Textliteral, dem weitere Suchbegriffe aus dem Thesaurus hinzuzufügen sind.

zahl **LEVELS**

Ein Schlüsselwort, das zur Angabe der Anzahl von Ebenen (Tiefe) von Begriffen im Thesaurus verwendet wird, die verwendet werden sollen, um den Suchbegriff für eine gegebene Relation zu erweitern. Wenn Sie dieses Schlüsselwort nicht angeben, wird der Wert 1 angenommen. Der Wert des Tiefengrades muss eine positive ganze Zahl (INTEGER) sein.

ATTRIBUTE *attributname*

Sucht nach Dokumenten, die Attribute enthalten, die der angegebenen Bedingung entsprechen. Der Attributname bezieht sich auf den Namen eines Attributausdrucks im Befehl CREATE INDEX oder auf eine Attributdefinition in der Dokumentmodelldatei.

Der Attributfaktor ist nur für Attribute des Typs DOUBLE zulässig. Die Genauigkeit des Werts ist für 15 Stellen garantiert. Zahlen, die aus 16 Ziffern und mehr bestehen, werden gerundet. Die Verwendung von Platzhalterzeichen ist in 'attributname', 'anfangswert' und 'endwert' nicht zulässig. Eine Erläuterung finden Sie in den folgenden Ausführungen:

BETWEEN *anfangswert* **AND** *endwert*

Ein Attributfaktor BETWEEN wird als wahr ausgewertet, wenn der Wert des Attributs größer als (nicht gleich) *anfangswert* und kleiner als (nicht gleich) *endwert* ist.

>anfangswert

Ein Attributfaktor ">" wird als wahr ausgewertet, wenn der Wert des Attributs größer als (nicht gleich) 'anfangswert' ist.

<endwert

Ein Attributfaktor "<" wird als wahr ausgewertet, wenn der Wert des Attributs kleiner als (nicht gleich) 'endwert' ist.

Wenn der Attributname im Befehl CREATE INDEX mit Anführungszeichen angegeben wird oder in einer Modelldatei definiert ist, muss der angegebene Name exakt übereinstimmen. Wenn hingegen keine Anführungszeichen im Befehl CREATE INDEX angegeben werden, muss der Attributname in Großbuchstaben angegeben werden.

IS ABOUT *sprache wort_oder_phrase*

Eine Option, mit der Sie ein Freitextsuchargument angeben können. Wenn Sie IS ABOUT verwenden, können Sie in einer beliebigen Reihenfolge in einem Dokument nach einer beliebigen Anzahl (nicht notwendigerweise nach allen) Wörtern suchen, die Sie in 'wort_oder_phrase' angeben. Je näher die Begriffe in der Angabe für 'wort_oder_phrase' beieinander liegen und je mehr Begriffe in das Dokument miteinbezogen werden, desto höher ist der für das Dokument zurückgegebene Quotenwert).

Der Parameter für die Sprache ist optional und muss nur für Thaiändisch (TH_TH) gesetzt werden; hier ist er für Tokenzwecke erforderlich. Er wirkt sich auf andere Sprachen nicht aus.

Beachten Sie, dass IS ABOUT nur von Nutzen ist, wenn Dokumentquotenwerte angefordert werden und die Suchergebnisse nach Quotenwerten sortiert werden.

Skalare SQL-Suchfunktion und SQL-Tabellenwertfunktion

Net Search Extender stellt skalare SQL-Suchfunktionen und eine SQL-Tabellenwertfunktion zum Durchsuchen von Textdokumenten bereit, die in DB2 gespeichert sind.

In diesem Abschnitt werden die folgenden SQL-Suchfunktionen beschrieben.

Suchfunktion	Zweck
„CONTAINS (Skalarfunktion)“	Sucht einen Text in einem bestimmten Dokument.
„NUMBEROFMATCHES (Skalarfunktion)“ auf Seite 168	Sucht und gibt die Anzahl der gefundenen Übereinstimmungen zurück.
„SCORE (Skalarfunktion)“ auf Seite 168	Sucht und gibt den Quotenwert eines gefundenen Textdokuments zurück.
„Befehl DB2EXT.TEXTSEARCH“ auf Seite 169	Die SQL-Tabellenwertfunktion gibt eine Tabelle gefundener Primärschlüssel zurück, eine Anzahl von Übereinstimmungen und/oder Quotenwerte.
„DB2EXT.HIGHLIGHT“ auf Seite 172	Dient zur Ermittlung von Informationen dazu, warum ein Dokument als Suchergebnis in Frage kommt.

CONTAINS (Skalarfunktion)

Zweck

Die Skalarfunktion CONTAINS sucht nach Text in einem Textdokument, das durch Net Search Extender indexiert wurde. Sie liefert den ganzzahligen Wert (INTEGER) 1, wenn das Dokument den gesuchten Text bzw. eine beliebige, im Suchargument angegebene Relation enthält. Anderenfalls liefert sie den Wert 0.

Funktionssyntax

►►—CONTAINS—(—*spaltenname*—,—*suchargument*—)—►►

Funktionsparameter

spaltenname

Der Name einer Tabellenspalte. Die Spalte muss einen zugeordneten Textindex besitzen. Textindizes können Sie mit dem Verwaltungsbefehl DB2TEXT CREATE INDEX erstellen.

suchargument

Eine Zeichenfolge des Typs VARCHAR, die die zu suchenden Begriffe enthält.

Anmerkung: Die Abfrage mit CONTAINS können Sie nicht bei einem Textindex für eine Sicht verwenden.

NUMBEROFMATCHES (Skalarfunktion)

Zweck

Die Skalarfunktion NUMBEROFMATCHES durchsucht Textdokumente und gibt einen ganzzahligen Wert (INTEGER) zurück, der die Anzahl der gefundenen Übereinstimmungen pro Dokument angibt.

Funktionssyntax

►►—NUMBEROFMATCHES—(—*spaltenname*—,—*suchargument*—)—►►

Funktionsparameter

spaltenname

Der Name einer Tabellenspalte. Die Spalte muss einen zugeordneten Textindex besitzen. Textindizes können Sie mit dem Verwaltungsbefehl DB2TEXT CREATE INDEX erstellen.

suchargument

Eine Zeichenfolge des Typs VARCHAR, die die zu suchenden Begriffe enthält.

Anmerkung: Die Abfrage mit NUMBEROFMATCHES können Sie nicht bei einem Textindex für eine Sicht verwenden.

SCORE (Skalarfunktion)

Zweck

Die Skalarfunktion SCORE durchsucht Textdokumente und gibt einen Quotenwert für jedes gefundene Dokument zurück, der angibt, wie gut das gefundene Dokument durch das Suchargument beschrieben wird.

Die Funktion SCORE liefert einen DOUBLE-Wert. Mit zunehmender Häufigkeit des Vorkommens des Suchbegriffs in einem Dokument erhöht sich die Quote des Dokuments.

Funktionssyntax

►►—SCORE—(—*spaltenname*—,—*suchargument*—)—►►

Funktionsparameter

spaltenname

Der Name einer Spalte. Die Spalte muss einen zugeordneten Textindex besitzen. Textindizes können Sie mit dem Verwaltungsbefehl DB2TEXT CREATE INDEX erstellen.

suchargument

Eine Zeichenfolge des Typs VARCHAR, die die zu suchenden Begriffe enthält.

Anmerkung: Die Abfrage mit SCORE können Sie nicht bei einem Textindex für eine Sicht verwenden. Die nach Quote zurückgegebenen Werte sind nur dann aussagefähig, wenn sie mit anderen Werten verglichen werden, die vom gleichen Index abgerufen werden.

Befehl DB2EXT.TEXTSEARCH

Zweck

Neben der Suche mit gespeicherten Prozeduren und den skalaren SQL-Suchfunktionen stellt Net Search Extender zwei SQL-Tabellenwertfunktionen bereit, die der gespeicherten Prozedur sehr ähnlich sind.

Beide Tabellenwertfunktionen heißen `db2ext.textsearch`. Der einzige Unterschied besteht darin, dass eine Funktion die Funktion `HIGHLIGHT` unterstützt und zwei zusätzliche Parameter, `numberOfHits` und `hitInformation`, besitzt.

Beide Tabellenwertfunktionen geben die Ergebnisse der Benutzertabellen nach den Sortierkriterien sortiert zurück, die in dem Parameter `INITIAL SEARCH RESULT ORDER` des Befehls `CREATE INDEX` definiert wurden. Wenn die SQL-Abfrageanweisung mit der Tabellenwertfunktion am Ende der Anweisung über einen Join verfügt (z. B. `where T.primkey = S.key`), ist die Reihenfolge der Ergebniszeilen von der Joinmethode und nicht von der im Befehl `CREATE INDEX` definierten Reihenfolge abhängig.

Hierbei ist zu beachten, dass die Tabellenwertfunktion für Tabellen mit einem zusammengesetzten Primärschlüssel nicht verwendet werden darf.

Anmerkung: Die Tabellenwertfunktion kann in einer verteilten DB2-Umgebung nur dann verwendet werden, wenn die Benutzertabelle in einem Tabellenbereich gespeichert wird, der sich auf einem Knoten befindet. Außerdem müssen Sie über die Umgebungsvariable `DB2NODE` sicherstellen, dass Sie die Verbindung zum richtigen Knoten herstellen.

1. `db2ext.textsearch` ohne Unterstützung für `HIGHLIGHT`

```
db2ext.textSearch
(
    query           VARCHAR(4096),
    indexSchema     VARCHAR(128),
    indexName       VARCHAR(128),
    resultFirstRow  INTEGER,
    resultNumberRows INTEGER,
    primKeyBinding  <unterstützte typen>, // selber Typ wie Primärschlüssel
)

return table

(
    primKey         <unterstützte typen>, // selber Typ wie Primärschlüssel
    numberOfMatches INTEGER,
```

```

        score          DOUBLE,
        totalNbResults INTEGER
    )

```

2. db2ext.textsearch mit Unterstützung für HIGHLIGHT

```

db2ext.textSearch
(
    query          VARCHAR(4096),
    indexSchema   VARCHAR(128),
    indexName     VARCHAR(128),
    resultFirstRow INTEGER,
    resultNumberRows INTEGER,
    primaryKeyBinding <unterstützte typen>, // selber Typ wie Primärschlüssel
    numberOfHits  INTEGER
)

return table
(
    primaryKey    <unterstützte typen>, // selber Typ wie Primärschlüssel
    numberOfMatches INTEGER,
    score        DOUBLE,
    totalNbResults INTEGER
    hitInformation BLOB(20K)
)

```

Funktionsparameter

Es gibt folgende Eingabeparameter.

query Weitere Informationen finden Sie in „Syntax für Suchargumente“ auf Seite 159.

indexSchema, indexName

Gibt den zu durchsuchenden Index an.

resultFirstRow

Die Ergebnisliste der Abfrage (query) wird in Teilen zurückgegeben. Dieser Parameter beschreibt, welche Zeile der Abfrageergebnisliste die erste Zeile ist, die in die Ergebnistabelle der Tabellenwertfunktion eingefügt werden soll. Der Wert muss ≥ 0 sein.

Beachten Sie, dass die Ziffer 0 die erste Zeile in der Abfrageergebnisliste kennzeichnet.

resultNumberRows

Dieser Parameter beschreibt, wie viele Zeilen der Abfrageergebnisliste in die Ergebnistabelle der Tabellenwertfunktion eingefügt werden sollen, wobei 0 bedeutet, dass alle Ergebnisse zurückzugeben sind.

Beachten Sie, dass sich dieser Wert von dem Abfrageparameter zur Begrenzung des Ergebnisses unterscheidet, der die maximale Größe der Abfrageergebnisliste festlegt.

primaryKeyBinding

Der Typ dieses Parameters legt den Typ des Ausgabeparameters "primary-key" fest. Wenn der Textindex für eine Basistabelle mit einem Primärschlüsseltyp <typ1> erstellt wurde, muss der Parameter primaryKeyBinding ebenfalls vom Typ <typ1> sein.

Darüber hinaus bestimmt der Parameter den Geltungsbereich der Textsuche. Wenn der Parameter primaryKeyBinding auf NULL ("CAST(NULL as

<typ1>)" gesetzt wird, erstreckt sich der Geltungsbereich der Suche auf alle im Index gespeicherten Dokumente. Alternativ können Sie die Suche auf die Dokumente beschränken, an die sie durch den Parameter `primaryKeyBinding` gebunden wird.

Wenn `primaryKeyBinding` zum Beispiel auf den Wert `CAST(5 as BIGINT)` gesetzt wird, beschränken Sie die Suche auf ein einziges Dokument mit dem Primärschlüsselwert "5" des Typs `BIGINT`.

Beachten Sie, dass nur einspaltige Primärschlüssel der folgenden Typen unterstützt werden: `SMALLINT`, `INTEGER`, `BIGINT`, `REAL`, `DOUBLE`, `VARCHAR FOR BIT DATA`, `DATE`, `TIME` und `TIMESTAMP`.

numberOfHits

Mit dieser Option wird die Anzahl an Begriffen angegeben, die mit der Hervorhebungsfunktion `db2ext.highlight` hervorgehoben werden. Bei der Angabe von 0 werden alle Treffer bis zu einem Maximum von 1.100 Treffern hervorgehoben. Dieser Prozess kann zeitaufwendig sein.

Funktionsparameter

Die folgenden Rückgabewerte werden in einer temporären Tabelle gespeichert, die mit Ihrer Benutzertabelle verknüpft werden muss, wenn weitere Ergebnisse angefordert werden. Beachten Sie, dass die Werte für `NUMBEROFMATCHES`, `SCORE`, `TOTALNUMBEROFRESULTS` und `HITINFORMATION` nur berechnet werden, wenn sie in Ihrer `SELECT`-Anweisung angefordert werden.

primKey

Der Primärschlüssel des gefundenen Dokuments.

numberofmatches

`NUMBEROFMATCHES` ist ein `INTEGER`-Wert, der die Anzahl von Übereinstimmungen angibt, die für die einzelnen Dokumente ermittelt wurden.

score `SCORE` liefert einen `DOUBLE`-Wert. Je häufiger das Vorkommen des Suchbegriffs in einem Dokument, desto höher der `SCORE`-Wert (Quote) des Dokuments.

totalNumberOfResults

Die Abfrageergebnisliste gibt an, wie viele Ergebnisse gefunden wurden. Beachten Sie, dass jede Zeile den gleichen Wert aufweist.

Beachten Sie auch, dass diese Zahl nicht mehr zuverlässig ist, wenn Sie `STOP SEARCH AFTER` oder `RESULT LIMIT` zusammen mit der `SCORE`-Syntax in einer Abfrage verwenden.

hitInformation

Die von `db2ext.textsearch` zurückgegebenen Trefferinformationen werden für die Verarbeitung der Hervorhebungen benötigt. Derzeit kann dieser Ausgabeparameter Trefferinformationen für etwa 1100 Treffer enthalten. Wenn die Anzahl der Treffer diesen Schwellenwert übersteigt, werden die Trefferinformationen für diese überzähligen Treffer ignoriert.

Beachten Sie, dass dieser Wert nur zurückgegeben wird, wenn Sie einen Wert für `numberOfHits` angeben.

Syntax

Mithilfe der `SQL`-Tabellenwertfunktion sind Sie in der Lage, Sichten in gleicher Weise zu durchsuchen, wie dies durch die Suche mit gespeicherten Prozeduren

möglich ist. Nur mit der SQL-Tabellenfunktion ist kein gemeinsamer Speicher erforderlich, sodass für den Index kein Cache erforderlich ist, der aktiviert werden muss.

Diese Funktion ist in erster Linie für Benutzer gedacht, die eine SQL-Abfrage innerhalb der Suche mit gespeicherten Prozeduren verwendet haben. Eine Einschränkung besteht jedoch darin, dass nur ein einspaltiger Primärschlüssel für Basistabellen unterstützt wird.

Das folgende Beispiel zeigt den Umgang mit einer Tabelle mit einem mehrspaltigen Primärschlüssel:

```
select s.id from
db2ext.sample s, table (db2ext.textSearch(
                        "characteristics",
                        'DB2EXT',
                        'COMMANDS',
                        1,
                        20,
                        cast(NULL as INTEGER))) t
where s.id = t.primkey
```

In diesem Beispiel müssen Sie zunächst eine Sicht auf diese Tabelle mit einem eindeutigen einspaltigen Schlüssel und anschließend den Index für diese Sicht erstellen.

Ein Beispiel für die Verwendung der SQL-Tabellenwertfunktion mit der Funktion `db2ext.highlight` finden Sie in „DB2EXT.HIGHLIGHT“.

DB2EXT.HIGHLIGHT

Zweck

Mit der Funktion `db2ext.highlight` können Sie Informationen abrufen, mit deren Hilfe Sie anzeigen können, warum ein bestimmtes Dokument als Suchergebnis ausgewählt wurde. Im Einzelnen können Sie mit dieser Funktion folgende Aktionen durchführen:

- Treffer abrufen
- Treffer und umgebenden Text abrufen
- das Dokument mit benutzerdefinierten Hervorhebungstags zur Kennzeichnung der Treffer abrufen

Beachten Sie, dass die Funktion `db2ext.highlight` nur zusammen mit der Tabellenwertfunktion `db2ext.textsearch` verwendet werden kann. Die Tabellenwertfunktion durchsucht den Index und liefert die Ergebnisse, auf die die Funktion `HIGHLIGHT` angewandt werden soll.

Funktionssyntax

```
►—db2ext.highlight—►
►—(—dokumentinhalt—,—trefferinformationen—,—informationen_zur_trefferverarbeitung—)—►
```

Funktionsparameter

Es gibt folgende Eingabeparameter:

dokumentinhalt CLOB(100K)

Es werden nur UTF8-Dokumente im TEXT- oder in serialisiertem XML-

Format unterstützt. Zum Hervorheben nativ gespeicherter XML-Dokumente müssen die XML-Daten für CLOB mithilfe der SQL-/XML-Funktion XMLSERIALIZE serialisiert werden.

Wenn Sie den CLOB-Wert erhöhen möchten, verwenden Sie das „DB2EXTTH, Befehl“ auf Seite 151.

trefferinformationen BLOB(20K)

Eine Zeichenfolge mit Trefferinformationen. Diese Zeichenfolge wird von der Funktion `db2ext.textsearch` zurückgegeben, wenn ein Wert für den Parameter `numberOfHits` angegeben wird.

informationen_zur_trefferverarbeitung VARCHAR(1024)

Dieser Parameter ist eine Liste von Paaren der Form `Option=Wert`, die durch ein Komma (,) getrennt sind, wobei jedes Zeichen der Zeichenfolge in " " eingeschlossen ist. Der Parameter bestimmt die Verarbeitung der Hervorhebungen im angegebenen Dokument. Wenn keine Option angegeben wird, wird der Inhalt des Originaldokuments unverändert zurückgegeben.

TAGS = ("STRING", "STRING")

Mit dieser Option kann der Benutzer die Tags angeben, die vor und nach einem Treffer in das Dokument einzufügen sind. Wenn Sie diese Option auslassen, werden vor und nach einem Treffer im Dokument keine Tags eingefügt.

WINDOW_NUMBER = INTEGER

Diese Option legt fest, wie viele Teile (oder Fenster) des Dokuments von der Hervorhebungsfunktion zurückgegeben werden sollen. Jedes Fenster enthält einen oder mehrere Treffer. Der erste Treffer in jedem Fenster legt den Teil des Dokuments fest, der an den Benutzer zurückgegeben wird. Diese Treffer können von Text umgeben sein oder nicht.

Wenn diese Option ausgelassen wird, wird 0 als Standardwert verwendet, und das gesamte Dokument wird mit Start- und Endtags (falls definiert) zurückgegeben. In diesem Fall wird die Option `WINDOW_SIZE` ignoriert.

WINDOW_SIZE = INTEGER

Diese Option gibt die empfohlene Fenstergröße in Byte an. Die tatsächliche Größe kann abhängig von der Anzahl der Treffer, der Länge der Treffer und der Größe der Start- und Endtags variieren. Wenn diese Option ausgelassen wird, ist 0 der Standardwert, und nur Treffer ohne umgebenden Text werden zurückgegeben.

WINDOW_SEPARATOR = "STRING"

Diese Option gibt den Tag an, der zur Trennung eines Fensters vom nächsten Fenster verwendet wird. Wenn die Option nicht angegeben wird, verwendet das System den Standardwert "...".

FORMAT = "STRING"

Diese Option gibt das Format des Dokuments an. Gültige Werte sind XML oder TEXT. Wenn diese Option ausgelassen wird, wird TEXT als Standardwert verwendet. Stellen Sie sicher, dass der Formatwert mit dem bei der Indexierung angegebenen Wert übereinstimmt.

MODEL_NAME = "STRING"

Mit dieser Option wird der Modellname angegeben, der dem angegebenen XML-Dokument zugeordnet ist. Beachten Sie hierbei, dass

diese Option zu einer Fehlerbedingung führt, wenn als Format (FORMAT) die Einstellung TEXT verwendet wird.

SECTIONS = ("abschnittsname1", ..., "abschnittsnameN")

Bei XML-Dokumenten kann die Hervorhebung auf die relevanten Abschnitte beschränkt werden. Sie können z. B. in der Modelldatei definiert werden. Bei Angabe der Abschnitte werden die Namen durch Kommas getrennt. Wenn diese Option ausgelassen wird, wird die Hervorhebungsfunktion auf das gesamte XML-Dokument angewendet. Beachten Sie, dass diese Option ignoriert wird, wenn die Option FORMAT gleich TEXT ist.

Die in DB2EXT.HIGHLIGHT verwendete Abschnittsspezifikation ("abschnittsname1",..., "abschnittsnameN") muss mit der für die Funktion DB2EXT.TEXTSEARCH verwendeten übereinstimmen.

Funktionsparameter

Es gibt folgende Rückgabeparameter.

CLOB(200K)

Die Funktion HIGHLIGHT gibt einen CLOB-Wert zurück, der die von der Funktion HIGHLIGHT geänderten Dokumentteile enthält.

Syntax

Das folgende Beispiel zeigt die Verwendung der Funktion HIGHLIGHT:

```
select p.id,
       p.title,
       db2ext.highlight(p.content,
                       t.hitinformation,
                       'TAGS = ("<bf>", "</bf>"),
                       WINDOW_NUMBER = 5,
                       WINDOW_SIZE = 200,
                       WINDOW_SEPARATOR = "...",
                       FORMAT = "XML",
                       SECTIONS = ("abschnittsname1", "abschnittsname2"))
FROM patent p, table (db2ext.textsearch(
  "relationale Datenbanksysteme",
  'DB2EXT',
  'TI_FOR_CONTENT',
  0,
  20,
  CAST(NULL as BIGINT),
  15)) t
WHERE p.id = t.primkey
```

Die Verwendung von Dokumenten mit mehr als 100 KB führt zum Abbruch der SQL-Abfrage und zur Ausgabe eines SQL-Fehlers (SQL 1476N und SQL-Fehler -433). Zur Vermeidung dieses Problems können Sie mit dem Befehl db2exthl die zulässige Dokumentinhaltsgröße erhöhen.

Anmerkung: Sonderzeichen wie z. B. das Zeilenschaltungszeichen werden unverändert zurückgegeben.

Wenn Sie nativ gespeicherte XML-Dokumente hervorheben, ist eine serielle Verarbeitung dieser XML-Dokumente für CLOB erforderlich, bevor eine Übergabe an die Tabellenwertfunktion HIGHLIGHT möglich ist. Das folgende Beispiel zeigt die

Verwendung der Funktion HIGHLIGHT für nativ gespeicherte XML-Dokumente mit der SQL-/XML-Funktion XMLSERIALIZE: Der Patentinhalt des unten stehenden Beispiels wird als native XML gespeichert. Beachten Sie, dass FORMAT="XML" ebenfalls angegeben wird:

```
select p.id,
       p.title,
       db2ext.highlight(XMLSERIALIZE(p.content AS CLOB(100K)),
                        t.hitinformation,
                        'TAGS = ("<bf>","</bf>"),
                        FORMAT = "XML",
                        SECTIONS = ("abschnittsname1", "abschnittsname2"))
FROM patent p, table (db2ext.textsearch(
  "xml database systems",
  'DB2EXT', 'TI_FOR_XML',
  0,
  20,
  CAST(NULL as BIGINT),
  15)) t
WHERE p.id = t.primkey
```

Einschränkungen

- Es werden nur XML- und unstrukturierte Textdokumente unterstützt.
- Nur UTF8-Datenbanken werden unterstützt. Bei binären Dokumenten müssen Sie sicherstellen, dass die Dokumente in UTF8 codiert sind.
- Thailändische Dokumente werden nicht unterstützt.
- Wenn das bei der Indexierung verwendete Dokumentformat von dem bei der Abfrage verwendeten Dokumentformat abweicht, gibt die Funktion HIGHLIGHT unvorhergesehene Ergebnisse zurück.
- Es werden nur Treffer hervorgehoben, die in den Textteilen eines Dokuments gefunden werden.
- Die Funktion HIGHLIGHT kann nur in Verbindung mit der Funktion db2ext.textsearch verwendet werden.
- Zeichenfolgewerte dürfen nicht das Zeichen " enthalten.

Funktion zur Suche mit gespeicherten Prozeduren

Net Search Extender stellt eine Suche mit gespeicherten Prozeduren zur Rückgabe vordefinierter Ergebnistabellen bereit. Die Ergebnistabelle wird im Cachetabellenabschnitt bei der Indexerstellung angegeben. Verwenden Sie die Suche mit gespeicherten Prozeduren zur Rückgabe einer kleinen Zahl von Ergebnissen in einer bestimmten Reihenfolge.

Ein Beispiel wäre eine Webanwendung, bei der die ersten 20 Zeilen mit den besten Ergebnissen zurückgegeben werden; allerdings können auch die übrigen Ergebnisse in Gruppen von je 20 Zeilen zurückgegeben werden.

Anmerkung: Die Funktion für gespeicherte Prozeduren kann in einer verteilten DB2-Umgebung nur dann verwendet werden, wenn die Benutzertabelle in einem Tabellenbereich gespeichert wird, der sich auf einem einzigen Knoten befindet.

Außerdem müssen Sie über die Umgebungsvariable DB2NODE sicherstellen, dass Sie die Verbindung zum richtigen Knoten herstellen.

DB2EXT.TEXTSEARCH für die Suche mit gespeicherten Prozeduren

Funktionssyntax

db2ext.TextSearch(

IN	query	VARCHAR(4096),
IN	indexSchema	VARCHAR(128),
IN	indexName	VARCHAR(128),
IN	resultFirstRow	INTEGER,
IN	resultNumberRows	INTEGER,
IN	scoringFlag	INTEGER,
IN	searchTermCountsFlag	INTEGER,
OUT	searchTermCounts	VARCHAR(4096),
OUT	totalNumberOfResults	INTEGER)

Funktionsparameter

Es gibt folgende Eingabeparameter.

query Weitere Informationen hierzu finden Sie in „Syntax für Suchargumente“ auf Seite 159.

indexSchema, indexName

Gibt den zu durchsuchenden Index an.

resultFirstrow

Die Abfrageergebnisliste wird in Teilen zurückgegeben. Dieser Parameter beschreibt, welche Zeile der Abfrageergebnisliste die erste Zeile ist, die in die Ergebnismenge der gespeicherten Prozedur eingefügt werden soll. Die erste Zeile in der Abfrageergebnisliste ist durch die Ziffer 0 gekennzeichnet.

resultNumberRows

Dieser Parameter beschreibt, wie viele Zeilen der Abfrageergebnisliste in die Ergebnismenge der gespeicherten Prozedur eingefügt werden sollen.

Dieser Parameter ist nicht mit dem Ergebnisbegrenzungsausdruck (RESULT LIMIT) in der Abfrage zu verwechseln, der die maximale Größe der Abfrageergebnisliste festlegt.

Der Wert sollte ≥ 0 sein. Dabei bedeutet 0, dass alle Ergebnisse zurückzugeben sind.

Anmerkung: Wenn eine größere Ergebnismenge angefordert wird, stellen Sie sicher, dass ein Tabellenbereich für temporäre Benutzertabellen verfügbar ist. Wenn keiner verfügbar ist, erstellen Sie einen Tabellenbereich. Im folgenden Beispiel wird ein Tabellenbereich für eine UNIX-Plattform erstellt:

```
db2 "create user temporary tablespace tempts managed by system
      using ('/work/tempt.ts')"
```

scoringFlag

Der Wert 0 bedeutet, dass keine Quoten ermittelt werden, der Wert 1, dass Quoten ermittelt werden. Wenn die Ermittlung von Quoten erforderlich ist, wird eine zusätzliche Spalte mit den Quotenwerten zurückgegeben, wobei der höchste Wert zuerst zurückgegeben wird.

searchTermCountsFlag

Dieser Parameter steuert die Verarbeitung des Parameters searchTermCounts. Wenn der Parameter den Wert 0 aufweist, wird der Wert des Parameters searchTermCounts nicht berechnet.

Funktionsparameter

Es gibt folgende Ausgabeparameter.

searchTermCounts

Die Anzahl von Vorkommen der einzelnen Abfragesuchbegriffe im Index. Diese Zahlen werden als eine durch Leerzeichen getrennte Liste in der Reihenfolge der Suchbegriffe in der Abfrage zurückgegeben.

Weitere Informationen finden Sie unter **searchTermCountsFlag**.

totalNumberOfResults

Die Gesamtzahl von Ergebnissen, die in der Abfrageergebnisliste zu finden sind.

Beachten Sie auch, dass diese Zahl nicht mehr zuverlässig ist, wenn Sie in einer Abfrage STOP SEARCH AFTER oder RESULT LIMIT zusammen mit der scoringFlag-Syntax verwenden.

Syntax

Die Spalten in der Ergebnismenge, die von der gespeicherten Prozedur zurückgegeben werden, werden durch die Option CACHE TABLE des Befehls DB2TEXT CREATE INDEX definiert. Wenn scoringFlag=1 ist, wird eine Spalte des Typs DOUBLE hinzugefügt. Diese Spalte enthält den SCORE-Wert.

Mit den folgenden Optionen können Sie die Leistung einer zweiten Abfrage verbessern, deren Abfragezeichenfolge mit der der ersten Abfrage identisch ist. Beachten Sie, dass dazu ein anderes Cursorfenster ohne totalNumberOfResults erforderlich ist:

- Wenn keine Quotenermittlung erforderlich ist, fügen Sie folgende Syntax hinzu: STOP SEARCH AFTER x DOCUMENTS; dabei entspricht x der Summe von resultFirstRow + resultNumberRows.
- Wenn eine Quotenermittlung erforderlich ist, fügen Sie folgende Syntax hinzu: STOP SEARCH AFTER y DOCUMENTS; dabei entspricht y dem Wert von totalNumberOfResults in der ersten Abfrage.

Um sicherzustellen, dass Sie für die Suche eine Verbindung zum richtigen Knoten herstellen, muss unter Umständen die Umgebungsvariable DB2NODE gesetzt werden.

Verwenden Sie unter UNIX den folgenden Befehl:

```
export DB2NODE=<no>
```

Hierbei ist zu beachten, dass alle physischen Knoten über eine synchronisierte Uhrzeit verfügen müssen.

Verwenden Sie unter Windows den folgenden Befehl:

```
set DB2NODE= <no>
```

Anmerkung: Eine abgeschirmte Benutzer-ID, die ungleich der Instanzeigner-ID ist, funktioniert nicht mit partitionierten Datenbanken.

Net Search Extender-Nachrichten

Net Search Extender gibt die folgenden Nachrichtentypen aus:

- Informationsnachrichten und Warnungen
- Fehlernachrichten

Beachten Sie, dass die von der Suchfunktion zurückgegebenen SQLSTATE-Codes die Nummer 38600 plus die CTE-Fehlernummer haben.

Informationsnachrichten und Warnungen

CTE0001

Operation wurde erfolgreich beendet.

CTE0002

Die Aktualisierungs- und Sperrservices sind aktiv.

CTE0003

Indexaktualisierung wurde gestartet.

CTE0004

Indexaktualisierung wurde beendet.

CTE0005

Indexaktualisierung festschreiben: "%1", "%2", "%3" Dokumente wurden erfolgreich eingefügt, aktualisiert und/oder gelöscht.

CTE0006

Fehler beim Zugriff auf Textindex. Einzelheiten finden Sie in der Datei db2diag.log.

CTE0007

Der Abschnitt "%1" kommt in keinem Dokument vor oder ist kein gültiger Abschnittsname für das Dokumentmodell.

CTE0008

Indexreorganisation gestartet.

CTE0009

Indexreorganisation beendet.

CTE0010

Das Attribut "%1" ist nicht gültig.

CTE0011

Cache-Aktivierung gestartet.

CTE0012

Cache-Aktivierung beendet.

CTE0013

Persistenter Cache wurde entfernt.

CTE0014

Cache inaktiviert.

Fehlernachrichten CTE0100 - CTE0199

Dieser Abschnitt enthält Fehlernachrichten für Net Search Extender

- „CTE0100: Eine DB2-Operation ist fehlgeschlagen. DB2-Informationen: "%2" "%4". " auf Seite 182

- „CTE0101: Eine Operation der Suchsteuerkomponente ist fehlgeschlagen. Ursachencode: "%2", "%3", "%4", "%5", "%6". " auf Seite 182
- „CTE0102: Eine allgemeine Systemfunktion ist fehlgeschlagen. Fehler: "%2". " auf Seite 182
- „CTE0103: Ein interner Fehler ist aufgetreten. Adresse: "%1", "%2". " auf Seite 182
- „CTE0104: Speicherzuordnungsfehler (Suchsteuerkomponente). " auf Seite 182
- „CTE0105: Speicherzuordnungsfehler. " auf Seite 183
- „CTE0106: Tabelle "%1"."%2" hat keinen Primärschlüssel. " auf Seite 183
- „CTE0107: Verzeichnis "%1" ist nicht vorhanden. " auf Seite 183
- „CTE0108: Die interne Größe "%4" der Spalten in Objekt "%1"."%2" ist größer als die maximal zulässige Größe von "%3". " auf Seite 183
- „CTE0109: Die Anzahl der Spalten "%3" in Objekt "%1"."%2" ist größer als das zulässige Maximum "%4". " auf Seite 183
- „CTE0110: Der Primärschlüssel für das Objekt "%1"."%2" ist größer als das zulässige Maximum. " auf Seite 184
- „CTE0111: Die Datei "%1" kann nicht gelesen werden. " auf Seite 184
- „CTE0112: Die Datei "%1" kann nicht geöffnet werden. " auf Seite 184
- „CTE0113: Fehler beim Konvertieren der Modelldatei "%1" in UTF8-Codierung. " auf Seite 184
- „CTE0114: Dokumentmodell "%1" in Datei "%2" konnte nicht registriert werden. " auf Seite 185
- „CTE0115: Ein Sperrenfehler ist aufgetreten. Sperrenmanagerinformationen: "%1"."%2". " auf Seite 185
- „CTE0116: Es besteht ein Konflikt zwischen Operation und vorhandener Sperre. " auf Seite 185
- „CTE0117: Der insgesamt verfügbare Speicherbereich für Sperren für Datenbanken wird verwendet. Bitte ändern Sie die Konfiguration. " auf Seite 185
- „CTE0118: Der insgesamt verfügbare Speicherbereich von Sperren für Indizes in einer Datenbank wird verwendet. Bitte ändern Sie die Konfiguration. " auf Seite 186
- „CTE0119: Insgesamt verfügbarer Speicherbereich von Sperren für einen Index wird verwendet. " auf Seite 186
- „CTE0120: Fehler in der Konfigurationsdatei der Aktualisierungs- und Sperrenservices. " auf Seite 186
- „CTE0121: Die Konfigurationsdatei der Aktualisierungs- und Sperrenservices kann nicht geöffnet werden. " auf Seite 186
- „CTE0122: In der Konfigurationsdatei der Aktualisierungs- und Sperrenservices wurde ein Syntaxfehler gefunden. " auf Seite 186
- „CTE0126: Die Eingabedatei des Aktualisierungs- und Sperrenservices "%1" ist beschädigt. " auf Seite 187
- „CTE0127: Bei den Aktualisierungs- und Sperrenservices ist ein Fehler aufgetreten. Ursachencode "%1". " auf Seite 187
- „CTE0129: Nullwerte sind für die Übergabe als Parameter nicht zulässig. " auf Seite 187
- „CTE0130: Das angegebene Suchargument überschreitet die maximale Länge. Die Länge des aktuellen Suchbegriffs beträgt "%1", die maximal unterstützte Länge beträgt "%2". " auf Seite 187
- „CTE0131: Die benutzerdefinierte Funktion "%1"."%2" ist nicht vorhanden. " auf Seite 188

- „CTE0132: Der Textindex "%1". "%2" ist nicht vorhanden. " auf Seite 188
- „CTE0133: Der Textindex "%1". "%2" ist bereits vorhanden. " auf Seite 188
- „CTE0135: Das Objekt "%1". "%2" ist nicht vorhanden. " auf Seite 188
- „CTE0136: Die Spalte "%1" ist in "%2". "%3" nicht vorhanden. " auf Seite 188
- „CTE0137: Der Tabellenbereich "%1" ist nicht vorhanden. " auf Seite 189
- „CTE0138: Der Tabellenbereich "%1" ist nicht regulär. " auf Seite 189
- „CTE0139: Die Umgebungsvariable "%1" ist nicht gesetzt. " auf Seite 189
- „CTE0140: Die Datenbank "%1" ist bereits für Text aktiviert. " auf Seite 189
- „CTE0141: Die Datenbank "%1" ist nicht für Text aktiviert. " auf Seite 189
- „CTE0142: Für den Befehl benötigt der Benutzer "%3" die Berechtigung CONTROL für "%1". "%2". " auf Seite 189
- „CTE0143: Für den Befehl benötigt der Benutzer "%1" die Datenbankadministratorberechtigung. " auf Seite 190
- „CTE0144: Es ist mindestens ein Textindex in Datenbank "%1" aktiv. " auf Seite 190
- „CTE0145: Die ID des codierten Zeichensatzes (CCSID) "%1" wird nicht unterstützt. " auf Seite 190
- „CTE0146: Die Sprache "%1" wird nicht unterstützt. " auf Seite 190
- „CTE0147: Das Format "%1" wird nicht unterstützt. " auf Seite 190
- „CTE0148: Das angegebene Format "%1" akzeptiert keine Modelldatei. " auf Seite 191
- „CTE0149: Es sind zu viele Terme, die mit "%1" beginnen, für die Indexaktualisierungsfrequenz angegeben. " auf Seite 191
- „CTE0150: Unerwartetes Befehlsende. Überprüfen Sie die Befehlssyntax. " auf Seite 191
- „CTE0151: Token "%1" ist unerwartet. Überprüfen Sie die Befehlssyntax. " auf Seite 191
- „CTE0152: Token "%1" ist zu lang. " auf Seite 191
- „CTE0153 : Token "%1" tritt in der Aktualisierungsfrequenz zweimal auf. " auf Seite 192
- „CTE0154: Der Wert "%1" für "%2" befindet sich außerhalb des gültigen Bereichs. Der gültige Bereich liegt zwischen "%3" und "%4". " auf Seite 192
- „CTE0155: Der Suchbegriff ist leer. " auf Seite 192
- „CTE0157: Syntaxfehler bei "%1". " auf Seite 192
- „CTE0158 : Der Suchbegriff für die Suche mit freiem Text fehlt. " auf Seite 192
- „CTE0159: Der Suchbegriff überschreitet die zulässige Länge von "%1". " auf Seite 193
- „CTE0160: Im Suchbegriff wurde kein Abschnittsname angegeben. " auf Seite 193
- „CTE0162: Der Escapebefehl konnte nicht verarbeitet werden. " auf Seite 193
- „CTE0163: In der Thesaurusklausel ist kein Thesaurusname angegeben. " auf Seite 193
- „CTE0164 : Syntaxfehler in Thesaurusrelation "%1". " auf Seite 193
- „CTE0166: Freier Text muss die letzte Anweisung in der Suchabfrage sein. " auf Seite 193
- „CTE0167 : Syntaxfehler in der Abfrage "%1" mit freiem Text. " auf Seite 194
- „CTE0168 : Es fehlt eine linke runde Klammer in einer Abschnittsanweisung. " auf Seite 194

- „CTE0169: Es fehlt ein Komma oder eine rechte runde Klammer in einer Abschnittsanweisung. “ auf Seite 194
- „CTE0170: Es fehlt ein abschließendes doppeltes Anführungszeichen. “ auf Seite 194
- „CTE0171: Es fehlt ein einleitendes doppeltes Anführungszeichen für einen Abschnittsnamen. “ auf Seite 194
- „CTE0172: Das abschließende doppelte Anführungszeichen für den Abschnittsnamen fehlt. “ auf Seite 195
- „CTE0173: Es muss ein Escapezeichen in einer Escapeklausel definiert sein. “ auf Seite 195
- „CTE0174: Ein Leerzeichen ist nicht als Escapezeichen zulässig. “ auf Seite 195
- „CTE0175: Eine Escapeklausel ist definiert, aber im Suchausdruck fehlt ein Platzhalterzeichen.“ auf Seite 195
- „CTE0176 : Das Zeichen, das auf ein Escapezeichen im Ausdruck folgt, ist weder dasselbe Zeichen noch ein Platzhalterzeichen. “ auf Seite 195
- „CTE0177: Der Zahlenwert "%1" ist ungültig. “ auf Seite 195
- „CTE0178: In einem grob übereinstimmenden Ausdruck muss vor einem Platzhalterzeichen ein Escapezeichen stehen. “ auf Seite 196
- „CTE0179: Der Thesaurusname "%1" überschreitet die zulässige Länge von "%2". “ auf Seite 196
- „CTE0180: Der Thesaurus "%1" kann nicht gefunden werden. “ auf Seite 196
- „CTE0181: Bibliothek "%1" kann nicht geladen werden. “ auf Seite 196
- „CTE0182: Funktion "%1" konnte nicht von Bibliothek "%2" geladen werden. “ auf Seite 196
- „CTE0183: Bei Verwendung von gemeinsam benutzten Systemressourcen ist ein Fehler aufgetreten. “ auf Seite 197
- „CTE0184: Der Befehl 'db2text START' wurde nicht abgesetzt. “ auf Seite 197
- „CTE0185: Die Aktualisierungs- und Sperrservices sind bereits aktiv. “ auf Seite 197
- „CTE0186: Ein Fehler ist bei den Aktualisierungs- und Sperrservices aufgetreten, überprüfen Sie die Datei 'db2diag.log' auf Details. “ auf Seite 197
- „CTE0187: Die Aktualisierungs- und Sperrservices sind noch aktiv, verwenden Sie zum Stoppen der Services die Option FORCE. “ auf Seite 197
- „CTE0188: Es gibt ein temporäres Problem bei der Verwendung der Aktualisierungs- und Sperrservices. Versuchen Sie es bitte erneut. “ auf Seite 198
- „CTE0189: Das ausführbare Programm "%1" wurde nicht gefunden. “ auf Seite 198
- „CTE0190: Das ausführbare Programm "%1" kann nicht gestartet werden. “ auf Seite 198
- „CTE0191 : Die Operation zum Löschen des Index ist unvollständig. Einzelheiten finden Sie in der Datei 'db2diag.log'. “ auf Seite 198
- „CTE0192: In einer Operation zum Aktualisieren des Index ist ein Fehler aufgetreten. Überprüfen Sie die Ereignistabelle "%1"."2" und die Datei 'db2diag.log' auf Einzelheiten. “ auf Seite 199
- „CTE0194: Der Typ "%1" der Spalte "%2" wird nicht unterstützt. “ auf Seite 199
- „CTE0195: "%1" ist kein absoluter Pfad. “ auf Seite 199
- „CTE0198: Kein entsprechender Textindex vorhanden. “ auf Seite 199
- „CTE0199: Kein entsprechender Textindex zu Spalte "%1" der Tabelle "%2" vorhanden. “ auf Seite 199

CTE0100: Eine DB2-Operation ist fehlgeschlagen. DB2-Informationen: "%2" "%4".

Erläuterung

Es ist ein DB2-Fehler aufgetreten, der eine weitere Verarbeitung verhindert.

Maßnahme

Genauere Informationen zu diesem DB2-Fehler erhalten Sie mit dem Befehl `db2 ? SQLxxx`.

CTE0101: Eine Operation der Suchsteuerkomponente ist fehlgeschlagen. Ursachencode: "%2", "%3", "%4", "%5", "%6".

Erläuterung

Es ist ein Suchsteuerkomponentenfehler aufgetreten, der eine weitere Verarbeitung verhindert.

Maßnahme

Genauere Informationen erhalten Sie in den Beschreibungen der Ursachencodes der Suchsteuerkomponente.

CTE0102: Eine allgemeine Systemfunktion ist fehlgeschlagen. Fehler: "%2".

Erläuterung

Es ist ein Systemfehler aufgetreten, der eine weitere Verarbeitung verhindert.

Maßnahme

Zusätzliche Informationen finden Sie unter UNIX in der Kopfdatendatei `errno.h`.

CTE0103: Ein interner Fehler ist aufgetreten. Adresse: "%1", "%2".

Erläuterung

Ein interner Verarbeitungsfehler, der eine weitere Verarbeitung verhindert. Versuchen Sie, die Aktualisierungs- und Sperrservices und DB2 zu starten und zu stoppen.

Maßnahme

Wenn der Fehler weiterhin auftritt, starten Sie einen Trace, und überprüfen Sie außerdem die Datei `db2diag.log`.

CTE0104: Speicherzuordnungsfehler (Suchsteuerkomponente).

Erläuterung

Das System verfügt nicht über ausreichend Speicherkapazität.

Maßnahme

Erhöhen Sie die verfügbare Speicherkapazität für den Instanzeigner, oder stoppen Sie andere Prozesse, die parallel ausgeführt werden.

**CTE0105: Speicherzuordnungsfehler.
Erläuterung**

Das System verfügt nicht über ausreichend Speicherkapazität.

Maßnahme

Erhöhen Sie die verfügbare Speicherkapazität für den Benutzer, oder stoppen Sie andere Prozesse, die parallel ausgeführt werden.

**CTE0106: Tabelle "%1"."%2" hat keinen Primärschlüssel.
Erläuterung**

Sie haben versucht, einen Index für eine Tabelle zu erstellen, die nicht über einen Primärschlüssel verfügt.

Maßnahme

Rufen Sie db2 alter table auf, um sicherzustellen, dass ein Primärschlüssel vorhanden ist. Versuchen Sie anschließend, den Index erneut zu erstellen.

**CTE0107: Verzeichnis "%1" ist nicht vorhanden.
Erläuterung**

Sie haben ein Verzeichnis angegeben, das nicht vorhanden ist.

Maßnahme

Erstellen Sie das Verzeichnis, und stellen Sie die Zugriffsmöglichkeit für den Instanzeigner sicher. Versuchen Sie anschließend, das Verzeichnis erneut anzugeben. Beachten Sie, dass dieses Verzeichnis in einer verteilten DB2-Umgebung auf jedem physischen Knoten vorhanden sein muss.

**CTE0108: Die interne Größe "%4" der Spalten in Objekt "%1"."%2" ist größer als die maximal zulässige Größe von "%3".
Erläuterung**

Die interne Darstellung der Spalten überschreitet die maximal zulässige Größe.

Maßnahme

Ändern Sie das Layout der Tabelle, bevor Sie den Index erneut erstellen. Verwenden Sie kleinere Spalten. Dies wirkt sich auch vorteilhaft auf die Leistung aus.

**CTE0109: Die Anzahl der Spalten "%3" in Objekt "%1"."%2" ist größer als das zulässige Maximum "%4".
Erläuterung**

Es werden maximal 14 Spalten unterstützt.

Maßnahme

Ändern Sie das Layout der Tabelle, bevor Sie den Index erneut erstellen.

CTE0110: Der Primärschlüssel für das Objekt "%1"."%2" ist größer als das zulässige Maximum.

Erläuterung

Die Länge des Primärschlüssels überschreitet die maximal zulässige Länge. Die Längenbegrenzung für den Primärschlüssel basiert auf der Seitengröße des von der Tabelle verwendeten Tabellenbereichs:

Maximale Schlüssellänge	Seitengröße
1007	4 KB
2031	8 KB
4079	16 KB
4094	32 KB

Wenn der Primärschlüssel aus mehreren Spalten besteht, müssen die angegebenen Begrenzungen für jede zusätzliche Spalte um 2 Byte verringert werden.

Maßnahme

Ändern Sie das Layout der Tabelle, bevor Sie den Index erneut erstellen. Verwenden Sie kleinere Schlüsselspalten. Dies wirkt sich auch vorteilhaft auf die Leistung aus.

CTE0111: Die Datei "%1" kann nicht gelesen werden.

Erläuterung

Die angegebene Datei kann nicht gelesen werden.

Maßnahme

Überprüfen Sie die Zugriffsberechtigungen für die Datei. Beachten Sie dabei, dass eine gespeicherte Prozedur als eine abgeschirmte Benutzer-ID ausgeführt wird, die für die Arbeit mit dieser Datei eventuell auch Berechtigungen benötigt.

CTE0112: Die Datei "%1" kann nicht geöffnet werden.

Erläuterung

Die angegebene Datei konnte nicht geöffnet werden.

Maßnahme

Prüfen Sie, ob die Datei richtig angegeben wurde.

CTE0113: Fehler beim Konvertieren der Modelldatei "%1" in UTF8-Codierung.

Erläuterung

Die ID für codierten Zeichensatz, die Sie angegeben haben, bzw. die ID für codierten Zeichensatz der Standarddatenbank ist nicht mit der ID für codierten Zeichensatz der Modelldatei identisch.

Maßnahme

Stellen Sie sicher, dass die ID für codierten Zeichensatz der Modelldatei richtig angegeben ist.

CTE0114: Dokumentmodell "%1" in Datei "%2" konnte nicht registriert werden.

Erläuterung

Die Modelldatei konnte nicht verwendet werden.

Maßnahme

Prüfen Sie, ob die Syntax der Modelldatei korrekt angegeben ist.

CTE0115: Ein Sperrenfehler ist aufgetreten. Sperrenmanagerinformationen: "%1" "%2".

Erläuterung

Ein interner Sperrenfehler ist aufgetreten.

Maßnahme

Überprüfen Sie die aktuellen Sperren mit dem Befehl `db2text control`. Bereinigen Sie mit demselben Befehl die anstehenden Sperren. Wenn dies nicht funktioniert, stoppen Sie die Sperren- und Aktualisierungsservices, und starten Sie sie erneut.

CTE0116: Es besteht ein Konflikt zwischen Operation und vorhandener Sperre.

Erläuterung

Sie haben versucht, einen Befehl zu verwenden, der nicht zulässig ist, wenn für diesen Index andere Befehle ausgeführt werden.

Maßnahme

Überprüfen Sie die Sperren für diesen Index, um herauszufinden, welche Befehle derzeit ausgeführt werden. Warten Sie, bis die anderen Befehle vollständig ausgeführt sind. Wenn die Operation nicht mehr ausgeführt wird, aber die Sperre noch aktiv ist, bereinigen Sie die Sperren für den Index, und versuchen Sie es erneut.

CTE0117: Der insgesamt verfügbare Speicherbereich für Sperren für Datenbanken wird verwendet. Bitte ändern Sie die Konfiguration.

Erläuterung

Sie haben versucht, an mehr Datenbanken zu arbeiten, als in Ihrer Sperrdatei konfiguriert wurden.

Maßnahme

Ändern Sie die Anzahl der Datenbanken, mit denen Sie parallel arbeiten möchten, in der Sperrenkonfigurationsdatei `db2ext1m.cfg`. Starten Sie die Aktualisierungs- und Sperrservices mithilfe der Befehle `db2text stop` und `db2text start` erneut.

CTE0118: Der insgesamt verfügbare Speicherbereich von Sperren für Indizes in einer Datenbank wird verwendet. Bitte ändern Sie die Konfiguration.

Erläuterung

Sie haben versucht, mit mehr Indizes für eine Datenbank zu arbeiten, als in der Sperrdatei konfiguriert sind.

Maßnahme

Ändern Sie die Anzahl der Indizes, mit denen Sie parallel arbeiten möchten, in der Sperrenkonfigurationsdatei `db2ext1m.cfg`. Starten Sie die Aktualisierungs- und Sperrservices mithilfe der Befehle `db2text stop` und `db2text start` erneut.

CTE0119: Insgesamt verfügbarer Speicherbereich von Sperren für einen Index wird verwendet.

Erläuterung

Die von Ihnen ausgeführten Operationen erfordern mehr Sperren für einen Index als in Ihrer Sperrenkonfigurationsdatei konfiguriert sind.

Maßnahme

Ändern Sie die Anzahl der Sperren, mit denen Sie parallel arbeiten möchten, in der Sperrenkonfigurationsdatei `db2ext1m.cfg`. Starten Sie die Aktualisierungs- und Sperrservices mithilfe der Befehle `db2text stop` und `db2text start` erneut.

CTE0120: Fehler in der Konfigurationsdatei der Aktualisierungs- und Sperrservices.

Erläuterung

Die Konfigurationsdatei `db2ext1m.cfg` ist fehlerhaft.

Maßnahme

Überprüfen Sie die Datei `db2ext1m.cfg`, und beheben Sie den Fehler. Starten Sie die Aktualisierungs- und Sperrservices mithilfe des Befehls `db2text start` erneut.

CTE0121: Die Konfigurationsdatei der Aktualisierungs- und Sperrservices kann nicht geöffnet werden.

Erläuterung

Die Datei `db2ext1m.cfg` konnte nicht geöffnet werden.

Maßnahme

Prüfen Sie, ob die Datei vorhanden ist und ob auf sie zugegriffen werden kann. Wenn nicht auf die Datei zugegriffen werden kann, versuchen Sie, Ihre DB2-Instanz mit `db2iupdt` zu aktualisieren.

CTE0122: In der Konfigurationsdatei der Aktualisierungs- und Sperrservices wurde ein Syntaxfehler gefunden.

Erläuterung

In der Konfigurationsdatei der Aktualisierungs- und Sperrservices wurde ein Syntaxfehler gefunden.

Maßnahme

Überprüfen Sie die Konfigurationsdatei der Aktualisierungs- und Sperrenservices auf Fehler.

CTE0126: Die Eingabedatei des Aktualisierungs- und Sperrenservices "%1" ist beschädigt.

Erläuterung

Eine erforderliche Datei für die Aktualisierungs- und Sperrenservices ist beschädigt.

Maßnahme

Prüfen Sie, ob die Datei vorhanden ist und ob auf sie zugegriffen werden kann. Wenn Sie auf die Datei zugreifen können, benennen Sie die Datei um, und starten Sie die Aktualisierungs- und Sperrenservices erneut. Die Datei sollte erneut erstellt werden. Alle angegebenen Frequenzaktualisierungen für die Indexerstellung werden jedoch entfernt.

CTE0127: Bei den Aktualisierungs- und Sperrenservices ist ein Fehler aufgetreten. Ursachencode "%1".

Erläuterung

Im Bereich der Aktualisierungs- und Sperrenservices ist ein interner Fehler aufgetreten.

Maßnahme

Stoppen Sie DB2 und Net Search Extender, und bereinigen Sie anschließend Ihre gemeinsam benutzten Ressourcen. Versuchen Sie, beides erneut zu starten. Wenn dies nicht weiterhilft, informieren Sie Ihren IBM Ansprechpartner über dieses Problem.

CTE0129: Nullwerte sind für die Übergabe als Parameter nicht zulässig.

Erläuterung

DB2 hat einen Nullwert an eine interne benutzerdefinierte Funktion übergeben.

Maßnahme

Stellen Sie zuerst sicher, dass die angegebene Basistabelle über einen Primärschlüssel verfügt. Ändern Sie die SELECT-Anweisung, um dieses Problem zu vermeiden. Schalten Sie die Tracefunktion ein, und übergeben Sie die zurückgegebenen Informationen an den IBM Kundendienst.

CTE0130: Das angegebene Suchargument überschreitet die maximale Länge. Die Länge des aktuellen Suchbegriffs beträgt "%1", die maximal unterstützte Länge beträgt "%2".

Erläuterung

Die Länge des angegebenen Sucharguments ist "%1". Die maximale Länge darf jedoch "%2" nicht überschreiten.

Maßnahme

Reduzieren Sie die Länge des Suchbegriffs auf "%2".

CTE0131: Die benutzerdefinierte Funktion "%1". "%2" ist nicht vorhanden.

Erläuterung

Die angegebene benutzerdefinierte Funktion ist in dieser Datenbank nicht vorhanden.

Maßnahme

Überprüfen Sie den angegebenen Namen für diese benutzerdefinierte Funktion, oder registrieren Sie die benutzerdefinierte Funktion in der von Ihnen verwendeten Datenbank.

CTE0132: Der Textindex "%1". "%2" ist nicht vorhanden.

Erläuterung

Der angegebene Textindex ist in dieser Datenbank nicht vorhanden.

Maßnahme

Überprüfen Sie den angegebenen Namen und die Datenbank, die Sie verwenden. Zeigen Sie die vorhandenen Textindizes mithilfe der Sicht `db2ext.textcolumns` an.

CTE0133: Der Textindex "%1". "%2" ist bereits vorhanden.

Erläuterung

Der von Ihnen angegebene Textindex ist in dieser Datenbank bereits vorhanden.

Maßnahme

Überprüfen Sie den angegebenen Namen und die Datenbank, die Sie verwenden. Zeigen Sie die vorhandenen Textindizes mithilfe der Sicht `db2ext.textcolumns` an.

CTE0135: Das Objekt "%1". "%2" ist nicht vorhanden.

Erläuterung

Der angegebene Objektname ist in dieser Datenbank nicht vorhanden.

Maßnahme

Überprüfen Sie den angegebenen Objektnamen und die Datenbank, die Sie verwenden.

CTE0136: Die Spalte "%1" ist in "%2"."%3" nicht vorhanden.

Erläuterung

Die angegebene Spalte ist nicht vorhanden.

Maßnahme

Überprüfen Sie den von Ihnen angegebenen Spaltennamen. Überprüfen Sie die von Ihnen verwendete Tabelle, Sicht oder Datenbank.

**CTE0137: Der Tabellenbereich "%1" ist nicht vorhanden.
Erläuterung**

Der angegebene Tabellenbereich ist in dieser Datenbank nicht vorhanden.

Maßnahme

Überprüfen Sie den angegebenen Namen und die Datenbank, die Sie verwenden.

**CTE0138: Der Tabellenbereich "%1" ist nicht regulär.
Erläuterung**

Der angegebene Tabellenbereich ist nicht regulär. Die Ereignistabelle kann nur in einem regulären Tabellenbereich erstellt werden.

Maßnahme

Verwenden Sie diesen Befehl mit einem regulären Tabellenbereich erneut.

**CTE0139: Die Umgebungsvariable "%1" ist nicht gesetzt.
Erläuterung**

Eine erforderliche Umgebungsvariable wurde nicht festgelegt.

Maßnahme

Überprüfen Sie Ihre Umgebung, legen Sie die erforderliche Variable fest, und verwenden Sie den Befehl erneut.

**CTE0140: Die Datenbank "%1" ist bereits für Text aktiviert.
Erläuterung**

Die von Ihnen angegebene Datenbank ist bereits für Text aktiviert.

Maßnahme

Überprüfen Sie den von Ihnen angegebenen Namen. Überprüfen Sie auch die Variable DB2DBDFT für den impliziten Verbindungsaufbau.

**CTE0141: Die Datenbank "%1" ist nicht für Text aktiviert.
Erläuterung**

Die von Ihnen angegebene Datenbank ist nicht für Text aktiviert.

Maßnahme

Überprüfen Sie den von Ihnen angegebenen Namen der Datenbank und die Variable DB2DBDFT. Wenn der Datenbankname korrekt ist, verwenden Sie den Befehl `db2text enable database for text`.

**CTE0142: Für den Befehl benötigt der Benutzer "%3" die Berechtigung CONTROL für "%1"."%2".
Erläuterung**

Sie haben nicht die Berechtigung, diesen Befehl zu verwenden.

Maßnahme

Nur der Eigner dieser Tabelle kann diesen Befehl verwenden oder Ihnen die erforderliche Berechtigung erteilen.

CTE0143: Für den Befehl benötigt der Benutzer "%1" die Datenbankadministratorberechtigung.

Erläuterung

Sie verfügen nicht über die erforderliche Berechtigung zur Verwendung dieses Befehls.

Maßnahme

Nur der Eigner dieser Datenbank kann diesen Befehl verwenden oder Ihnen die erforderliche Berechtigung erteilen.

CTE0144: Es ist mindestens ein Textindex in Datenbank "%1" aktiv.

Erläuterung

Sie können Ihre Datenbank erst inaktivieren, wenn alle Textindizes gelöscht sind.

Maßnahme

Zeigen Sie die vorhandenen Indizes in der Sicht `db2ext.textindexes` an. Löschen Sie die vorhandenen Indizes mithilfe des Befehls `DROP INDEX`, oder geben Sie den Befehl `DISABLE DATABASE` mit der Option `FORCE` an.

CTE0145: Die ID des codierten Zeichensatzes (CCSID) "%1" wird nicht unterstützt.

Erläuterung

Die von Ihnen angegebene ID für codierten Zeichensatz wird nicht unterstützt.

Maßnahme

Geben Sie eine gültige ID für codierten Zeichensatz an.

CTE0146: Die Sprache "%1" wird nicht unterstützt.

Erläuterung

Die angegebene Sprache wird nicht unterstützt.

Maßnahme

Geben Sie eine gültige Sprache an.

CTE0147: Das Format "%1" wird nicht unterstützt.

Erläuterung

Das angegebene Format wird nicht unterstützt.

Maßnahme

Geben Sie ein gültiges Format an.

CTE0148: Das angegebene Format "%1" akzeptiert keine Modelldatei.

Erläuterung

Das Format "%1" unterstützt keine Modelldateien.

Maßnahme

Verwenden Sie ein Format, das eine Modelldatei unterstützt, oder entfernen Sie die Modelldatei aus dem Befehl.

CTE0149: Es sind zu viele Terme, die mit "%1" beginnen, für die Indexaktualisierungsfrequenz angegeben.

Erläuterung

Die Syntax für die Aktualisierungsfrequenz ist nicht korrekt.

Maßnahme

Stellen Sie sicher, dass die Parameter DAY, HOUR und MINUTE nur einmal angegeben sind.

CTE0150: Unerwartetes Befehlsende. Überprüfen Sie die Befehlsyntax.

Erläuterung

Die Befehlssyntax ist nicht korrekt.

Maßnahme

Überprüfen Sie die Befehlssyntax. Stellen Sie sicher, dass Sie die erforderlichen Parameter angegeben haben.

CTE0151: Token "%1" ist unerwartet. Überprüfen Sie die Befehlsyntax.

Erläuterung

Die Syntax des Befehls ist nicht korrekt.

Maßnahme

Überprüfen Sie die Befehlssyntax, und stellen Sie sicher, dass das von Ihnen verwendete Token in diesem Befehl zulässig ist.

CTE0152: Token "%1" ist zu lang.

Erläuterung

Das Token ist zu lang.

Maßnahme

Überprüfen Sie die Befehlssyntax, und stellen Sie sicher, dass das Token auf die zulässige Maximalgröße reduziert wird.

CTE0153 : Token "%1" tritt in der Aktualisierungsfrequenz zweimal auf.

Erläuterung

Sie haben eine fehlerhafte Syntax für die Aktualisierungsfrequenz angegeben.

Maßnahme

Stellen Sie sicher, dass die Parameter DAY, HOUR und MINUTE nur einmal angegeben sind.

CTE0154: Der Wert "%1" für "%2" befindet sich außerhalb des gültigen Bereichs. Der gültige Bereich liegt zwischen "%3" und "%4".

Erläuterung

Sie haben einen fehlerhaften Wert angegeben. Der Wert sollte im zulässigen Bereich liegen.

Maßnahme

Aktualisieren Sie den Befehl. Ändern Sie den Wert so, dass er im zulässigen Bereich liegt.

CTE0155: Der Suchbegriff ist leer.

Erläuterung

Sie haben einen leeren Suchbegriff angegeben.

Maßnahme

Prüfen Sie, ob der Suchbegriff gültige alphanumerische Zeichen enthält.

CTE0157: Syntaxfehler bei "%1".

Erläuterung

Sie haben eine fehlerhafte Suchsyntax angegeben.

Maßnahme

Überprüfen Sie die Syntax in der Nähe von %1. Korrigieren Sie sie, und versuchen Sie es erneut.

CTE0158 : Der Suchbegriff für die Suche mit freiem Text fehlt.

Erläuterung

Geben Sie einen Suchbegriff für die freie Suche an.

Maßnahme

Prüfen Sie, ob der Suchbegriff nach "is about" gültige alphanumerische Zeichen enthält.

CTE0159: Der Suchbegriff überschreitet die zulässige Länge von "%1".

Erläuterung

Der Suchbegriff ist zu lang.

Maßnahme

Reduzieren Sie die Größe des Suchbegriffs, und versuchen Sie es erneut.

CTE0160: Im Suchbegriff wurde kein Abschnittsname angegeben.

Erläuterung

Sie müssen einen gültigen Abschnittsnamen angeben.

Maßnahme

Fügen Sie einen gültigen Abschnittsnamen hinzu, und versuchen Sie es erneut.

CTE0162: Der Escapebefehl konnte nicht verarbeitet werden.

Erläuterung

Der Suchbegriff enthält zu viele Sonderzeichen, die als Platzhalterzeichen verwendet werden können.

Maßnahme

Reduzieren Sie die Anzahl der Sonderzeichen im Suchbegriff, oder vermeiden Sie den Escapebefehl. Folgende Sonderzeichen können verwendet werden: ! * + , _ . : ; { } ~ | ? [] ` = \

CTE0163: In der Thesaurusklausel ist kein Thesaurusname angegeben.

Erläuterung

Eine Thesaurussuche wurde ohne einen Thesaurusnamen angefordert.

Maßnahme

Geben Sie im Suchbegriff einen Thesaurusnamen an.

CTE0164 : Syntaxfehler in Thesaurusrelation "%1".

Erläuterung

Die angegebene Syntax für die Thesaurusrelation ist nicht korrekt.

Maßnahme

Aktualisieren Sie die Thesaurusrelation gemäß der Syntaxspezifikation.

CTE0166: Freier Text muss die letzte Anweisung in der Suchabfrage sein.

Erläuterung

Nach dem Token "is about" sind keine weiteren Operatoren zulässig.

Maßnahme

Schreiben Sie die Abfragezeichenfolge um. Der letzte Operator muss "is about" sein.

CTE0167 : Syntaxfehler in der Abfrage "%1" mit freiem Text. Erläuterung

Die Syntax für die Zeichenfolge für freien Text ist nicht korrekt.

Maßnahme

Aktualisieren Sie die Zeichenfolge für freien Text gemäß der Syntaxspezifikation.

CTE0168 : Es fehlt eine linke runde Klammer in einer Abschnitts- anweisung. Erläuterung

Die Syntax für die Abschnittsanweisung ist nicht korrekt.

Maßnahme

Aktualisieren Sie die Abschnittsanweisung gemäß der Syntaxspezifikation.

CTE0169: Es fehlt ein Komma oder eine rechte runde Klammer in einer Abschnittsanweisung. Erläuterung

Die Syntax für die Abschnittsanweisung ist nicht korrekt.

Maßnahme

Aktualisieren Sie die Abschnittsanweisung gemäß der Syntaxspezifikation.

CTE0170: Es fehlt ein abschließendes doppeltes Anführungszei- chen. Erläuterung

Die angegebene Syntax für den Suchbegriff ist nicht korrekt.

Maßnahme

Aktualisieren Sie den Suchbegriff gemäß der Syntaxspezifikation.

CTE0171: Es fehlt ein einleitendes doppeltes Anführungszeichen für einen Abschnittsnamen. Erläuterung

Die Syntax für die Abschnittsanweisung ist nicht korrekt.

Maßnahme

Aktualisieren Sie die Abschnittsanweisung gemäß der Syntaxspezifikation.

CTE0172: Das abschließende doppelte Anführungszeichen für den Abschnittsnamen fehlt.

Erläuterung

Die Syntax für die Abschnittsanweisung ist nicht korrekt.

Maßnahme

Aktualisieren Sie die Abschnittsanweisung gemäß der Syntaxspezifikation.

CTE0173: Es muss ein Escapezeichen in einer Escapeklausel definiert sein.

Erläuterung

In einer Escapeklausel darf nur ein einziges Zeichen enthalten sein.

Maßnahme

Entfernen Sie die zusätzlichen Zeichen in der Escapeklausel.

CTE0174: Ein Leerzeichen ist nicht als Escapezeichen zulässig.

Erläuterung

In einer Escapeklausel ist ein Leerzeichen nicht zulässig.

Maßnahme

Ändern Sie die Escapeklausel in eine Klausel mit einem gültigen Zeichen.

CTE0175: Eine Escapeklausel ist definiert, aber im Suchausdruck fehlt ein Platzhalterzeichen.

Erläuterung

In einer Escapeklausel wurde kein Platzhalterzeichen angegeben.

Maßnahme

Entfernen Sie die Escapeklausel.

CTE0176 : Das Zeichen, das auf ein Escapezeichen im Ausdruck folgt, ist weder dasselbe Zeichen noch ein Platzhalterzeichen.

Erläuterung

Das Zeichen nach dem Escapezeichen muss entweder ein Platzhalterzeichen oder das Escapezeichen selbst sein.

Maßnahme

Ändern Sie den Suchbegriff so, dass das Escapezeichen korrekt verwendet wird.

CTE0177: Der Zahlenwert "%1" ist ungültig.

Erläuterung

Die im Suchbegriff angegebene Zahl ist ungültig.

Maßnahme

Überprüfen Sie in der Dokumentation den gültigen Bereich. Aktualisieren Sie den Wert im Suchbegriff.

CTE0178: In einem grob übereinstimmenden Ausdruck muss vor einem Platzhalterzeichen ein Escapezeichen stehen.

Erläuterung

Bei einer Suche nach grober Übereinstimmung sind Platzhalter nicht zulässig.

Maßnahme

Aktualisieren Sie den Suchbegriff mithilfe eines Escapezeichens.

CTE0179: Der Thesaurusname "%1" überschreitet die zulässige Länge von "%2".

Erläuterung

Primärschlüssel mit einer Länge von mehr als 60 Byte werden nicht unterstützt.

Maßnahme

Ändern Sie das Layout der Tabelle, bevor Sie den Index erneut erstellen.

CTE0180: Der Thesaurus "%1" kann nicht gefunden werden.

Erläuterung

Der angegebene Thesaurus kann nicht gefunden werden.

Maßnahme

Prüfen Sie, ob sich die Thesaurusdateien im Thesaurusverzeichnis befinden oder ob sie vollständig qualifiziert sind.

CTE0181: Bibliothek "%1" kann nicht geladen werden.

Erläuterung

Eine Bibliothek konnte nicht gefunden werden.

Maßnahme

Prüfen Sie, ob sich die Bibliothek im Bibliothekspfad befindet und ob sie verfügbar ist. Starten und stoppen Sie DB2, um sicherzustellen, dass die aktuellen Einstellungen verwendet werden.

CTE0182: Funktion "%1" konnte nicht von Bibliothek "%2" geladen werden.

Erläuterung

Der Eingangspunkt einer Bibliothek kann nicht geladen werden.

Maßnahme

Der Bibliothekszugriff scheint ungültig zu sein. Überprüfen Sie, ob die Bibliothek nur einmal angegeben ist.

CTE0183: Bei Verwendung von gemeinsam benutzten Systemressourcen ist ein Fehler aufgetreten.

Erläuterung

Eine Anforderung, Systemressourcen wie zum Beispiel den gemeinsam benutzten Speicher oder die Semaphore gemeinsam zu verwenden, hatte keinen Erfolg.

Maßnahme

Überprüfen Sie den aktuellen Systemstatus und die Konfiguration. Überprüfen Sie unter UNIX mithilfe des Befehls `ipcs` die Ressourcen. Stoppen Sie alle Anwendungen wie DB2 und Net Search Extender. Wenn weitere Ressourcen aufgelistet werden, bereinigen Sie diese mithilfe von `ipcrm`.

CTE0184: Der Befehl 'db2text START' wurde nicht abgesetzt.

Erläuterung

Es wurde ein Befehl aufgerufen, für dessen Ausführung die Aktualisierungs- und Sperrservices erforderlich sind.

Maßnahme

Starten Sie die Aktualisierungs- und Sperrservices mit dem Befehl `db2text start`.

CTE0185: Die Aktualisierungs- und Sperrservices sind bereits aktiv.

Erläuterung

Der Befehl `db2text start` wurde abgesetzt, die Aktualisierungs- und Sperrservices werden aber bereits ausgeführt.

Maßnahme

Weitere Aktionen sind nicht erforderlich.

CTE0186: Ein Fehler ist bei den Aktualisierungs- und Sperrservices aufgetreten, überprüfen Sie die Datei 'db2diag.log' auf Details.

Erläuterung

Bei den Aktualisierungs- und Sperrservices ist ein Fehler aufgetreten.

Maßnahme

Überprüfen Sie die Datei `db2diag.log` auf weitere Informationen, oder bereinigen Sie Ihre gemeinsam benutzten Ressourcen. Siehe auch CTE0183.

CTE0187: Die Aktualisierungs- und Sperrservices sind noch aktiv, verwenden Sie zum Stoppen der Services die Option FORCE.

Erläuterung

Die Sperrservices wurden durch den Befehl `db2text stop` nicht gestoppt, es werden noch Prozesse ausgeführt.

Maßnahme

Überprüfen Sie mit dem Befehl `db2text control`, welche Prozesse noch ausgeführt werden, und warten Sie, bis diese abgeschlossen sind. Wenn Sie die Prozesse stoppen müssen, verwenden Sie die Option `FORCE`.

CTE0188: Es gibt ein temporäres Problem bei der Verwendung der Aktualisierungs- und Sperrenservices. Versuchen Sie es bitte erneut.

Erläuterung

Die Sperrenservices wurden durch den Befehl `db2text stop` nicht gestoppt. Es werden noch Programme ausgeführt, oder eine inkonsistente Situation wurde gefunden.

Maßnahme

Überprüfen Sie mit dem Befehl `db2text control`, welche Prozesse noch ausgeführt werden, und warten Sie, bis diese abgeschlossen sind. Verwenden Sie die Option `FORCE`, um sie zu stoppen.

CTE0189: Das ausführbare Programm "%1" wurde nicht gefunden.

Erläuterung

Die Programmdatei kann nicht gefunden werden, oder es kann nicht auf sie zugegriffen werden.

Maßnahme

Prüfen Sie, ob sich die Programmdatei im Verzeichnis `bin` oder `adm` des DB2-Servers befindet. Wenn die Datei nicht gefunden werden kann, ist die Installation beschädigt.

CTE0190: Das ausführbare Programm "%1" kann nicht gestartet werden.

Erläuterung

Das Programm kann nicht gestartet werden.

Maßnahme

Prüfen Sie, ob sich das Programm im Verzeichnis `bin` oder `adm` des DB2-Servers befindet und ob die entsprechenden Bibliotheken installiert sind. Weitere Informationen erhalten Sie, wenn Sie das Programm auf dem Server manuell starten.

CTE0191 : Die Operation zum Löschen des Index ist unvollständig. Einzelheiten finden Sie in der Datei 'db2diag.log'.

Erläuterung

Die Operation zum Löschen des Index ist unvollständig. Dies wird möglicherweise durch die Option `FORCE` verursacht.

Maßnahme

Bei Verwendung der Option FORCE wird alles ohne Rücksicht auf Fehler gelöscht. Überprüfen Sie das Indexverzeichnis auf anstehende Dateien, und entfernen Sie diese manuell.

CTE0192: In einer Operation zum Aktualisieren des Index ist ein Fehler aufgetreten. Überprüfen Sie die Ereignistabelle "%1"."2" und die Datei 'db2diag.log' auf Einzelheiten.

Erläuterung

Während der Aktualisierung des Index werden alle Fehler in einem Dokument in die Ereignistabelle geschrieben.

Maßnahme

Überprüfen Sie die Ereignistabelle auf nähere Informationen zu den Dokumentfehlern. Bereinigen Sie das Ereignisprotokoll, nachdem die Probleme behoben sind.

CTE0194: Der Typ "%1" der Spalte "%2" wird nicht unterstützt.

Erläuterung

Sie haben einen Spaltentyp verwendet, der nicht in der Liste der unterstützten Spaltentypen aufgeführt wird.

Maßnahme

Überprüfen Sie CREATE INDEX auf eine Liste der gültigen Spalten für Schlüssel und Indexierung. Nehmen Sie an dem Befehl die erforderlichen Änderungen vor, und versuchen Sie es erneut.

CTE0195: "%1" ist kein absoluter Pfad.

Erläuterung

Auf dem Server ist ein absoluter Pfad erforderlich.

Maßnahme

Überprüfen Sie den Pfad, und schreiben Sie einen absoluten Pfad in den Befehl.

CTE0198: Kein entsprechender Textindex vorhanden.

Erläuterung

Für die Spalte ist kein Index vorhanden.

Maßnahme

Überprüfen Sie, ob der Textindex noch vorhanden ist.

CTE0199: Kein entsprechender Textindex zu Spalte "%1" der Tabelle "%2" vorhanden.

Erläuterung

Sie haben versucht, eine Spalte ohne einen Textindex zu durchsuchen.

Maßnahme

Überprüfen Sie die Spalte, in der Sie suchen, oder erstellen Sie einen Textindex für die Spalte.

Fehlernachrichten CTE0200 - CTE0360

Dieser Abschnitt enthält Fehlernachrichten für Net Search Extender

- „CTE0200: Mindestens eine Befehlsoption muss angegeben sein. “ auf Seite 203
- „CTE0201: Es besteht ein Konflikt mit einem vorhandenen Textindex für dieselbe Spalte. “ auf Seite 203
- „CTE0202: Das Objekt "%1"."%2" muss eine Sicht sein, wenn Schlüsselspalten angegeben werden. “ auf Seite 204
- „CTE0203 : Der Textindex "%1"."%2" wurde nicht mit der Option CACHE TABLE erstellt. Dies ist für die Ausführung eines Befehls erforderlich. “ auf Seite 204
- „CTE0204: Ein Attributname fehlt. Fügen Sie dem Attributausdruck "AS <attributname>" hinzu. “ auf Seite 204
- „CTE0205: CACHE TABLE-Ausdrücke sind nicht gültig. “ auf Seite 204
- „CTE0206: ATTRIBUTE-Ausdrücke sind nicht gültig. “ auf Seite 205
- „CTE0207: KEY COLUMNS FOR INDEX ON VIEW ist für Index für Sicht "%1"."%2" nicht angegeben. “ auf Seite 205
- „CTE0208: Spalten mit INITIAL SEARCH RESULT ORDER sind nicht zulässig. “ auf Seite 205
- „CTE0209: Der Typ "%1" der Attributspalte "%2" wird nicht unterstützt, der Typ DOUBLE ist erforderlich. “ auf Seite 205
- „CTE0210: Der Wert "%1" für den Indexkonfigurationsparameter "%2" ist nicht gültig. Ein gültiger Wert ist "%3". “ auf Seite 206
- „CTE0211: "%1" ist kein gültiger Indexkonfigurationsparameter. “ auf Seite 206
- „CTE0212: Die interne Indexkonfigurationsdatei "%1" konnte nicht gespeichert werden. “ auf Seite 206
- „CTE0213: Die interne Indexkonfigurationsdateivorlage "%1" konnte nicht geladen werden. “ auf Seite 206
- „CTE0214: Beim Festlegen des neuen Eintrags "[%1],%2=%3" für die Indexkonfigurationsdatei ist ein interner Fehler aufgetreten. “ auf Seite 206
- „CTE0215: Die Indexerstellung für den Aliasnamen "%1"."%2" wird nicht unterstützt. Verwenden Sie Basistabelle "%3"."%4". “ auf Seite 207
- „CTE0217: Der Schedulerservice ist bereits aktiv. “ auf Seite 207
- „CTE0218: Funktion "%1" ist fehlgeschlagen, Fehlercode "%2". “ auf Seite 207
- „CTE0219: Service "%1" konnte nicht geöffnet werden. Fehlercode: "%2". “ auf Seite 207
- „CTE0220: Der Pfad des DB2-Instanzprofils konnte nicht gefunden werden. “ auf Seite 207
- „CTE0221: Aktualisierungsfrequenz "%1" wurde fehlerhaft angegeben. “ auf Seite 208
- „CTE0222: Die Eingabedatei "%1" des Schedulerservice ist beschädigt. “ auf Seite 208
- „CTE0223: Datei "%1" konnte nicht geschlossen werden. “ auf Seite 208
- „CTE0224 : Datei "%1" konnte nicht nach "%2" kopiert werden. “ auf Seite 208
- „CTE0225: Datei "%1" konnte nicht entfernt werden. “ auf Seite 209

- „CTE0227: Ein Schreibvorgang in Datei "%1" ist fehlgeschlagen. " auf Seite 209
- „CTE0228: Der Benutzer hat keine ausreichenden Zugriffsberechtigungen auf der Betriebssystemebene. " auf Seite 209
- „CTE0231: "%1" ist nicht in derselben Knotengruppe ("%4") wie der Tabellenbereich von "%2"."%3" definiert. " auf Seite 209
- „CTE0232: Der angegebene Tabellenbereich bzw. der Standardtabellenbereich "%1" besteht nicht nur aus einem Knoten. Dies ist für einen Index für eine Sicht oder bei Angabe der Option CACHE TABLE erforderlich. " auf Seite 209
- „CTE0233: Ein Verwaltungsbefehl wird ausgeführt und verursacht einen Konflikt. Versuchen Sie diesen Befehl bitte später noch einmal. " auf Seite 210
- „CTE0234: Ein Verwaltungsbefehl wird gerade für einen Textindex ausgeführt und verursacht einen Konflikt. Versuchen Sie diesen Befehl bitte später noch einmal, oder geben Sie die Option FORCE des Befehls DISABLE DATABASE an. " auf Seite 210
- „CTE0235: Für Net Search Extender wurde keine gültige Lizenz gefunden. " auf Seite 210
- „CTE0236: Bei MPP-Instanzen wird nur Node0 unterstützt. " auf Seite 211
- „CTE0237: Interner Fehler: Protokolltabelle "%1"."%2" enthält die ungültige Operation "%3". " auf Seite 211
- „CTE0238: Interner Fehler: Tabelle "%1"."%2" enthält einen fehlerhaften Syntaxausdruck in Spalte "%3". " auf Seite 211
- „CTE0239: Interner Fehler: Die Gesamtlänge der Indexeigenschaften "%1" überschreitet das Maximum "%2". " auf Seite 211
- „CTE0240: Interner Fehler: Das Festlegen der Umgebungsvariablen "%1" ist fehlgeschlagen. " auf Seite 211
- „CTE0242: Wert "%1" für Parameter "%2" ist ungültig. " auf Seite 212
- „CTE0243: Der Cache für Textindex "%1"."%2" wurde nicht aktiviert. " auf Seite 212
- „CTE0244: Interner Fehler: Aufruf von "%1" gibt Ursachencode="%2" und SQLCODE-Wert="%3" zurück. " auf Seite 212
- „CTE0245: Die angeforderte Cachegröße überschreitet die verfügbare Cachegröße. Erhöhen Sie die maximale Cachegröße auf einen Wert über "%1", oder verringern Sie den Wert 'pctfree'. " auf Seite 212
- „CTE0246: Die Datei "%1" ist leer. " auf Seite 213
- „CTE0247: Eine gespeicherte Prozedur von Net Search Extender konnte nicht erstellt werden. " auf Seite 213
- „CTE0248: Der generierte Suchbegriff ist zu lang. Reduzieren Sie die Komplexität der Suchabfrage. " auf Seite 213
- „CTE0249: Das ausführbare Programm "%1" wurde fehlerhaft beendet. " auf Seite 213
- „CTE0250 : Der Rückgabetypp "%1" der Funktion "%2"."%3" für die Spaltentypumsetzung wird nicht unterstützt. " auf Seite 214
- „CTE0251: Interner Fehler: Der Spaltentyp "%1" wird nicht unterstützt. " auf Seite 214
- „CTE0252: Der Parameter "%1" fehlt. " auf Seite 214
- „CTE0253: Das in der Protokollsicht aufgelistete Dokument wurde nicht gefunden. " auf Seite 214
- „CTE0254: Der Cache für Index "%1" ist bereits aktiviert. " auf Seite 215
- „CTE0255: Ein Spaltenname für einen Cache-Ergebnisspaltenausdruck fehlt. Fügen Sie dem Ausdruck "AS <cachespaltenname>" hinzu. " auf Seite 215

- „CTE0256: Die erforderliche Abfrage für die Auswahl der Daten für die Indexierung ist fehlgeschlagen. Reduzieren Sie die Komplexität des Attributs, der Cachetabelle oder der Ausdrücke für die Reihenfolge für Suchergebnisse bei Erstindexierung. “ auf Seite 215
- „CTE0257: Fehler beim Erstellen eines gemeinsam benutzten Speichers. “ auf Seite 215
- „CTE0258: Versionsfehler des gemeinsam benutzten Speichers. “ auf Seite 215
- „CTE0259: Eintrag kann nicht in globalen gemeinsam benutzten Speicher eingefügt werden. Der Eintrag ist bereits vorhanden. “ auf Seite 216
- „CTE0260: Auf einen Eintrag in globalem gemeinsam benutzten Speicher kann nicht zugegriffen werden. Der Eintrag wurde nicht gefunden. “ auf Seite 216
- „CTE0261: Mindestens ein Cache wurde für einen Textindex in dieser Instanz aktiviert. Inaktivieren Sie den Cache für alle aktivierten Indizes mithilfe des Befehls DEACTIVATE CACHE, oder stoppen Sie den Cache mit der Option FORCE. “ auf Seite 216
- „CTE0262: Der Wert für Parameter "%1" ist zu lang. “ auf Seite 216
- „CTE0263: Der Textindex "%1"."%2" wurde mit der Option RECREATE INDEX ON UPDATE erstellt. In diesem Kontext können für UPDATE MINIMUM und COMMITCOUNT FOR UPDATE keine Werte angegeben werden. “ auf Seite 217
- „CTE0264: In einer Operation zum Aktivieren des Index ist ein Fehler aufgetreten. Prüfen Sie die Ereignissicht "%1"."%2" und die Datei 'db2diag.log' auf Details. “ auf Seite 217
- „CTE0265: Der Tabellenbereich einer Benutzertabelle oder ein Verwaltungstabellenbereich ("%1") ist nicht nur für Node0 definiert. “ auf Seite 217
- „CTE0266: Anfangswert "%1" muss kleiner als Endwert "%2" sein. “ auf Seite 217
- „CTE0267: Die Net Search Extender-Datenbankobjekte in der Datenbank "%1" befinden sich in einem inkonsistenten Status. “ auf Seite 218
- „CTE0270: Protokolltabelle "%1"."%2" konnte nicht geändert werden nach Teilaktualisierung. Eingaben werden erneut verarbeitet während des nächsten UPDATE. “ auf Seite 218
- „CTE0271: Cache nicht verwendbar, DEACTIVATE und ACTIVATE RECREATE erforderlich. “ auf Seite 219
- „CTE0272: Größe des Cache nicht ausreichend. Vergrößern Sie den Wert PCT-FREE, oder verwenden Sie DEACTIVATE und ACTIVATE [RECREATE], um den Cache erneut zu erstellen. “ auf Seite 219
- „CTE0273: Der Cache für den Index "%1", "%2" ist bereits aktiviert. “ auf Seite 219
- „CTE0274: Das Zieldatenbanksystem "%1" für die Verbindung wird nicht unterstützt. “ auf Seite 219
- „CTE0275: Die Typ- und Versionsinformationen für Server "%1" konnten nicht gefunden werden. “ auf Seite 219
- „CTE0277: Ein Cachesegment konnte nicht angehängt werden. “ auf Seite 220
- „CTE0278: Ändern Sie auf einem 32-Bit-AIX-System die Einstellung von MAX-DATA, bevor Sie einen großen Cache aktivieren. “ auf Seite 220
- „CTE0279: Die Größe der Daten im Cache hat eine Systembegrenzung erreicht. “ auf Seite 220
- „CTE0280: Es ist nicht genügend Plattenspeicherplatz vorhanden, um persistente Cachefdateien zu schreiben. “ auf Seite 220

- „CTE0281: Löschen der persistenten Cachedatei "%1" ist fehlgeschlagen. " auf Seite 221
- „CTE0282: Die Anzahl der Dokumente im Cache hat eine Systembegrenzung erreicht. " auf Seite 221
- „CTE0283: Ein Cachesegment konnte nicht erstellt werden. " auf Seite 221
- „CTE0284: Der Textindex ist auf Knoten "%1" lokalisiert, die Suchfunktion wurde jedoch auf Knoten "%2" aufgerufen. " auf Seite 221
- „CTE0285: Die Suchfunktion ist für einen Textindex, der auf mehrere Knoten verteilt ist, nicht zulässig. " auf Seite 222
- „CTE0286: Keine Zeile gefunden in "%1"."IBMSNAP_REGISTER" für Quellentabelle "%2"."%3" und Änderungserfassungstabelle "%4"."%5". " auf Seite 222
- „CTE0287: Ungültiger Wert "%1" für "%2" in "%3"."IBMSNAP_REGISTER" für Quellentabelle "%4"."%5" und Änderungserfassungstabelle "%6"."%7". " auf Seite 222
- „CTE0288: Quellentabelle "%1"."%2" und Änderungserfassungstabelle "%3"."%4" befinden sich auf verschiedenen Servern ("%5" und "%6"). " auf Seite 223
- „CTE0289: Der Wrapper "%1" wird nicht unterstützt. " auf Seite 223
- „CTE0290: Der Aliasname "%1"."%2" ist in der Replikationsklausel nicht zulässig. " auf Seite 223
- „CTE0291: Das angegebene Format ist für einen Spalte des Typs XML nicht zulässig. " auf Seite 223
- „CTE0292: Windows-Ausnahmebedingung "%1" wurde festgestellt, Adresse="%2", Markierungen="%3". " auf Seite 223
- „CTE0293: Windows-Ausnahmebedingung "%1" wurde festgestellt. " auf Seite 223
- „CTE0294: Fehler bei der Verarbeitung des Sucharguments. " auf Seite 223
- „CTE0295: Ungültige ID des codierten Zeichensatzes "%1" wurde für nicht binäre Textspalte angegeben. " auf Seite 224
- „CTE0296: Bibliothek "%1" konnte in "%2" nicht gefunden werden. Überprüfen Sie die Net Search Extender-Installation. " auf Seite 224
- „CTE0360: Eine bestimmte Fehlernachricht wird angezeigt. " auf Seite 225

CTE0200: Mindestens eine Befehloption muss angegeben sein. Erläuterung

Der Befehl ALTER INDEX verändert die Merkmale eines Index, zum Beispiel die Aktualisierungs- und Speicheroptionen. Keines der zu ändernden Merkmale war angegeben.

Maßnahme

Geben Sie mindestens eine Befehloption an. Einzelheiten zu allen Optionen finden Sie in der Befehlssyntax.

CTE0201: Es besteht ein Konflikt mit einem vorhandenen Textindex für dieselbe Spalte. Erläuterung

Ein Textindex, der für dieselbe Spalte definiert ist, wurde mit abweichenden Parametern für diesen Befehl zur Indexerstellung definiert.

Maßnahme

Korrigieren Sie die Parameterwerte in dem Befehl zur Indexerstellung. Stellen Sie sicher, dass für die folgenden Parameter dieselben Werte für den vorhandenen und den zu erstellenden Index festgelegt sind: ID für codierten Zeichensatz, Sprache, Format, Dokumentmodell, Indexkonfiguration, Spaltenfunktion und Attribute.

CTE0202: Das Objekt "%1"."%2" muss eine Sicht sein, wenn Schlüsselspalten angegeben werden.

Erläuterung

Das angegebene Objekt ist keine Sicht. Die Klausel KEY COLUMNS FOR INDEX ON VIEW ist nur zulässig, wenn eine Spalte einer Sicht indiziert wird.

Maßnahme

Entfernen Sie die Klausel KEY COLUMNS FOR INDEX ON VIEW (SQL-spaltennamenliste).

CTE0203 : Der Textindex "%1"."%2" wurde nicht mit der Option CACHE TABLE erstellt. Dies ist für die Ausführung eines Befehls erforderlich.

Erläuterung

Dieser Befehl kann nur ausgeführt werden, wenn der angegebene Index mit der Option CACHE TABLE erstellt wurde.

Maßnahme

Erstellen Sie einen Index mit der Option CACHE TABLE. Nähere Informationen finden Sie in der Dokumentation zur Befehlssyntax.

CTE0204: Ein Attributname fehlt. Fügen Sie dem Attributausdruck "AS <attributname>" hinzu.

Erläuterung

Sobald ein Spaltenausdruck im Attributausdruck verwendet wird, muss ein Attributname angegeben werden. Beispiel: (C1+C2 AS mein-name).

Maßnahme

Fügen Sie dem Attributausdruck "AS <attributname>" hinzu.

CTE0205: CACHE TABLE-Ausdrücke sind nicht gültig.

Erläuterung

Die Spaltenliste im Cachetabellenausdruck ist ungültig.

Maßnahme

Korrigieren Sie die Cachetabellenspaltenliste in dem Befehl zur Indexerstellung. Stellen Sie sicher, dass die Spalten in der angegebenen Tabelle vorhanden sind. Wenn eine Funktion für eine Spalte angewendet wird, überprüfen Sie, ob sie richtig verwendet wird.

**CTE0206: ATTRIBUTE-Ausdrücke sind nicht gültig.
Erläuterung**

Die Spaltenliste im Attributausdruck ist ungültig.

Maßnahme

Korrigieren Sie die Attributspaltenliste in dem Befehl zur Indexerstellung. Stellen Sie sicher, dass die Spalten in der angegebenen Tabelle vorhanden sind. Wenn eine Funktion für eine Spalte angewendet wird, überprüfen Sie, ob sie richtig verwendet wird.

**CTE0207: KEY COLUMNS FOR INDEX ON VIEW ist für Index für Sicht "%1"."%2" nicht angegeben.
Erläuterung**

Wenn Indizes für Sichten erstellt werden, muss die Klausel KEY COLUMNS FOR INDEX ON VIEW (SQL-spaltenliste) angegeben werden. In der Liste der Spaltennamen werden die Spalten aufgeführt, die eine Zeile in einer Sicht EINDEUTIG angeben.

Maßnahme

Fügen Sie die Klausel KEY COLUMNS FOR INDEX ON VIEW (SQL-spaltennamenliste) in den Befehl zur Indexerstellung ein.

**CTE0208: Spalten mit INITIAL SEARCH RESULT ORDER sind nicht zulässig.
Erläuterung**

Die Spaltenliste im Ausdruck INITIAL SEARCH RESULT ORDER (SQL-sortierliste) ist ungültig.

Maßnahme

Korrigieren Sie die Spaltensortierliste in dem Befehl zur Indexerstellung. Überprüfen Sie, ob die Syntax korrekt ist und ob die Spalten in der angegebenen Tabelle vorhanden sind. Wenn eine Funktion für eine Spalte angewendet wird, überprüfen Sie, ob sie richtig verwendet wird.

**CTE0209: Der Typ "%1" der Attributspalte "%2" wird nicht unterstützt, der Typ DOUBLE ist erforderlich.
Erläuterung**

Für Attributspalten wird nur der Datentyp DOUBLE unterstützt.

Maßnahme

Stellen Sie sicher, dass die Attributspalten der Tabelle mit der zu indexierenden Textspalte den Typ DOUBLE besitzen. Unter bestimmten Umständen können Sie Umsetzungsoperatoren in Attributspaltenausdrücken verwenden. Nähere Informationen zu Datentypen, die in den Typ DOUBLE umgesetzt werden können, finden Sie in SQL Reference.

CTE0210: Der Wert "%1" für den Indexkonfigurationsparameter "%2" ist nicht gültig. Ein gültiger Wert ist "%3".

Erläuterung

Der angegebene Wert für den Konfigurationsparameter ist fehlerhaft. Informationen zu den gültigen Werten der Parameter finden Sie in der Befehlssyntax.

Maßnahme

Korrigieren Sie den Wert für den Indexkonfigurationsparameter im Befehl zur Indexerstellung.

CTE0211: "%1" ist kein gültiger Indexkonfigurationsparameter.

Erläuterung

Die Indexkonfigurationsoption ist unbekannt.

Maßnahme

Überprüfen Sie die Syntax des Befehls CREATE INDEX. Gültige Optionen für 'index configuration' sind 'TreatNumbersAsWords' und 'IndexStopWords'. Diese müssen durch Kommas getrennt werden: index configuration(treatnumberaswords 1, indexstopwords 1).

CTE0212: Die interne Indexkonfigurationsdatei "%1" konnte nicht gespeichert werden.

Erläuterung

Die interne Konfigurationsdatei für den Index konnte nicht gespeichert werden.

Maßnahme

Stellen Sie sicher, dass der Instanzeigner über die Schreibberechtigungen für das Verzeichnis verfügt, in dem die Datei gespeichert werden soll. Wenn bereits eine Datei mit demselben Namen vorhanden ist, stellen Sie sicher, dass diese vom Instanzeigner überschrieben werden kann.

CTE0213: Die interne Indexkonfigurationsdateivorlage "%1" konnte nicht geladen werden.

Erläuterung

Die interne Indexkonfigurationsdateivorlage konnte nicht gelesen werden.

Maßnahme

Stellen Sie sicher, dass die Datei an der richtigen Speicherposition vorhanden ist und dass sie gelesen werden kann.

CTE0214: Beim Festlegen des neuen Eintrags "[%1],%2=%3" für die Indexkonfigurationsdatei ist ein interner Fehler aufgetreten.

Erläuterung

Interner Fehler beim Schreiben einer internen Konfigurationsdatei für den Index.

Maßnahme

Wenn die Datei vorhanden ist, überprüfen Sie, ob sie vom Instanzeigner gelesen und überschrieben werden kann. Überprüfen Sie, ob auf der Einheit, auf der sich die Datei befindet, ausreichend Speicherbereich vorhanden ist.

CTE0215: Die Indexerstellung für den Aliasnamen "%1"."%2" wird nicht unterstützt. Verwenden Sie Basistabelle "%3"."%4".
Erläuterung

Der Index kann nicht für den Aliasnamen erstellt werden.

Maßnahme

Geben Sie in dem Befehl zum Erstellen des Index die Basistabelle an.

CTE0217: Der Schedulerservice ist bereits aktiv.
Erläuterung

Der Service ist bereits aktiv, Sie müssen ihn nicht starten.

Maßnahme

Es ist keine Aktion erforderlich.

CTE0218: Funktion "%1" ist fehlgeschlagen, Fehlercode "%2".
Erläuterung

Eine Windows-Funktion ist fehlgeschlagen, der angegebene Fehlercode lässt keine weitere Verarbeitung zu.

Maßnahme

Nähere Informationen finden Sie im angegebenen Windows-Systemfehlercode.

CTE0219: Service "%1" konnte nicht geöffnet werden. Fehlercode: "%2".
Erläuterung

Der angegebene Service kann auf dem Windows-System nicht gefunden werden.

Maßnahme

Überprüfen Sie, ob der angegebene Service auf dem Windows-System installiert ist. Nähere Informationen finden Sie im angegebenen Windows-Systemfehlercode.

CTE0220: Der Pfad des DB2-Instanzprofils konnte nicht gefunden werden.
Erläuterung

Die interne DB2-Funktion für die Übernahme des DB2-Instanzprofilpfads ist fehlgeschlagen.

Maßnahme

Erstellen Sie eine DB2-Instanz ohne Angabe der Instanzprofilpfadinformationen, und versuchen Sie den Befehl erneut.

CTE0221: Aktualisierungsfrequenz "%1" wurde fehlerhaft angegeben.

Erläuterung

Die Syntax für die Aktualisierungsfrequenzanweisung ist nicht korrekt.

Maßnahme

Korrigieren Sie die Aktualisierungsfrequenzanweisung gemäß der Syntaxspezifikation.

CTE0222: Die Eingabedatei "%1" des Schedulerservice ist beschädigt.

Erläuterung

Die Scheduler-Datei mit den Indexaktualisierungsdaten ist beschädigt.

Maßnahme

Versuchen Sie, das Problem mithilfe Ihres Systemeditors zu beheben. Vielleicht wurde ein Eintrag abgeschnitten oder das Zeichen für den Zeilenumbruch gelöscht. Wenn der Dateinhalt nicht wiederhergestellt werden kann, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Rufen Sie den Befehl `db2text stop` auf, um den Scheduler zu stoppen.
- Löschen Sie die Scheduler-Servicedatei.
- Rufen Sie den Befehl `db2text start` auf, um den Scheduler zu starten.
- Verwenden Sie den Befehl `db2text alter index ...`, um die Aktualisierungsfrequenzeinträge für alle betroffenen Indizes erneut zu erstellen.

CTE0223: Datei "%1" konnte nicht geschlossen werden.

Erläuterung

Die angegebene Datei kann nicht geschlossen werden.

Maßnahme

Prüfen Sie, ob die Datei richtig angegeben wurde.

CTE0224 : Datei "%1" konnte nicht nach "%2" kopiert werden.

Erläuterung

Die erste Datei kann nicht in die zweite Datei kopiert werden.

Maßnahme

Prüfen Sie, ob die Dateien richtig angegeben sind. Überprüfen Sie, ob die zweite Datei bereits vorhanden ist und ob nur Lesezugriff erlaubt ist. Überprüfen Sie auch, ob auf dem System genug freier Speicherbereich vorhanden ist.

**CTE0225: Datei "%1" konnte nicht entfernt werden.
Erläuterung**

Die angegebene Datei kann nicht vom System entfernt werden.

Maßnahme

Prüfen Sie, ob die Datei richtig angegeben ist, und überprüfen Sie die Dateizugriffsrechte.

**CTE0227: Ein Schreibvorgang in Datei "%1" ist fehlgeschlagen.
Erläuterung**

In die angegebene Datei kann nicht geschrieben werden.

Maßnahme

Prüfen Sie, ob die Datei richtig angegeben ist, und überprüfen Sie die Dateizugriffsrechte. Überprüfen Sie auch, ob auf dem System genug freier Speicherbereich vorhanden ist.

**CTE0228: Der Benutzer hat keine ausreichenden Zugriffs-
berechtigungen auf der Betriebssystemebene.
Erläuterung**

Der Befehl erfordert Administratorberechtigungen auf der Betriebssystemebene.

Maßnahme

Stellen Sie sicher, dass Sie Administratorberechtigungen für das Betriebssystem haben. Überprüfen Sie, ob Sie ein Mitglied der Administratorgruppe sind.

**CTE0231: "%1" ist nicht in derselben Knotengruppe ("%4") wie
der Tabellenbereich von "%2"."%3" definiert.
Erläuterung**

Der Tabellenbereich der Verwaltungstabellen muss über unterschiedliche Knoten auf genau dieselbe Art verteilt werden, wie die Tabelle, in der die zu indexierende Textspalte enthalten ist. Um dies zu gewährleisten, wird überprüft, ob der angegebene Tabellenbereich in derselben Knotengruppe definiert ist.

Maßnahme

Geben Sie einen Tabellenbereich an, der in derselben Knotengruppe wie die Tabelle definiert ist, in der die zu indexierende Spalte enthalten ist.

**CTE0232: Der angegebene Tabellenbereich bzw. der Standard-
tabellenbereich "%1" besteht nicht nur aus einem Knoten. Dies
ist für einen Index für eine Sicht oder bei Angabe der Option
CACHE TABLE erforderlich.
Erläuterung**

Ein Index für eine Sicht oder mit der aktivierten Option CACHE TABLE wird nur für Tabellen auf einem einzigen Knoten unterstützt.

Maßnahme

Versetzen Sie die Tabelle in einen Tabellenbereich auf einem einzigen Knoten, wenn dieser Fehler durch den Standardtabellenbereich verursacht wurde. Geben Sie alternativ einen weiteren aus einem Knoten bestehenden Tabellenbereich an, wenn Sie einen aus mehreren Knoten bestehenden Tabellenbereich angegeben haben.

CTE0233: Ein Verwaltungsbefehl wird ausgeführt und verursacht einen Konflikt. Versuchen Sie diesen Befehl bitte später noch einmal.

Erläuterung

Ein anderer Verwaltungsbefehl wird noch ausgeführt oder wurde fehlerhaft beendet, ohne die Befehlsperre freizugeben.

Maßnahme

Überprüfen Sie mithilfe von CONTROL LIST, welche Sperren noch aktiv sind. Wenn noch eine Sperre aktiv ist, aber kein Befehl ausgeführt wird, löschen Sie die Sperre manuell mit dem Befehl CONTROL CLEAR. Beachten Sie, dass eine andere Person unter Umständen den Verwaltungsbefehl ausführen könnte, für den die Sperre aktiviert ist.

CTE0234: Ein Verwaltungsbefehl wird gerade für einen Textindex ausgeführt und verursacht einen Konflikt. Versuchen Sie diesen Befehl bitte später noch einmal, oder geben Sie die Option FORCE des Befehls DISABLE DATABASE an.

Erläuterung

Ein anderer Verwaltungsbefehl wird noch ausgeführt oder wurde fehlerhaft beendet, ohne die Befehlsperre freizugeben.

Maßnahme

Überprüfen Sie mithilfe von CONTROL LIST, welche Sperren noch aktiv sind. Wenn noch eine Sperre aktiv ist, aber kein Befehl ausgeführt wird, löschen Sie die Sperre manuell mit dem Befehl CONTROL CLEAR. Beachten Sie, dass eine andere Person unter Umständen den Verwaltungsbefehl ausführen könnte, für den die Sperre aktiviert ist. Für den Befehl DISABLE DATABASE können Sie die Option FORCE angeben. Dies hat zur Folge, dass alle anderen Befehle auf dieser Datenbank gestoppt werden.

CTE0235: Für Net Search Extender wurde keine gültige Lizenz gefunden.

Erläuterung

Für Net Search Extender wurde keine gültige Lizenz gefunden.

Maßnahme

Überprüfen Sie, ob die Lizenz mit db21ic korrekt installiert wurde. Stellen Sie sicher, dass vorhandene Instanzen nach der Produktinstallation aktualisiert werden.

**CTE0236: Bei MPP-Instanzen wird nur Node0 unterstützt.
Erläuterung**

Textindizes können nur für MPP-Instanzen erstellt werden, wenn sich die Tabelle mit der zu indexierenden Textspalte auf Node0 befindet.

Maßnahme

Überprüfen Sie die Knotengruppe des Tabellenbereichs, in dem die Tabelle definiert ist.

**CTE0237: Interner Fehler: Protokolltabelle "%1"."%2" enthält die ungültige Operation "%3".
Erläuterung**

In der Protokolltabelle werden die Operationen aufgezeichnet, die für die Tabelle ausgeführt wurden, in der die indexierte Textspalte enthalten ist. Diese Tabelle kann beschädigt sein, da sie einen Eintrag enthält, der nicht von Net Search Extender geschrieben wurde.

Maßnahme

Überprüfen Sie die Protokolltabelle, und löschen Sie den beschädigten Eintrag.

**CTE0238: Interner Fehler: Tabelle "%1"."%2" enthält einen fehlerhaften Syntaxausdruck in Spalte "%3".
Erläuterung**

In der Ausdruckliste in der angegebenen Textspalte ist ein Fehler enthalten.

Maßnahme

Überprüfen Sie die Begrenzer für Anfang und Ende.

**CTE0239: Interner Fehler: Die Gesamtlänge der Indexeigenschaften "%1" überschreitet das Maximum "%2".
Erläuterung**

Die maximale Größe für Indexmerkmale (1016 Byte) wurde überschritten. Die Merkmale umfassen die Instanz, den Index und das Arbeitsverzeichnis sowie weitere Informationen.

Maßnahme

Stellen Sie sicher, dass diese Pfadnamen nicht zu lang sind.

**CTE0240: Interner Fehler: Das Festlegen der Umgebungsvariablen "%1" ist fehlgeschlagen.
Erläuterung**

Das Festlegen der angegebenen Umgebungsvariablen ist fehlgeschlagen. Unter Umständen besteht ein Problem mit der Umgebungsconfiguration.

Maßnahme

Überprüfen Sie die für Ihr Betriebssystem spezifischen Richtlinien.

**CTE0242: Wert "%1" für Parameter "%2" ist ungültig.
Erläuterung**

Die gespeicherte Suchprozedur oder die Tabellenwertfunktion DB2EXT.TEXTSEARCH wurde mit ungültigen Parametern aufgerufen.

Maßnahme

Korrigieren Sie die Parameterwerte der gespeicherten Suchprozedur oder der Tabellenwertfunktion. Informationen zu gültigen Parametern finden Sie in der Dokumentation.

**CTE0243: Der Cache für Textindex "%1"."%2" wurde nicht aktiviert.
Erläuterung**

Für eine Funktion von Net Search Extender ist ein aktivierter Cache erforderlich. Der Cache ist derzeit nicht aktiviert. Mögliche Ursachen:

- Der Cache wurde seit der letzten Ausführung des Befehls DB2TEXT START nicht mehr aktiviert.
- Der Cache wurde mithilfe des Befehls DB2TEXT DEACTIVATE CACHE ausdrücklich inaktiviert.

Maßnahme

Führen Sie den Befehl DB2TEXT ACTIVATE CACHE für den Index aus, und wiederholen Sie die Operation in Net Search Extender.

**CTE0244: Interner Fehler: Aufruf von "%1" gibt
Ursachencode="%2" und SQLCODE-Wert="%3" zurück.
Erläuterung**

Beim Aufrufen der internen Funktion ist ein interner Verarbeitungsfehler aufgetreten.

Maßnahme

Wenn der Fehler weiterhin auftritt, starten Sie eine Ablaufverfolgung, und überprüfen Sie die Datei db2diag.log. Melden Sie den Fehler.

**CTE0245: Die angeforderte Cachegröße überschreitet die verfügbare Cachegröße. Erhöhen Sie die maximale Cachegröße auf einen Wert über "%1", oder verringern Sie den Wert 'pctfree'.
Erläuterung**

Die Cachegröße, die zum Laden aller Daten erforderlich ist, überschreitet den Wert für MAXIMUM CACHE SIZE für einen Index. Dies kann vorkommen, wenn der Cache aktiviert wird (Befehl DB2TEXT ACTIVATE) oder wenn ein Index aktualisiert wird, während der Cache aktiviert ist.

Maßnahme

Wenn der Fehler in dem Befehl DB2EXT ACTIVATE gemeldet wurde, berechnen Sie die maximale Cachegröße mithilfe der Funktion DB2EXT.MAXIMUM_CACHE_SIZE erneut, und ändern Sie den Wert für MAXIMUM CACHE SIZE für den Index entsprechend. Unter Umständen müssen Sie

den Wert PCTFREE reduzieren. Wenn die maximale Anzahl an Dokumenten während einer Teilaktualisierung überschritten wird, erstellen Sie den Cache mit den Befehlen `db2 deactivate cache` und `db2text activate cache recreate` erneut.

CTE0246: Die Datei "%1" ist leer.

Erläuterung

Der Befehl `DB2TEXT CREATE INDEX` ist fehlgeschlagen, weil die im Befehl angegebene Dokumentmodelldatei leer ist.

Maßnahme

Geben Sie eine gültige Dokumentmodelldatei in dem Befehl an.

CTE0247: Eine gespeicherte Prozedur von Net Search Extender konnte nicht erstellt werden.

Erläuterung

Der Befehl `DB2TEXT ENABLE DATABASE` zum Erstellen der internen gespeicherten Prozedur `DB2EXT.CTESRVSP` ist fehlgeschlagen.

Maßnahme

Überprüfen Sie die zusätzliche DB2-Fehlernachricht, die der Anweisung `CREATE PROCEDURE` zugeordnet ist, auf Details. Wenn der Fehler nicht durch Entfernen einer vorhandenen gespeicherten Prozedur mit einem identischen Namen behoben werden kann, starten Sie eine Ablaufverfolgung, und melden Sie den Fehler.

CTE0248: Der generierte Suchbegriff ist zu lang. Reduzieren Sie die Komplexität der Suchabfrage.

Erläuterung

Eine Abfrage in Net Search Extender ist zu lang oder zu komplex, um von der Basissuchsteuerkomponente verarbeitet zu werden. Die Komplexität ergibt sich aus den Thesauruserweiterungen, den Ausdrücken für `FUZZY FORM OF` und den Platzhalterzeichen.

Maßnahme

Reduzieren Sie Komplexität oder Länge der Abfrage.

CTE0249: Das ausführbare Programm "%1" wurde fehlerhaft beendet.

Erläuterung

Bei der Ausführung eines Befehls in Net Search Extender wurde die ausführbare Datei "%1" aufgerufen, aber fehlerhaft beendet.

Maßnahme

Prüfen Sie, ob die ausführbare Datei nicht ausdrücklich durch eine Benutzerinteraktion - zum Beispiel durch ein Signal - beendet wurde. Wenn dies nicht der Fall ist, starten Sie eine Ablaufverfolgung, führen Sie den Befehl erneut aus, und melden Sie den Fehler.

CTE0250 : Der Rückgabetyt "%1" der Funktion "%2"."%3" für die Spaltentypumsetzung wird nicht unterstützt.

Erläuterung

Im Befehl DB2TEXT CREATE INDEX wurde eine Spaltentypumsetzung angegeben, die einen nicht unterstützten Datentyp zurückgibt. Folgende Datentypen werden unterstützt: CHARACTER, VARCHAR, LONG VARCHAR, CLOB, GRAPHIC, VARGRAPHIC, LONG VARGRAPHIC, DBCLOB, BLOB und XML.

Maßnahme

Wählen Sie eine andere Funktion für die Spaltentypumsetzung aus.

CTE0251: Interner Fehler: Der Spaltentyp "%1" wird nicht unterstützt.

Erläuterung

Es wird ein Spaltentyp verwendet, der nicht in der Liste der unterstützten Typen aufgeführt ist.

Maßnahme

Überprüfen Sie CREATE INDEX auf eine Liste der gültigen Spalten für Schlüssel und Indexierung. Nehmen Sie an dem Befehl die erforderlichen Änderungen vor, und versuchen Sie es erneut. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, starten Sie einen Trace, und überprüfen Sie außerdem die Datei db2diag.log. Melden Sie den Fehler dem IBM Kundendienst.

CTE0252: Der Parameter "%1" fehlt.

Erläuterung

Interner Fehler - beim Ausführen eines Befehls in Net Search Extender wurde ein ausführbares Verwaltungsprogramm aufgerufen, obwohl kein Wert für den Parameter "%1" angegeben war.

Maßnahme

Versuchen Sie, die Parameterbefehle in Net Search Extender zu ändern, um das Problem zu vermeiden. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, schalten Sie die Ablaufverfolgung ein, und melden Sie den Fehler dem IBM Kundendienst.

CTE0253: Das in der Protokollsicht aufgelistete Dokument wurde nicht gefunden.

Erläuterung

Der Inhalt eines Textdokuments, das in der Protokollansicht aufgelistet wird, hat sich geändert. Auf den Inhalt konnte nicht zugegriffen werden.

Maßnahme

Überprüfen Sie, ob das Dokument vorhanden ist. Überprüfen Sie außerdem die Lese- und Schreibberechtigungen für die Textdokumente, die im Index enthalten sein sollen.

**CTE0254: Der Cache für Index "%1" ist bereits aktiviert.
Erläuterung**

Der Index wurde bereits mit dem Befehl ACTIVATE CACHE aktiviert.

Maßnahme

Überprüfen Sie den angegebenen Indexnamen und die Datenbank, die Sie verwenden.

CTE0255: Ein Spaltenname für einen Cache-Ergebnisspaltenausdruck fehlt. Fügen Sie dem Ausdruck "AS <cachespaltenname>" hinzu.

Erläuterung

Ein Cache-Ergebnisspaltenausdruck muss einen Namen haben. Beispiel: 'C1+C2 AS mein_ergebnis'.

Maßnahme

Fügen Sie dem Ausdruck "AS <cachespaltenname>" hinzu.

CTE0256: Die erforderliche Abfrage für die Auswahl der Daten für die Indexierung ist fehlgeschlagen. Reduzieren Sie die Komplexität des Attributs, der Cachetabelle oder der Ausdrücke für die Reihenfolge für Suchergebnisse bei Erstindexierung.

Erläuterung

Net Search Extender erstellt eine Abfrage aus den Ausdrücken in Ihrem Befehl, um Daten für die Indexierung aus der Datenbank auszuwählen. Die Abfrage ist fehlgeschlagen, weil sie zu komplex war.

Maßnahme

Reduzieren Sie die Komplexität des Attributs, der Cachetabelle oder der Ausdrücke für die Reihenfolge für Suchergebnisse bei Erstindexierung.

CTE0257: Fehler beim Erstellen eines gemeinsam benutzten Speichers.

Erläuterung

Die gemeinsam benutzte Speicherressource konnte aufgrund eines früheren Fehlers oder eines Berechtigungsproblems nicht erstellt werden.

Maßnahme

Überprüfen Sie die Datei db2diag.log auf weitere Informationen, oder bereinigen Sie Ihre gemeinsam benutzten Ressourcen. Siehe auch CTE0183.

CTE0258: Versionsfehler des gemeinsam benutzten Speichers.

Erläuterung

Auf die gemeinsam benutzte Speicherressource konnte nicht zugegriffen werden, weil sie beschädigt ist oder ein Versionskonflikt vorliegt.

Maßnahme

Überprüfen Sie die Datei `db2diag.log` auf weitere Informationen. Inaktivieren Sie die Datenbank, aktivieren Sie sie wieder, und versuchen Sie es erneut.

CTE0259: Eintrag kann nicht in globalen gemeinsam benutzten Speicher eingefügt werden. Der Eintrag ist bereits vorhanden.

Erläuterung

Ein Eintrag, der in den globalen gemeinsam benutzten Speicher eingefügt werden sollte, ist aufgrund eines früheren Fehlers bereits vorhanden.

Maßnahme

Überprüfen Sie die Datei `db2diag.log` auf weitere Informationen. Starten Sie die Aktualisierungs- und Sperrservices mithilfe der Befehle `db2text stop` und `db2text start` erneut.

CTE0260: Auf einen Eintrag in globalem gemeinsam benutzten Speicher kann nicht zugegriffen werden. Der Eintrag wurde nicht gefunden.

Erläuterung

Ein Eintrag, der aus dem globalen gemeinsam benutzten Speicher entfernt werden sollte, ist aufgrund eines früheren Fehlers nicht vorhanden.

Maßnahme

Überprüfen Sie die Datei `db2diag.log` auf weitere Informationen. Versuchen Sie, die Aktualisierungs- und Sperrservices mithilfe der Befehle `db2text stop` und `db2text start` erneut zu starten.

CTE0261: Mindestens ein Cache wurde für einen Textindex in dieser Instanz aktiviert. Inaktivieren Sie den Cache für alle aktivierten Indizes mithilfe des Befehls `DEACTIVATE CACHE`, oder stoppen Sie den Cache mit der Option `FORCE`.

Erläuterung

Der Befehl `DB2TEXT STOP` kann nur verwendet werden, wenn Sie den Befehl `DEACTIVATE CACHE` für alle Textindizes ausführen, die mit dem Befehl `ACTIVATE CACHE` aktiviert wurden.

Maßnahme

Inaktivieren Sie den Cache für alle aktivierten Indizes mithilfe des Befehls `DEACTIVATE CACHE`, oder stoppen Sie den Cache mit der Option `FORCE`.

CTE0262: Der Wert für Parameter `"%1"` ist zu lang.

Erläuterung

Der Wert überschreitet die maximal zulässige Größe.

Maßnahme

Überprüfen Sie die Maximalgröße.

CTE0263: Der Textindex "%1"."%2" wurde mit der Option RECREATE INDEX ON UPDATE erstellt. In diesem Kontext können für UPDATE MINIMUM und COMMITCOUNT FOR UPDATE keine Werte angegeben werden.

Erläuterung

UPDATE MINIMUM und COMMITCOUNT FOR UPDATE sind nur wirksam, wenn der Index inkrementell aktualisiert wird.

Maßnahme

Wenn Sie den Index bei jeder Aktualisierung erneut erstellen möchten, entfernen Sie die Einstellungen für UPDATE MINIMUM und COMMITCOUNT FOR UPDATE. Wenn Sie UPDATE MINIMUM und COMMITCOUNT FOR UPDATE verwenden möchten, geben Sie nicht RECREATE INDEX ON UPDATE an.

CTE0264: In einer Operation zum Aktivieren des Index ist ein Fehler aufgetreten. Prüfen Sie die Ereignissicht "%1"."%2" und die Datei 'db2diag.log' auf Details.

Erläuterung

Während der Aktivierung des Index werden alle Fehler in die Ereignistabelle und in die Datei db2diag.log geschrieben.

Maßnahme

Überprüfen Sie die Ereignistabelle auf nähere Informationen zu den Dokumentfehlern. Bereinigen Sie das Ereignisprotokoll, nachdem die Probleme behoben sind.

CTE0265: Der Tabellenbereich einer Benutzertabelle oder ein Verwaltungstabellenbereich ("%1") ist nicht nur für Node0 definiert.

Erläuterung

Wenn Textindizes auf MPP-Instanzen erstellt werden, darf sich der Tabellenbereich der Benutzertabelle nur auf Node0 befinden.

Maßnahme

Verwenden Sie eine Tabelle, deren Tabellenbereich sich auf Node0 befindet.

CTE0266: Anfangswert "%1" muss kleiner als Endwert "%2" sein.

Erläuterung

Die für die Attributsuche angegebenen Werte sind ungültig. Wenn die Suchsyntax 'BETWEEN anfangswert AND endwert' lautet, muss der untere Grenzwert (anfangswert) kleiner als der obere Grenzwert (endwert) sein.

Maßnahme

Ändern Sie die Grenzwerte in der Klausel 'BETWEEN anfangswert AND endwert'.

CTE0267: Die Net Search Extender-Datenbankobjekte in der Datenbank "%1" befinden sich in einem inkonsistenten Status. Erläuterung

Mindestens ein Net Search Extender-Objekt fehlt oder ist beschädigt. Entweder wurde die Datenbank nach der Installation einer neuen Net Search Extender-Produktversion nicht migriert, oder ein Datenbankbenutzer hat mindestens ein internes Net Search Extender-Objekt geändert oder gelöscht. In diesem Fall sind alle Textindizes verloren und die Datenbank muss für Text inaktiviert werden.

Maßnahme

Befolgen Sie die Migrationsbeschreibung in der Net Search Extender-Dokumentation, um eine Datenbank auf die aktuelle Version zu migrieren. Alternativ können Sie den Befehl `DB2TEXT DISABLE DATABASE` mit der Option `FORCE` absetzen. Anschließend können Sie die Datenbank wieder für Text aktivieren, indem Sie den Befehl `DB2TEXT ENABLE DATABASE` eingeben.

CTE0270: Protokolltabelle "%1"."%2" konnte nicht geändert werden nach Teilaktualisierung. Eingaben werden erneut verarbeitet während des nächsten UPDATE.

Erläuterung

Beim Starten einer Indexteilaktualisierung wird eine Zeitmarke erstellt. Sie dient als Schwellenwert für die Verarbeitung von Änderungssätzen. Änderungen, die gleichzeitig mit der Teilaktualisierung stattfinden, werden später bei der nächsten Aktualisierung verarbeitet. In bestimmten Situationen treten Änderungen in Transaktionen auf, die beim Start der Aktualisierung nicht festgeschrieben sind, aber während der Indexaktualisierung festgeschrieben werden. Dies kann möglicherweise zu Inkonsistenzen führen.

Um eine solche inkonsistente Situation zu vermeiden, werden die Änderungssätze vor der Schwellenwertzeitmarke nicht aus der Protokolltabelle gelöscht, obwohl sie bereits teilweise verarbeitet wurden. Bei der nächsten Teilaktualisierung werden die Änderungen erneut auf den Index angewendet.

Maßnahme

Bei der nächsten Indexaktualisierung werden die Änderungen erneut auf den Index angewendet. Im Fall von Löschoperationen kann dies zu folgendem Fehler führen: `CTE0101:ItlEnReasonCode_Docmap_docid_not_found`.

Dieser Fehler kann ignoriert werden, da das Dokument bereits gelöscht wurde. Wenn der Fehler CTE0270 häufig auftritt, sollten Sie den Index löschen und mit einem modifizierten Zeitmarkenschwellenwert für die Teilaktualisierung von Indizes erneut erstellen. Beispiel: `db2text "CREATE INDEX ... INDEX CONFIGURATION(UPDATEDELAY 30)"`

Dies bedeutet, dass bei einer Teilaktualisierung nur Änderungssätze verarbeitet werden, die älter als 30 Sekunden sind. Dadurch wird eine Interferenz mit gleichzeitigen Änderungstransaktionen vermieden, die jünger als 30 Sekunden sind.

CTE0271: Cache nicht verwendbar, DEACTIVATE und ACTIVATE RECREATE erforderlich.

Erläuterung

Der Cache befindet sich in einem inkonsistenten Zustand, da die maximale Cachegröße erreicht wurde.

Maßnahme

Überprüfen Sie, ob die maximale Cachegröße noch ausreicht. Rufen Sie anschließend die folgenden db2text-Befehle auf: DEACTIVATE CACHE und ACTIVATE CACHE RECREATE.

CTE0272: Größe des Cache nicht ausreichend. Vergrößern Sie den Wert PCTFREE, oder verwenden Sie DEACTIVATE und ACTIVATE [RECREATE], um den Cache erneut zu erstellen.

Erläuterung

Der gesamte reservierte Speicherbereich für den Cache wird verwendet.

Maßnahme

Erstellen Sie den Cache erneut, indem Sie die folgenden db2text-Befehle nacheinander absetzen: DEACTIVATE CACHE, ALTER INDEX MAXIMUM CACHE SIZE und ACTIVATE CACHE RECREATE.

CTE0273: Der Cache für den Index "%1", "%2" ist bereits aktiviert.

Erläuterung

Der Index wurde bereits mit dem Befehl ACTIVATE CACHE aktiviert.

Maßnahme

Überprüfen Sie den angegebenen Indexnamen und die Datenbank, die Sie verwenden.

CTE0274: Das Zieldatenbanksystem "%1" für die Verbindung wird nicht unterstützt.

Erläuterung

Sie haben versucht, einen DB2TEXT-Befehl mit einer Verbindung zu einem Datenbanksystem zu verwenden, das von Net Search Extender nicht unterstützt wird.

CTE0275: Die Typ- und Versionsinformationen für Server "%1" konnten nicht gefunden werden.

Erläuterung

Die Typ- und Versionsinformationen für den Server konnten nicht in der DB2-Katalogsicht 'SERVERS' gefunden werden.

Maßnahme

Stellen Sie sicher, dass die föderierte DB2-Umgebung richtig eingerichtet ist.

CTE0277: Ein Cachesegment konnte nicht angehängt werden. Erläuterung

Das System kann nicht genügend Speicher zum Laden eines Cachesegments zuordnen, oder das Cachesegment kann nicht geöffnet werden, da es zuvor gelöscht wurde.

Maßnahme

Überprüfen Sie Ihre Systemeinstellungen, und vergrößern Sie den Pagingbereich und den freien Speicher. Bei großen Caches müssen Sie Ihr System vorbereiten. Nähere Informationen finden Sie in der Net Search Extender-Dokumentation. Verwenden Sie die Befehle DEACTIVATE und ACTIVATE [RECREATE], um den Cache erneut zu erstellen. Wenn das Problem bestehen bleibt, finden Sie weitere Informationen in der Datei db2diag.log.

CTE0278: Ändern Sie auf einem 32-Bit-AIX-System die Einstellung von MAXDATA, bevor Sie einen großen Cache aktivieren. Erläuterung

Wenn Sie eine gespeicherte Prozedur auf einem 32-Bit-AIX-System verwenden, müssen Sie möglicherweise die Einstellung von MAXDATA für die ausführbare Funktion db2fmp ausführen.

Maßnahme

Details zum Ändern der Einstellung von MAXDATA finden Sie in der Net Search Extender-Dokumentation.

CTE0279: Die Größe der Daten im Cache hat eine Systembegrenzung erreicht. Erläuterung

Durch Verringern des Werts für PCTFREE können Sie die maximale Datengröße während der Cacheaktivierung erhöhen. Dadurch reserviert das System weniger freien Speicherbereich im Cache.

Maßnahme

Verwenden Sie einen kleineren Wert für PCTFREE, oder verringern Sie die Menge der Textdaten, die im Cache gespeichert werden sollen. Verwenden Sie die Befehle DEACTIVATE und ACTIVATE [RECREATE], um den Cache erneut zu erstellen.

CTE0280: Es ist nicht genügend Plattenspeicherplatz vorhanden, um persistente Cachedateien zu schreiben. Erläuterung

Das System kann keine ausreichend große Datei für den persistenten Cache in das Cacheverzeichnis schreiben.

Maßnahme

Verwenden Sie den Befehl ALTER INDEX, um das Verzeichnis für den persistenten Cache in ein leeres Dateisystem zu ändern. Alternativ dazu können Sie die Cachegröße reduzieren, indem Sie die Werte für PCTFREE oder MAXIMUM CACHE SIZE verkleinern, oder indem Sie einen temporären Cache verwenden.

CTE0281: Löschen der persistenten Cachedatei "%1" ist fehlgeschlagen.

Erläuterung

Datei ist nicht vorhanden, oder es kann nicht darauf zugegriffen werden.

Maßnahme

Überprüfen Sie, ob diese Datei noch vorhanden ist, und löschen Sie sie manuell.

CTE0282: Die Anzahl der Dokumente im Cache hat eine Systembegrenzung erreicht.

Erläuterung

Durch Verringern des Werts für PCTFREE können Sie die maximale Anzahl der Dokumenteinträge im Cache während der Cacheaktivierung erhöhen. Dadurch reserviert das System weniger freien Speicherbereich im Cache.

Maßnahme

Verwenden Sie einen kleineren Wert für PCTFREE, oder verringern Sie die Menge der Dokumenteinträge im Cache. Verwenden Sie die Befehle DEACTIVATE und ACTIVATE [RECREATE], um den Cache erneut zu erstellen.

CTE0283: Ein Cachesegment konnte nicht erstellt werden.

Erläuterung

Das System kann nicht genügend Speicher zum Laden eines großen Cachesegments in den Speicher zuordnen. Durch Verringern des Werts für PCTFREE erreichen Sie eine kleinere Cachesegmentgröße.

Maßnahme

Überprüfen Sie Ihre Systemeinstellungen, und vergrößern Sie den Pagingbereich und den freien Speicher. Sie können auch die Cachegröße verringern, indem Sie einen kleineren Wert für PCTFREE verwenden. Bei großen Caches müssen Sie Ihr System vorbereiten. Nähere Informationen finden Sie in der Net Search Extender-Dokumentation. Verwenden Sie die Befehle DEACTIVATE und ACTIVATE [RECREATE], um den Cache erneut zu erstellen. Wenn das Problem bestehen bleibt, finden Sie weitere Informationen in der Datei db2diag.log.

CTE0284: Der Textindex ist auf Knoten "%1" lokalisiert, die Suchfunktion wurde jedoch auf Knoten "%2" aufgerufen.

Erläuterung

Die gespeicherte Suchprozedur oder die Tabellenwertfunktion DB2EXT.TEXTSEARCH wurde nicht auf dem Knoten aufgerufen, auf dem der Index lokalisiert ist. Die Suchfunktion wird nicht automatisch auf den richtigen Knoten verteilt.

Maßnahme

Setzen Sie die Umgebungsvariable DB2NODE auf den Knoten, auf dem der Index lokalisiert ist, bevor Sie eine Verbindung zu der Datenbank herstellen.

CTE0285: Die Suchfunktion ist für einen Textindex, der auf mehrere Knoten verteilt ist, nicht zulässig.

Erläuterung

Die Tabellenwertfunktion DB2EXT.TEXTSEARCH darf nicht mit Indizes aufgerufen werden, die auf mehrere Knoten verteilt sind, da sie nicht automatisch auf die richtigen Knoten verteilt wird, sondern auf dem Koordinatorknoten ausgeführt wird.

Maßnahme

Verwenden Sie die Funktionen CONTAINS, SCORE oder NUMBEROFMATCHES in einer Umgebung mit mehreren Knoten.

CTE0286: Keine Zeile gefunden in "%1"."IBMSNAP_REGISTER" für Quellentabelle "%2"."%3" und Änderungserfassungstabelle "%4"."%5".

Erläuterung

Es wurde kein gültiger Eintrag in der Tabelle IBMSNAP_REGISTER für die Merkmale der Replikationserfassungstabelle gefunden, die im Befehl DB2TEXT CREATE INDEX angegeben wurden. Ein gültiger Eintrag muss die angegebene Quellentabelle für den Index in den Spalten SOURCE_OWNER und SOURCE_NAME enthalten, mit SOURCE_VIEW_QUAL=0 und der angegebenen Replikationserfassungstabelle in den Spalten PHYS_CHANGE_OWNER und PHYS_CHANGE_TABLE.

Mögliche Ursachen: Die angegebene Quellentabelle wurde nicht als Replikationsquelle für die Replikationserfassungstabelle registriert.

Maßnahme

Registrieren Sie die Quellentabelle für die DB2-Replikation richtig, oder geben Sie eine richtige Replikationserfassungstabelle für die Quellentabelle an.

CTE0287: Ungültiger Wert "%1" für "%2" in "%3"."IBMSNAP_REGISTER" für Quellentabelle "%4"."%5" und Änderungserfassungstabelle "%6"."%7".

Erläuterung

Eine Replikationseinstellung, die in der Tabelle IBMSNAP_REGISTER gefunden wurde, ist nicht zulässig. Mögliche Ursachen: 1. Die Spalte CHG_UPD_TO_DELETE_INS enthält den Wert 'Y' nicht. 2. Die Spalte CCD_CONDENSED enthält den Wert 'Y'.

Maßnahme

Wenn Sie die Quellentabelle für die DB2-Replikation registrieren, stellen Sie sicher, dass Aktualisierungsoperationen in Lösch-/Einfügeoperationspaare umgesetzt werden. Stellen Sie zusätzlich sicher, dass keine komprimierten Replikationserfassungstabellen verwendet werden.

CTE0288: Quellentabelle "%1"."%2" und Änderungserfassungstabelle "%3"."%4" befinden sich auf verschiedenen Servern ("%5" und "%6").

Erläuterung

Die angegebene Quellentabelle und die Replikationserfassungstabelle müssen sich auf demselben Server befinden.

CTE0289: Der Wrapper "%1" wird nicht unterstützt.

Erläuterung

Der Wrapper wird nicht unterstützt. Eine Liste der unterstützten Wrapper finden Sie in der Net Search Extender-Dokumentation.

CTE0290: Der Aliasname "%1"."%2" ist in der Replikationsklausel nicht zulässig.

Erläuterung

Sie dürfen keinen Aliasnamen für einen Kurznamen in einer Replikationsklausel angeben.

Maßnahme

Geben Sie den Kurznamen anstelle des Aliasnamen an, oder erstellen Sie einen neuen Kurznamen für die ferne Tabelle.

CTE0291: Das angegebene Format ist für einen Spalte des Typs XML nicht zulässig.

Erläuterung

Für Spalten des Typs XML ist nur das Format 'XML' zulässig.

Maßnahme

Geben Sie das Format 'XML' oder kein Format an.

CTE0292: Windows-Ausnahmebedingung "%1" wurde festgestellt, Adresse="%2", Markierungen="%3".

Erläuterung

Eine Windows-Ausnahmebedingung ist aufgetreten. Der Name der Ausnahmebedingung, die Adresse und die Markierungen werden angegeben.

CTE0293: Windows-Ausnahmebedingung "%1" wurde festgestellt.

Erläuterung

Eine Windows-Ausnahmebedingung ist aufgetreten.

CTE0294: Fehler bei der Verarbeitung des Sucharguments.

Erläuterung

Aufgrund einer falschen Umgebungsconfiguration ist ein Fehler bei der Verarbeitung des Sucharguments aufgetreten.

Maßnahme

Überprüfen Sie, ob der Wert für die länderspezifische Zeichenzuordnung der DB2-Codepage entspricht und auf dem System verfügbar ist.

CTE0295: Ungültige ID des codierten Zeichensatzes "%1" wurde für nicht binäre Textspalte angegeben.

Erläuterung

Für Textspalten mit nicht binären Datentypen speichert DB2 die Daten grundsätzlich in der ID des codierten Zeichensatzes der Datenbank. Nur die ID des codierten Zeichensatzes der Datenbank ist für nicht binäre Textspalten gültig.

Maßnahme

Schließen Sie die Klausel für die ID des codierten Zeichensatzes aus, oder geben Sie eine gültige ID für codierten Zeichensatz an.

CTE0296: Bibliothek "%1" konnte in "%2" nicht gefunden werden. Überprüfen Sie die Net Search Extender-Installation.

Erläuterung

Sie haben versucht, einen Net Search Extender-Befehl mit der DB2-Steuerzentrale auszuführen. Net Search Extender ist auf dem Zielsystem nicht ordnungsgemäß installiert.

Maßnahme

Überprüfen Sie, ob Net Search Extender ordnungsgemäß auf dem Zielsystem installiert ist.

CTE0297: Die Datenbank "%1" ist DB2 Text Search zugeordnet.

Erläuterung

Sie dürfen eine Datenbank nicht mehreren Textsuchkomponenten zuordnen.

Maßnahme

Wenn Sie DB2 Text Search weiterhin mit der Datenbank verwenden wollen, ist keine Maßnahme erforderlich. Wenn Sie DB2 Net Search Extender verwenden wollen, heben Sie die Zuordnung zwischen der Datenbank und DB2 Text Search auf, und setzen Sie diesen Befehl erneut ab.

CTE0298: Die Datenbank "%1" ist DB2 Text Search bereits zugeordnet. Dieser Befehl kann nicht ausgeführt werden.

Erläuterung

Sie dürfen eine Datenbank nicht mehreren Textsuchkomponenten zuordnen.

Maßnahme

Wenn Sie DB2 Net Search Extender nicht verwenden wollen, inaktivieren Sie die Datenbank mit dem Befehl DB2TEXT DISABLE DATABASE. Wenn Sie DB2 Net Search Extender verwenden wollen, führen Sie diesen Befehl erneut aus, nachdem Sie die Zuordnung zwischen der Datenbank und DB2 Text Search aufgehoben haben.

CTE0360: Eine bestimmte Fehlernachricht wird angezeigt. Erläuterung

Diese Nachrichtennummer ist für bestimmte Net Search Extender-Fehler reserviert.

Maßnahme

Reagieren Sie auf die betreffende Fehlernachricht.

Fehlernachrichten CTE0451 - CTE0866

Dieser Abschnitt enthält Fehlernachrichten für Net Search Extender

- „CTE0451: Das angegebene Dokumentformat "%1" wird nicht von der benutzerdefinierten Hervorhebungsfunktion unterstützt. " auf Seite 226
- „CTE0452: Syntaxfehler bei Option "%1" in der benutzerdefinierten Hervorhebungsfunktion. " auf Seite 226
- „CTE0453: Die Rückgabegröße der benutzerdefinierten Hervorhebungsfunktion ist zu klein. " auf Seite 226
- „CTE0454: Fehler beim Konvertieren der Parameter der benutzerdefinierten Hervorhebungsfunktion von Codepage "%1" in Codepage UTF8. " auf Seite 227
- „CTE0455: Die Datenbankcodepage "%1" wird in der benutzerdefinierten Hervorhebungsfunktion nicht unterstützt. " auf Seite 227
- „CTE0456: Die benutzerdefinierte Hervorhebungsfunktion unterstützt nur Dokumente in der Codepage UTF8. " auf Seite 227
- „CTE0457: Der Wert "%1" für Parameter "%2" ist in der benutzerdefinierten Hervorhebungsfunktion nicht gültig. " auf Seite 227
- „CTE0458: Syntax: db2exthl <neue_größe_in_kb>. " auf Seite 227
- „CTE0841: Fehlende Befehlsoption "%1". " auf Seite 227
- „CTE0842: Für die Befehlsoption "%1" wurde kein Wert angegeben. " auf Seite 228
- „CTE0843: Für die Befehlsoption "%1" wurde kein numerischer Wert angegeben. " auf Seite 228
- „CTE0844: Definitionsdateipfad "%1" ist zu lang. " auf Seite 228
- „CTE0845: Es wurde keine Definitionsdatei angegeben. " auf Seite 228
- „CTE0846: Der Definitionsdateiname "%1" ist zu lang. " auf Seite 228
- „CTE0847: Die Definitionsdatei "%1" ist nicht vorhanden. " auf Seite 228
- „CTE0849: Die Wörterverzeichnisdatei "%1" konnte nicht gesperrt werden. " auf Seite 229
- „CTE0850: Die Ausgabedatei "%1" ist bereits vorhanden. " auf Seite 229
- „CTE0851: Die Integrität der Wörterverzeichnisdatei "%1" ist verloren gegangen. " auf Seite 229
- „CTE0852: Versionsfehler der Wörterverzeichnisdatei "%1". " auf Seite 229
- „CTE0853: Das vorhandene Wörterverzeichnis "%1" kann nicht überschrieben werden. " auf Seite 229
- „CTE0855: Ein Thesaurusbegriff wurde fehlerhaft angegeben. " auf Seite 230
- „CTE0856: Die Definitionsdatei "%1" ist leer. " auf Seite 230
- „CTE0857: In Datei "%1" in Zeile "%2" wurde keine Blockanfangszeile gefunden. " auf Seite 230
- „CTE0858: In Datei "%1" in Zeile "%2" ist eine ungültige Abhängigkeit angegeben. " auf Seite 230

- „CTE0859: Die Abhängigkeitsnummer in Datei \"%1\" in Zeile \"%2\" ist außerhalb des gültigen Bereichs. \" auf Seite 230
- „CTE0860: In Datei \"%1\" in Zeile \"%2\" sind keine Begriffe definiert. \" auf Seite 231
- „CTE0861: Der Thesaurusbegriff in Datei \"%1\" in Zeile \"%2\" ist zu lang. \" auf Seite 231
- „CTE0862: STRENGTH wird in Datei \"%1\" in Zeile \"%2\" fehlerhaft angegeben. \" auf Seite 231
- „CTE0863: STRENGTH in Datei \"%1\" in Zeile \"%2\" außerhalb des Bereichs. \" auf Seite 231
- „CTE0864: Interner Fehler: Der Thesauruscompiler ist mit Ursachencode \"%1\" fehlgeschlagen. \" auf Seite 231
- „CTE0865: Das Verzeichnis \"%1\" konnte nicht erstellt werden. \" auf Seite 232
- „CTE0866: Das Verzeichnis \"%1\" konnte nicht entfernt werden. \" auf Seite 232

**CTE0451: Das angegebene Dokumentformat \"%1\" wird nicht von der benutzerdefinierten Hervorhebungsfunktion unterstützt.
Erläuterung**

Das Dokumentformat \"%1\" unterstützt keine Hervorhebung.

Maßnahme

Verwenden Sie ein Dokumentformat, das von der benutzerdefinierten Hervorhebungsfunktion unterstützt wird.

**CTE0452: Syntaxfehler bei Option \"%1\" in der benutzerdefinierten Hervorhebungsfunktion.
Erläuterung**

Sie haben eine fehlerhafte Syntax für die angegebene Option angegeben.

Maßnahme

Überprüfen Sie die Syntax in der Nähe von Option %1. Korrigieren Sie sie, und versuchen Sie es erneut.

**CTE0453: Die Rückgabegröße der benutzerdefinierten Hervorhebungsfunktion ist zu klein.
Erläuterung**

Die angeforderten Teile des hervorgehobenen Dokuments passen nicht in den Rückgabeparameter der benutzerdefinierten Hervorhebungsfunktion.

Maßnahme

Verringern Sie die Anzahl der Fenster, die Fenstergröße und/oder die Anzahl der Abschnitte, aus denen Treffer angezeigt werden sollen. Dadurch werden die an den Benutzer zurückgegebenen Dokumentteile verkleinert.

CTE0454: Fehler beim Konvertieren der Parameter der benutzerdefinierten Hervorhebungsfunktion von Codepage "%1" in Codepage UTF8.

Erläuterung

Die Parameter der benutzerdefinierten Hervorhebungsfunktion in der angegebenen ID für codierten Zeichensatz (dies kann die Standard-ID für codierten Zeichensatz der Datenbank sein) können nicht in UTF8 konvertiert werden.

Maßnahme

Stellen Sie sicher, dass die ID für codierten Zeichensatz richtig angegeben ist.

CTE0455: Die Datenbankcodepage "%1" wird in der benutzerdefinierten Hervorhebungsfunktion nicht unterstützt.

Erläuterung

Die Datenbank hat eine Codepage, die nicht von der benutzerdefinierten Hervorhebungsfunktion unterstützt wird.

CTE0456: Die benutzerdefinierte Hervorhebungsfunktion unterstützt nur Dokumente in der Codepage UTF8.

Erläuterung

Nur mit der Codepage UTF8 erstellte Dokumente unterstützen die benutzerdefinierte Hervorhebungsfunktion.

CTE0457: Der Wert "%1" für Parameter "%2" ist in der benutzerdefinierten Hervorhebungsfunktion nicht gültig.

Erläuterung

Ein Wert für einen Hervorhebungsparameter ist nicht gültig.

Maßnahme

Überprüfen Sie den Parameterwert und stellen Sie sicher, dass der Wert für den Datenbereich zulässig ist.

CTE0458: Syntax: db2exthl <neue_größe_in_kb>.

Erläuterung

Der Parameter für das Dienstprogramm db2exthl ist falsch.

Maßnahme

Geben Sie einen Wert zwischen 1 und 1048576 an.

CTE0841: Fehlende Befehlsoption "%1".

Erläuterung

Eine erforderliche Befehlsoption wurde nicht angegeben.

Maßnahme

Überprüfen Sie die angegebenen Parameter, und fügen Sie den fehlenden Parameter hinzu.

CTE0842: Für die Befehlsoption "%1" wurde kein Wert angegeben.

Erläuterung

Ein erforderlicher Wert für eine Befehlsoption wurde nicht angegeben.

Maßnahme

Überprüfen Sie die angegebenen Parameter, und fügen Sie die fehlende Option hinzu.

CTE0843: Für die Befehlsoption "%1" wurde kein numerischer Wert angegeben.

Erläuterung

Es wurde eine Zeichenfolge anstelle einer Zahl angegeben.

Maßnahme

Überprüfen Sie die angegebenen Parameter, und ändern Sie die Zeichenfolge in die richtige Zahl.

CTE0844: Definitionsdateipfad "%1" ist zu lang.

Erläuterung

Der angegebene Pfad ist zu lang und konnte nicht verarbeitet werden.

Maßnahme

Verwenden Sie einen kürzeren Pfad, und versuchen Sie es erneut.

CTE0845: Es wurde keine Definitionsdatei angegeben.

Erläuterung

Die Definitionsdatei muss angegeben werden.

Maßnahme

Fügen Sie eine gültige Definitionsdatei hinzu, und wiederholen Sie den Aufruf.

CTE0846: Der Definitionsdateiname "%1" ist zu lang.

Erläuterung

Der angegebene Definitionsdateiname ist zu lang.

Maßnahme

Kürzen Sie den Definitionsdateinamen auf die zulässige Länge.

CTE0847: Die Definitionsdatei "%1" ist nicht vorhanden.

Erläuterung

Die angegebene Definitionsdatei konnte nicht gefunden werden.

Maßnahme

Überprüfen Sie, ob sich die Definitionsdatei im richtigen Pfad befindet und der aktuelle Benutzer auf sie zugreifen kann.

CTE0849: Die Wörterverzeichnisdatei "%1" konnte nicht gesperrt werden.

Erläuterung

Der Prozess konnte die Wörterverzeichnisdatei nicht sperren. Entweder haben Sie keinen Schreibzugriff, oder ein anderer Prozess hat die Datei zum Schreiben geöffnet.

Maßnahme

Überprüfen Sie die aktiven Prozesse, um sicherzustellen, dass kein Prozess die Wörterverzeichnisdatei sperrt, und überprüfen Sie Ihre Zugriffsberechtigungen.

CTE0850: Die Ausgabedatei "%1" ist bereits vorhanden.

Erläuterung

Die angegebene Ausgabedatei konnte nicht überschrieben werden.

Maßnahme

Überprüfen Sie, ob Sie den Thesaurus im angegebenen Verzeichnis erstellen können.

CTE0851: Die Integrität der Wörterverzeichnisdatei "%1" ist verloren gegangen.

Erläuterung

Die Wörterverzeichnisdateien des Thesaurus sind beschädigt.

Maßnahme

Bereinigen Sie das Verzeichnis, und kompilieren Sie Ihre Definitionsdatei erneut.

CTE0852: Versionsfehler der Wörterverzeichnisdatei "%1".

Erläuterung

Ihre Wörterverzeichnisdatei wurde mit einer älteren Version des Thesauruscompilers erstellt.

Maßnahme

Kompilieren Sie Ihre Definitionsdatei erneut mit der richtigen Version des Thesauruscompilers.

CTE0853: Das vorhandene Wörterverzeichnis "%1" kann nicht überschrieben werden.

Erläuterung

Ein vorhandenes Wörterverzeichnis kann nicht überschrieben werden.

Maßnahme

Überprüfen Sie Ihre Schreibzugriffsberechtigung für die Wörterverzeichnisdatei sowie deren Verzeichnisposition und Unterverzeichnisposition.

CTE0855: Ein Thesaurusbegriff wurde fehlerhaft angegeben. Erläuterung

Es gibt einen Syntaxfehler in Ihrer Definitionsdatei.

Maßnahme

Informationen zum Erstellen einer Thesaurusdefinitionsdatei und zur Thesaurusunterstützung finden Sie in Ihrer Net Search Extender-Dokumentation.

CTE0856: Die Definitionsdatei "%1" ist leer. Erläuterung

Eine leere Definitionsdatei ist nicht zulässig.

Maßnahme

Informationen zum Erstellen einer Thesaurusdefinitionsdatei und zur Thesaurusunterstützung finden Sie in Ihrer Net Search Extender-Dokumentation.

CTE0857: In Datei "%1" in Zeile "%2" wurde keine Blockanfangs- zeile gefunden. Erläuterung

Es gibt einen Syntaxfehler in Ihrer Definitionsdatei.

Maßnahme

Ein Block muss mit ':WORDS' beginnen. Informationen zu Thesauruskonzepten finden Sie in Ihrer Net Search Extender-Dokumentation.

CTE0858: In Datei "%1" in Zeile "%2" ist eine ungültige Abhängig- keit angegeben. Erläuterung

Es gibt einen Syntaxfehler in Ihrer Definitionsdatei.

Maßnahme

Überprüfen Sie Ihre Definition zugeordneter Begriffe. Informationen zum Erstellen einer Thesaurusdefinitionsdatei finden Sie in Ihrer Net Search Extender-Dokumentation.

CTE0859: Die Abhängigkeitsnummer in Datei "%1" in Zeile "%2" ist außerhalb des gültigen Bereichs. Erläuterung

Die benutzerdefinierten Abhängigkeiten basieren alle auf dem Zuordnungstyp. Sie werden durch eindeutige Nummern zwischen 1 und 128 gekennzeichnet.

Maßnahme

Überprüfen Sie Ihre Abhängigkeitsnummern.

CTE0860: In Datei "%1" in Zeile "%2" sind keine Begriffe definiert.

Erläuterung

Erforderliche Begriffe wurden nicht angegeben.

Maßnahme

Informationen zum Erstellen einer Thesaurusdefinitionsdatei finden Sie in Ihrer Net Search Extender-Dokumentation.

CTE0861: Der Thesaurusbegriff in Datei "%1" in Zeile "%2" ist zu lang.

Erläuterung

Die Länge des Thesaurusbegriffs ist auf 64 Byte begrenzt.

Maßnahme

Ändern Sie die Größe Ihres Thesaurusbegriffs, und versuchen Sie es erneut.

CTE0862: STRENGTH wird in Datei "%1" in Zeile "%2" fehlerhaft angegeben.

Erläuterung

Es gibt einen Syntaxfehler in Ihrer Definitionsdatei.

Maßnahme

Informationen zum Erstellen einer Thesaurusdefinitionsdatei und zur Thesaurusunterstützung finden Sie in Ihrer Net Search Extender-Dokumentation.

CTE0863: STRENGTH in Datei "%1" in Zeile "%2" außerhalb des Bereichs.

Erläuterung

Der angegebene STRENGTH-Wert muss zwischen 1 und 100 liegen.

Maßnahme

Ändern Sie den STRENGTH-Wert in einen numerischen Wert von 1 bis 100.

CTE0864: Interner Fehler: Der Thesauruscompiler ist mit Ursachencode "%1" fehlgeschlagen.

Erläuterung

Ein interner Verarbeitungsfehler ist aufgetreten, der eine weitere Verarbeitung verhindert. Versuchen Sie, die Aktualisierungs- und Sperrenservices sowie DB2 zu starten und zu stoppen.

Maßnahme

Wenn der Fehler weiterhin auftritt, starten Sie eine Ablaufverfolgung, und überprüfen Sie außerdem die Datei db2diag.log.

CTE0865: Das Verzeichnis "%1" konnte nicht erstellt werden. Erläuterung

Das angegebene Verzeichnis konnte nicht erstellt werden.

Maßnahme

Prüfen Sie, ob das Verzeichnis bereits vorhanden ist und welche Berechtigungen dafür gelten.

CTE0866: Das Verzeichnis "%1" konnte nicht entfernt werden. Erläuterung

Das Verzeichnis konnte nicht entfernt werden.

Maßnahme

Prüfen Sie, ob Sie über die Schreibberechtigungen für das angegebene Verzeichnis verfügen.

Windows-Systemfehler

Im Folgenden sehen Sie eine Liste mit Windows-Systemfehlern:

Systemfehler

- 1 Fehlerhafte Funktion.
- 2 Das System kann die angegebene Datei nicht finden.
- 3 Das System kann den angegebenen Pfad nicht finden.
- 4 Das System kann die Datei nicht öffnen.
- 5 Zugriff verweigert.
- 6 Die Zugriffsnummer ist nicht definiert.
- 8 Nicht genügend Arbeitsspeicher verfügbar, um diesen Befehl auszuführen.
- 14 Es steht nicht genügend Speicherplatz zum Beenden dieser Operation zur Verfügung.
- 15 Das System kann das angegebene Laufwerk nicht finden.
- 29 Das System kann nicht auf das angegebene Gerät schreiben.
- 30 Das System kann nicht vom angegebenen Gerät lesen.
- 32 Der Prozess kann auf die Datei nicht zugreifen, da diese momentan von einem anderen Prozess verwendet wird.
- 36 Zu viele Dateien zur gemeinsamen Verwendung geöffnet.
- 38 Das Ende der Datei wurde erreicht.
- 39 Der Datenträger ist voll.
- 80 Die Datei existiert.

- 82 Das Verzeichnis oder die Datei kann nicht erstellt werden.
- 100 Es kann keine weitere Systemsemaphore erstellt werden.
- 101 Die exklusive Semaphore gehört einem anderen Prozess.
- 102 Die Semaphore ist gesetzt und kann nicht geschlossen werden.
- 103 Die Semaphore kann nicht erneut gesetzt werden.
- 104 Zur Zeit einer Unterbrechung (Interrupt) kann keine exklusive Semaphore angefordert werden.
- 105 Das bisher bestehende Besitzrecht dieser Semaphore ist beendet.
- 110 Das System kann das angegebene Gerät oder die Datei nicht öffnen.
- 111 Der Dateiname ist zu lang.
- 112 Es steht nicht genügend Speicherplatz auf dem Datenträger zur Verfügung.
- 121 Das Zeitlimit für die Semaphore wurde erreicht.
- 126 Das angegebene Modul wurde nicht gefunden.
- 127 Die angegebene Prozedur wurde nicht gefunden.
- 147 Zur Verarbeitung dieses Befehls stehen nicht genügend Ressourcen zur Verfügung.
- 155 Es kann kein weiterer Thread erstellt werden.
- 161 Der angegebene Pfadname ist ungültig.
- 164 Es können keine weiteren Threads im System angelegt werden.
- 170 Die angeforderte Ressource wird bereits verwendet.
- 183 Eine Datei kann nicht erstellt werden, wenn sie bereits existiert.
- 187 Der angegebene System-Semaphorenname wurde nicht gefunden.
- 206 Der Dateiname oder die Erweiterung ist zu lang.
- 267 Unzulässiger Verzeichnisname.
- 288 Es wurde versucht, einen Mutex freizugeben, der nicht im Besitz des Aufrufers war.
- 298 Es wurde zu oft an eine Semaphore gesendet.
- 998 Unzulässiger Zugriff auf einen Speicherbereich.
- 1051 Ein Stoppzeichen wurde an einen Dienst gesendet, von dem andere Dienste abhängen.
- 1052 Die Steuerungsanforderung ist für diesen Dienst nicht zulässig.
- 1053 Der Dienst antwortete nicht rechtzeitig auf die Start- oder Steuerungsanforderung.
- 1054 Für den Dienst konnte kein Thread erstellt werden.
- 1055 Die Dienstdatenbank ist gesperrt.
- 1056 Es wird bereits eine Instanz des Dienstes ausgeführt.
- 1057 Der Kontenname ist unzulässig oder existiert nicht.
- 1058 Der Dienst kann nicht gestartet werden, weil dieser inaktiviert ist oder weil ihm keine aktivierten Geräte zugeordnet sind.

- 1059 Es wurde eine Ringdienstabhängigkeit angegeben.
- 1060 Der angegebene Dienst ist kein installierter Dienst.
- 1061 Der Dienst kann zur Zeit keine Steuerungsmeldungen annehmen.
- 1062 Der Dienst wurde nicht gestartet.
- 1063 Der Dienstprozess konnte keine Verbindung zum Dienstcontroller herstellen.
- 1064 Bei der Verarbeitung der Steuerungsanforderung ist eine Ausnahme im Dienst aufgetreten.
- 1066 Der Dienst hat einen dienstspezifischen Fehlercode zurückgegeben.
- 1067 Der Prozess wurde unerwartet beendet.
- 1068 Der Abhängigkeitsdienst oder die Abhängigkeitsgruppe konnte nicht gestartet werden.
- 1069 Der Dienst konnte wegen einer fehlerhaften Anmeldung nicht gestartet werden.
- 1070 Der Dienst konnte nicht gestartet werden.
- 1071 Die angegebene Sperre für die Dienstdatenbank ist unzulässig.
- 1072 Der angegebene Dienst wurde zum Löschen markiert.
- 1073 Der angegebene Dienst ist bereits vorhanden.
- 1078 Der Name wird bereits verwendet als Dienstname oder als Dienstanzeigename.
- 1079 Das für diesen Dienst angegebene Konto unterscheidet sich von dem für andere Dienste angegebenen Konto, die in diesem Vorgang ausgeführt werden.
- 1082 Es wurde kein Recoveryprogramm für diesen Dienst konfiguriert.
- 1154 Eine Bibliotheksdatei, die für die Ausführung dieser Anwendung erforderlich ist, ist beschädigt.
- 1219 Die angegebenen Referenzen passen nicht zu einer bestehenden Referenzmenge.
- 1242 Der Dienst ist bereits registriert.
- 1243 Der angegebene Dienst ist nicht vorhanden.
- 1244 Der angeforderte Vorgang konnte nicht ausgeführt werden, da die Echtheit des Benutzers nicht bestätigt wurde.
- 1245 Der angeforderte Vorgang konnte nicht ausgeführt werden, da der Benutzer nicht am Netzwerk angemeldet ist. Der angegebene Dienst ist nicht vorhanden.
- 1392 Die Datei oder das Verzeichnis ist beschädigt und nicht lesbar.
- 1455 Die Auslagerungsdatei ist zu klein, um diesen Vorgang durchzuführen.
- 1793 Das Benutzerkonto ist abgelaufen.

Net Search Extender-Informationskataloge

Net Search Extender speichert wichtige Informationen über Standardwerte, Konfigurationen, Textindizes und Formate in Katalogtabellen. Um diese Informationen abzurufen, können Sie einige Sichten abfragen, die für diese Tabellen definiert sind.

Die folgenden Sichten und Tabellen geben Informationen zur aktuellen Konfiguration Ihres Systems wieder:

- Informative Sichten auf Datenbankebene:
 - `db2ext.dbdefaults`
- Informative Sichten auf Indexebene:
 - `db2ext.textindexes`
 - `db2ext.textindexformats`
 - `db2ext.indexconfiguration`
- Tabellensichten für einen Textindex:
 - Ereignissicht
 - Protokolltabellensicht

Sichten für Informationen auf Datenbankebene

Die Sicht `db2ext.dbdefaults` zeigt alle Standardwerte für die Datenbank.

Die Standardwerte auf der Datenbankebene können nicht geändert werden und sind als Attribut-Wert-Paare in folgender Sicht verfügbar:

`db2ext.dbdefaults`

```
db2 select DEFAULTNAME, DEFAULTVALUE from DB2EXT.DBDEFAULTS
```

Tabelle 8. Sicht `db2ext.dbdefaults`

Attribut	Standardwert	Anmerkungen
CCSID	CCSID der Datenbank	Die Standard-CCSID (CCSID = ID für codierten Zeichensatz) für Dokumente. Dieser Wert wird verwendet, wenn im Befehl <code>CREATE INDEX</code> keine CCSID angegeben wird.
FORMAT	TEXT	Das Dokumentstandardformat. Dieses Format wird verwendet, wenn im Befehl <code>CREATE INDEX</code> kein Format angegeben wird.
INDEXDIRECTORY	Siehe Pfadname unter 'Anmerkungen'.	Verzeichnis für Volltextindexdateien. Dieses Verzeichnis wird verwendet, wenn im Befehl <code>CREATE INDEX</code> kein Indexverzeichnis angegeben wird. Der Pfadname ist: <code>\$DB2EXT_INSTOWNERHOMEDIR/sql1lib/db2ext/indexes</code>
LANGUAGE	EN_US	Die Sprache der Dokumente.
MODELCCSID	CCSID der Datenbank	Die CCSID der Dokumentmodelldateien.
UPDATECOMMITCOUNT	0	Die Anzahl der Änderungen, die bei einer Aktualisierung in einer Transaktion verarbeitet werden.

Tabelle 8. Sicht db2ext.dbdefaults (Forts.)

Attribut	Standardwert	Anmerkungen
CLEARCOMMITCOUNT	0	Die Anzahl der Änderungen, die während der Ausführung des Befehls CLEAR INDEX in einer Transaktion verarbeitet werden.
UPDATEFREQUENCY	NONE	Zeitplan für die Überprüfung auf Aktualisierungen in neuen Indizes.
UPDATEMINIMUM	1	Die Mindestanzahl von Änderungen, bevor die Aktualisierung ausgeführt wird.
WORKDIRECTORY	Siehe Pfadname unter 'Anmerkungen'.	Verzeichnis für temporäre Indexdateien. Der Pfadname lautet: <betriebsystemabhängig>/sql11ib/db2ext/indexes
CACHEDIRECTORY	Siehe Pfadname unter 'Anmerkungen'.	Standardverzeichnis für die Option PERSISTENT CACHE des Befehls CREATE INDEX. Der Pfadname ist: <betriebsystemabhängig>/sql11ib/db2ext/memory
PCTFREE	50	Der Prozentsatz des Cache, der für zukünftige Einfügungen freigehalten wird.
USERPERSISTENTCACHE	1	Persistenten Cache verwenden.
AUTOMATICREORG	1	Die Option REORGANIZE im Befehl CREATE INDEX. Dieser Wert legt eine automatische Reorganisation fest.
TREATNUMBERSASWORDS	0	Zeichen- und Zahlenfolgen werden auch dann nicht als getrennte Wörter interpretiert, wenn sie neben Zeichen stehen. Zum Beispiel bedeutet der Standardwert 0, dass "tea42at5" als ein Wort betrachtet wird.
INDEXSTOPWORDS	1	Sämtliche Textelemente einschließlich Stoppwörtern indexieren.
VERSION		NSE V9.1 ist die aktuelle Versionsnummer von Net Search Extender.
UPDATEDELAY	0	Gibt die Zeitdauer in Sekunden an, die für Teilaktualisierungen ohne Erfassungstabellen benötigt wird. Nur Einträge, die älter als diese Zeitdauer sind, werden aus der Protokolltabelle entnommen. Dies dient zur Vermeidung verlorener Aktualisierungen. Ein Beispiel wären Dokumentänderungen, die in Transaktionsszenarios, in denen Benutzertransaktionen zu Problemen mit Aktualisierungsbefehlen führen, nicht im Index wiedergegeben werden. Aus diesem Grund sollte für den Parameter UpdateDelay die maximal zulässige Zeitdauer einer Benutzerschreibtransaktion für die Tabelle angegeben werden, für die der Index erstellt wurde.

Sichten für Informationen auf Indexebene

Aus den folgenden Net Search Extender-Sichten können Sie Informationen auf Indexebene abrufen:

- db2ext.textindexes
- db2ext.textindexformats
- db2ext.indexconfiguration
- <schema für namen der indexereignissicht>.<name der indexereignissicht>

Aus Gründen der Abwärtskompatibilität werden die Sichten db2ext.textcolumns, db2ext.formats und db2ext.models von DB2 Text Information Extender zwar weiterhin unterstützt, ihre Verwendung wird jedoch nicht mehr empfohlen.

Beachten Sie, dass die Spalten OPERATION, OPERATIONBEGIN und OPERATIONEND in der Sicht db2ext.textcolumns nicht mehr unterstützt werden.

Sicht db2ext.textindexes

Jede Datenbank, die für Net Search Extender aktiviert ist, enthält eine Sicht db2ext.textindexes. Diese Sicht enthält Informationen zu Einstellungen, Statistiken und Standardwerten für die erstellten Textindizes in dieser Datenbank.

Wenn Sie einen Textindex erstellen, werden die folgenden neuen Einträge in db2ext.textindexes erstellt. Wenn Sie die Textindizes löschen, werden diese Einträge ebenfalls gelöscht.

Sie können die Sicht abfragen, um Informationen über die Indizes zu erhalten. Das folgende Beispiel zeigt eine Abfrage über das Indexschema:

```
db2 "select COLNAME from DB2EXT.TEXTINDEXES where INDSHEMA='meinschema'
    and INDNAME='meinindex'"
```

Beachten Sie jedoch, dass Sie die Sicht weder mithilfe normaler SQL-Befehle zur Datenbearbeitung modifizieren noch die Katalogsicht explizit erstellen oder löschen können. Weitere Inhalte der Sicht finden Sie in der folgenden Tabelle.

Beachten Sie auch, dass die Replikationsparameter nicht in dieser Sicht enthalten sind.

Tabelle 9. Sicht db2ext.textindexes

Attribut	Typ	Anmerkungen
INDSCHEMA	VARCHAR(128)	Schemaname des Textindex.
INDNAME	VARCHAR(128)	Name des Textindex.
TABSCHEMA	VARCHAR(128)	Der Tabellename des Schemas für Basistabellen, Kurznamen und Sichten.
TABNAME	VARCHAR(128)	Der Aliasname, für den der Index erstellt wurde.
COLNAME	VARCHAR(128)	Spalte, für die der Index erstellt wurde.
CCSID	INTEGER	Die CCSID der Dokumente für diesen Index.
LANGUAGE	VARCHAR(5)	Die Dokumentsprache für diesen Index.
FUNCTIONSCHEMA	VARCHAR(128)	Schema der Spaltenzuordnungsfunktion.
FUNCTIONNAME	VARCHAR(18)	Name der Spaltenzuordnungsfunktion.

Tabelle 9. Sicht db2ext.textindexes (Forts.)

Attribut	Typ	Anmerkungen
INDEXDIRECTORY	VARCHAR(256)	Verzeichnis für Volltextindexdateien.
WORKDIRECTORY	VARCHAR(256)	Verzeichnis für temporäre Indexdateien.
CACHEDIRECTORY	VARCHAR(256)	Verzeichnis für den persistenten Cache (wenn persistentcache=1).
UPDATEFREQUENCY	VARCHAR(300)	Auslösekriterium für die Ausführung automatischer Aktualisierungen dieses Index.
UPDATEMINIMUM	INTEGER	Mindestanzahl von Dokumenten, die geändert werden müssen, bevor eine Aktualisierung durchgeführt wird.
EVENTVIEWSHEMA	VARCHAR(128)	Schema der Ereignissicht, die für diesen Index erstellt wurde.
EVENTVIEWNAME	VARCHAR(128)	Name der Ereignissicht, die für diesen Index erstellt wurde.
LOGVIEWSHEMA	VARCHAR(128)	Schema der Protokollsicht, die für diesen Index erstellt wurde.
LOGVIEWNAME	VARCHAR(128)	Name der Protokollsicht, die für einen Index erstellt wurde (wichtig für Teilaktualisierungen an Sichten).
COMMITCOUNT	INTEGER	Standardwert für Anzahl der Commits bei der Aktualisierung.
NUMBER_DOCS	INTEGER	Die Gesamtanzahl von Dokumenten, die sich zurzeit im Index befinden. Hierbei ist zu beachten, dass während einer Indexaktualisierung dieser Wert nur aktualisiert wird, wenn commitcount gesetzt wurde.
REORG_SUGGESTED	INTEGER	Gibt an, ob die Leistung durch Ausführen eines Befehls UPDATE INDEX REORGANIZE verbessert werden kann. Dieser Parameter ist nur wahr (1), wenn für mindestens einen der Knoten eine Indexreorganisation vorgeschlagen wurde.
REORGAUTOMATIC	INTEGER	1, wenn der Index während der Aktualisierungsoperation automatisch reorganisiert wird.
RECREATEONUPDATE	INTEGER	1, wenn der Index während der Aktualisierungsoperation automatisch reorganisiert wird.
CREATIONTIME	TIMESTAMP	Zeitpunkt der Indexerstellung.
UPDATETIME	TIMESTAMP	Zeitpunkt der letzten Aktualisierung. Wenn die Werte für UPDATE TIME und CREATION TIME identisch sind, wurde keine Aktualisierung durchgeführt.
PERSISTENTCACHE	INTEGER	1, wenn ein persistenter Cache verwendet wird.
MAXIMUMCACHESIZE	INTEGER	Maximale Größe des Caches.

Tabelle 9. Sicht db2ext.textindexes (Forts.)

Attribut	Typ	Anmerkungen
PCTFREE	INTEGER	Prozentsatz, zu dem der Cache für zukünftige Einfügungen freigehalten wird.
CACHETABLE	VARCHAR(32000)	Spaltenausdruckliste für die im Cache gespeicherte Tabelle (CACHE TABLE).
RESULTORDER	VARCHAR(32000)	SQL-Klausel ORDER BY für INITIAL RESULT ORDER.
ATTRIBUTES	VARCHAR(32000)	Spaltenausdruckliste für ATTRIBUTES.
VIEWKEYCOLUMNS	VARCHAR(32000)	Schlüsselspalten für den Index für die Sicht.

Sicht db2ext.indexconfiguration

Die Sicht db2ext.indexconfiguration enthält Parameter der Indexkonfiguration. Auf diese Sicht kann über normale SQL-Abfragefunktionen zugegriffen werden. Das folgende Beispiel zeigt eine Abfrage über den Indexnamen:

```
db2 "select VALUE from DB2EXT.INDEXCONFIGURATION where INDSHEMA='meinschema'
    and INDNAME='meinindex' and PARAMETER ='INDEXSTOPWORDS'"
```

Weitere Inhalte der Sicht finden Sie in den folgenden Tabellen.

Tabelle 10. Sicht db2ext.indexconfiguration

Attribut	Typ	Anmerkungen
INDSCHEMA	VARCHAR(128)	Schemaname des Index.
INDNAME	VARCHAR(128)	Name des Index.
PARAMETER	VARCHAR(30)	Typ des Parameters.
VALUE	VARCHAR(512)	Wert des Parameters.

Für die Attribute PARAMETER und VALUE stehen mehrere Werte zur Verfügung.

Tabelle 11. Sicht db2ext.indexconfiguration

Attribut und Werte	Attribut und Werte
PARAMETER	VALUE
- TREATNUMBERASWORDS	- 0 oder 1
- INDEXSTOPWORDS	- 0 oder 1
- UPDATEDELAY	- Sekunden >= 0

Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung der Option CONFIGURATION des Befehls CREATE INDEX.

Sicht db2ext.textindexformats

Die Sicht db2ext.textindexformats enthält Format- und Modellinformationen für Indizes. Das folgende Beispiel zeigt eine Abfrage über den Indexnamen:

```
db2 "select FORMAT from DB2EXT.TEXTINDEXFORMATS where INDSHEMA='meinschema'
    and INDNAME='meinindex'"
```

Weitere Inhalte der Sicht finden Sie in der folgenden Tabelle.

Tabelle 12. Sicht db2ext.textindexformats

Attribut	Typ	Anmerkungen
INDSCHEMA	VARCHAR(128)	Schemaname für den Index (dient als Präfix für den Indexnamen und den Schemanamen in der Protokolltabelle).
INDNAME	VARCHAR(128)	Der im Befehl CREATE INDEX angegebene Indexname.
FORMAT	VARCHAR(30)	Das Modell ist an dieses Format gebunden.
MODELNAME	VARCHAR(30)	Der Name eines Dokumentmodells.
MODELFILE	VARCHAR(256)	Die Datei, in der die Modelldefinition enthalten ist.
MODELCCSID	INTEGER	CCSID der MODELFILE.
DEFAULT	INTEGER	Zurzeit 1, da mehrere Formate in einem Index gegenwärtig nicht unterstützt werden.

Tabellensichten für einen Textindex

Aus den folgenden DB2 Net Search Extender-Sichten können Sie Informationen auf Indexebeine abrufen:

- Ereignissicht
- Protokolltabellensicht

Ereignissicht

Diese Sicht gibt Ihnen die Möglichkeit, Informationen zum Indexierungsstatus und zu Fehlerereignissen abzufragen, wenn bei der Indexierung Probleme auftreten, wenn also z. B. ein Dokument nicht gefunden werden kann. Solche Ereignisse der Indexaktualisierung werden in die Ereignistabelle des Index geschrieben.

Diese Sicht gibt Ihnen die Möglichkeit, Informationen zum Indexierungsstatus und zu Fehlerereignissen abzufragen, wenn bei der Indexierung Probleme auftreten, wenn also z. B. ein Dokument nicht gefunden werden kann. Solche Ereignisse der Indexaktualisierung werden in die Ereignistabelle des Index geschrieben.

Das Schema und der Name werden in der Sicht db2ext.textindexes gespeichert. Den Namen der Ereignissicht können Sie wie im folgenden Beispiel ermitteln:

```
db2 "select EVENTVIEWSHEMA, EVENTVIEWNAME from DB2EXT.TEXTINDEXES
     where INDSCHEMA = 'meinschema' and INDNAME = 'meinindex'
```


Die Ereignissicht für einen Index besteht aus folgenden Spalten.

Tabelle 13. Die Ereignissicht

Attribut	Typ	Anmerkungen
OPERATION	INTEGER	Die für die Benutzertabelle durchgeführte Operation, die im Volltextindex nachvollzogen wird (INSERT = 0/ UPDATE = 1/ DELETE = 2). Wenn Sie eine Tabelle der Capture-Komponente bei der Datenreplikation verwenden, werden Aktualisierungsoperationen in eine Lösch- und eine Einfügeoperation aufgeteilt. In diesem Fall kann eine Einfügeoperation in der Ereignistabelle entweder von einer Einfüge- oder einer Aktualisierungsoperation aus in der Tabelle, in der der Index erstellt wurde, vorgenommen werden.
TIME	TIMESTAMP	Zeitmarke für die Erstellung des Ereigniseintrags.
REASON	INTEGER	Der Ursachencode. Eine Liste der Ursachencodes finden Sie in „Ursachencodes der Textsuchsteuerkomponente“ auf Seite 243.
SEVERITY	INTEGER	Die Wertigkeit des Tabelleneintrags. Hierbei steht 1 beispielsweise für eine Information, 4 für eine Warnung und 8 für einen Tabelleneintragsfehler.
MESSAGE	VARCHAR(1024)	Zusätzliche Textinformationen.
KEY1, ... KEY14	Abhängig von der Benutzertabelle	Erste Primärschlüsselspalte der Benutzertabelle bis zur letzten Primärschlüsselspalte (maximal 14).
PARTITION	INTEGER	Die Datenbankpartitionsnummer, bei der dieser Fehler aufgetreten ist. In einer nicht verteilten Umgebung lautet der Wert 0.

Die Ereignisse können mithilfe des Befehls DB2TEXT CLEAR EVENTS gelöscht werden.

Anmerkung: Informative Ereignisse wie das Starten, das Commit und das Beenden einer Aktualisierungsverarbeitung sind in dieser Sicht ebenfalls verfügbar.

In diesem Fall enthalten die Spalten Key1, ... Key14 und OPERATION alle Nullwerte.

Bei Indizes auf der Basis von Sichten beziehen sich die Spalten PK01, ..., PK14 auf die Spalten, die in der Klausel KEY COLUMNS des Befehls CREATE INDEX angegeben wurden.

Protokolltabellen, Sichten und Kurznamen

Der Zweck der Protokolltabelle besteht darin, die Änderungsoperationen an der Benutzertabelle oder Sicht zu speichern, die eine Synchronisation mit dem externen Volltextindex erfordern.

Für Indizes, die für reguläre Tabellen oder Kurznammentabellen erstellt werden, werden Trigger für die Benutzertabelle erstellt, die die Änderungsinformationen in

die Protokolltabelle einfügen. Wenn jedoch Replikationserfassungstabellen verwendet werden, wird keine Protokolltabelle erstellt. Stattdessen wird die Replikationserfassungstabelle verwendet.

Bei Protokolltabellen liest der UPDATE-Befehl die Einträge und löscht diese, nachdem die Synchronisation erfolgreich ausgeführt wurde.

Im Fall von Indizes auf der Basis von Sichten kann die Protokolltabelle jedoch nicht mithilfe von Triggern gefüllt werden. Da die Sicht aktualisiert werden kann, trägt der Benutzer die Verantwortung für diese Aufgabe.

Tabelle 14. Die Protokolltabellensicht

Attribut	Typ	Anmerkungen
OPERATION	INTEGER	Der Typ der Änderung, die an der Benutzertabelle vorgenommen wurde und eine Indexsynchronisation erfordert (0 = INSERT, 1 = UPDATE, 2 = DELETE).
TIME	TIMESTAMP	Die Zeitmarke für die Erstellung einer Zeile in dieser Tabelle.
PK01 ... PKnm	Wie bei Benutzertabelle	Bei einem Fehler die Spalte, in der der Fehler aufgetreten ist. Es handelt sich um Kopien der Primärschlüsselspalten der Benutzertabelle oder, bei einem Index auf der Basis einer Sicht, der entsprechenden Schlüsselspalten.

Der Benutzer, der die Tabelle erstellt, kann für diese Sicht eine SELECT-, UPDATE-, INSERT- oder DELETE-Operation ausführen.

Wenn Sie im Befehl CREATE INDEX eine Replikationserfassungstabelle angeben, wird keine Protokolldatei erstellt und stattdessen wird die Replikationserfassungstabelle verwendet. Die Replikationserfassungstabelle muss die folgenden Spalten umfassen:

Tabelle 15. Die Replikationserfassungstabelle

Attribut	Typ	Anmerkungen
IBMSNAP_OPERATION	INTEGER	Der Typ der Änderung, die an der CD-Tabelle (CD = Change Data) oder CCD-Tabelle (CCD = Consistent Change Data) vorgenommen wurde und eine Indexsynchronisation erfordert (I = INSERT, U = UPDATE, D = DELETE). Wenn Sie eine Tabelle der Capture-Komponente bei der Datenreplikation verwenden, werden Aktualisierungsoperationen in eine Lösch- und eine Einfügeoperation aufgeteilt. In diesem Fall kann eine Einfügeoperation in der Ereignistabelle entweder von einer Einfüge- oder einer Aktualisierungsoperation aus in der Tabelle, in der der Index erstellt wurde, vorgenommen werden.
IBMSNAP_COMMITSEQ	CHAR	Wird der entsprechenden Spalte der CD- bzw. CCD-Tabelle zugeordnet.

Tabelle 15. Die Replikationserfassungstabelle (Forts.)

Attribut	Typ	Anmerkungen
IBMSNAP_INTENTSEQ	CHAR	Wird der entsprechenden Spalte der CD- bzw. CCD-Tabelle zugeordnet.
PK01 ... PKnm	Wie bei Benutzertabelle	Bei einem Fehler die Spalte, in der der Fehler aufgetreten ist. Dabei handelt es sich um die Primärschlüsselspalten der Benutzertabelle.

Der Benutzer, der die Tabelle definiert, erhält die Berechtigung zur Durchführung von SELECT-, UPDATE-, INSERT- und DELETE-Operationen.

Ursachencodes der Textsuchsteuerkomponente

- 0 Operation wurde erfolgreich ausgeführt - kein Fehler aufgetreten.
- 1 Einer Funktion wurde eine ungültige Kennung übergeben.
- 2 Funktion konnte nicht ausreichend Speicher zuordnen.
- 3 Funktion konnte wegen Zugriffsbeschränkungen oder Sicherheits-einschränkungen nicht ausgeführt werden.
- 4 Die Operation wird für diese Laufzeitversion der Textsuchsteuerkomponente nicht unterstützt.
- 5 Die Operation ist zurzeit nicht aktiviert.
- 6 Die Anwendung hat das Protokoll der Textsuchsteuerkomponente durch Aufrufen der Funktionen der Textsuchsteuerkomponente in regelwidriger Reihenfolge verletzt.
- 7 Ein unerwarteter Fehler ist aufgetreten. Melden Sie diesen Fehler Ihrem Serviceansprechpartner.
- 8 Eine ungültige Sprache wurde angegeben.
- 9 Die angegebene Sprache ist gültig, wird jedoch von der Laufzeitumgebung der Textsuchsteuerkomponente nicht unterstützt.
- 10 Eine ungültige ID für codierten Zeichensatz (CCSID) wurde angegeben.
- 11 Die angegebene ID für codierten Zeichensatz (CCSID) ist gültig, wird jedoch von der Laufzeitumgebung der Textsuchsteuerkomponente nicht unterstützt.
- 12 Eine ungültige Dokument-ID wurde angegeben.
- 13 Das angegebene Dokumentformat ist gültig, wird jedoch von der Laufzeitumgebung der Textsuchsteuerkomponente nicht unterstützt.
- 14 Ein ungültiges Dokumentformat wurde angegeben.
- 15 Die Operation konnte wegen einer Zugriffsbeschränkung bei der Datei-Eingabe/Ausgabe nicht erfolgreich durchgeführt werden.
- 16 Die Operation konnte wegen Lesefehlern bei der Datei-Eingabe/Ausgabe nicht erfolgreich durchgeführt werden.
- 17 Die Operation konnte wegen Lesefehlern bei der Datei-Eingabe nicht erfolgreich durchgeführt werden.

- 18 Die Operation konnte wegen Schreibfehlern bei der Dateiausgabe nicht erfolgreich durchgeführt werden.
- 19 Die Operation konnte wegen Suchfehlern bei der Datei-Eingabe/Ausgabe nicht erfolgreich durchgeführt werden.
- 20 Die Operation konnte wegen Tell-Fehlern bei der Datei-Eingabe/Ausgabe nicht erfolgreich durchgeführt werden.
- 21 Die Operation konnte wegen Schließfehlern bei der Datei-Eingabe/Ausgabe nicht erfolgreich durchgeführt werden.
- 22 Die Operation konnte wegen Fehlern bei Umbenennungsoperationen nicht erfolgreich durchgeführt werden.
- 23 Die Operation konnte wegen Fehlern bei Löschoptionen nicht erfolgreich durchgeführt werden.
- 24 Die Operation konnte wegen Fehlern bei Verzechniserstellungsoperationen nicht erfolgreich durchgeführt werden.
- 25 Mindestens ein Funktionsargument hatte einen ungültigen Wert (z. B. einen unerwarteten Nullzeiger oder einen ungültigen Aufzählungstypwert).
- 26 Das angegebene Verzeichnis ist nicht vorhanden.
- 27 In der Textsuchsteuerkomponente ist ein unerwarteter Fehler aufgetreten. Untersuchen Sie den Fehlercode der Textsuchsteuerkomponente im Fehlerinformationsobjekt auf weitere Details.
- 28 Es ist ein unerwarteter COS-Fehler aufgetreten. Bitte melden Sie diesen Fehler.
- 29 Es wurde versucht, ein leeres Dokument zu aktualisieren.
- 30 Das angegebene Argument wird für diese Operation nicht unterstützt.
- 31 Der Parser für das Datumsattribut hat bei dem Versuch, ein Datumsattribut zu analysieren, einen ungültigen Wert gefunden.
- 32 Der Parser für numerische Attribute (NUMBER) hat bei dem Versuch, ein numerisches Attribut zu analysieren, einen ungültigen Wert gefunden.
- 33 Attributname ungültig, wahrscheinlich zu lang.
- 35 Reservierte Nummer für zukünftige Verwendung.
- 36 Das Eingabedokument enthält ein Attribut (DATE, NUMBER oder STRING), das die Längenbegrenzung für Attribute überschreitet. Der Attributtext wurde auf diese Begrenzung abgeschnitten.
- 38 Der vom Benutzer festgelegte Warnungsschwellenwert wurde überschritten. Infolgedessen wurde dieser Fehler generiert.
- 39 Das Eingabedokument konnte nicht indexiert werden. Es enthält zu viele verschachtelte Felder.
- 40 Die Begrenzung für verschiedene Attribute für einen der Attributtypen wurde für diesen Index überschritten.
- 46 Der Iterator ist nicht (bzw. nicht mehr) gültig, da seine Liste leer ist oder gelöscht wurde.
- 47 Die Funktion wird für die übergebene Art von Kennung (handle) nicht unterstützt. Dieser Fehler tritt auf, wenn zum Beispiel versucht wird, die

- Funktion `itlQueryResultEntryObtainData` auf einen Listenumerator anzuwenden, der keinen Abfrageergebnisiterator darstellt.
- 48 Diese Warnung wird ausgegeben, wenn eine Stoppwörterdatei für die angegebene Sprache und den Ressourcenpfad nicht gefunden werden kann.
 - 49 Diese Warnung wird ausgegeben, wenn eine Stoppwörterdatei keine Stoppwörter enthält.
 - 50 Diese Warnung wird ausgegeben, wenn eine Stoppwörterdatei ungültige Daten enthält.
 - 100 Der Index konnte nicht geöffnet werden, weil er nicht mit dem angegebenen Namen oder im angegebenen Verzeichnis vorhanden ist.
 - 101 Der angegebene Indexname ist kein gültiger Indexname.
 - 102 Das angegebene Indexverzeichnis ist kein gültiges Indexverzeichnis.
 - 103 Die Operation kann nicht ausgeführt werden, weil die Textsuchsteuerkomponente eine Beschädigung der Indexstruktur und/oder der Indexdateigruppen erkannt hat.
 - 104 Der angegebene Index kann nicht erstellt werden, weil er bereits mit dem angegebenen Namen und in dem angegebenen Verzeichnis vorhanden ist.
 - 109 Bevor eine andere Operation für diesen Index ausgeführt werden kann, muss ein Rollback ausgeführt werden.
 - 110 Die Indexkonfigurationsdatei enthält den im Fehlerkontext angegebenen verbindlichen Abschnitt nicht.
 - 111 Die Indexkonfigurationsdatei enthält die im Fehlerkontext angegebene verbindliche Option nicht.
 - 112 Die Indexkonfigurationsdatei enthält ungültige Daten in der im Fehlerkontext angegebenen Option.
 - 113 Die Indexkonfigurationsdatei entspricht nicht der Version der Textsuchsteuerkomponente.
 - 200 Der angegebene Dokumentmodellname ist kein gültiger Modellname.
 - 201 Der angegebene Name eines Dokumentmodellfelds ist kein gültiger Feldname.
 - 202 Das angegebene Dokumentmodell ist nicht bekannt.
 - 203 Das angegebene Dokumentmodell ist bereits vorhanden und kann nicht erneut definiert werden.
 - 204 Dem Index wurden zu viele oder zu große Dokumentmodelle hinzugefügt.
 - 205 Das Dokumentmodell enthält zu viele Elemente.
 - 206 Das Dokumentmodellelement enthält einen Parameter (XML-Attribut), der für diesen Elementtyp nicht zulässig ist.
 - 207 Das Dokumentmodellelement enthält einen Parameterwert, der für diesen Parametertyp (XML-Attribut) nicht zulässig ist.
 - 208 Das Dokumentmodellelement enthält einen erforderlichen Parameter (XML-Attribut) nicht, zum Beispiel "name".
 - 209 Das Dokumentmodell scheint kein XML-Format zu haben oder beginnt mit einem unerwarteten XML-Element.

- 210 Der angegebene XPath-Wert (Querverweiswert) enthält ein unerwartetes Token.
- 211 Der angegebene XPath-Wert (Querverweiswert) enthält eine unerwartete Achsenkennung (d. h., einen Namen mit zwei folgenden Doppelpunkten).
- 212 Der angegebene XPath-Wert (Querverweiswert) enthält einen unerwarteten Knotentest (NodeTest).
- 213 Die Verzeichnisdatei für das Dokumentmodell (Erweiterung .mdx) ist beschädigt.
- 214 Die Indexdatei für das Dokumentmodell (Erweiterung .mox) ist beschädigt.
- 215 Das Dokument enthält ein XML-Element, das einem Dokumentattribut zugeordnet ist und das ein weiteres Dokumentattribut enthält. Das innere Attribut wird ignoriert.
- 216 Der angegebene Parameterwert ist als GPP- oder HTML-Tag zu lang.
- 217 Das Dokumentmodell enthält eine doppelte Felddefinition.
- 218 Das Dokumentmodell enthält eine doppelte Attributdefinition.
- 300 Die Operation kann nicht ausgeführt werden, weil die Textsuchsteuerkomponente eine Beschädigung in den Indexdateien erkannt hat, die zur Zuordnung von Dokumentnamen verwendet werden.
- 301 Die Operation kann nicht ausgeführt werden, weil die Textsuchsteuerkomponente eine ungültige Dokumentnummer erkannt hat.
- 302 Die Operation kann nicht ausgeführt werden, weil die Textsuchsteuerkomponente eine ungültige Dokumentkennung erkannt hat.
- 303 Die Operation kann nicht ausgeführt werden, weil die Textsuchsteuerkomponente keinen Indexeintrag für die Dokumentkennung gefunden hat.
- 304 Die Operation kann nicht ausgeführt werden, weil die Textsuchsteuerkomponente keinen Indexeintrag für die Dokumentnummer gefunden hat.
- 305 Die Operation kann nicht ausgeführt werden, weil die Textsuchsteuerkomponente einen Überlauf in den verwendeten Dokumentnummern festgestellt hat.
- 306 Die Dokumentkennung, die die Anwendung zu indexieren versucht hat, ist bereits in der Liste von Dokumenten aufgetreten. Die Textsuchsteuerkomponente unterstützt keine doppelten Dokumentkennungen, die in einer Indexierungssequenz auftreten, d. h. bevor die Aktualisierung festgeschrieben wurde.
- 340 Die Begriffsstärke ist nicht gültig.
- 341 Die Relationsnummer ist nicht gültig.
- 342 Der Relationstyp ist nicht gültig. Verwenden Sie einen der DEFINE-Werte, die in der API beschrieben sind.
- 343 Die Phrase (Begriff) ist zu lang.
- 344 Unerwartetes Dateiende beim Lesen angetroffen.
- 345 Beim Lesen der Index-/Thesaurusdateien wurde ein Versionskonflikt festgestellt.
- 346 Überlauf in Thesauruspuffer.

- 347 Ungültiger Name für eine Datei oder ein Verzeichnis. Name wahrscheinlich zu lang.
- 348 Suche hat einen Begriff (Phrase) im Wörterverzeichnis nicht gefunden, oder ein Eintrag in der Definitionsdatei enthält einen verbindlichen Begriff nicht.
- 349 Definitionsdatei ist leer.
- 350 Thesauruswörterverzeichnis oder Definitionsdatei ist nicht wie über Eingabeparameter angegeben vorhanden.
- 351 Syntaxfehler in Definitionsdatei.
- 352 Die Relation wurde falsch angegeben.
- 352 Die Relationsnummer lag außerhalb des Bereichs.
- 360 Ein ungültiges Platzhalterzeichen für Einzelzeichen wurde verwendet.
- 361 Ein ungültiges Platzhalterzeichen für mehrere Zeichen wurde verwendet.
- 362 Die Operatorstelligkeit ist kleiner als die Anzahl der in der Abfrage angegebenen Operanden.
- 363 Operatorwert außerhalb des durch die ItEnOperator-Aufzählung definierten Bereichs.
- 364 Der Wert für die Rangformel liegt außerhalb des Aufzählungsbereichs.
- 365 Die Nummer zur Angabe des Umgebungssegments liegt außerhalb des Bereichs.
- 366 Die Abfrage ist im Aufbau und kann nicht undefiniert oder zurückgesetzt werden.
- 367 Der Bereich (Scope), der als voriges Suchergebnis angegeben wurde, bezeichnet ein leeres Ergebnis.
- 368 Ungültiger Aufruf, der das Hinzufügen von Feldnamen vor der Einstellung des ersten Feldes anfordert.
- 369 Eine ungültige Suchmarkierung (Flag), die einen ungültigen Vergleich mit dem Indexinhalt anfordert, wird ignoriert. Wenn zum Beispiel ein Vergleich mit Beachtung der Groß-/Kleinschreibung für einen Index angefordert wurde, der ohne Unterscheidung der Groß-/Kleinschreibung erstellt wurde, wird dieser Ursachencode in den Fehlerinformationen gezeigt.
- 370 Die Verwendung von Platzhalterzeichen in Zeichenfolgen wird für Thailändisch oder DBCS-Sprachen nicht unterstützt.
- 371 Keine gültige Abfrageeingabe. Beispielsweise sind die Suchbegriffe verfügbar.
- 372 Ungültige Vergleichsoperationen angefordert.
- 373 Ungültige Vergleichsoperationen angefordert.
- 374 Die Suchindexkennung wurde für einen leeren Index angefordert.
- 375 Die Kombination von Operator und angefordertem Operatormodus wird nicht unterstützt.
- 380 Das Suchergebnis ist nicht vollständig. Die Suche wurde wegen eines Schwellenwerts abgebrochen.
- 381 Die Indexsuche hat gezeigt, dass die Abfrage Stoppwörter enthielt.
- 401 Die Operation kann nicht ausgeführt werden, weil die Textsuchsteuer-

- komponente eine Beschädigung in den Indexdateien erkannt hat, die zur Zuordnung von Feld-/Attributnamen verwendet werden.
- 402 Die Operation kann nicht ausgeführt werden, weil die Textsuchsteuerkomponente einen ungültigen Feld- oder Attributnamen erkannt hat.
 - 403 Die Operation kann nicht ausgeführt werden, weil der angegebene Feld- oder Attributname unbekannt ist.
 - 404 Die Begrenzung für verschiedene Attribute für einen der Attributtypen oder verschiedener Felder wurde für diesen Index überschritten.
 - 500 Das Dokument bzw. die Daten enthalten eine ungültige Zeichenfolge (in einer UTF8-, UTF16- oder DBCS-Quelle).
 - 501 Die Codepageumwandlung war fehlerhaft.
 - 502 Das Dokument bzw. die Daten enthalten eine unvollständige Zeichenfolge (in einer UTF8-, UTF16- oder DBCS-Quelle).
 - 503 Der Codepage-Converter enthält einen ungültigen Deskriptor.
 - 600 Das XML-Dokument enthält eine asynchrone Entität, zum Beispiel einen XML-Attributwert ohne Anführungszeichen.
 - 602 Ungültiger Zeichenverweis (zum Beispiel 'oder').
 - 603 Ungültiger Verweis für binäre Entität.
 - 604 XML-Parser Expat konnte nicht erstellt werden.
 - 605 Ein Attributname in einem Tag muss eindeutig sein.
 - 607 XML-Parser hat einen ungültigen Verweis auf externe Entität gefunden.
 - 608 Ein Dokument enthält ein falsches Token, zum Beispiel ein fehlendes < oder >.
 - 609 XML-Dokumente müssen einen umschließenden Tag haben, und nach diesem umschließenden Endtag ist nur ein Tag und kein Text zulässig.
 - 610 Eine Verarbeitungsanweisung ist an ihrer Position nicht zulässig. Zum Beispiel ist die erste Verarbeitungsanweisung nicht der Prolog <?xml ..?>.
 - 611 Ein Element ist eine Folge aus Starttag, Inhalt und Endtag. Dieser Fehler ist zum Beispiel in einer Sequenz "<s> text /s>" aufgetreten, weil der Endtag nicht korrekt ist.
 - 612 Die Speicherzuordnung im XML-Parser ist fehlgeschlagen.
 - 614 Ungültiger Parameterentitätsverweis.
 - 615 Ein unvollständiges Zeichen, vielleicht nur das erste Byte eines zwei Byte langen UTF8-Zeichens.
 - 616 Rekursiver Entitätsverweis.
 - 617 XML-Syntaxfehler. Zum Beispiel Text außerhalb der umschließenden Start- und Endtags.
 - 618 Jeder Starttag benötigt einen entsprechenden Endtag.
 - 619 Nicht geschlossener CDATA-Abschnitt.
 - 620 Nicht geschlossenes Token. Zum Beispiel Text nach dem letzten Token in einem Dokument.
 - 621 Das Dokument enthält eine Entität, die nicht aufgelöst werden konnte.

- 622 Unerwarteter Fehler.
- 631 Feld- oder Attributinformationen im Metatag konnten nicht syntaktisch analysiert werden. Der Tag muss das Format `<meta name="abc" content="xyz">` aufweisen. Möglicherweise sind die Attribute 'name' oder 'content' des Metatags nicht korrekt.
- 632 Die Entität konnte nicht in ein Zeichen umgewandelt werden.
- 650 Verschiedene Felddefinitionen beginnen mit dem gleichen Starttag.
- 651 Ein Starttag enthält einen weiteren, sodass die Tags nicht eindeutig sind.
- 652 Wenn ein Feld und ein Attribut den gleichen Starttag verwenden, müssen sie den gleichen Endtag oder beide keinen Endtag verwenden.
- 653 Ein Feld ist noch nicht geschlossen, wenn das Dokument endet.
- 654 Für das strukturierte Format ist kein Dokumentmodell angegeben. Das Dokument wird als einfaches Textdokument ohne Feld- oder Attributinformationen analysiert.
- 670 Die Operation konnte nicht ausgeführt werden, weil sie die "Outside In"-Bibliotheken (TM) erfordert, die nicht gefunden werden konnten.
- 671 Die Operation konnte nicht ausgeführt werden, weil eine erforderliche Prozedur aus den "Outside In" (TM)-Bibliotheken nicht geladen werden konnte. Wahrscheinlich sind die Bibliotheken veraltet oder beschädigt.
- 672 Es ist ein Fehler aufgetreten, als das Dokument mit "Outside In" verarbeitet wurde.

Kapitel 10. Fehlerbehebung

Tracefunktion zur Fehleranalyse

Wenn Sie einem IBM Ansprechpartner einen Fehler melden müssen, werden Sie möglicherweise gebeten, die Tracefunktion zu aktivieren, sodass Informationen in eine Datei geschrieben werden, die zur Lokalisierung des Fehlers verwendet werden kann.

Da die Systemleistung bei aktivierter Tracefunktion beeinträchtigt wird, verwenden Sie die Tracefunktion nur nach den Anweisungen eines Ansprechpartners des IBM Support Center bzw. eines Mitarbeiters Ihrer technischen Unterstützung.

Wenn Sie die Tracefunktion aktivieren möchten, verwenden Sie die DB2-Funktion:
db2trc on

Weitere Informationen finden Sie in der DB2-Dokumentation.

Wenn Sie bestimmte Informationen zu Net Search Extender benötigen, können Sie eine Platzhalterzeichenfolge mit der Komponente 96 verwenden:

```
db2trc on -m *.*96.*.*
```

Bei schwer wiegenden Fehlern kann es außerdem nützlich sein, die Protokolldatei db2diag.log zu prüfen.

DB2-Objekte ohne die richtigen Net Search Extender-Befehle löschen

Tabelle löschen

Bevor Sie eine Tabelle mit einem oder mehreren Indizes löschen, müssen Sie für jeden Textindex den folgenden Befehl eingeben:

```
db2text drop index <indexname> for text
```

Wenn Sie vor dem Löschen der Indizes versehentlich eine Tabelle löschen, sind dennoch Indexteile vorhanden, wie z. B. die Verwaltungstabellen und Textindexdateien.

Löschen Sie die Indizes mit dem Befehl db2text drop index, um diese Dateien zu entfernen, auch wenn die Tabelle nicht mehr vorhanden ist.

Datenbank löschen

Bevor Sie eine Datenbank mit einem oder mehreren Textindizes löschen, geben Sie für jeden Textindex den folgenden Befehl ein:

```
db2text drop index <indexname> for text
```

Wenn Sie diesen Befehl nicht verwenden, müssen Sie alle Indexdateien im Indexverzeichnis und im Indexarbeitsverzeichnis manuell löschen.

Beachten Sie, dass Sie die Schedulerdatei ctedem.dat bearbeiten müssen, wenn die Indizes, die zur gelöschten Datenbank gehören, während einer automatischen Aktualisierung erstellt wurden.

Geben Sie hierzu Folgendes ein:

Für UNIX:

```
db2text stop force
cd ~/sql1lib/db2ext
```

Für Windows:

```
db2text stop force
cd <db2-installationspfad>\sql1lib\<name_der_db2-instanz>\db2ext
```

Öffnen Sie im Verzeichnis die Datei ctedem.dat, und entfernen Sie alle Einträge, die auf die gelöschte Datenbank verweisen.

Installationsrückkehrcodes unter Windows

setup.exe-Rückkehrcodes unter Windows

Die setup.exe-Rückkehrcodes in der Datei setup.log sind folgende:

- 0 Erfolg
- -1 Allgemeiner Fehler
- -2 Ungültiger Modus
- -3 Erforderliche Daten in der Datei setup.iss nicht gefunden
- -4 Nicht ausreichend Speicher verfügbar
- -5 Datei nicht vorhanden
- -6 In Antwortdatei kann nicht geschrieben werden
- -7 In Protokolldatei kann nicht geschrieben werden
- -8 Ungültiger Pfad zur im Hintergrund ausgeführten Antwortdatei zur Installationsabschirmung (.iss)
- -9 Kein gültiger Listentyp
- -10 Ungültiger Datentyp
- -11 Unbekannter Fehler bei der Einrichtung
- -12 Dialogfenster funktionieren nicht
- -51 Der angegebene Ordner kann nicht erstellt werden
- -52 Auf die angegebene Datei oder den angegebenen Ordner kann nicht zugegriffen werden
- -53 Ungültige Option ausgewählt

Hinweise und Tipps

Berechtigung

Wenn Sie den Befehl DB2TEXT START unter Windows absetzen, stellen Sie sicher, dass Sie zur Gruppe der Administratoren gehören. Ansonsten schlägt der Befehl DB2TEXT START fehl, und es wird die folgende Nachricht zurückgegeben: CTE0218 Funktion "OpenSCManager()" ist fehlgeschlagen, Fehlercode "5".

Berechtigung

Stellen Sie unter Windows sicher, dass der Net Search Extender-Instanzservice DB2EXT-<DB2_instanzname> mit einem Benutzerkonto und nicht mit dem Systemkonto ausgeführt wird. Wenn Sie das Systemkonto verwenden, können Sie Ihre Datenbank nicht aktivieren.

Sprache

Da Net Search Extender-Ereignisprotokollnachrichten immer in der Sprache des DB2-Servers angezeigt werden, werden Ereignisprotokollnachrichten für Befehle, die über die DB2-Steuerzentrale abgesetzt werden, möglicherweise in einer anderen als für die DB2-Steuerzentrale festgelegten Sprache angezeigt.

Modifizieren der Datei db2cli.ini

Wenn Sie die Datei db2cli.ini geändert haben und Probleme mit Net Search Extender haben, stellen Sie die Originalversion der Datei db2cli.ini wieder her.

Interoperabilität des Client-Servers

Sie müssen sowohl auf dem Server als auch auf dem Client dieselbe Net Search Extender-Fixpackversion installieren.

Die Interoperabilität zwischen Client und Server und umgekehrt ist nur bei unterstützten Plattform möglich.

Protokollgröße

Wenn der Indexierungsprozess nicht ausgeführt wird, da die Fehlernachrichten und Warnungen mehr Speicherplatz erfordern, als für die DB2-Protokollgröße verfügbar ist, führt DB2 für die gesamte Transaktion einen Rollback durch und schreibt die Protokolltabelleneinträge nicht fest. Dies bedeutet, dass Sie die Einträge nicht anzeigen können.

In der DB2-Dokumentation finden Sie Informationen dazu, wie Sie den Wert der Größe Ihres Transaktionsprotokolls erhöhen können, damit es nicht zu dieser Situation kommt.

DBCS-Objektnamen

Wenn Sie DBCS-Objektnamen in db2text-Verwaltungsbefehlen verwenden, müssen Sie diese Namen in Anführungszeichen setzen, damit keine Umsetzung in Großbuchstaben erfolgt.

Indexteilaktualisierung für Kurznamen

Wenn Anfangsaktualisierungen für zwei oder mehr Indizes gleichzeitig gestartet werden, gibt der Aktualisierungsbefehl möglicherweise den Fehler SQL0803N zurück. Wiederholen Sie in diesem Fall den Aktualisierungsbefehl.

Einzelplatzhalterzeichen und Zeichennormalisierung

Wörter wie 'über' werden normalisiert und im Index in ihrer normalisierten Form ('ueber') gespeichert. Deshalb können Sie 'über' nicht finden, wenn Sie eine Abfrage absetzen, die Einzelplatzhalterzeichen wie z. B. '_ber' enthält.

Doppelte Cachespaltennamen verwenden

Wenn Sie doppelte Cachespaltennamen verwenden, wird bei der Textindexerstellung oder der Indexaktualisierung zwar kein Fehler ausgegeben, aber Sie können keinen Suchvorgang durchführen. Wenn Sie versuchen, eine Suche durchzuführen, wird eine SQL-Fehlernachricht ausgegeben, die darauf hinweist, dass doppelte Spalten verwendet wurden.

Falsche Größe des gemeinsam genutzten Speichers

Wenn die angegebene maximale Cachegröße in dem Befehl `db2text activate cache` zu klein ist, ist die erforderliche Cachegröße, die in der resultierenden Fehlermeldung angezeigt wird, falsch.

Mit den Funktionen `DB2EXT.MAXIMUM_CACHE_SIZE` und `DB2EXT.PCTFREE` können Sie die richtige Cachegröße ermitteln. Korrigieren Sie die maximale Cachegröße mithilfe des Befehls `db2text alter index`, und aktivieren Sie den Cache noch einmal.

Unicodetabellen in einer anderen Datenbank (nicht Unicode)

Sie dürfen keinen Textindex für eine Unicodetabelle erstellen, wenn Ihre Datenbank Unicode nicht unterstützt.

Falsche Codepage für die Variable LANG in einer Abfrage unter Linux

Bei Verwendung einer 7-Bit-ASCII-Codepage für die Variable `LANG` in einer Abfrage wird der folgende Fehler angezeigt: Bei der Verarbeitung des Sucharguments ist ein Fehler aufgetreten.

Damit es dazu nicht kommt, ändern Sie die Variable `LANG` in einen 8-Bit-Wert `LANG`, starten Sie DB2 neu, und wiederholen Sie den Suchvorgang.

Dateizugriffsprobleme

Wenn Sie keinen Zugriff auf Dateien haben (z. B. Dokumentmodell, Textindex oder Thesaurus), müssen Sie sicherstellen, dass Sie das richtige Kennwort verwendet haben und über die korrekte Berechtigung zum Ausführen der Net Search Extender-Instanzservices verfügen. Dies gilt besonders für gemeinsam genutzte Ressourcen in zugeordneten Netzlaufwerken.

Cache kann nicht verwendet werden

Während einer Suche oder Aktivierung eines Caches wird möglicherweise die folgende Fehlermeldung angezeigt: `CTE0271 Cache nicht verwendbar, DEACTIVATE und ACTIVATE RECREATE erforderlich`. Überprüfen Sie Ihre Systemeinstellungen, und vergrößern Sie die Paging-Rate und den freien Speicher, um dieses Problem zu beheben.

Instanzservices nach Deinstallation nicht gelöscht

Wenn die Instanzservices nach der Deinstallation von Net Search Extender nicht gelöscht werden, können Sie das folgende Tool zum manuellen Löschen der Services verwenden: `ctereg <instanzname> unregister`.
Beispiel: `ctereg db2-0 unregister`.

cteprcx wird unter UNIX abnormal beendet

Prüfen Sie, ob der verwendete Instanzeigner über eine separate abgeschirmte Benutzer-ID verfügt. Öffnen Sie hierzu die Datei mit der Endung `.fenced` im Verzeichnis `<instanzausgangsverz_>/sql1lib/adm`, und prüfen Sie, ob der Instanzeigner zugleich der abgeschirmte Benutzer ist.

Anhang A. Übersicht über die technischen Informationen zu DB2

Die technischen Informationen zu DB2 stehen über die folgenden Tools und Methoden zur Verfügung:

- DB2-Informationszentrale
 - Themen (zu Tasks, Konzepten und Referenzinformationen)
 - Hilfe für DB2-Tools
 - Beispielprogramme
 - Lernprogramme
- DB2-Bücher
 - PDF-Dateien (für den Download verfügbar)
 - PDF-Dateien (auf der DB2-PDF-DVD)
 - Gedruckte Bücher
- Befehlszeilenhilfe
 - Hilfe für Befehle
 - Hilfe für Nachrichten

Anmerkung: Die Themen der DB2-Informationszentrale werden häufiger aktualisiert als die PDF- und Hardcopybücher. Um stets die neuesten Informationen zur Verfügung zu haben, sollten Sie die Dokumentationsaktualisierungen installieren, sobald diese verfügbar sind, oder die DB2-Informationszentrale unter ibm.com aufrufen.

Darüber hinaus können Sie auf zusätzliche technische Informationen zu DB2, wie beispielsweise technische Hinweise (Technotes), White Papers und IBM Redbooks, online über ibm.com zugreifen. Rufen Sie die Website 'DB2 Information Management - Software - Library' unter <http://www.ibm.com/software/data/sw-library/> auf.

Feedback zur Dokumentation

Senden Sie uns Ihr Feedback zur DB2-Dokumentation! Wenn Sie Anregungen zur Verbesserung der DB2-Dokumentation haben, senden Sie eine E-Mail an db2docs@ca.ibm.com. Das DB2-Dokumentationsteam bearbeitet das gesamte Feedback, kann jedoch nicht im Einzelnen auf Ihre E-Mails antworten. Nennen Sie uns, wenn möglich, konkrete Beispiele, sodass wir die Problemstellung besser beurteilen können. Wenn Sie uns Feedback zu einem bestimmten Thema oder einer bestimmten Hilfedatei senden, geben Sie den entsprechenden Titel sowie die URL an.

Verwenden Sie diese E-Mail-Adresse nicht, wenn Sie sich an die DB2-Kundenunterstützung wenden möchten. Wenn ein technisches Problem bei DB2 vorliegt, das Sie mithilfe der Dokumentation nicht beheben können, fordern Sie beim zuständigen IBM Service-Center Unterstützung an.

Bibliothek mit technischen Informationen zu DB2 im Hardcopy- oder PDF-Format

Die folgenden Tabellen enthalten eine Beschreibung der DB2-Bibliothek, die im IBM Publications Center unter www.ibm.com/shop/publications/order zur Verfügung steht. Über die folgende Adresse können Sie englische Handbücher im PDF-Format sowie übersetzte Versionen zu DB2 Version 9.5 herunterladen: www.ibm.com/support/docview.wss?rs=71&uid=swg2700947.

In den Tabellen sind die Bücher, die in gedruckter Form zur Verfügung stehen, gekennzeichnet; möglicherweise sind diese in Ihrem Land oder Ihrer Region jedoch nicht verfügbar.

Die Formnummer wird bei jeder Aktualisierung eines Handbuchs erhöht. Anhand der nachfolgenden Liste können Sie sicherstellen, dass Sie die jeweils neueste Version des Handbuchs lesen.

Anmerkung: Die DB2-Informationszentrale wird häufiger aktualisiert als die PDF- und Hardcopybücher.

Tabelle 16. Technische Informationen zu DB2

Name	IBM Form	In gedruckter Form verfügbar
<i>Administrative API Reference</i>	SC23-5842-01	Ja
<i>Administrative Routines and Views</i>	SC23-5843-01	Nein
<i>Call Level Interface Guide and Reference, Volume 1</i>	SC23-5844-01	Ja
<i>Call Level Interface Guide and Reference, Volume 2</i>	SC23-5845-01	Ja
<i>Command Reference</i>	SC23-5846-01	Ja
<i>Dienstprogramme für das Versetzen von Daten Handbuch und Referenz</i>	SC12-3917-01	Ja
<i>Datenrecovery und hohe Verfügbarkeit Handbuch und Referenz</i>	SC12-3919-01	Ja
<i>Datenserver, Datenbanken und Datenbankobjekte</i>	SC12-3912-01	Ja
<i>Datenbanksicherheit</i>	SC12-3914-01	Ja
<i>Developing ADO.NET and OLE DB Applications</i>	SC23-5851-01	Ja
<i>Developing Embedded SQL Applications</i>	SC23-5852-01	Ja
<i>Developing Java Applications</i>	SC23-5853-01	Ja
<i>Developing Perl and PHP Applications</i>	SC23-5854-01	Nein
<i>Developing User-defined Routines (SQL and External)</i>	SC23-5855-01	Ja
<i>Getting Started with Database Application Development</i>	GC23-5856-01	Ja

Tabelle 16. Technische Informationen zu DB2 (Forts.)

Name	IBM Form	In gedruckter Form verfügbar
<i>Installation und Verwaltung von DB2 unter Linux und Windows - Erste Schritte</i>	GC12-3922-01	Ja
<i>Internationalisierung</i>	SC12-3916-01	Ja
<i>Fehlernachrichten, Band 1</i>	GI11-3098-00	Nein
<i>Fehlernachrichten, Band 2</i>	GI11-3099-00	Nein
<i>Migration</i>	GC12-3921-01	Ja
<i>Net Search Extender Verwaltung und Benutzerhandbuch</i>	SC12-3979-01	Ja
<i>Partitionierung und Clustering</i>	SC12-3915-01	Ja
<i>Query Patroller Verwaltung und Benutzerhandbuch</i>	SC12-3977-00	Ja
<i>IBM Data Server-Clients - Einstieg</i>	GC12-3924-01	Nein
<i>DB2-Server - Einstieg</i>	GC12-3923-01	Ja
<i>Spatial Extender und Geodetic Data Management Feature Benutzer- und Referenzhandbuch</i>	SC12-3978-01	Ja
<i>SQL Reference, Volume 1</i>	SC23-5861-01	Ja
<i>SQL Reference, Volume 2</i>	SC23-5862-01	Ja
<i>Systemmonitor Handbuch und Referenz</i>	SC12-3918-01	Ja
<i>Fehlerbehebung</i>	GI11-3097-01	Nein
<i>Optimieren der Datenbankanleistung</i>	SC12-3913-01	Ja
<i>Lernprogramm für Visual Explain</i>	SC12-3932-00	Nein
<i>Neue Funktionen</i>	SC12-3928-01	Ja
<i>Workload-Manager Handbuch und Referenz</i>	SC12-3929-01	Ja
<i>pureXML - Handbuch</i>	SC12-3930-01	Ja
<i>XQuery - Referenz</i>	SC12-3931-01	Nein

Tabelle 17. Technische Informationen zu DB2 Connect

Name	IBM Form	In gedruckter Form verfügbar
<i>DB2 Connect Personal Edition - Einstieg</i>	GC12-3926-01	Ja
<i>DB2 Connect-Server - Einstieg</i>	GC12-3927-01	Ja
<i>DB2 Connect Benutzerhandbuch</i>	SC12-3925-01	Ja

Tabelle 18. Technische Informationen zu Information Integration

Name	IBM Form	In gedruckter Form verfügbar
<i>Information Integration: Föderierte Systeme - Verwaltung</i>	SC12-3759-01	Ja
<i>Information Integration: ASNCLP Program Reference for Replication and Event Publishing</i>	SC19-1018-02	Ja
<i>Information Integration: Konfiguration föderierter Datenquellen</i>	SC12-3777-01	Nein
<i>Information Integration: SQL Replication - Handbuch und Referenz</i>	SC12-3782-01	Ja
<i>Information Integration: Replikation und Event-Publishing - Einführung</i>	GC12-3779-01	Ja

Bestellen gedruckter DB2-Bücher

Gedruckte DB2-Bücher können Sie in den meisten Ländern oder Regionen online bestellen. Das Bestellen gedruckter DB2-Bücher ist stets über den zuständigen IBM Ansprechpartner möglich. Beachten Sie hierbei bitte, dass einige Softcopybücher auf der DVD mit der *DB2-PDF-Dokumentation* nicht in gedruckter Form verfügbar sind. So sind beispielsweise die beiden Bände des Handbuchs *DB2 Fehlernachrichten* nicht in gedruckter Form erhältlich.

Gedruckte Versionen vieler DB2-Bücher, die auf der DVD mit der DB2-PDF-Dokumentation verfügbar sind, können gegen eine Gebühr bei IBM bestellt werden. Abhängig vom jeweiligen Land bzw. der jeweiligen Region können Sie Bücher möglicherweise online über das IBM Publications Center bestellen. Ist im jeweiligen Land bzw. der jeweiligen Region keine Onlinebestellung möglich, können Sie gedruckte DB2-Bücher stets über den zuständigen IBM Ansprechpartner bestellen. Nicht alle Bücher, die auf der DVD mit der DB2-PDF-Dokumentation verfügbar sind, können in gedruckter Form bestellt werden.

Anmerkung: Über <http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/db2luw/v9r5> haben Sie Zugriff auf die DB2-Informationszentrale, wo Sie die neueste und umfassendste DB2-Dokumentation finden.

Gehen Sie wie folgt vor, um gedruckte DB2-Bücher zu bestellen:

- Informationen dazu, ob in Ihrem Land oder Ihrer Region die Bestellung von gedruckten DB2-Büchern möglich ist, finden Sie auf der Website mit dem IBM Publications Center unter <http://www.ibm.com/shop/publications/order>. Wählen Sie ein Land, eine Region oder eine Sprache aus, um die Bestellinformationen für Veröffentlichungen aufzurufen, und führen Sie dann die entsprechenden Schritte des Bestellverfahrens für Ihr Land bzw. Ihre Region aus.
- Gehen Sie wie folgt vor, um gedruckte DB2-Bücher beim zuständigen IBM Ansprechpartner zu bestellen:
 1. Kontaktinformationen zum zuständigen Ansprechpartner finden Sie auf einer der folgenden Websites:
 - IBM Verzeichnis weltweiter Kontakte unter www.ibm.com/planetwide.

- Website mit IBM Veröffentlichungen unter <http://www.ibm.com/shop/publications/order>. Wählen Sie das gewünschte Land, die gewünschte Region oder die gewünschte Sprache aus, um auf die entsprechende Homepage mit Veröffentlichungen Ihres Landes bzw. Ihrer Region zuzugreifen. Folgen Sie auf dieser Seite dem Link für Informationen zu dieser Site ("About this Site").
- 2. Geben Sie bei Ihrem Anruf an, dass Sie eine DB2-Veröffentlichung bestellen möchten.
- 3. Teilen Sie dem zuständigen Ansprechpartner die Titel und Formularnummern der Bücher mit, die Sie bestellen möchten. Titel und Formularnummern finden Sie in „Bibliothek mit technischen Informationen zu DB2 im Hardcopy- oder PDF-Format“ auf Seite 256.

Aufrufen der Hilfe für den SQL-Status über den Befehlszeilenprozessor

DB2 gibt für Bedingungen, die aufgrund einer SQL-Anweisung generiert werden können, einen SQLSTATE-Wert zurück. Die SQLSTATE-Hilfe erläutert die Bedeutung der SQL-Statuswerte und der SQL-Statusklassencodes.

Zum Aufrufen der Hilfe für SQL-Statuswerte müssen Sie den Befehlszeilenprozessor öffnen und Folgendes eingeben:

`? sqlstate` oder `? klassencode`

Hierbei steht *sqlstate* für einen gültigen fünfstelligen SQL-Statuswert und *klassencode* für die ersten beiden Ziffern dieses Statuswertes.

So kann beispielsweise durch die Eingabe von `? 08003` Hilfe für den SQL-Statuswert 08003 angezeigt werden, durch die Eingabe von `? 08` Hilfe für den Klassencode 08.

Zugriff auf verschiedene Versionen der DB2-Informationszentrale

Für Themen aus DB2 Version 9.5 lautet die URL der DB2-Informationszentrale <http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/db2luw/v9r5/>.

Für Themen aus DB2 Version 9 lautet die URL der DB2-Informationszentrale <http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/db2luw/v9/>.

Für Themen aus DB2 Version 8 lautet die URL der Informationszentrale (Version 8, 'Information - Unterstützung') <http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/db2luw/v8/>.

Anzeigen von Themen in der gewünschten Sprache in der DB2-Informationszentrale

In der DB2-Informationszentrale werden Themen, wenn möglich, in der Sprache angezeigt, die in den Vorgaben Ihres Browsers angegeben ist. Falls ein Thema nicht in die gewünschte Sprache übersetzt wurde, wird es in der DB2-Informationszentrale in Englisch angezeigt.

- Um Themen in der gewünschten Sprache im Browser 'Internet Explorer' anzuzeigen, gehen Sie wie folgt vor:
 1. Klicken Sie im Internet Explorer **Extras** —> **Internetoptionen...** —> **Sprachen...** an. Das Fenster **Spracheinstellung** wird geöffnet.

2. Stellen Sie sicher, dass die gewünschte Sprache als erster Eintrag in der Liste angegeben ist.
 - Klicken Sie den Knopf **Hinzufügen...** an, um eine neue Sprache zur Liste hinzuzufügen.

Anmerkung: Das Hinzufügen einer Sprache bedeutet nicht zwangsläufig, dass der Computer über die erforderlichen Schriftarten verfügt, um die Themen in der gewünschten Sprache anzuzeigen.

- Um eine Sprache an den Anfang der Liste zu verschieben, wählen Sie zunächst die gewünschte Sprache und anschließend den Knopf **Nach oben** aus, bis die Sprache an erster Stelle in der Liste steht.
3. Löschen Sie den Inhalt des Browser-Cache, und aktualisieren Sie anschließend die Seite, um die DB2-Informationszentrale in der gewünschten Sprache anzuzeigen.
- Um Themen in der gewünschten Sprache in einem Firefox- oder Mozilla-Browser anzuzeigen, gehen Sie wie folgt vor:
 1. Wählen Sie den Knopf im Bereich **Languages** des Dialogfensters **Tools** —> **Options** —> **Advanced** aus. Die Anzeige für die Auswahl der Sprache wird im Fenster mit den Einstellungen aufgerufen.
 2. Stellen Sie sicher, dass die gewünschte Sprache als erster Eintrag in der Liste angegeben ist.
 - Wenn Sie eine neue Sprache zur Liste hinzufügen möchten, klicken Sie den Knopf **Add...** an, um eine Sprache im entsprechenden Fenster auszuwählen.
 - Um eine Sprache an den Anfang der Liste zu verschieben, wählen Sie zunächst die gewünschte Sprache und anschließend den Knopf **Move Up** aus, bis die Sprache an erster Stelle in der Liste steht.
 3. Löschen Sie den Inhalt des Browser-Cache, und aktualisieren Sie anschließend die Seite, um die DB2-Informationszentrale in der gewünschten Sprache anzuzeigen.

Bei einigen Kombinationen aus Browser und Betriebssystem müssen Sie möglicherweise auch die Ländereinstellungen des Betriebssystems in die gewünschte Locale und Sprache ändern.

Aktualisieren der auf Ihrem Computer oder Intranet-Server installierten DB2-Informationszentrale

Wenn Sie die DB2-Informationszentrale lokal installiert haben, können Sie Dokumentationsaktualisierungen von IBM abrufen und installieren.

Zur Aktualisierung der lokal installierten DB2-Informationszentrale sind die folgenden Schritte erforderlich:

1. Stoppen Sie die DB2-Informationszentrale auf Ihrem Computer, und starten Sie die Informationszentrale im Standalone-Modus erneut. Die Ausführung der Informationszentrale im Standalone-Modus verhindert, dass andere Benutzer in Ihrem Netz auf die Informationszentrale zugreifen, und ermöglicht das Anwenden von Aktualisierungen. DB2-Informationszentralen, deren Installation nicht als Administrator oder Root ausgeführt wurde, werden stets im Standalone-Modus ausgeführt.

2. Verwenden Sie die Aktualisierungsfunktion, um zu prüfen, welche Aktualisierungen verfügbar sind. Falls Aktualisierungen verfügbar sind, die Sie installieren möchten, können Sie die Aktualisierungsfunktion verwenden, um diese abzurufen und zu installieren.

Anmerkung: Wenn es in der verwendeten Umgebung erforderlich ist, die Aktualisierungen für die DB2-Informationszentrale auf einer Maschine zu installieren, die nicht über eine Verbindung zum Internet verfügt, müssen Sie die Aktualisierungssite auf ein lokales Dateisystem spiegeln und dabei eine Maschine verwenden, die mit dem Internet verbunden ist und auf der die DB2-Informationszentrale installiert ist. Wenn viele Benutzer Ihres Netzes die Dokumentationsaktualisierungen installieren sollen, können Sie die Zeit, die jeder einzelne Benutzer für die Aktualisierungen benötigt, reduzieren, indem Sie die Aktualisierungssite lokal spiegeln und ein Proxy dafür erstellen. Ist dies der Fall, verwenden Sie die Aktualisierungsfunktion, um die Pakete abzurufen. Die Aktualisierungsfunktion ist jedoch nur im Standalone-Modus verfügbar.

3. Stoppen Sie die im Standalone-Modus gestartete Informationszentrale, und starten Sie die DB2-Informationszentrale auf Ihrem Computer erneut.

Anmerkung: Unter Windows Vista müssen Sie zur Ausführung der nachfolgend aufgeführten Befehle über Administratorberechtigung verfügen. Zum Starten einer Eingabeaufforderung oder eines Grafiktools mit vollen Administratorberechtigungen klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Verknüpfung, und wählen Sie **Als Administrator ausführen** aus.

Gehen Sie wie folgt vor, um die auf Ihrem Computer bzw. Intranet-Server installierte DB2-Informationszentrale zu aktualisieren:

1. Stoppen Sie die DB2-Informationszentrale.
 - Unter Windows klicken Sie **Start** → **Einstellungen** → **Systemsteuerung** → **Verwaltung** → **Dienste** an. Klicken Sie mit der rechten Maustaste die **DB2-Informationszentrale** an, und wählen Sie **Stoppen** aus.
 - Unter Linux: Geben Sie den folgenden Befehl ein:

```
/etc/init.d/db2icdv95 stop
```
2. Starten Sie die Informationszentrale im Standalone-Modus.
 - Unter Windows:
 - a. Öffnen Sie ein Befehlsfenster.
 - b. Navigieren Sie zu dem Pfad, in dem die Informationszentrale installiert ist. Standardmäßig ist die DB2-Informationszentrale im Verzeichnis <Programme>\IBM\DB2 Information Center\Version 9.5 installiert, wobei <Programme> das Verzeichnis der Programmdateien (Program Files) angibt.
 - c. Navigieren Sie vom Installationsverzeichnis in das Verzeichnis doc\bin.
 - d. Führen Sie die Datei help_start.bat aus:

```
help_start.bat
```
 - Unter Linux:
 - a. Navigieren Sie zu dem Pfad, in dem die Informationszentrale installiert ist. Standardmäßig ist die DB2-Informationszentrale im Verzeichnis /opt/ibm/db2ic/V9.5 installiert.
 - b. Navigieren Sie vom Installationsverzeichnis in das Verzeichnis doc/bin.
 - c. Führen Sie das Script help_start aus:

```
help_start
```

Der standardmäßig auf dem System verwendete Web-Browser wird aufgerufen und zeigt die Standalone-Informationszentrale an.

3. Klicken Sie den Aktualisierungsknopf (🔄) an. Klicken Sie im rechten Fenster der Informationszentrale den Knopf für die Suche nach Aktualisierungen an. Eine Liste der Aktualisierungen für die vorhandene Dokumentation wird angezeigt.
4. Wählen Sie zum Initiieren des Installationsprozesses die gewünschten Aktualisierungen aus, und klicken Sie anschließend den Knopf für die Installation der Aktualisierungen an.
5. Klicken Sie nach Abschluss des Installationsprozesses **Fertig stellen** an.
6. Stoppen Sie die im Standalone-Modus gestartete Informationszentrale:

- Unter Windows: Navigieren Sie in das Verzeichnis `doc\bin` des Installationsverzeichnis, und führen Sie die Datei `help_end.bat` aus:

```
help_end.bat
```

Anmerkung: Die Stapeldatei `help_end` enthält die Befehle, die erforderlich sind, um die Prozesse, die mit der Stapeldatei `help_start` gestartet wurden, ordnungsgemäß zu beenden. Verwenden Sie nicht die Tastenkombination `Strg+C` oder eine andere Methode, um `help_start.bat` zu beenden.

- Unter Linux: Navigieren Sie in das Verzeichnis `doc/bin` des Installationsverzeichnis, und führen Sie das Script `help_end` aus:

```
help_end
```

Anmerkung: Das Script `help_end` enthält die Befehle, die erforderlich sind, um die Prozesse, die mit dem Script `help_start` gestartet wurden, ordnungsgemäß zu beenden. Verwenden Sie keine andere Methode, um das Script `help_start` zu beenden.

7. Starten Sie die DB2-Informationszentrale erneut.
 - Unter Windows klicken Sie **Start** → **Einstellungen** → **Systemsteuerung** → **Verwaltung** → **Dienste** an. Klicken Sie mit der rechten Maustaste die **DB2-Informationszentrale** an, und wählen Sie **Start** aus.
 - Unter Linux: Geben Sie den folgenden Befehl ein:

```
/etc/init.d/db2icdv95 start
```

In der aktualisierten DB2-Informationszentrale werden die neuen und aktualisierten Themen angezeigt.

DB2-Lernprogramme

Die DB2-Lernprogramme unterstützen Sie dabei, sich mit den unterschiedlichen Aspekten der DB2-Produkte vertraut zu machen. Die Lerneinheiten bieten eine in einzelne Schritte unterteilte Anleitung.

Vorbereitungen

Die XHTML-Version des Lernprogramms kann über die Informationszentrale unter <http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/db2help/> angezeigt werden.

In einigen der Lerneinheiten werden Beispieldaten und Codebeispiele verwendet. Informationen zu bestimmten Voraussetzungen für die Ausführung der Tasks finden Sie in der Beschreibung des Lernprogramms.

DB2-Lernprogramme

Klicken Sie zum Anzeigen des Lernprogramms den Titel an.

„pureXML“ in *pureXML - Handbuch*

Einrichten einer DB2-Datenbank, um XML-Daten zu speichern und Basisoperationen mit dem nativen XML-Datenspeicher auszuführen.

„Visual Explain“ in *Lernprogramm für Visual Explain*

Analysieren, Optimieren und Anpassen von SQL-Anweisungen zur Leistungsverbesserung mithilfe von Visual Explain.

Informationen zur Fehlerbehebung in DB2

Eine breite Palette verschiedener Informationen zur Fehlerbestimmung und Fehlerbehebung steht zur Verfügung, um Sie bei der Verwendung von DB2-Produkten zu unterstützen.

DB2-Dokumentation

Informationen zur Fehlerbehebung stehen im Handbuch DB2-Fehlerbehebung oder im Abschnitt zur Unterstützung und Fehlerbehebung der DB2-Informationszentrale zur Verfügung. Dort finden Sie Informationen dazu, wie Sie Probleme mithilfe der DB2-Diagnosetools und -Dienstprogramme eingrenzen und identifizieren können, Lösungen für einige der häufigsten Probleme sowie weitere Hinweise zur Behebung von Fehlern und Problemen, die bei der Verwendung der DB2-Produkte auftreten können.

DB2-Website mit technischer Unterstützung

Auf der DB2-Website mit technischer Unterstützung finden Sie Informationen zu Problemen und den möglichen Ursachen und Fehlerbehebungsmaßnahmen. Die Website mit technischer Unterstützung enthält Links zu den neuesten DB2-Veröffentlichungen, technischen Hinweisen (TechNotes), APARs (Authorized Program Analysis Reports) und Fehlerkorrekturen, Fixpacks sowie weiteren Ressourcen. Sie können diese Wissensbasis nach möglichen Lösungen für aufgetretene Probleme durchsuchen.

Rufen Sie die DB2-Website mit technischer Unterstützung unter <http://www.ibm.com/software/data/db2/udb/support.html> auf.

Bedingungen

Die Berechtigungen zur Nutzung dieser Veröffentlichungen werden Ihnen auf der Basis der folgenden Bedingungen gewährt.

Persönliche Nutzung: Sie dürfen diese Veröffentlichungen für Ihre persönliche, nicht kommerzielle Nutzung unter der Voraussetzung vervielfältigen, dass alle Eigentumsvermerke erhalten bleiben. Sie dürfen diese Veröffentlichungen oder Teile der Veröffentlichungen ohne ausdrückliche Genehmigung von IBM nicht weitergeben, anzeigen oder abgeleitete Werke davon erstellen.

Kommerzielle Nutzung: Sie dürfen diese Veröffentlichungen nur innerhalb Ihres Unternehmens und unter der Voraussetzung, dass alle Eigentumsvermerke erhalten bleiben, vervielfältigen, weitergeben und anzeigen. Sie dürfen diese Veröffentlichungen oder Teile der Veröffentlichungen ohne ausdrückliche Genehmigung von IBM außerhalb Ihres Unternehmens nicht vervielfältigen, weitergeben, anzeigen oder abgeleitete Werke davon erstellen.

Abgesehen von den hier gewährten Berechtigungen erhalten Sie keine weiteren Berechtigungen, Lizenzen oder Rechte (veröffentlicht oder stillschweigend) in Bezug auf die Veröffentlichungen oder darin enthaltene Informationen, Daten, Software oder geistiges Eigentum.

IBM behält sich das Recht vor, die in diesem Dokument gewährten Berechtigungen nach eigenem Ermessen zurückzuziehen, wenn sich die Nutzung der Veröffentlichungen für IBM als nachteilig erweist oder wenn die obigen Nutzungsbestimmungen nicht genau befolgt werden.

Sie dürfen diese Informationen nur in Übereinstimmung mit allen anwendbaren Gesetzen und Vorschriften, einschließlich aller US-amerikanischen Exportgesetze und Verordnungen, herunterladen und exportieren.

IBM übernimmt keine Gewährleistung für den Inhalt dieser Informationen. Diese Veröffentlichungen werden auf der Grundlage des gegenwärtigen Zustands (auf "as-is"-Basis) und ohne eine ausdrückliche oder stillschweigende Gewährleistung für die Handelsüblichkeit, die Verwendungsfähigkeit oder die Freiheit der Rechte Dritter zur Verfügung gestellt.

Anhang B. Bemerkungen

Die vorliegenden Informationen wurden für Produkte und Services entwickelt, die auf dem deutschen Markt angeboten werden.

Möglicherweise bietet IBM die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen in anderen Ländern nicht an. Informationen über die gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkte und Services sind beim zuständigen IBM Ansprechpartner erhältlich. Hinweise auf IBM Lizenzprogramme oder andere IBM Produkte bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Services von IBM verwendet werden können. Anstelle der Produkte, Programme oder Services können auch andere ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Services verwendet werden, solange diese keine gewerblichen oder andere Schutzrechte der IBM verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb der Produkte, Programme oder Dienstleistungen in Verbindung mit Fremdprodukten und Fremddienstleistungen liegt beim Kunden, soweit nicht ausdrücklich solche Verbindungen erwähnt sind.

Für in diesem Handbuch beschriebene Erzeugnisse und Verfahren kann es IBM Patente oder Patentanmeldungen geben. Mit der Auslieferung dieses Handbuchs ist keine Lizenzierung dieser Patente verbunden. Lizenzanforderungen sind schriftlich an folgende Adresse zu richten (Anfragen an diese Adresse müssen auf Englisch formuliert werden):

IBM Director of Licensing
IBM Europe, Middle East & Africa
Tour Descartes
2, avenue Gambetta
92066 Paris La Defense
France

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die Angaben in diesem Handbuch werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert. Die Änderungen werden in Überarbeitungen oder in Technical News Letters (TNLs) bekannt gegeben. IBM kann ohne weitere Mitteilung jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Dieses Dokument enthält möglicherweise Links oder Verweise auf Websites und Ressourcen anderer Anbieter. Es bestehen keine Zusicherungen, Gewährleistungen oder Verpflichtungen von IBM hinsichtlich der Websites oder Ressourcen anderer Anbieter, auf die im vorliegenden Dokument verwiesen wird, Zugriff besteht oder Links vorhanden sind. Ein Link auf eine Website eines anderen Anbieters bedeutet nicht, dass IBM den Inhalt und die Verwendung dieser Website billigt oder deren Eigentümer anerkennt. Darüber hinaus ist IBM nicht an Transaktionen beteiligt und übernimmt keine Verantwortung für Transaktionen zwischen Ihnen und anderen Anbietern, auch wenn die Informationen (oder Links) zu diesen Anbietern auf einer IBM Website zur Verfügung stehen. IBM ist nicht für die Verfügbarkeit solcher externen Sites oder Ressourcen verantwortlich und übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für Inhalte, Services, Produkte oder sonstiges Material, die bzw. das auf diesen oder über diese Sites oder Ressourcen verfügbar sind. Die Software anderer Anbieter unterliegt den Lizenzbedingungen der jeweiligen Software.

Werden an IBM Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Lizenznehmer des Programms, die Informationen zu diesem Produkt wünschen mit der Zielsetzung: (i) den Austausch von Informationen zwischen unabhängigen, erstellten Programmen und anderen Programmen (einschließlich des vorliegenden Programms) sowie (ii) die gemeinsame Nutzung der ausgetauschten Informationen zu ermöglichen, wenden sich an folgende Adresse:

IBM Canada Limited
Office of the Lab Director
8200 Warden Avenue
Markham, Ontario
L6G 1C7
CANADA

Die Bereitstellung dieser Informationen kann unter Umständen von bestimmten Bedingungen - in einigen Fällen auch von der Zahlung einer Gebühr - abhängig sein.

Die Lieferung des im Dokument aufgeführten Lizenzprogramms sowie des zugehörigen Lizenzmaterials erfolgt auf der Basis der IBM Rahmenvereinbarung sowie der Allgemeinen Geschäftsbedingungen von IBM, der Internationalen Nutzungsbedingungen der IBM für Programmpakete oder einer äquivalenten Vereinbarung.

Alle in diesem Dokument enthaltenen Leistungsdaten stammen aus einer kontrollierten Umgebung. Die Ergebnisse, die in anderen Betriebsumgebungen erzielt werden, können daher erheblich von den hier erzielten Ergebnissen abweichen. Einige Daten stammen möglicherweise von Systemen, deren Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Eine Garantie, dass diese Daten auch in allgemein verfügbaren Systemen erzielt werden, kann nicht gegeben werden. Darüber hinaus wurden einige Daten unter Umständen durch Extrapolation berechnet. Die tatsächlichen Ergebnisse können abweichen. Benutzer dieses Dokuments sollten die entsprechenden Daten in ihrer spezifischen Umgebung prüfen.

Alle Informationen zu Produkten anderer Anbieter stammen von den Anbietern der aufgeführten Produkte, deren veröffentlichten Ankündigungen oder anderen allgemein verfügbaren Quellen. IBM hat diese Produkte nicht getestet und kann daher keine Aussagen zu Leistung, Kompatibilität oder anderen Merkmalen machen. Fragen zu den Leistungsmerkmalen von Produkten anderer Anbieter sind an den jeweiligen Anbieter zu richten.

Aussagen über Pläne und Absichten von IBM unterliegen Änderungen oder können zurückgenommen werden und repräsentieren nur die Ziele von IBM.

Diese Veröffentlichung enthält Beispiele für Daten und Berichte des alltäglichen Geschäftsablaufes. Sie sollen nur die Funktionen des Lizenzprogrammes illustrieren; sie können Namen von Personen, Firmen, Marken oder Produkten enthalten. Alle diese Namen sind frei erfunden, Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Namen und Adressen sind rein zufällig.

COPYRIGHTLIZENZ:

Diese Veröffentlichung enthält Musteranwendungsprogramme, die in Quellsprache geschrieben sind. Sie dürfen diese Musterprogramme kostenlos kopieren, ändern und verteilen, wenn dies zu dem Zweck geschieht, Anwendungsprogramme zu entwickeln, verwenden, vermarkten oder zu verteilen, die mit der Anwendungsprogrammierschnittstelle konform sind, für die diese Musterprogramme geschrieben werden. Diese Beispiele wurden nicht unter allen denkbaren Bedingungen getestet. Daher kann IBM die Zuverlässigkeit, Wartungsfreundlichkeit oder Funktion dieser Programme weder zusagen noch gewährleisten.

Kopien oder Teile der Musterprogramme bzw. daraus abgeleiteter Code müssen folgenden Copyrightvermerk beinhalten:

© (Name Ihrer Firma) (Jahr). Teile des vorliegenden Codes wurden aus Musterprogrammen der IBM Corp. abgeleitet. © Copyright IBM Corp. *„Jahr/Jahre angeben“*. Alle Rechte vorbehalten.

Marken

Folgende Namen sind Marken oder eingetragene Marken der International Business Machines Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

pureXML	OS/390
Redbooks	Informix
Word Pro	AS/400
IBM	DB2
zSeries	AIX
Lotus	DRDA
ibm.com	Hinweise

Folgende Namen sind Marken oder eingetragene Marken anderer Unternehmen.

- Linux ist eine eingetragene Marke von Linus Torvalds in den USA und/oder anderen Ländern.
- UNIX ist eine eingetragene Marke von The Open Group in den USA und/oder anderen Ländern.
- Intel Xeon und Pentium sowie Intel sind Marken der Intel Corporation oder deren Tochtergesellschaften in den USA und/oder anderen Ländern.
- Microsoft und Windows sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Weitere Unternehmens-, Produkt- oder Servicenamen können Marken anderer Hersteller sein.

Index

A

- ACTIVATE CACHE, Befehl
 - Parameter 127
 - Syntaxbeschreibung 127
- Aktualisierungen
 - DB2-Informationszentrale 260
- ALTER INDEX, Befehl
 - Parameter 128
 - Syntaxbeschreibung 128
- Attributwerte
 - Zahlenattribute 102

B

- Bedingungen
 - Verwendung der Veröffentlichungen 263
- Befehl für Suchargumente
 - Beschreibung 159
 - Parameter 162
 - Syntax 159
- Befehl STOP
 - Parameter 122
- Befehle
 - db2text 119, 121, 122
- Bemerkungen 265
- Benutzeraufgabenbereiche
 - Datenbankadministratoren 23, 24
 - DB2-Instanzeigner 23
 - Texttabelleneigner 23, 24
- Benutzerszenarios 78
 - Beispiel für skalare SQL-Suche 79
 - Beispiel für SQL-Tabellenwertfunktion 82
 - Beispiel für Suche mit gespeicherten Prozeduren 80
- Bestellen von DB2-Büchern 258
- Bücher
 - gedruckt
 - bestellen 258

C

- CLEAR EVENTS, Befehl
 - Syntaxbeschreibung, Parameter 132
- Client/Server-Umgebung
 - Übersicht 11
- COMMITCOUNT
 - Schlüsselwort 133, 142
- CONTAINS, Funktion
 - Parameter 167, 168
 - Syntaxbeschreibung 167
- CONTROL, Befehl
 - Syntaxbeschreibung 119
- COPYRIGHT, Befehl
 - Parameter 156
 - Syntaxbeschreibung 156
- CREATE INDEX, Befehl
 - Syntaxbeschreibung 133

D

- DB2-Informationszentrale
 - Aktualisierung 260
 - in verschiedenen Sprachen anzeigen 259
 - Sprachen 259
 - Versionen 259
- DB2EXT.HIGHLIGHT, Funktion 172
 - Eingabeparameter 172
 - zurückgegebene Parameter 172, 174
- DB2EXT.TEXTSEARCH, Befehl 176
 - Eingabeparameter 176
 - zurückgegebene Parameter 176, 177
- DB2EXT.TEXTSEARCH, Funktion 169
 - Eingabeparameter 169, 170
 - zurückgegebene Parameter 169, 171
- DB2EXTHL, Befehl 125
- DB2EXTTH, Befehl 151
 - Parameter 151
- db2nse_deinstall, Befehl
 - Beschreibung 157
- db2nse_install, Befehl 156
- db2nsels, Befehl 158
- db2text-Befehle 10
- DEACTIVATE CACHE, Befehl 148
 - Parameter 148
- Deinstallation 15
 - Net Search Extender 15
- DISABLE DATABASE, Befehl 124
- Dokumentation
 - gedruckt 256
 - Nutzungsbedingungen 263
 - PDF 256
 - Übersicht 255
- Dokumentformate
 - Filtersoftware Outside In 23
- Dokumentmodelle
 - Dokumentattribute
 - Begrenzungen 116
 - Übersicht 102
 - Dokumenttypdefinition 113
 - Outside In-Filtertechnologie 111
 - Referenzinformationen 112
 - Standard 102
 - Textfelder
 - Begrenzungen 116
 - Übersicht 101
 - Übersicht 101
 - unverschlüsselter Text
 - Beispiel 100
 - Definition 103
 - XML 107
- DROP INDEX, Befehl
 - Beschreibung 149
 - Parameter 149, 150

E

- ENABLE DATABASE, Befehl 123
- Erstellung 84

extern gespeicherte Daten
Übersicht 7

F

Fehlerbehebung
Lernprogramme 263
Onlineinformationen 263
Fehlerbestimmung
Lernprogramme 263
verfügbare Informationen 263
Fehlernachrichten
Net Search Extender 178
Fehlersuche 251
Funktion zur Suche mit gespeicherten Prozeduren 175
DB2EXT.TEXTSEARCH, Befehl 176
Funktionen
Referenz 167

G

GPP, Dokumentmodell
Beschreibung 103
Dokumenttypdefinition 113
Elementparameter 103
GPP-Dokumente indexieren 104

H

HELP, Befehl
DB2 Net Search Extender 155
Parameter 155
Hilfe
Konfiguration der Sprache 259
SQL-Anweisungen 259
HTML, Dokumentmodell
Dokumenttypdefinition 113

I

Indexereignisse löschen
Beschreibung 64
Indizes für Kurznamen
Übersicht 8
Informationskataloge
Beschreibung 235
Sichten für Informationen auf Datenbankebene 235
Sichten für Informationen auf Indexebeine 237
Sichten für Textindextabellen 240
Informationsnachrichten 178
Installation
db2nse_deinstall 156, 157
db2nse_install 156
db2nsels 158
Deinstallation unter UNIX 15
Deinstallation unter Windows 16
Filtersoftware Outside In 14
partitionierter DB2-Server 12
Prüfung unter UNIX 14
Prüfung unter Windows 15
Systemvoraussetzungen 11
UNIX 12
Verzeichnis- und Dateinamen 14
Windows 13

Instanzservices
Aktualisierungsservices 28
Sperrservices 25
starten 25
stoppen 25
Übersicht 7

K

Kompilierung 84

L

Leistung
Indizes
Empfehlungen 61
Ursachen für Beeinträchtigung 61
Lernprogramme
Fehlerbehebung 263
Fehlerbestimmung 263
Visual Explain 262
Löschen
Textindizes 64

M

Migration
Net Search Extender 17
Textindizes 17

N

Nachrichten
Warnungen und Informationsnachrichten 178
native XML-Unterstützung
Übersicht 8
Net Search Extender (NSE)
Codepages 22
Datenbanken
Aktivierung 30, 51
Inaktivierung 52
Dokumentformate 22
Indexereignisse
anzeigen 48
löschen 48
Indexnamen 21
Indexspeicher 19
Indexstatus 50
Instanzservices 25
Migration 17
Nachrichten 178
Outer Joins 78
Planung 19
Sonderzeichen als Teil eines Worts 93
Spaltennamen 21
Start 29
Steuerzentrale 29
stoppen 29
Stoppwörter 91
Tabellennamen 21
Textindex erstellen
Anzeige 'Aktualisierungsmerkmale' 37
Anzeige 'Cachetabelle' 39, 43
Name, Anzeige 32
Textmerkmale, Anzeige 35

- Net Search Extender (NSE) *(Forts.)*
 - Textindex erstellen *(Forts.)*
 - Ziel, Anzeige 33
 - Zusammenfassung, Anzeige 44
 - Textindexcaches
 - Aktivierung 49
 - Inaktivierung 49
 - Textindizes
 - Aktualisierung 48
 - Änderung 45
 - Erstellung 32
 - löschen 47
 - Verwaltung 31, 44
 - Textsuchsteuerkomponente 91
 - Tipps 252
 - Tokenanalyse 91
 - Übersicht
 - Hauptfunktionen 9
 - Hauptkonzepte 1
 - Schlüsselbegriffe 1
 - Ursachencodes 243
 - Verzeichnisposition 19
 - Zeichennormalisierung 93
- NUMBEROFMATCHES, Funktion
 - Parameter 168
 - Syntaxbeschreibung 168
- Nutzung großer Speichermengen 20
 - AIX 20
 - Linux 21
 - Solaris 20
 - Windows 20

O

- Outer Joins 78
- Outside In-Filter
 - Attributwerte 116
 - Beschreibung 111
 - Indexierung 112

R

- Relation in einem Thesaurus 83
- Replikationserfassungstabelle 133, 140
- Rückkehrcodes
 - Installation 252

S

- SCORE, Funktion
 - Parameter 168, 169
 - Syntaxbeschreibung 168
- Server
 - Tracefunktion zur Fehleranalyse 251
- Sichten
 - db2ext.textindexes 64
- Sichten für Informationen auf Datenbankebene
 - db2ext.dbdefaults 235
- Sichten für Informationen auf Indexebene
 - db2ext.indexconfiguration 239
 - db2ext.textconfiguration 237
 - db2ext.textindexes 237
 - db2ext.textindexformats 239
 - db2ext.textinformat 237
- Sichten für Textindextabellen
 - Ereignissicht 240

- Sichten für Textindextabellen *(Forts.)*
 - Protokolltabellensicht 241
- Skalare SQL-Suchfunktion
 - CONTAINS 68
 - in mehreren Spalten suchen 77
 - NUMBEROFMATCHES 68
 - SCORE 69
 - SQL-Suchargumente 69
 - Übersicht 4
- Sonderzeichen als Teil eines Worts verwenden 93
- Spaltenumsetzungsfunktion
 - Übersicht 6
- Sperrenservices
 - Beschreibung 26
 - Momentaufnahme anzeigen 27
- SQL-Anweisungen
 - Hilfe anzeigen 259
- SQL-Suchargumente
 - Begriffe in Abschnitten 72
 - Begriffe in fester Reihenfolge 72
 - Begriffe in gleichem Absatz 72
 - Begriffe in gleichem Satz 72
 - Escapezeichen in Platzhalterzeichen 72
 - Freitextsuche 73
 - nach Begriffen in beliebiger Reihenfolge suchen 69
 - numerische Attribute 73
 - Platzhalterzeichen 71
 - Suche mit Booleschem Operator AND 70
 - Suche mit Booleschem Operator NOT 70
 - Suche mit Booleschem Operator OR 70
 - Suche nach groben Übereinstimmungen 71
 - Thesaurussuche 73
- SQL-Tabellenwertfunktion
 - Hervorhebung 76
- START, Befehl
 - Syntaxbeschreibung 121
- STOP, Befehl
 - Syntaxbeschreibung 122
- Stoppwörter 91
- Strukturierte Dokumente
 - Net Search Extender 95
 - XML-Dokumentverarbeitung 95
- Suchargument, Schlüsselwörter
 - THESAURUS 162, 165
- Suche mit gespeicherten Prozeduren
 - Übersicht 4
- Suchfunktionen
 - Beispiele 74
 - Beschreibung 67
 - CONTAINS, Funktion 167
 - DB2EXT.HIGHLIGHT, Funktion 172
 - DB2EXT.TEXTSEARCH, Funktion 169
 - Gespeicherte Prozedur 175
 - Leistungsaspekte 78
 - NUMBEROFMATCHES, Funktion 168
 - SCORE, Funktion 168
 - Skalare SQL-Suchfunktion 68
 - SQL-Tabellenwertfunktion 75
 - Suche mit gespeicherten Prozeduren 74
 - Übersicht 167

T

- Tabellenwertfunktion
 - Übersicht 6
- Textindex aktualisieren 61
- Textindex erstellen 51

- Textindex erstellen (*Forts.*)
 - Beschreibung 53
 - Binärdatentypen 54
 - Datenbank aktivieren 51
 - Datenbank inaktivieren 52
 - Kurzname verwenden 56
 - nicht unterstützter Datentyp, Binärdatentypen 55
 - Suche mit gespeicherten Prozeduren verwenden 57
- Textindex pflegen 51, 61
 - Beschreibung 61
 - Dateien aus dem Verzeichnis /tmp entfernen 65
 - Indexereignisse löschen 64
 - Löschen einer Datenbank 251
 - Löschen einer Tabelle 251
 - Textindex ändern 63
 - Textindex löschen 64
 - Textindex sichern 65
 - Textindex wiederherstellen 65
 - Textindexstatus anzeigen 64
- Textindex reorganisieren 61
- Textindexstatus anzeigen
 - Beschreibung 64
- Textindizes
 - ändern 63
 - Migration 17
 - Sichten 59
- Textsuchsteuerkomponente
 - Sonderzeichen als Teil eines Worts verwenden 93
 - Zeichennormalisierung 93
- Thesauren 84
 - Beschreibung 82
 - Definitionsdatei erstellen 84
 - eigene Relationen definieren 84
 - Fehlernachrichten 88
 - Kompilierung einer Definitionsdatei 85
 - Struktur 82
 - Suchsyntax 162
 - THESAURUS, Schlüsselwort 162
 - Unterstützung 86
 - vordefinierte Relationen 83
- Thesaurus
 - Unterstützte CCSIDs 87
- Thesaurussuche
 - Syntax 162, 165
 - THESAURUS, Schlüsselwort 162, 165
- Tokenanalyse 91
- Tracefunktion zur Fehleranalyse 251

U

- Umgebung mit partitionierten Datenbanken
 - Net Search Extender 7
- Unterstützung für strukturierte Dokumente
 - Beschreibung 99
 - Dokumentmodelle verwenden 99
- UPDATE INDEX, Befehl
 - Parameter 152
 - Syntaxbeschreibung 152

V

- Verwaltung
 - Tracefunktion zur Fehleranalyse 251
- Verwaltungsbefehle
 - Datenbankadministratoren
 - Beschreibung 122

- Verwaltungsbefehle (*Forts.*)
 - Datenbankadministratoren (*Forts.*)
 - DB2EXTHL 125
 - DISABLE DATABASE 124
 - ENABLE DATABASE 123
 - Instanzeigner
 - Beschreibung 119
 - CONTROL 119
 - START 121
 - STOP 122
 - Texttabelleneigner
 - ACTIVATE CACHE 127
 - ALTER INDEX 128
 - Beschreibung 126
 - CLEAR EVENTS 132
 - COPYRIGHT 156
 - CREATE INDEX 133
 - DB2EXTTH 151
 - DEACTIVATE CACHE 148
 - DROP INDEX 149
 - HELP 155
 - UPDATE INDEX 152
 - Verwaltungstabellen und -sichten
 - Übersicht 7
 - Visual Explain
 - Lernprogramm 262

W

- warnings
 - Zusammenfassung 178
- Windows-Betriebssysteme
 - Systemfehler 232

X

- XML, Dokumentmodell
 - Dokumenttypdefinition 113
 - XPath-Ausdrücke, Semantik 113
- XML-Dekomposition 102
- XML-Dokumentmodell
 - Beschreibung 107
- XML-Dokumentverarbeitung
 - angepasstes XML-Dokumentmodell verwenden 96
 - XML-Standarddokumentmodell verwenden 96
 - XQuery-Unterstützung 97

Z

- Zeichennormalisierung 93



SC12-3979-01

